

STAR TREK EXPLORER

DIE DRITTE MISSION DER USS DAVENTRY NCC 1644



Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Die Crew der USS Mirage NCC 24866 – <http://www.ussmirage.de>
ussmirage@gmx.de



Die Dokumente unterhalb der World-Wide-Web Seite <http://www.ussmirage.de> sind im Angebot der Verantwortlichen der Webseite veröffentlicht. Die presserechtliche Verantwortung und das Urheberrecht (Copyright ©) bleibt bei den jeweiligen Verfassern der Dokumente. Dies gilt insbesondere für den Inhalt der Chronik. Das Lesen, Abspeichern und Ausdrucken der hier liegenden Dokumente für den eigenen Gebrauch ist erlaubt. Die Veröffentlichung von Zitaten aus den hier liegenden Dokumenten ist erlaubt, wenn die Autoren und die Quelle genannt werden. Die Fertigung von Kopien dieser Dokumente, deren Verwendung und nicht- kommerzielle Weitergabe in jeglicher Form ist erlaubt, wenn die Autoren und diese Urheberrechte angegeben werden. Die kommerzielle Weitergabe und Verwendung bedarf der Genehmigung durch die Autoren. Die Veränderung und die Verbreitung von Veränderungen dieser Dokumente (Erweiterungen, Verkürzungen, Übersetzungen etc.) ist nur mit Genehmigung der Verfasser erlaubt.

1. Ein falscher Notruf

Die Daventry flog schon seit zwei Wochen an den Grenzen ihrer Leistung. Die Lage an Bord hatte sich stabilisiert und die Systeme arbeiteten FAST alle wieder mit 100%. Die Mannschaft hatte sich soweit auch mit der Situation abgefunden und beschlossen, das Beste daraus zu machen. X hatte sich auch schon lange nicht mehr sehen lassen, was einige als Glück, andere als Pech ansahen. [GL: Wer kann das wohl gewesen sein?]

Mit eines der Highlights aus den Verhandlungen mit dem Nagus [GL: Um das noch mal klar zu stellen: Nagus Nargus! Titel, Name] waren die Blaupausen von Ferengi-Kampffliegern, die Thora Wollester bekommen hatte. Diese kleinen, äußerst wirkungsvollen 2-Sitzer wurden schon seit einigen Tagen unter der Aufsicht von Lt. Tommok von den Technikern und Ingenieuren gebaut. Dies alles gehörte zu Wollesters Strategie, sich in unbekannten feindlichen Gebieten möglichst wenig Blöße geben zu müssen.

Mittlerweile waren 5 dieser Fluggeräte fertiggestellt und getestet worden. Lt. Tommok hatte es sich natürlich nicht nehmen lassen, die eine oder andere Rekonfiguration und Verbesserung vorzunehmen, so das die Daventry nun über eine kleine begrenzte Anzahl effektiver Kampfflieger verfügte.

Tommok war gerade alleine im Maschinenraum und überprüfte noch einmal die Computerwerte der Test-Scans. In den vergangenen zwei Wochen waren ihm und seinem Team umfangreiche Reparaturen gelungen, wobei die Improvisation durchaus nicht zu kurz kam. Sehr profitieren können hatte er dabei von der Phantasie von Ensign Fox, von der Fachkompetenz Sheldons sowie von dem sicheren und kreativen technischen Verständnis des "Neulings" Decks. Den Hauptdeflektor hatte man zwar nicht komplett wiederbeleben können, aber eine neu erstellte Konstruktion aus einigen replizierten Teilen, einigen Teilen aus den Shuttles sowie einigen völlig artfremden Bestandteilen erfüllte diesen Zweck mittlerweile zur größten Zufriedenheit des Vulkaniers. Besonders faszinierend fand Tommok die erfolgreiche Verwendung einiger Hochpräzisions-Spiegel aus dem Make-up-Sortiment von Petty Officer Seth in einer der sekundären Reflektions-Röhren des Strahlen-Leitsystems.

[GL: Uuaahhhaa! *gröhl*]

"Persönliches Logbuch, Chefsingenieur Lt. Tommok. Die Reparaturen sind im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Mittel erfolgreich abgeschlossen. Die Grundfunktion des Schiffes ist somit im wesentlichen wiederhergestellt."

Er machte eine kurze Pause.

"Die Trauerfeier für Lt. Tina Garrison fand vor einigen Tagen im Zusammenhang mit einer Zeremonie für die anderen verstorbenen Crewmitglieder statt. Obwohl ich nicht wie die menschlichen Crewmitglieder emotionale Bewegung verspürte oder verspüre, bedauere ich dennoch sehr den Verlust dieser kompetenten Mitarbeiterin."

Ich habe beschlossen, Ensign Julian Fox vorläufig zu meinem Stellvertreter als Chefsingenieur zu ernennen. Ich bitte um entsprechenden Vermerk im Logbuch des Schiffes."

[GL: Wie wäre es mit Rücksprache mit Wollister??? ;-([]

[VF: In diesem Fall hat sie wenig zu sagen, daß ist sache des CE]

Sternzeit 199709.07, einer dieser Tage, an denen sich wieder mal nix auf der Brücke tat. Wollister kuschelte sich in ihren Chefsessel, der ihr nun bald ganz gehören würde, und zoomte wild irgendwelche Bildausschnitte des Hauptschirms in 200-facher Vergrößerung auf denselben. Keine Frage, die kommissarische Miss Captain hatte Langeweile.

In diesem Moment empfing Blackthorn einige ungewöhnliche Inputs als Output auf seiner Station.

Blackthorn: "Miss Wollister, Captain, ich empfangen hier einige ungewöhnliche Signaturen. Es könnte sich um eine Subraumträgerwelle handeln." Er tippte auf mehrere Elemente seiner Konsole und konnte ein breites Grinsen nicht unterdrücken. "Es ist ein Notrufsignal. Nur Audio."

Wollister: "Bringen sie es auf die Subwoofer."

Subwoofer: "*rausche* *knatter* *brutschel*... Commander Umlan... uns jemand hören... angegriffen... keine Chance... *knack*"

Blackthorn: "Das war alles, aber ich habe die Koordinaten."

Wollister: "Wie lange werden wir brauchen?"

Blackthorn: "Bei der uns maximal zur Verfügung stehenden Geschwindigkeit 15 Minuten."

Kaum hatte Tommok im Maschinenraum seinen persönlichen Logbuch-Eintrag beendet, ertönten die Sirenen und kurze Zeit später das Kommunikationssignal:

"Hier spricht Wollister, derzeitiger Kommandant! [GL: Das kann in Zukunft weggelassen werden!] Red alert! Mr. Tommok, sofort alle verfügbaren Energien nach dem Rückfall aus dem Subraum auf die Schilde geben. Mr. Furston: Stellen sie aus 10 Leuten 5 Teams für die Kampfflieger bereit. Sie haben 10 Minuten."

Der Vulkanier stutzte. Rückfall aus dem Subraum? Er fragte sich, warum Menschen eigentlich niemals das sagen, was sie meinen.

"Tommok an Wollister. Sobald wir unter Warp gehen, kriegen Sie volle Energie auf die Schilde. Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Techniker auf der Brücke benötigen. Tommok Ende."

Vor dem Geräuschhintergrund der Alert-Sirenen betätigte Tommok seinen Kommunikator: "Mr. Fox,

Mr. Sheldon, Mr. Decks, bitte melden Sie sich im Maschinenraum."

Sheldon war gerade dabei, den Computer bei einer Partie 3D-Schach zu besiegen (wenigstens glaubte er das), als der rote Alarm bekannt gegeben wurde und die Sirenen losgingen...

"Wenn das ein Scherz sein soll, SUSI, kann ich nicht darüber lachen..."

Und dabei hatten Sie doch eigentlich alle Überreste des Computervirus aus dem System entfernt... In diesem Moment erreichte ihn der Ruf von Lt. Tommok...

"Sheldon an Tommok, bin schon auf dem Weg, Sir." Der Ensign seufzte, schnappte sich seine Uniform und machte sich auf den Weg zu Lt. Tommok.

Decks stand gerade unter der Dusche, als ihn die Nachricht erreichte. "Aye Sir, ich bin schon unterwegs ", bestätigte Decks. Während er in Richtung Turbolift lief, war er noch damit beschäftigt, seine Uniform anzuziehen, was zwei weibliche Crewmitglieder, die ihm über den Weg liefen, sichtlich amüsant fanden.

Auf der Brücke wandte sich Wollester gerade an den Steuermann: "Bringen Sie uns hin, Energie!"

Carpenter, der auf seinem Platz saß, hatte seinen Padd beiseite gelegt und starrte wie gebannt auf die Daten seiner Konsole. "Carpenter an Furston. Ich habe Flugerfahrung und werde fliegen. Bitte berücksichtigen Sie mich bei der Einteilung der 5 Pilotenteams!"

Er blickte zu Wollester. Diese nickte ihm zustimmend zu. Sie kannte seine Fähigkeiten im Rückwärtsparken!

Furston rannte beim Losgehen des roten Alarms ins HQ der Sicherheit. Trano und Mahon waren schon anwesend.

Nachdem sich Furston eine kurze Übersicht verschafft hatte, aktivierte er kurz das Interkom. "Furston an Sicherheit, alle auf ihre Positionen. Smith, Blackthorn, Vanik, Scotsch, Tribo, Hanu, Carpenter, Mahon und Trano, wir treffen uns in Shuttlerampe 1."

Er sah Mahon und Trano an und fügte mit einem kurzen Schulterzucken hinzu: "Bevor jetzt irgendwelche Bemerkungen kommen, ich habe Sie beide gesehen. War nur der Vollständigkeit halber

für die anderen Mitglieder unserer Strikeforce, UND JETZT IM LAUFSCHRITT, ZACK ZACK."

[GL: Da kommt der Drillinstructor durch!]

Mit dem letzten Schrei schreckten Mahon und Trano auf und rannten Richtung Treffpunkt.

Keine 15 Minuten später fiel die Daventry bei den Zielkoordinaten aus dem Subraum. [VF: *plums*]
Vor der Daventry lag ein Frachtschiff unbekannter Herkunft und Bauart. Es gab keine Zeichen vom Schiff, keine Signale! Alles wie tot!

In diesem Moment kam Crewman Isaac aus dem Turbolift der Brücke, in sauberer Uniform und frisch geduscht. Er bemerkte sofort das Aufleuchten der roten Alarms, wer würde das nicht bemerken?

Die Sirene quietschte, und er setzte sich erstmal an die Wissenschaftsstation, betrachtete sich den Hauptschirm, auf dem das unbekannte Schiff zu sehen ist.

Isaac: "Computer, bitte scanne das Schiff vor der Daventry nach Lebenszeichen, Zustand der Systeme und dem momentanen Energieoutput."

SUSI: "An Bord sind die Lebenszeichen von 50 Humanoiden zu verzeichnen. Momentaner Energieoutput 1%, Alles Systeme bis auf das Notsystem aus. Zustand der Systeme OK. Keine Schäden zu erkennen."

Die Turbolifttür der Brücke öffnete sich und Ensign Lalas spazierte mit zerrauftem, nassem Haar zu einem Terminal. Zum diensthabenden Offizier gewandt meinte er: "Entschuldigen Sie bitte meinen Aufzug, ich kam gerade aus der Dusche, als der rote Alarm ausgelöst wurde... Irgendwelche Befehle, Sir?"

Carpenter antwortete: "Mr. Lalas, ich rate Ihnen, sich für einen eventuellen Außenteameinsatz auf dem fremden Schiff bereit zu halten."

Landry fuhr dazwischen: "So ist es, Mr. Lalas. Nehmen Sie Ensign Loci, Doc Basani und wen Sie sonst noch wollen und machen Sie, daß Sie zu Transporterraum 3 kommen! Sie leiten das Außenteam."

Danach aktivierte Landry seinen Kommunikator: "Landry an ben Yussuf. Halten Sie die Transporter warm, damit Sie Lalas' Außenteam auf das Schiff vor uns beamen können. Warten Sie aber auf Wollesters oder mein Kommando. Landry Ende."

Lalas: "Aye, aye, Sir! Lalas an Loci und Basani. Wir sind für den Einsatz auf dem fremden Schiff auserwählt worden. Ensign Takleh, Sie hätte ich auch gerne im Team. Wir treffen uns im Transporterraum 3. Vergessen Sie ihre Phaser nicht! Wer weiß, was uns dort drüben erwartet." Die

Turbolifttür schloß sich hinter Lalas.

Isaac wandte sich zu Wollester: "Sir, auf dem Schiff befinden sich 50 Humanoide, nur das Notsystem funktioniert, Energieoutput 1%, Es sind keine Schäden zu erkennen. Kommt mir fast vor wie eine Falle, wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf."

Isaac: "Computer, befinden sich noch andere Schiffe außer uns und dem Frachter in der Nähe? Wenn ja, bitte Sensoranalyse des Schiffes, und Entfernung."

SUSI: "Keine weiteren Schiffe in Scannerreichweite."

Kurze Zeit vorher im Labor der Krankenstation:

In der Krankenstation saß auf Nerois Schoß der kleine "zugelaufene" Knirps und schien intensiv auf Basanis Tasse zu starren.

Neroi: "Wissen Sie was, Doc? Ich werde eine Namensgebungsparty für unseren kleinen Freund hier geben, wenn Sie Ihre Untersuchungen an ihm abgeschlossen haben! Ich kann dann gleichzeitig meinen Stern feiern und die Stimmung der Crew ein wenig anheben!" Die Krankenschwester betätigte ihren Kommunikator: "Neroi an die gesamte Crew! Ich habe vor, eine Namensgebungsparty für unseren kleinen Vertreter der noch unbekannten Spezies zu veranstalten. Bitte teilen Sie mir doch bald mit, wann Sie alle ein wenig Zeit und Laune erübrigen können, damit ich einen Termin und Raum festlegen kann! Vielen Dank! Neroi Ende!"

Doc Basani konnte es einfach nicht glauben! Fassungslos starrte er auf die halbleere Tasse Schlunz-Kaffee vor ihm auf dem Tisch. Seine Geschmacksnerven kämpften noch immer mit jenem bitteren Nachgeschmack, der ihn vor wenigen Sekunden quasi aus der Tasse heraus überrumpelt hatte. Und es lies sich überhaupt nicht leugnen - das schmeckte NICHT! SEIN guter alter Schlunz-Kaffe, noch gestern abend von Neroi so unvergleichlich zubereitet, schmeckte ihm nicht!

Hastig stürzte er in sein Büro und griff nach jenen einzig verlässlichen blauen Pillen. Während er in das Labor zurückkehrte, warf er sich eine Pille nach der anderen ein.

Schließlich, am Tisch angelangt, wollte er die kleine Packung in seine Hosentasche stecken, als sich zwei der blaue Perlen selbständig machten und mit einem kleinen, aber feinen *plumb* in die alleinstehende Tasse (keiner will sie ;-)) stürzten.

"Jetzt reicht es aber!!" Wutentbrannt setzte Basanis Hand zu einem eleganten "Tischfeger" Richtung Kaffeetasse an. Doch kurz bevor die Tasse ihr Schicksal ereilen konnte, schoß Basani der Gedanke durch den Kopf, dass sich hier eine Verschwendung von zwei seiner Pillen anbahnte. Nein! Das war es nicht wert. Schon jetzt das Gesicht verziehend, ergriff er die unschuldige Tasse und goß sich den gesamten Inhalt hinunter.

"WOOOOWW !!!" 'Was für ein Geschmack !', durchfuhr es Basani. Dieses Gemisch aus original "Neroi-Schlunz-Kaffee" und aufgelösten "Basani-Streß-Pillen" war unglaublich! Basani konnte sich nicht erinnern, jemals etwas so berauschendes genossen zu haben. Er würde gleich Neroi bitten, ihm neuen Kaffee in großen Mengen vorzubereiten, und dann...

"Lalas an Loci und Basani. Wir sind für den Einsatz auf dem fremden Schiff auserwählt worden. Ensign Takleh, Sie hätte ich auch gerne im Team. Wir treffen uns im Transporterraum 3. Vergessen Sie ihre Phaser nicht! Wer weiß, was uns dort drüben erwartet."

"Verdammt!" Natürlich jetzt! Basani bestätigte ärgerlich die Befehle, griff nach Phaser, medizinischer Ausrüstung und einer frischen Packung Pillen und machte sich auf den Weg Richtung Transporterraum 3.

Smith betrachtete die hübsche Dame, die sich zu orientalischer Musik bewegte. Langes dunkles Haar fiel auf ihre Schultern herab. Hinter dem rosa Schleier lies sich ein wunderschönes Gesicht vermuten. Mit dunklen großen Augen sah die unbekannte Schöne Smith ununterbrochen an, während sie ihren Schleiertanz durchführte. Mit graziösen Bewegungen der Hüfte kam sie auf John zugeschwebt. Smith konnte ihren Atem hinter dem Schleier spüren, als ihr Gesicht ganz nah an das seine heranrückte und er verlor sich fast in der unendlichen Schwärze ihrer Augen. Sie nahm ihren Schleier vom Gesicht und John konnte jetzt ihr wunderschönes Gesicht betrachten. Er betrachtete ihre vollen roten Lippen die sich langsam öffneten und mit der Stimme von Furston zu sprechen begannen. "Furston an Ensign Smith! Wo zum Teufel bleiben sie? Wir haben roten Alarm! Finden sie sich sofort in Shuttlerampe 1 ein!!"

Smith zuckte zusammen. "Wie bitte? Was sagten sie?", fragte er die Tänzerin. Die orientalischen Klänge im Hintergrund veränderten sich zu der durch Mark und Bein gehenden Alarmsirene.

Ensign Smith schreckte hoch und sah sich um. Er befand sich auf der Liege in seinem Quartier, und von der Decke tönte noch die Stimme des Sicherheitschefs: "...Furston Ende"

Anscheinend war er in Uniform eingeschlafen. John hechtete von der Liege, strich sich die Uniform glatt und stürmte in Richtung Shuttlerampe 1.

Ensign Fox betrat den Maschinenraum. Er hatte die letzten zwei Wochen damit verbracht, den Warpantrieb wieder auf ein annehmbares Leistungsniveau zu bringen. Er war stundenlang durch irgendwelche Röhren gekrochen, hatte hier ein Teil entfernt, dort eines eingesetzt oder auch nur ausgetauscht. Doch durch eine Plasmarückkopplung in der Steuerbord-ETL war das ganze System irreparabel beschädigt worden. Eine Überschreitung von Warp 8,4 war einfach nicht mehr möglich. Fox kontrollierte noch einmal den AM-Injektor und... fand keine Leiche. :) ... [GL: Sowas!] Er versiegelte den Raum anschließend. Er übergab Tommok mit den Worten "Sir, die Reparaturen am Warpantrieb sind endgültig abgeschlossen." ein Datenpadd mit den Reparaturlogbüchern und wandte

sich einer Konsole zu.

Fox: "Sir, wir haben den Subraum verlassen, Schilde sind oben. Impulsantrieb zu 100% einsatzbereit. Es gibt eine kleine Fluktuation im primären Plasmasystem - nichts ernstes. Dennoch sollte das bei Gelegenheit überprüft werden."

Tommok schaute von der Konsole auf: "Danke, Mr. Fox. Würden Sie bitte die Outputwerte der Primärsysteme im Auge behalten?"

Danach betrat Sheldon den Maschinenraum und wandte sich an Tommok: "Ensign Sheldon meldet sich zur Stelle Sir. Was ist hier eigentlich los?"

Fox blickte Sheldon an, der sich beim Betreten des Maschinenraums noch die Uniform zurechtrückte. "Scheint so, als hätte Sie Lt. Tommok zur Technik versetzt, was?"

Sheldon: "Scheint so, aber da es im Moment in der Wissenschaft sowieso nicht so viel zu tun gibt, arbeite ich gerne hier mit. Außerdem ist mein direkter Vorgesetzter Lt. Wollister, und die hat im Moment ganz andere Sorgen als sich um die Wissenschaft zu kümmern..."

"Nein, Mr. Fox, ich habe Mr. Sheldon NICHT zur Technik versetzt", antwortete Tommok, leicht mit der Augenbraue zuckend, "aber die relativ regelmäßige Anwesenheit eines Wissenschaftlers im Maschinenraum hat sich an Bord dieses Schiffes bislang als sehr nützlich erwiesen."

Der fast verzweifelte Gesichtsausdruck von Fox und die Bemerkung "Das war ein Scherz, Lt.!" lies den Vulkanier erneut die Augenbraue heben. Dann wandte sich Tommok wieder seinen Instrumenten zu, während er über die Sinnlosigkeit von Witzen nachdachte..

. [GL: Damit hatte er schon Tage verbracht!]

Tommok sah kurz zu Sheldon auf. "Mr.Sheldon, wir haben roten Alarm. Wir nähern uns einem unbekannten Schiff. Bitte besetzen Sie die Wissenschaftsstation des Maschinenraums und versuchen Sie, näheres über das Schiff herauszufinden."

"Aye Sir." Sheldon machte sich sofort an die Arbeit. Die Anspannung hier im Maschinenraum war fast körperlich spürbar. Auch auf seiner Stirn begannen sich Schweissperlen zu bilden. Seine Finger huschten über die Tastatur...

Sheldon: "Sir, ich erhalte noch nichtmal ein klares Bild des Schiffes. Entweder stimmt irgendwas mit den Sensoren nicht, oder das Schiff benutzt einen unbekannten Tarnmechanismus. Im hinteren Teil des Schiffes scheint die Energiequelle zu sitzen. Von dort sind die Verzerrungen am stärksten.

Sheldon wandte sich wieder der Konsole zu...

Kurz bevor sich die Tür zum Maschinenraum öffnete, konnte Decks gerade noch seine Uniform

zurechtrücken. Etwas außer Atem trat er an Tommok heran.

Tommok sprach ihn direkt an: "Mr.Decks, bitte besetzen Sie die sekundäre Kontrollstation. Wir haben roten Alarm."

Da erhielt Tommok eine Nachricht über seinen Kommunikator: Seth an Tommok. Habe Ihre Nachricht bekommen. Es ist mir, wie soll ich sagen, ein wenig peinlich... nun ja... *verlegenes Gestotter* Wenn sich die Situation auf dem Schiff entspannt hat, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie mir in 10 Vorne - ups - oder besser woanders - Gesellschaft leisten würden." Nach einer kurzen Pause und zum dienstlichen Tonfall zurückkehrend: "Übrigens bereite ich ein recht interessantes Experiment vor, vielleicht könnten Sie sich die Vorbereitungen ansehen. Es geht um eine Möglichkeit, die eventuell bestehende Tarnvorrichtung des fremden Schiffes zu umgehen. Seth Ende."
an den Haarenherbeizieh

"Tommok an Seth: ich bin gerade auf der Brücke und leider nicht abkömmlich. Mr. Sheldon bemüht sich im Maschinenraum ebenfalls um eine Deaktivierung der Tarnvorrichtung, bitte wenden Sie sich direkt an ihn. Tommok Ende."

Aus dem Augenwinkel nahm Tommok bei einem Großteil der Brückencrew ein vielsagendes Grinsen wahr. Er nahm sich vor in einer etwas weniger kritischen Situation über die möglichen Hintergründe dieser Reaktion nachzudenken.

Aus Sheldons Kommunikator ertönte Seths Stimme: "Seth an Sheldon. Mr. Sheldon, ich habe die Vorbereitungen für den Partikelstrahlen-Versuch abgeschlossen und möchte Sie um eine kurze Zusammenkunft bitten, um die Details zu besprechen. Wir sollten unsere Ergebnisse bezüglich des fremden Schiffes abstimmen. Seth Ende."

Während Petty Officer Seth auf die Rückmeldung ihres Kollegen von der Wissenschaftsabteilung wartete, überprüfte sie im Wissenschaftslabor noch einmal die Versuchsanlage...

In Shuttlerampe 1 wollte Furston gerade seine Einteilung beginnen, als sich das Schott der Shuttleabteilung öffnete und Smith als letzter hereinstürmte. "Ensign Smith meldet sich...", doch ein drohender Blick des Sicherheitschef lies ihn verstummen.

Furston: "Ensign Blackthorn und Crewman Mahon, Sie nehmen Schiff 2 und sind Team gelb. Ensign Smith und Ensign Trano, Schiff 3, Team rot. Ensign Vanik und Crewman Scotsch, Schiff 4, Team Braun. Crewman Tribu und Crewman Hanu, Schiff 5, Team grün. Counselor, Sie nehmen mit mir Schiff 1. Wir sind Team blau. Meine Herren, nehmen Sie Ihre Plätze ein und lassen Sie schon einmal die Instrumente hochfahren. Lt. Wollester, hier Lt. Furston. Wir sind startbereit und warten auf Ihre Befehle." Zu Carpenter gewand: "Counselor, ich vertraue Ihren Flugkünsten und hole alles runter, was Sie mir ins Visier bringen." :))

Damit sprang er auf den Waffenkontrollsitz und lies die Waffensysteme hochfahren.

[VF: Ich dachte schon, er zerreist sein Oberteil und tanz brüllend herum]

"Dann wollen wir mal! Hoffentlich wird das nur ein Routineflug." sagte Carpenter und sprang ebenfalls auf seinen Sitz.

Trano sah Smith an. "Nun Smith, wenn Sie das Steuer übernehmen würden. Mir sagen die Waffensysteme mehr zu."

"Ich hoffe sie haben heute noch nicht allzu viel gegessen", entgegnete Smith. "Denn meine Flugkünste sind nicht gerade die Besten. Replizieren Sie sich an Bord lieber einen Plastebeutel, Sie werden ihn brauchen.", sagte John und grinste den Vulkanier an. Damit stürzten sie zu ihrem Schiff.

Nachdem alle in ihren Fightern Platz genommen hatten, heulten die Impulstriebwerke aller 5 Maschinen auf, und die Piloten signalisierten Wollister ihre Bereitschaft und erhielten sofort Starterlaubnis. Das große Tor der Shuttlerampe 1 öffnete sich. Vor Ihnen war nichts als das kalte Vakuum! Die Kampfflieger verließen nacheinander die Daventry.

"Carpenter an Wollister. Es sind alle gestartet. Haben Sichtkontakt zum fremden Raumschiff. Keine weiteren Schiffe zu sehen. Erwarten nun genaue Anweisungen. Over!"

Wollister: "Ausschwärmen und sondieren, Gott Loci sei mit euch"

Lalas kam kurz zuvor im Transporterraum 3 an, wo ben Yussuf bereits wartete.

Plötzlich öffnete sich die Tür mit einem Zischen, und gab den Blick auf den Doktor frei. Basani richtete seinen funkelnden Blick sofort auf Lalas: "Ich hoffe für Sie, daß meine Anwesenheit erforderlich ist, Lalas! Ich mußte einige äußerst instabile Proben zurücklassen, die ich im Schadensfall in Ihr Quartier zu beamen gedenke!"

Sichtbar bemüht, sich zu beherrschen, schritt Basani durch die Tür in den Transporterraum. Seine nächste Frage kam schon viel gelassener: "Was ist denn eigentlich passiert?"

Lalas: "Regen Sie sich nicht so auf Basani. Nicht ich habe Sie ausgewählt, sondern Lt. Landry. Es ist ja nicht unser erster gemeinsamer Einsatz - erinnern Sie sich noch an die Cyborgs??? So wie damals ist heute ein Schiff aufgetaucht, auf dem die Scanner 50 Humanoide erkannten und der Energieoutput nur 1% beträgt. Schäden waren keine zu erkennen. Etwas merkwürdig. Deshalb werden wir das Schiff untersuchen... Wo bleibt denn Takleh?"

Basani: "Die Cyborgs?! Natürlich erinnere ich mich daran! Das war doch damals, als wir... äh... mit

diesen... da hatten wir doch, ich meine... müsste ich das wissen? Schauen Sie nicht so verwirrt! Das könnte durch mein HUVIGL-Syndrom kommen. Ich hatte in letzter Zeit einige Gedächtnisschwierigkeiten. Aber keine Sorge, ich nehme schon Pillen dagegen. Wenn Sie so nett wären, meine Erinnerung aufzufrischen, sofern es für diesen Einsatz relevant ist, hätten Sie ein Hypospray gut bei mir."

Bevor Lalas Gelegenheit hatte, Basanis Gedächtnisschwund zu kommentieren, leuchteten die Augen des Doktors blitzartig auf. Lalas ins Wort fallend, rief er: "Es ist wieder da, ich erinnere mich, ha ! Die Pillen sprechen an... Aber halt, einen Moment mal! Damals ist doch Dr. Wang umgekommen ?!" Basanis Augen schweiften unruhig durch den Transporterraum, dabei auffällig oft über die Tür nach draußen. "Also... könnten wir uns diesmal nicht etwas besser vorbereiten? Ich meine statt dieser kleinen Standard-Phaser wären doch ein paar schwerere Waffen angebracht, oder? [VF: Klar, Flammenwerfer befinden sich unter ihren Sitzen, die Bazooka auf der Rückbank und die Neutronenbombe liegt im Kofferraum] Ich hätte auch was dagegen, dass wir wieder von Loci getrennt werden ! Wo bleibt er 2eigentlich ?"

"Lieber Doktor, Ihr Gedächtnisschwund scheint weiter fortzuschreiten, Loci ist bereits bei uns", entgegnete Lalas und zeigte auf den bewaffneten Borg. "Takleh fehlt noch! Ensign Takleh, wo sind Sie?", rief er mit fragender Stimme in den Kommunikator, ehe er den Transporterchief fragte, "Mr. ben Yussuf, haben Sie den Beambefehl von der Brücke bereits erhalten???" Wieder Basani zugewandt meinte er, "Beim Cyborg-Zwischenfall waren nicht unsere Waffen am Tod von Wang Schuld... wir wurden einfach von zu vielen Cyborgs angegriffen. Also, keine Bange Doktor, wir schaffen das schon!", versuchte er ihm Mut zu machen, obwohl im selbst etwas mulmig zumute war.

Suchend blickte Basani in die von Lalas gezeigte Richtung. "Hey Loci! Warum verdrückst Du Dich da hinten in die dunkle Nische? Alter Instinkt?"

Loci: "Die Stärke der BORG ist die Kunst des lautlosen Tötens."

Eine Art Messer fuhr gleich einer Bandsäge immer wieder aus seinem linken Unterarm immer wieder raus und rein. Völlig lautlos!

Dann wandte sich Basani dem Teamleiter zu: "Übrigens, Lalas, finden Sie nicht auch, dass Waffen heutzutage entscheidender sind als Mehrheiten? 100 limbosianische Talkraupen sind zwar eine Übermacht für einen Humanoiden, ihm aber wohl kaum gefährlich, wenn er eine anständige Waffe trägt. Hoffen wir einfach, dass ein Wrack manchmal nur ein Wrack ist."

Mit diesen Worten näherte sich Basani seinem Freund Loci: "Vielleicht finden wir da drüben ein paar frische Gelenke für Dich..." Zu Lalas gewandt fragte er: "Konnte eigentlich festgestellt werden, wie die Humanoide auf dem unbekannten Schiff verteilt sind, und inwieweit sie sich bewegen?"

Loci: "SUSIs letzter Scan hat ergeben, dass sich keine Lebewesen mehr an Bord befinden. Sie scheinen alle in den Kampfmodulen zu sitzen. Aber die Schilde des Schiffes sind unten. Da es sich um völlig unbekanntes Gebiet und eine unbekannte Rasse handelt, schlage ich vor, mit aller höchsten Vorsicht zu operieren."

Kristallklar lag das dunkle Schiff vor den 5 Fightern, die nun ausschwärmten, um den Koloß zu erkunden. Permanent kamen unbekannte Signale rein, die SUSI nicht interpretieren konnte. Die Spannung war extrem. Keiner der Fighterbesatzung, der nicht die eine oder andere Schweissperle auf der Stirn hatte.

Das Schiff war riesig. Soweit SUSI recherchierte, war es von unbekannter Bauform und konnte keiner der in den Datenbanken gespeicherten Rassen zugeordnet werden.

"Wollester an Fighterteam, seien Sie vorsichtig, wir wissen nicht was uns erwartet."

"Furston an Team gelb und rot: nach Steuerbord ausschwärmen, Team braun und grün nach Backbord ausschwärmen. Wir übernehmen den Mittelteil. Alle 2 Minuten Berichterstattung."

"Aye Sir!" war es aus den Lautsprechern der Fighter zu hören. Langsam trennten sich die Fighter, bis sich endgültig aus dem Sichtbereich verloren hatten.

2 Minuten später.

Blackthorn/Mahon: "Team gelb, keine besonderen Vorkommnisse" Smith/Trano: "Team rot, keine besonderen Vorkommnisse" Vanik/Scotsch: "Team braun, keine besonderen Vorkommnisse" Furston/Carpenter: "Hier Team blau, bei uns auch alles ruhig. Was ist mit Team grün?"

...Stille... Nichts!

Furston: "Verdammt. Team grün, meldet euch!"

Smith flog steuerbords in Richtung des unbekannten Schiffes. Aus den Augenwinkeln konnte er den Fighter von Mahon und Blackthorn sehen. Mit den Sensoren versuchte er, etwas mehr über den Frachter zu erfahren.

"Irgendwie kann der Computer die Außenhülle des Schiffes nicht identifizieren, irgendein unbekanntes Material, oder die Sensoren werden getäuscht.", wandte er sich an Trano, der an der Kampfstation saß. "Verdammt was ist das? Die Sensoren zeigen eine Erhöhung von Heteronpartikeln an. Jetzt wird eine Art Subraumverzerrung angezeigt." Smiths Finger huschten über die Konsole. "Ich kann den Grund dafür nicht ausmachen.", fuhr er fort.

"Ich glaube da haben sie ihren Grund! Achtung Smith!", rief Trano. 50 Meter vor dem Fighter des roten Teams materialisierte sich ein kugelförmiges Objekt. Smith zog den Fighter hart nach Steuerbord und lies ihn mehrmals um die eigene Achse drehen um den dunkelblauen Energiestrahlen zu entgehen, die sich aus der Kugel lösten. "Uhhh, das war knapp... sind wir denn hier in einer Art STAR WARS?", murmelte Smith. Er gab volle Energie auf die Triebwerke und erhöhte die Geschwindigkeit, doch der Gegner holte locker auf.

Eine Erschütterung ging durch das Schiff. "Treffer an der Backbordseite, geringer Schaden. Schilde halten.", rief Smith Richtung Trano. John Smith steuerte den Fighter stark nach "unten", wohin ihnen auch prompt die Kugel folgte. Nach kurzer Zeit riß Smith die Maschine wieder stark nach oben und vollführte einen Looping, welcher ihn direkt hinter den Verfolger brachte. Jetzt war der Verfolger der Verfolgte und genau im Fadenkreuz...

BUMMM!!!

Jetzt nicht mehr. ;-)

[GL: Nur noch 24 ;-))]

Auf der Brücke meldete der Mann an der Taktik: "Miss Wollister, ich messe hier einen erhöhten Ausstoß von Heteronpartikeln. Sie scheinen von Backbord des Schiffes zu kommen."

Wollister: "Ojeje!"

Taktik: "Captain, es befinden sich keine Lebensformen mehr an Bord."

In diesem Moment war auf dem Hauptschirm zu sehen, was Wollister insgeheim schon befürchtet hatte.

25 kugelförmige Objekte materialisierten sich zwischen den Fightern und der Daventry und begannen... zu feuern!

"Ich mache Ausweichmanöver Delta 2 Strich 4!" brüllte Carpenter ins Mikrofon. "Festhalten, Furston!!!"

"Furston an alle, 2er Teams bilden. Team rot zu uns. Team gelb und braun, unterstützt Team grün. Ende." Kurz danach gefroren Furston die Gesichtszüge bei Carpenters Manöver.

Der raste nämlich unter einer Gruppe von Kugeln hindurch, riß dahinter die Nase des Fighters hoch und war nach einem dreiviertel Salto direkt oberhalb der Kugeln. Sie waren nun direkt in Furstons Visier!

Furston gab kurze Salven ab. Die erste traf eines der Kugelschiffe am Antrieb. Kurz darauf kam der zweite Treffer und zerschnitt das Schiff förmlich in zwei Hälften. Zwei Schüsse gingen knapp vorbei und der letzte streifte ein weiteres Kugelschiff. Kurz darauf waren die Schiffe aus dem Visier verschwunden. Eines der Kugelschiffe sah man leblos im All treiben. Oder besser gesagt, dessen zwei

Hälften.

Doch viel Zeit blieb nicht. Kurz darauf tauchten drei Kugelschiffe hinter ihrem Schiff auf. "Team rot, wo bleibt Ihr?", schrie Furston noch. Kurz darauf brach die Hölle hinter ihnen los.

Mehrere dunkelblaue, wellenförmige Strahlen schossen aus den Kugeln durch das All. Einer traf den Fighter von Furston und Carpenter.

"Mist. Direkter Treffer!", fluchte Carpenter. "Team blau an alle! Mein Bordcomputer meldet, dass der Fighter nur zwei Volltreffer verkraftet, beim dritten Mal ist Sense! Also schön vorsichtig sein! Wir sind zahlenmäßig unterlegen und langsamer, aber dafür wendiger und besser bewaffnet. An Wollester: wann feuert die Daventry endlich!?! Over!"

Smith und Trano kamen geradezu aus dem Nichts heraus und brachten mit drei kurzen Salven zwei Gegner zum Stillstand. Die beiden Schiffe schwebten kurze Zeit im All und explodierten plötzlich ohne Vorwarnung. Eines der Explosionsfetzen streifte das Schiff von Smith und Trano knapp.

"Ausfall des Zielerfassungscomputers, Smith, schalte auf manuelle Zielerfassung um." Trano gab die nötigen Befehle ein und hielt nach weiteren Gegnern ausschau.

Mit zwei kurzen schlenkern flog Smith gekonnt um einen Blechhaufen herum und sprengte mit einer gewagten Fluglinie eine gegnerische Formation. (Er flog mehr oder weniger einfach durch die Formation durch. :))

[VF: Raffiniert! ;)]

Zwei der gegnerischen Schiffe konnten im letzten Moment noch ein Ausweichmanöver fliegen, stießen dabei aber zusammen und trudelten führungslos davon.

Kurz darauf hatte Smith bei Team blau aufgeschlossen. "Hier Team rot, wir sind bei Ihnen, Smith Ende."

Danach sah Carpenter mit Entsetzen, wie sich an der Oberfläche des Raumschiffs eine Art Geschützturm in Richtung Daventry ausrichtete. Sofort drehte er ab und suchte zunächst in den Kanälen in der Oberfläche des fremden Schiffs Deckung. Nach einem kurzen halsbrecherischen Kanalfly hatten Furston und Carpenter den Geschützturm direkt vor sich.

"Furston, feuern Sie, was das Zeug hält!!!", rief Carpenter.

Furston visierte kurz an und lies dann alles rauszüngeln, was die Phaser hergaben. Um den Geschützturm glühte ein Schutzschild hell auf. Kurz bevor Carpenter und Furston den Geschützturm passierten, brachen dessen Schilde zusammen, und ein Phaserschuß traf den unteren Bereich. Trotz allem fuhr der Geschützturm weiter nach oben.

"TRANO, TRANO, FEUERN SIE DIESES VERDAMMTE DING AUS DER GEGEND!", schrie Furston, als er erkannte, dass die Gefahr noch nicht ganz gebannt war.

Mit perfekter Konzentration war Smith hinter Carpenter hergeflogen. Vor sich sah er das helle Aufblitzen des Geschützturmes. "Los Trano, weg damit."

Trano visierte mit aller Präzision eines Vulkaniers. Das Ziel kam so schnell näher, dass ein einziger Schuß reichen mußte. Eine einzelne Phaserentladung löste sich vom Schiff und traf den Turm. Eine helle Explosion ließ Smith und Trano die Augen zusammenkneifen.

"Gotcha" rief Trano, während von Smith ein fröhliches Heulen zu hören war.

Im Maschinenraum war auf einmal Captain Wollesters Stimme zu hören: "Wollester an Tommok. Kommen Sie sofort auf die Brücke und koordinieren Sie von hier aus die Problembewältigung unserer Primärwaffen. Anscheinend hat ein Heteronpartikelstrahl unsere Waffenphalanx außer Kraft gesetzt."

Tommok sah von seiner Konsole auf: "Tommok an Brücke. Ich bin unterwegs."

Er ging richtung Turbolift, warf noch einen Blick auf die eifrig beschäftigten Kollegen Decks und Sheldon und wandte sich dann seinem Stellvertreter zu: "Ensign Fox, bitte übernehmen Sie die Haupt-Konsole. Ich melde mich, sobald ich auf der Brücke bin."

Im Transporterraum 3 sagte ben Yussuf: "Ensign Lalas, ich habe noch keinen Befehl zum Beamen erhalten, aber natürlich ist der Transporter bereit, sobald dies bei Ihrem Außenteam auch der Fall ist!"

"Wollester an ben Yussuf, wenn alle soweit sind, beamen Sie das Team rüber. Viel Glück, Ihr Helden!"

Loci sagte zu ben Yussuf gewandt: "Halten Sie unsere Transportersignale immer schön im Auge, wir rufen, wenn's brenzlich wird. Sie haben den Captain gehört, beamen Sie uns rüber und ... 'HASTA LA VISTA, BABY!'"

Bevor Wollester den Befehl zum Beamen gab, hatte Lalas noch 2 Phasergewehre organisiert. "Sie haben mich überzeugt", meinte er zu Basani, "Sie und Loci werden die Gewehre neben ihren Phasern nehmen."

Basani griff nach dem Gewehr, und fühlte sich augenblicklich nicht wohl in seiner Haut - er war Mediziner geworden, um für den Erhalt des Lebens einzutreten und nicht, um tödliche Kämpfe auszutragen. Er war kein Soldat. Und doch mußte er seine Waffe jetzt wie ein Soldat tragen und eventuell auch benutzen, gegen das Leben eines anderen. Er betete, dass es nicht wieder, wie damals

auf Shantas IV dazu kommen würde, dass er aus Angst einen Unschuldigen verletzte. Wenn er schon zu schießen gezwungen war, wollte er wenigstens einer hirnlose Kampfmaschine wie einem Cyborg gegenüberstehen.

[VF: Hoffentlich hat das Loci nicht gehört. Hirnlos, ts, ts, ts...]

Lalas' Stimme ertönte wieder durch den Transporterraum: "Aufstellung auf der Transporterplattform bitte kreisrund, Rücken an Rücken, Phaser auf starke Betäubung... nur für den Fall des Falles."

Seine Gedanken verdrängend, konzentrierte Basani sich darauf, seine Waffen auf starke Betäubung einzustellen. Der Versuch, seinen Mut zusammenzunehmen, mißlang. Zumindest wollte er sich nichts anmerken lassen. Festen Schrittes betrat er die Transporterplattform. Die kräftige Gestalt und der kalte Blick Locis beruhigten ihn etwas. *Messer rein, Messer raus*

Einige Schweissperlen waren auf Lalas' Stirn zu sehen, als er den Beambefehl gab: "Mr. ben Yussuf - Energie!"

Team blau und rot schwenkten herum und flogen in Richtung der anderen drei Teams, als Furston plötzlich ausrief: "6 Piraten auf 8 Uhr, Team rot, macht so, als ob Ihr die linken drei angreifen wollt, gebt zwei Schüsse ab und schwenkt dann kurz darauf hinter unserer Spur, um das auszulöschen, was wir nicht bekommen. Die restlichen drei bekommen wir dann zusammen."

Mit diesen Worten schwenkten die beiden Schiffe um und gingen auf direkten Kurs den Gegnern entgegen.

Smith schwenkte den Gleiter in Richtung der linken 3 Angreifer. Durch dauernde Richtungsänderungen konnte er den Treffern der blauen Energieentladungen immer wieder knapp entgehen.

[GL: Der Fahrer des Teufels, wow!]

Der Vulkanier an der Kampfstation lies sich nicht aus der Ruhe bringen und schoß was die Phaserbänke hergaben. Wie es ihm befohlen wurde, gab er ein paar Schüsse auf die Unbekannten, bis Smith den Fighter wieder scharf in die entgegengesetzte Richtung zog und ihn dabei wieder um die Längsachse rotieren lies.

In weiterer Entfernung konnte John Smith sehen, wie sich 2 der Kugeln unter dem Beschuß des blauen Teams in Energie auflösten. Smith gab vollen Schub, um auch den dritten Angreifer auszulöschen. Als dieser bis auf Schußweite heran war, gab er Trano das Zeichen zum Feuern.

Doch plötzlich ging wieder eine Erschütterung durch das Schiff. "Himmel A**** und Zwirn!", entfuhr es dem Piloten. Trano konnte bei diesem Ausspruch nur die Augenbraue heben.

[VF: Das war eine FARBIGE METHAPHER!!!]

"Volltreffer! Aber der Schuß kam nicht von hinten, er kam von einem unserer Teams!", rief Smith. "Smith an alle Teams! Seit wann sehen wir aus wie eine im All herumschwirrende Tontaube? Paßt beim nächsten mal auf, wo ihr hinzielt! Es ist nicht besonders ehrenhaft, von den eigenen Leuten im Kampf getötet zu werden."

Durch den Treffer mußte Smith den Angriff auf die Kugel abblasen. Diese bewegte sich jetzt wild um sich schießend in ihre Richtung. Da blieb nur noch eins. Umdrehen. "Festhalten!" rief er Trano zu, wendete scharf den Fighter und gab wieder Vollschieß. Doch von vorn kamen ihnen die drei verbliebenen Kugeln, ebenfalls wild um sich ballend, entgegen.

[GL: Welch ein Teufelsbraten ;-))]

Smith riß das Schiff abrupt nach oben und entging damit nur knapp den zwei Energiestrahlen, die von hinten und von vorne kommend, ohne dieses Manöver, das Rote Team pulverisiert hätten. In zwei, fast gleichzeitigen Explosionen, pulverisierten zwei der Kugeln, die sich mit diesen Schüssen auf das rote Team selbst ausschalteten.

Diese Explosionen ließen den Fighter erschüttern. "Oh oh!! Unser Antrieb wurde beschädigt. Schilde halten, aber wir sind manövrierunfähig geworden.", rief Smith dem Vulkanier zu. "Smith an alle Teams! Unser Antrieb wurde beschädigt! Wir können nicht mehr manövrieren und zu allem Übel fliegen wir voll auf den fremden Frachter zu. Smith an Daventry! Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt zum Eingreifen!"

Wollester: "Haben sie noch etwas Geduld" *Verzweifel*

Carpenter hatte das mitverfolgt und befahl: "Carpenter an ben Yussuf. Sofort Team rot erfassen und rausbeamen, sobald sie ihre Schilde fallen lassen. An Team rot: senken Sie ihre Schilde in 5 Sekunden! Furston, geben wir ihnen Feuerschutz!"

Das Außenteam materialisierte auf einer Art großen leeren Platz. Überall standen Kisten und Geräte aller Art, die im ersten Moment keinen Sinn ergaben, jedenfalls nicht in dieser Konfiguration. Eigentlich sah es so aus, als wären sie im Lagerraum materialisiert.

Loci: "Sieht aus wie bei uns im Laderaum 2. Ich scanne keinen Heteronpartikelaustritt mehr. Außerdem sollten wir sehen, dass wir die Brücke finden. Meiner Erfahrung mit solcher Art von Schiffen sagt mir, dass es hier lang geht."

Sobald Smith und Trano herausgebeamt wurden, flog Carpenter auf den leeren Fighter zu. "Furston,

stecken Sie alles in die Schilde, was wir haben! wir spielen Billard!", "Waaaa...!?!“ stutzte Furston, aber reagierte blitzschnell. Carpenter peilte genau die Geschwindigkeit und Richtung...

RUMMMS!!!

Der leere manövrierunfähige Fighter wurde in Richtung fremdes Raumschiff beschleunigt. Der Fighter von Team Blau fing sich wieder, und Carpenter drehte hart und hielt mitten auf die gegnerischen Kugeln zu! "Aha...!!!" kam es von Furston, und ein wildes geballere begann. Inzwischen erreichte unbemerkt vom Feind der leere Fighter das fremde Schiff...

KRAWUUUMMM!!!

Der Fighter detonierte am Hinterteil des Raumschiffes... [Anm.: "zufällig" dort, wo Sheldon die Energieversorgung vermutete. Mal sehen, was passiert...]

Eine Gewaltige Erschütterung ging durch das Schiff. Das Team wurde auseinandergesprengt und Loci knallte gegen einen Pfeiler. "Verdammt was war das?" Überall an Bord waren Warnsirenen angegangen. Als Loci aufstehen wollte merkte er, dass sein Hüftgelenk völlig hinüber war. Die anderen konnten sich ein Lachen nicht verkneifen, bei der "neuen" Gehtechnik des Borg. Aber er konnte sich noch bewegen, nur das zählte. Zielstrebig humpelte er weiter in Richtung Brücke. Die anderen folgten ihm, bis sich der Teamleiter an die Spitze setzte.

Inzwischen hatten Carpenter und Furston mässigen Erfolg im Kampf, obwohl ihnen das Ablenkungsmanöver gelungen war. Obendrein kassierten sie noch einen Treffer! "Carpenter an alle. Wir können nix mehr einstecken und machen uns vom Acker. Viel Glück Euch anderen da draußen!" Mit diesen Worten lösten sich Carpenter und Furston mit einigen raffinierten Hakenschlägen vom Kampfgetümmel und erreichten sicher die Shuttlerampe.

[GL: Wie? Nix kamikaze Harakirie?]

[VF: So verzweifelt sind die noch nicht - aber 's kann ja noch werden...]

Auf der Krankenstation bekamen in diesem Moment Neroi und ihr "Sternchen" die Ausläufer einer Detonation zu spüren.

Erschrocken stotterte die junge Frau: "I-I-Ich glaube die Party müssen wir noch e-e-etwas verschieben!"

Die Fahrt im Turbolift schien endlos zu dauern. Im Geiste ging der Vulkanier diverse mögliche Ursachen für das Versagen der Phalanx durch. Die ihm bislang bekannten Fakten erschienen ihm überaus ungewöhnlich, eine genau so geartete "Falle" war ihm weder aus der Literatur noch aus seiner eigenen Erfahrung bekannt. Allerdings befand man sich in unerforschtem Gebiet, und daher waren ungewöhnliche oder unbekannte Phänomene beinahe logischerweise zu erwarten.

Die Türen des Turboliftes öffneten sich, und Tommok nahm aus dem Augenwinkel ein reges Treiben und große Hektik auf der Brücke wahr. Ungeachtet dessen begab er sich direkt zur seitlichen

Haupt-Koordinations-Konsole und löste den dort beschäftigten Crewman ab. Während er sich bereits an der Konsole zu schaffen machte, erstattete er Wollister Meldung: "Sir, wir haben große Schwierigkeiten, das Schiff zu scannen. Mr. Sheldon meint, es handle sich dabei um eine bislang unbekannte Tarnvorrichtung. Seiner Ansicht nach befindet sich die Energiequelle im hinteren Teil des Schiffes."

[GL: Anscheinend hatte Carpis legendärer Billardstoss nur eines gebracht, einen kaputten BORG. ;-(]

Er führte eine Schnelldiagnose der Waffenphalanx durch. Die Waffensysteme schienen einwandfrei zu funktionieren, allerdings hatte der Heteronstrahl offensichtlich das von Tommok provisorisch programmierte Bedienungssystem komplett zerstört.

"Tommok an Maschinenraum! Mr. Fox, bitte nehmen Sie aus meinem Schrank an der linken Seitenwand der Maschinenraums das Backup-Modul "Tommok 6b" und überspielen Sie den Inhalt umgehend auf diese Brückenkonsole!"

Team braun und grün hielten sich aber auch nicht schlecht. Sie arbeiteten stehst zusammen. Ein Team lockte das Feuer einer Kugel auf sich und lies sich verfolgen, das andere Team trennte dann den Verfolger sauber mit ein oder zwei Phaserschüssen vom anderen Team. Meistens jedenfalls. Als nur noch einige der Gegner übrig waren, wurde das Spiel der Teams durchschaut. Team grün war mit der "gejagten" Rolle dran, da wurde das Team von 2 Kugeln in die Zange genommen. Team braun hatte keine Chance und konnte nur noch die grelle Explosion von Team grün mitverfolgen. "Verdammt, das werdet Ihr büßen." Sein Finger lag auf dem DAUERFEUER-Knopf und er preßte ihn tief in den Steuerknüppel.

In diesem moment explodierten die anderen übrigen Raumschiffe fast gleichzeitig. Die Daventry hatte Ihre Waffenphalanx anscheinend wieder im Griff. Was für ein Feuerwerk. Hätte man nur in 10 vorne gesessen, daß wäre ein Erlebnis gewesen.

[VF: Und was ist mit den armen Thaison? Gegrillt, geröstet, braungebrannt, gebraten...]

"Hier Teamleiter des Außenteams an Wollister. Wir haben das Fremde Schiff unter Kontrolle. Befinden uns auf der Brücke. Loci scheint mit der Technik vertraut zu sein. Wir haben interessante Datenbanken gefunden. Wir machen alles zum Datentransfer bereit. Außerdem Sollten Tommok und ein Paar Ingenieure hier herüber kommen. Wir haben ein paar interessante Dinge gefunden. Aber am Wichtigsten, dieses Schiff verfügt über einen Deflektorschild. Wenn Tommok gut ist, kann er Ihn für die Daventry modifizieren. Teamleiter Ende.

2. Informationen

Während die letzte Detonation noch ausklang, lief Tsock aus seinem Quartier. Er hatte kurz geschlafen, war aber durch die Erschütterung aus dem Bett genau auf ein Glas gefallen, und hatte sich dadurch eine Wunde am Kopf zugezogen.

3 Minuten später stürmte Tsock in die Krankenstation mit der Hand am Kopf.

Tsock: "Wa, wa was ist passiert? Mr. Wagner, greifen uns die Romulaner an?" Tsock begab sich zu einen der Verarztungstische und schloß sich selber mit einem Laserschweißgerät die Wunde. Wieder gab es eine kräftige Erschütterung, und ein Regal voller Trikoder fiel auf Tsock.

Tsock: "Verdammt, kann mir jemand helfen, Hiiiiilfe!!!!!!!"

Wagner: "Sie brauchen ja nicht gleich so zu schreien, Mr. Tsock. Ich dachte, Vulkanier sind so stark, das hier müßte für Sie doch ein Klacks sein! OK, OK, ich bin ja nicht unmenschlich (unvulkanisch?)." Wagner versuchte das Regal anzuheben, aber es war doch ein bißchen schwer. "Miß Neroi, könnten Sie mir hier mal helfen?"

Wagner wieder zu Tsock gewandt: "Und Sie? Könnten Sie versuchen, von unten zu drücken?"

Da kam Miß Neroi auch schon, und mit vereinten Kräften schafften sie es, das Regal hochzustemmen.

Wagner schnappte sich gleich einen Trikoder der auf Tsock lag. "Na ,da haben Sie ja nochmal Glück gehabt. Ein paar Kratzer und zwei Rippen gebrochen, aber sonst alles OK, wenn man Ihre Anatomie berücksichtigt."

Sie legten Tsock auf eine der Liegen und Wagner holte eines der vielen Wundergeräte aus dem 24. Jahrhundert. Er fuhr mit einem grünen Strahl über Tsocks Bauch. "So, Ihre Rippen sind wieder in Ordnung, wie fühlen Sie sich?"

Tsock richtete sich auf dem Bett auf. "Naja es geht schon, danke Ihnen allen. Autsch! Daß Vulkanier stark, sehr stark sind, ist nicht richtig. Wir können lediglich ein bißchen mehr als sie Menschen heben. (30 bis 40 kg mehr) Außerdem bin ich nur zur Hälfte Vulkanier. Hätten Sie nicht einfach ein Antigravgerät benutzen können, um dieses Regal zu heben? Verflixt, tut das weh. Mr. Wagner, könnten Sie mir noch ein bißchen Hypospray gegen die Schmerzen geben?"

Wagner: "Wie Sie wollen, Mr. Tsock." Wagner holte ein Hypospray, drückte es Tsock an den Hals und man konnte noch das 'PFFFFFFFT' hören.

Doktor Basani senkte erleichtert sein Phasergewehr, welches er seit der Ankunft auf dem unbekannten Schiff umklammert gehalten hatte. Es schien keine Gefahr zu geben. Die anderen Mitglieder des Außenteams waren intensiv damit beschäftigt, aus den Beschriftungen der fremdartigen Computerschaltflächen schlau zu werden. Basani merkte, daß er hier eigentlich fehl am Platze war. Die gesamten Datenbanken der Fremden würden zur Daventry überspielt werden, die medizinischen Dateien konnte er sich also auch dort in Ruhe anschauen.

Gerade blickte Lalas nachdenklich von seinem Bildschirm auf.

Basani durchzuckte im Bruchteil einer Sekunde ein Gedanke. Ja, die Gelegenheit war günstig. Er hatte es sich schon lange vorgenommen, eine Hypothese zu überprüfen. Nämlich, daß die Techniker der Sternenflotte oftmals nur deshalb so unverständlich daherredeten, um Eindruck zu schinden. Basani war sich ziemlich sicher, daß vieles von dem, was sie sagten, gar keinen wirklichen Sinn ergab, und man sie deshalb mit genau solchen Formulierungen hinters Licht führen können mußte.

Wie beiläufig rief er zum Teamleiter hinüber: "Lalas? Eine Frage: Meinen Sie, man könnte durch diese trimorphen Silikat-Tarium-Fasern unsere hexa-algorithmischen Strontium-Di-Nuraldium-Pads auf doppelte Effizienz bringen? Ich hab' mal eine Arbeit darüber verfaßt, bin mir aber nicht mehr sicher!?" Dabei zeigte er auf einige Kabelbündel, die von der Decke des Lagerraumes herabhingen.

Lalas Blick ließ sich nur als blankes Unverständnis und Verwirrung deuten. Ohne zu antworten, widmete sich der Teamleiter wieder seiner Konsole.

Hm, was hatte dieses Schweigen jetzt zu bedeuten? Irgendwie konnte er daraus keine Argumente für oder gegen seine Hypothese ableiten... Nun, er würde es schon noch herausbekommen. Es gab jetzt sicher Wichtigeres.

Basani tippte auf seinen Kommunikator: "Basani an Krankenstation der Daventry: Hier Doktor Basani! Geben Sie mir einen Bericht über mögliche Verletzte durch den Kampfeinsatz gegen das unbekannte Schiff und sonstige Vorkommnisse! Basani Ende."

"Wagner an Basani. Wir haben bis jetzt nur ein paar Kratzer. zwei Verluste, Crewman Tribu und Crewman Hanu von Team Grün, und Mr. Tsock wurden zwei Rippen gebrochen, aber der ist schon wieder auf den Beinen. Ach übrigens, wenn Sie sich hierher beeilen, bekommen Sie vielleicht noch eine frische Tasse Schlunzkaffee! Wagner Ende."

"Basani an Wagner. Es sieht wohl so aus, also müßten wir schon wieder ein paar medizinische Akten schließen. Bereiten Sie alles für die letzten Untersuchungen von Tribu und Hanu vor. Ich komme zurück an Bord. Ach, und noch was, Wagner: Sagen sie Neroi, Sie möchte doch bitte einige Kannen Schlunzkaffee auf Vorrat kochen, ich möchte einige... *kurzes Zögern*... Experimente durchführen. Basani Ende."

Danach schaute sich Doktor Basani um, fand sich jedoch allein im Lagerraum des fremden Schiffes wieder. Lalas, Loci und die technische Crew hatten inzwischen damit begonnen, das Schiff zu erkunden. "Basani an Lalas. Wie es aussieht, ist das hier eher ein Einsatz für Techniker. Deshalb

würde ich gerne zurück zur Daventry beamen. Einwände?"

Lalas: "Keine Einwände, Doc!"

Nachdem alle Schiffe wieder in Shuttelrampe 1 gelandet waren, wurde für alle eine 3 Stunden lange Pause angeordnet.

"Wollester an Fliegerteams, ich erwarte Ihre Berichte nach Ihrer Ruhepause"

"Furston an Sicherheit, wir treffen uns zur Besprechung im HQ in 3 Stunden und 20 Minuten."

Nachdem sie gelandet waren, gab der immer noch rotfarbige Mahon Blackthorn herzlich die Hand. "Sehr gute Arbeit Partner. Wir sind ein gutes Team, und, es hat Spaß gemacht. Entschuldigen Sie mich."

Mit verkniffenem Gesicht erwiderte Blackthorn "Sie sind nicht entschuldigt oder sogar befreit davon, jetzt mit nach 10 vorne zu kommen, und mit mir den Teufel Syntehol aus den Flaschen zu vertreiben!", sprach und versuchte ihn mitzuziehen.

Mahon machte sich frei - dann entfernte er sich schnell in Tranos Richtung. "Trano, warten sie. Ich möchte mich noch bei ihnen entschuldigen, ich meine für den Angriff auf sie, als wir zur Krankenstation gegangen sind. Es tut mir leid, ich war nicht Herr meiner selbst. Ich möchte es gerne rückgängig machen. Ich habe noch ein paar echt gute andorianische Chäpachips. Dazu etwas repliziertes Ale, wie wär`s ? Treffen wir uns doch in 10-Vorne. In einer halben Stunde ?"

Trano nickte, "Sehr gerne. Sie bringen diese Chips mit und die Drinks gehen auf mich."

Blackthorn holte die beiden ein und sagte breit grinsend "Meine Herren ,ich möchte mich dem gerne anschließen" Leise summte er "Der Wolf is tot, der Wolf is tot" ;))

Mit einem freundlichen Klaps auf den Rücken des Andorianers verabschiedete sich Trano und ging in Richtung Quartier um sich frisch zu machen.

Carpenter beneidete seine Kameraden. Er wollte sich ihnen gerne anschließen, doch er mußte erst seine Tribbles versorgen. Und wer durfte mal wieder den Bericht über den Luftkampf schreiben? Natürlich er mal wieder! Und so machte er sich auf den Weg in sein Quartier.

Nachdem Mahon die Antwort erhalten hatte, ging er in sein Quartier und machte sich frisch, nicht ohne sich über sich selbst zu gruseln, als er sein rotes Gesicht im Spiegel erblickte. 'Da sind gelbe Flecken auf meinem Rücken! Ich hasse diese Krankheit!'

Isaac saß noch an der Wissenschaftsstation der Brücke, seine Finger flogen praktisch nur so über die Kontrollen.

"Isaac an Team Braun. Wäre es möglich das sie das geteilte Kugelschiff mit zur Daventry bringen? Das wäre sicher interessant."

Keine Antwort.....Stille.....

"Isaac an Team Braun! Mr. Vanik, Mr. Scotsch, hören Sie mich? Können Sie das geteilte Kugelschiff mitbringen?"

"Crewman Isaac, hier Lt. Furston. Unsere Schiffe sind schon gelandet, und ich muß Ihnen auch leider mitteilen, daß diese Kampfflieger nicht über einen Traktorstrahl verfügen. Da muß wohl oder übel die Daventry mit Ihrem eigenen Traktorstrahl ran, falls dieser funktionsfähig ist. Wenn nicht, müssen Sie wohl mit einem der Shuttles nach draußen fliegen, um die Teile hereinzuholen. Furston Ende."

"Isaac an Furston, danke, ich werde mal bei unserem Chefingenieur nachfragen. Isaac Ende." Isaac betätigte seinen Kommunikator: "Isaac an Tommok, funktioniert der Traktorstrahl? Ich bräuchte ihn, um die zwei Hälften des gegnerischen Schiffes reinzuholen, wäre das möglich, oder muß ich mit einem unserer Shuttles selbst raus und sie holen?"

Knapp eine halbe Stunde später betrat Trano 10 Vorne. An einem Tisch sah er Mahon der schon auf ihn wartete. Nach einer kurzen Begrüßung bestellte Trano ein Ale für Mahon und ein Wasser für sich selbst. "Mmmmh, die schmecken ja direkt gut. Aus was bestehen den diese Chips?", fragte Trano.

"Die Andorianer verarbeiten ihre Feinde zu diesen Chips" rief Blackthorn und setzte sich dazu. "Oh, wir trinken mal wieder Wasser" sagte er lächelnd und stellte sein Glas daneben. Sah auch aus wie Wasser, war es aber dem Geruch nach nicht. ;))

"Na wenn das hier schmeckt wie es riecht, dann bleibe ich lieber bei meinem Wasser", erwiderte Trano, sah dann aber wieder Mahon an und hörte sich dessen Antwort an.

Mahon: "Die Grundsubstanz ist eine Knollenfrucht, dessen Namen mir entfallen ist. Darüber wurde eine Schicht getrockneter kaferianischer Äpfel aufgetragen, das ganze mit fesoanischem Pfeffer gewürzt und schließlich knusprig geröstet. Eine Delikatesse, besonders in Verbindung mit Ale. Sie scheinen dem Alkohol ja nicht so sehr zuzusagen?" fragte Mahon und stürzte sich, erleichtert darüber, daß ihm Trano nicht mehr böse war, in das Gespräch.

Blackthorn: "Was für Nahkampfwaffen gibt es auf Ihrem Planeten so, oder werden in Ihrer Kultur benutzt? Werden Sie eine für das Sicherheitstraining benutzen?"

Mahon sah Blackthorn eine kurze Zeit völlig unvermittelt in die Augen. Seine Pupillen weiteten sich und man hörte das unangenehme Knirschen von Zähnen. Dann fuhr Mahon freundlich und zu Blackthorn gewandt, fort. "Wir haben einige sehr gute Nahkampfwaffen entwickelt. Ich bevorzuge das Mahred, eine zweischneidige Klingenwaffe. Sie ist ein sehr geschmeidiges Ding und vor allem elegant tödlich, eine gute Kombination. In unserer Kultur wurden viele rituelle Waffen benutzt, doch das ist lange her. Heutzutage wird ein Ritual, zum Beispiel nach einem gewonnenem Kampf, mehr mit einer Art Tanz, dem Jamgabi, abgehalten, Man verliert dabei fast das Bewußtsein, und der Tanz entwickelt sich immer anders..."

Basanis Schritte wurden schneller und schneller, je näher er der Krankenstation kam. Er ließ der Tür gerade genug Zeit, sich weit genug zu öffnen, damit er hindurchstürmen konnte. Wortlos, sehr zur Verwunderung seiner Mitarbeiter, führte sein hastiger Weg zu einem Tisch, auf dem eine noch dampfende Kanne stand. Ein Griff danach, einige eilige Schritte, ein Griff Basani in eine Tasche seiner Uniform, ein *Click*, ein leises *Plumb*, ein PFFFFFTTT und Doktor Basani war samt Kaffee in seinem Labor verschwunden...

Die Tür zu Basanis Büro öffnete sich und Wagner schritt herein. Er erwischte Basani gerade dabei, wie er ein paar blaue Pillen mit dem Kaffee mischte.

Basani sah Wagner mit kreideweißem Gesicht an, Schweißperlen standen ihm auf der Stirn. Hastig ließ er eine kleine weiße Packung unter dem Tisch verschwinden. "Was gibt es?" stieß er mit einem nervösen Lächeln hervor.

Wagner: "Ach, und wie schmeckt das Experiment? Lassen Sie sich bloß nicht erwischen, die Patienten mögen bestimmt keinen gedopten Schiffsarzt."

Basani: "Ach, und Wagner? Was ich hier mache, geht Sie nicht das geringste an. Ich versichere Ihnen, daß es keinerlei Auswirkungen auf meine Arbeit hat ! Und sagen Sie niemanden etwas davon, manche könnten auf komische Gedanken kommen !"

Wagner: "Schon gut, schon gut! Ich hoffe, Sie haben recht, daß das keine Auswirkungen hat. Ach, das mit den Verwandten ist eigentlich egal, ich möchte nicht hartherzig klingen, von hier im Delta-Quadranten werden die es sowieso nicht erfahren, höchstens in ein paar Jahren." Daraufhin verließ Wagner das Büro.

In der Krankenstation ging er auf Tsock zu: "Mr. Tsock, wir sollen uns alle nach getaner Arbeit im Büro vom Doc einfinden." Gerade eilte Neroi vorbei: "Hey, Miß Neroi, der Doc möchte uns in seinem Büro sehen, so bald wie möglich."

Nach einer Weile waren dann alle im Büro des Docs versammelt und warteten auf Basanis Reaktion.

Der Doktor saß bequem in seinem Stuhl und musterte gerade konzentriert ein Computerpad. Er wirkte

viel gelassener als noch vor ein paar Minuten, als er beim Erscheinen seiner Mitarbeiter hochblickte.

Basani: "Gut, da sind Sie ja. Setzen Sie sich doch bitte. Also, die Techniker haben da eine ganze Menge detaillierter Informationen über die Biologie der aggressiven Fremden auf die Daventry überspielen können. Mit Hilfe der Daten über die Umweltbedingungen auf deren Schiff sollten sich noch einige zusätzliche Informationen gewinnen lassen. Übrigens, bitte bedienen Sie sich, es gibt genügend Kaffee für alle. Also, ich werde auf der Brücke anfragen, ob die Möglichkeit besteht, einen Körper der Fremden zu bekommen. Möglicherweise schweben einige von ihnen noch in der Nähe herum, vielleicht wurden auch Gefangene gemacht, obwohl ich nichts dergleichen gehört habe. Während ich das kläre, überlegen Sie sich doch bitte eine paar Vorschläge, wie wir bei der Analyse der Fremden vorgehen könnten. Hauptziel ist die Suche nach biochemischen Schwachstellen, die uns bei weiteren Begegnungen Vorteile verschaffen könnten. Basani an Wollester. Sir, gibt es die Möglichkeit, einen Körper der fremden Angreifer für Untersuchungen auf der Krankenstation zu bekommen? Wurden vielleicht Gefangene gemacht? Wir könnten ja vielleicht auch einen Toten, der während des Kampfes ins All geblasen wurde, auf die Daventry beamen, sofern nicht alle gegnerischen Schiffe total zerstört wurden?!"

[VF: Aaaaaaaaah! Im All gibt's keinen Druck, daher explodiert jeder Körper förmlich, der dem Vakuum ausgesetzt wird!!!]

Wagner: "Ahem, Dr. Basani, ich glaube es gibt da ein kleines Problemchen. Die Crewman Tribu und Hanu wurden in ihrem Fighter abgeschossen, da ist nichts mehr übrig."

Basani: "Keine Überreste? Verdammt! Das wird hart für die Angehörigen. Nun, wir können es nicht ändern, leider. Tragen Sie die Todesursache in die medizinischen Akten der Verstorbenen ein und schließen Sie diese. Danach machen Sie bitte einen Eintrag ins medizinische Logbuch, aber fassen Sie sich kurz. Wenn alles erledigt ist, werden wir uns die medizinischen Daten von dem fremden Schiff vornehmen. Vielleicht finden wir etwas Interessantes, zum Beispiel ein paar biochemische Schwachstellen dieser Rasse. Das könnte später hilfreich sein, immerhin scheinen Sie uns nicht sehr wohlgesonnen zu sein. Ich werde mir die Daten in mein Labor überspielen, sagen Sie Neroi, Sie möchte in mein Büro kommen und sich das mitanschauen. Tsock soll sich um die wenigen Verletzten kümmern und sich dann auch hier efinden, ebenso wie Sie, wenn Sie fertig sind."

Nymphe Neroi horchte bei dem Wort "Schwachstelle" erschrocken auf. Ein schrecklicher Gedanke war ihr gekommen, und sie drückte den kleinen Jungen eng an sich. "Sir, darf ich frei sprechen? Nun, seit ich unseren 'Neuankömmling' in meinem Quartier entdeckt habe, hege ich so einen Verdacht. Was ist, wenn die Thaison uns eigentlich nicht wegen unseres Schiffes, sondern wegen ihm angegriffen haben?" Die Betazoidin machte ein besorgtes Gesicht. Es schien, als hätte sie jede Menge Mutterinstinke gegenüber dem Wesen entwickelt. "Und wenn das der Fall ist, welchen Vorteil versprechen sich diese Piraten von ihm?", sagte die Krankenschwester. Nachdenklich starrte Neroi die gegenüberliegende Wand an. "Neben der enormen Aggressivität dieser Rasse, habe ich noch etwas anderes empfunden! Die Thaison wollten etwas um jeden Preis besitzen, koste es was es wolle, und das betraf nicht nur die Daventry! Was hat dieses Kind nur damit zu tun?"

"Richtig, der Junge!" rief Basani aus. "Da haben wir ja einen ersten Anhaltspunkt. Miß Neroi, haben

Sie schon ermitteln können, welcher Rasse er angehört? Vielleicht ist er ein Thaison? Oder er hat irgendwelche Informationen, die für die Thaison von großem Wert sind. Möglicherweise weiß er auch etwas, was den Thaison gefährlich werden könnte. Allerdings unterliegen diese Piraten in diesem Teil der Galaxie wohl kaum irgendeiner Gesetzgebung... Hm... können Sie seine Gedanken nicht lesen?"

Da meldete sich Tsock zu Wort: "Sir, wir könnten eine vulkanische Gedankenverschmelzung durchführen. Dadurch könnten wir mehr über den Jungen erfahren. Meine Mutter hat mir diese spezielle Weise der Telepathie beigebracht, und ich könnte es versuchen, obwohl ich keine Garantie übernehmen will."

Als ob er Tsocks Worte nicht gehört hätte, griff Basani plötzlich in eine halboffene Schublade zu seiner Rechten, nestelte an einem jener Päckchen herum, entnahm ihm einige blaue Pillen und ließ sie in seinem Mund verschwinden. Dann blickte er auf, als ob nichts ungewöhnliches geschehen sei und antwortete Tsock: "Das ist eine erfolgversprechende Idee, Tsock. Allerdings möchte ich Ihnen nicht befehlen, sich einer unkalkulierbaren Gefahr auszusetzen. Wenn Sie also einen Rückzieher machen wollen, ist das absolut in Ordnung. Das müssen Sie alleine entscheiden, die Risiken kennen Sie selbst wohl am besten. Miß Neroi, ich frage noch mal, warum können SIE eigentlich keine Informationen aus den Gedanken oder Gefühlen des Kleinen gewinnen?"

Die Betazoidin machte ein verärgertes Gesicht: "Mit Verlaub Sir, aber das Kind ist ca. 4 Erdenjahre alt und kann sich noch nicht einmal richtig artikulieren. Eine Gedankenverschmelzung halte ich für zu riskant, zumal uns allen hier seine Rasse unbekannt ist, und wir mögliche Gefahren nicht einschätzen können!" Die leichte Zornesröte in ihrem Gesicht verflog. "Das Problem, meine Herren, ist, daß ich von dem Jungen überhaupt keine Emotionen empfangen kann. Es ist wie verhext! Aber ich bin schließlich auch nur eine Betazoidin und keine Göttin!" Sie erhob sich von ihrem Sessel und steuerte zielstrebig auf den Replikator zu: " Tee, betazoidisch, 28 Grad!". Wie immer verschmähte sie den Schlunzkaffee und genoß die beruhigende Wirkung, die der Tee auf sie ausübte. Sie warf einen besorgten Blick auf den kleinen Jungen, der es sich mittlerweile auf ihrem Sessel bequem gemacht hatte und fasziniert Basanis Tischcomputer anstarrte. Nymphe Neroi bekam eine neue Idee: "Sir, als Ethno Sozialwissenschaftlerin ist mir das Wörtchen Diplomatie nicht fremd! Wir haben einen Trumpf in der Hand: den Jungen. Falls bald weitere Thaison in diesem Sektor auftauchen, sollten wir zum Schein Verhandlungen mit ihnen beginnen. Schließlich haben wir etwas, was sie unbedingt haben wollen. Das heißt natürlich nicht, daß wir den Piraten den Jungen ausliefern, aber wir könnten so tun, um mehr oder weniger zuverlässige Informationen über die Thaison selbst und natürlich über das Kind zu erhalten. Und glauben Sie mir, Mr. Basani, bei den Thaison haben meine emphatischen Fähigkeiten bis jetzt noch nicht versagt!"

[GL: Ja, schon ganze einmal!!!]

Noch während Neroi sprach, verdrehten sich Basanis Augen in ihren Höhlen, sein Atem wurde schwerer, seine Hände krallten sich am Tischrand fest. Und plötzlich, mit einem lautstarken Krachen, stürzte er zu Boden. Mit letzter Kraft stieß er hervor: "Was zum Q . . .", dann verlor er das Bewußtsein.

Wagner: "Verdammt, nicht noch ein Kranker, ich hab es ihm ja gleich gesagt!" Wagner sprang rüber

zu Basani legte ihn auf eine Schulter, und eilte aus dem Büro in die Krankenstation. Dort angekommen legte er Basani auf eine der Liegen. "Wir müssen ihn stabilisieren, sein Kreislauf spielt verrückt!" Er nahm ein Hypospray, drückte es ihn an den Hals und 'PFFFFFFT', er nahm ein anderes 'PFFFFFFT'. "So, sein Kreislauf ist stabilisiert, aber ich rate nicht dazu, ihn durch Drogen aufzuwecken, das ist momentan zu riskant. Er hat schon zu viele der blauen Basani-Streßpillen geschluckt, ich habe ihm eigentlich versprochen es ihnen nicht zu sagen, aber ich habe ihn dabei erwischt wie er seine Pillen mit Schlunzkaffee gemischt hat. Das war zuviel."

[GL: Wagner der Denuntiant!!! Tzziiisss!]

Er betätigte seinen Kommunikator: "Wagner an Kommandierenden Offizier, Dr. Basani ist krank, und ist im Moment nicht dienstfähig. Er hat zu viele blaue Pillen geschluckt und zuletzt mit Kaffee gemischt. Wagner Ende"

Wollester: "Wie krank? Eben war er doch noch topfit. Was für blaue Pillen? Mr. Wagner, ich erwarte in 5 Minuten einen ausführlichen Bericht von Ihnen. Ich komme runter, Wollester Ende."

Als Wagner den Doktor stabilisiert hatte, ging Tsock zum Schreibtisch, nahm eine der Pillen heraus und untersuchte sie mit seinem Trikoder.

Tsock: "Mr. Wagner, kommen Sie einmal her. Ich glaube, das dürfte Sie interessieren. Das sind keine gewöhnlichen Antistreßpillen, sondern Pillen, die Nanoroboter enthalten."

Ich denke, der Doktor hat sie irgendwo bekommen und hat nicht gewußt, das sie das enthalten. Die Roboter haben wohl einen neuralen Kurzschluß verursacht."

Tsock nahm alle Pillen aus dem Tisch von Basani und sagte: "Ich denke, wir sollten diese Pillen vernichten und statt dessen völlig ungefährliche replizieren. Die gleiche Farbe und Geschmacksrichtung, nur ohne jede Wirkung. Was denken Sie, Mr. Wagner? Oder haben Sie einen anderen Vorschlag, Miß Neroi??? Um die Roboter die schon im Körper vom Doc sind zu vernichten, sollten wir eine Stahlentherapie durchführen"

[GL: Da habe ich gerade meine Diplomarbeit drüber geschrieben. Lieber nicht.]

Eine Dreiviertelstunde und einigen Smalltalk später in Zehn Vorne. Carpenter hatte seinen Bericht fertig geschrieben und sich um die Benachrichtigung der Angehörigen von Tribu und Hanu gekümmert, die bei dem Kampf ums Leben gekommen waren. Er betrat die Schiffsbar und setzte sich zu Mahon, Trano und Blackthorn. Letztere beiden kannte er ja schon recht gut persönlich, aber nun war er gespannt, Mahon kennenzulernen. Er beschloß, einfach mal zuzuhören.

[GL: Diese Nachricht wir aber einige Zeit brauchen.]

[HC: Aber dafür hat der Counselor das Protokoll erfüllt!]

Trano: "Nun Mahon, sie hatten mich doch einmal darauf angesprochen warum ich so 'unvulkanisch' sei. Das ganze hängt mit meiner Kindheit zusammen. Mein Vater kämpfte damals im Untergrund. Sie versuchten eine gewaltsame Vereinigung von Vulkan und Romulus herbeizuführen. Ich wurde von meinem Vater auch dazugebracht und dort ausgebildet. Um mir einen grösseren Kampfgeist zu verleihen wurden mir Drogen verabreicht um meine Gefühle nicht mehr unter Kontrolle halten zu können und meiner Wut so richtig freien lauf zu lassen. Mit Hilfe der Föderation und meiner Mutter schaffte man es mich aus den Klauen meines Vaters herauszubekommen. Es hat bis heute gebraucht um mich so unter Kontrolle zu halten wie ich es jetzt bin. Trotz allem kann es immer wieder einmal zu Ausbrüchen kommen. Aber ich habe auch in all diesen Jahren gelernt das gerade im Umgang mit Menschen Gefühle sehr viel bewirken können und es den Umgang mit Ihnen sehr verbessert. Also werde ich der Vulkanier bleiben der auch einmal lächelt oder sogar einmal einen Witz erzählt und sogar selbst darüber lacht. Prost Crewman Mahon !" Mit einem lächeln griff Trano nach seinem Glas und prostete Mahon zu.

Mahon rutschte unruhig auf seinem Sessel herum. "Ich weis gar nicht, was ich sagen soll. Es tut mir leid, das ganze mit ihrem Vater. Es macht mich richtig wütend. Was hat man mit ihrem Vater dann gemacht ? Ich hoffe er wurde verurteilt und bestraft. So etwas seinem Kind anzutun ! Wie verblendet muss man sein."

Trano schüttelte nur den Kopf. Carpenter war gespannt, was Mahon noch sagen würde.

Mahon mußte erstmal tief Luft holen, und fuhr dann, in etwas ruhigerem Tonfall fort: "Trotzdem bin ich froh, daß sie das beste daraus gemacht haben. Sie scheinen die Vorteile aus Logik und Gefühlen zu vereinen. Eine hervorragende Kombination. Und obwohl ich zum Glück kein Mensch bin, sind sie mir auch viel sympathischer als jeder andere Vulkanier." Mit diesen Worten und einem freundlichem Lächeln verabschiedete sich Mahon von Trano und bot ihm seine Hand zur Versöhnung an.

"Er hat recht, Trano", sagte Carpenter, als Mahon gegangen war. "Das gleiche habe ich auch gedacht, nachdem wir unser erstes ausführliches Gespräch damals hatten." In diesem Moment ging Carpenters Kommunikator los: "Wollester an Carpenter. Bitte kommen Sie auf die Brücke!" Carpenter verabschiedete sich und ging.

Tommok betätigte seinen Kommunikator: "Mr.Sheldon, Mr.Decks bitte melden sie sich in Transporterraum 4. Mr.Fox, bitte halten Sie die Stellung im Maschinenraum, und treffen Sie Vorbereitungen für den Einbau des Deflektorschildes. Tommok Ende".

Sheldon : "Bestätigt Sir. Ich hole nur noch meine Ausrüstung und bin gleich bei Ihnen." Hier konnte er sowieso nichts mehr tun... "Sieht so aus Mr. Fox als müßten Sie hier eine Weile alleine die Stellung halten. Viel Spaß jedenfalls..." Sheldon verließ den Maschinenraum und machte sich auf den Weg zur Wissenschaft wo er immer noch seinen Scanner rumliegen hatte.

Wenig später öffneten sich die Türen der Wissenschaftsabteilung und Sheldon stand seiner Kollegin Cyrana Seth gegenüber. "Sorry Mrs. Seth, aber das mit dem Experiment hat sich ja wohl erledigt. Wenn ich von der Außenmission zurück bin Können wir uns aber gerne darüber unterhalten. Ich bin mir sicher , daß wir zusammen doch noch ein paar interessante Daten über das Schiff rausfinden. Wenn ich jetzt nur noch meinen Scanner finden würde..." Sheldon lies seinen Blick über den Raum schweifen. Langsam beschlich ihn das Gefühl , daß sich seine Ausrüstung vor ihm versteckte. Schließlich fand er doch noch seinen Scanner und machte sich auf den Weg zum Transporterraum um die anderen Mitglieder des Außenteams zu begrüßen. Von seiner Seite aus konnte es losgehen...

Seth sah ihrem Kollegen Sheldon achselzuckend nach. `Von wegen erledigt` dachte sie und lies ihre zwölf Finger über die Bedienungsfelder fliegen. Nach einer Weile ertönte ein schriller Warnton und SUSI meldete sich: "Bei der derzeitigen Konfiguration wird es innerhalb der ersten sieben Minuten zum Zusammenbruch der primären Sicherungsschaltkreise dieser Versuchsanlage kommen." Cyrana war ein wenig irritiert und berechnete die Parameter neu, doch an SUSIs Ankündigung änderte das nichts. Irgendwo war ein Fehler. Hilfesuchend sah sie sich im Labor um, aber da war niemand. "Petty Officer Seth an Lt. Wollister. Captain, ich brauche Unterstützung in der Wissenschaftsabteilung, Mr. Sheldon ist dem Außentrupp zugeteilt worden." Die Antwort lies nicht lange auf sich warten. "Miss Seth, ich werde Ihrer Abteilung umgehend einen geeigneten Offizier zuteilen. Wollister Ende." Bei dem Wort Offizier machte Seth ein langes Gesicht. Schon wieder einer, der in die Versuchung käme die Minorin aufgrund des niedrigeren Dienststranges rumzuschubsen?! Mit einer ärgerlichen Handbewegung schob sie diesen Gedanken beiseite. [Na Fox, kommt Dir das bekannt vor? ;-)] So blieb Cyrana im Moment nichts anderes übrig als zu warten...

Ein kurzes Peeep, dann öffnete sich die Tür zum Labor und ein Mann trat ein. Cyrana drehte sich überrascht um und erstarrte. "Guten Tag. Ich bin Ensign Vale, Ymper Vale, der neue 2WO dieser Abteilung." Mit einem freundlichen Lächeln streckte er ihr die Hand entgegen, aber Cyrana Seth dachte gar nicht daran die Photochips wegzulegen. Mit einem entschuldigenden Blick auf ihre Hände und einem schüchternen "Guten Tag" stand sie immer noch wie angewurzelt. "Wir haben uns bereits auf der Brücke gesehen" meinte sie nach ein paar Sekunden. "Ich bin Crew.. nein .. Petty Officer Cyrana Seth. Willkommen im Club, Mr. Vale. Dort drüben liegen die Einsatz- und Dienstpläne und hier habe ich die Daten über den gerade laufenden Versuch. Wenn Sie sich das mal ansehen möchten?" Ens. Vale griff nach dem PAD und ging die Informationen Schritt für Schritt durch. "Es funktioniert also nicht?! Hmh ... es könnte möglicherweise daran liegen, daß die Abschirmungsfelder überlastet werden, solchen Belastungen sind sie im Normalfall nicht ausgesetzt. Die Bedingungen hier sind nicht gerade optimal." Cyrana dachte einen Moment nach "Und was schlagen Sie vor, Ens. Vale?" "Verlegen Sie den Versuch in den Maschinenraum!" Das klang vernünftig und Seth betätigte den Kommunikator. "Seth an Computer. Wer hält sich zur Zeit im Maschinenraum auf?" Die Antwort kam sofort. "Zur Zeit sind nur Ens. Fox, Crewman de Maggio, Chief Cleary ..." "Danke, das reicht" unterbrach Seth die Aufzählung. "Seth an Fox: Sagen Sie Ensign Fox, haben Sie im Maschinenraum noch ein Eckchen frei? Ich komme mit meinem Versuch nicht weiter und nach Beratung mit dem neuen 2WO, Mr. Vale, sind wir zu dem Entschluß gekommen umzuziehen..."

"In Ordnung, ich erwarte Sie." meinte Fox während er noch immer nach diesem Fehler im primären Plasmasystem suchte. Mittlerweile hatte er etwa die Hälfte des Technischen Personals auf dem ganzen Schiff verteilt und das System checken lassen. Ohne Erfolg. Aber irgendwo mußte der Fehler sein.

Alle waren pünktlich eingetroffen.

"Nun, da nun fürs erste alles geregelt ist gilt es unsere Gefangenen zu überführen. Hier mein Plan."

Mahon hörte aufmerksam zu. Dann erklärte er : "Ich finde den Plan gut, Sir. Ich denke, daß ich meinen Teil an der Sache erledigen kann. Die Frage ist, wie brutal darf ich vorgehen? Lassen sie mir freie Hand, ich werde ihm schon das fürchten lehren."

"Immer an den Spaß bei der Arbeit denken" spöttelte Blackthorn.

Mahon: "Apropos, wissen wir etwas genaueres über diesen Dr. Kane Maslo, ?" Damit lies sich Mahon wieder in den Sessel fallen und wartete auf die Antwort.

"Nun Mahon", setzte Furston an , "Sie dürfen Ihn natürlich nicht verletzen oder anfassen. Aber wegen mir können sie ruhig etwas wutschäumend in der Zelle herumhopsen und Imaginäre Typen eins überbraten. Dann schauen sie ihm einfach tief in die Augen und fragen ihn wieder ob er gestehen will. So in der Art. Ich lasse ihnen da wirklich freie Hand. Aber denken sie daran das wir alles über Kamera mitverfolgen werden. Also falls sie anfangen in körperlich überreden zu wollen , müssen wir einschreiten und die ganze Angelegenheit könnte schiefgehen. Sonst noch irgend jemand fragen zu unserer Aktion ?"

Smith erhob das Wort. "Man sollte folgendes bedenken. Maslo ist nur der ausführende Mörder, der dazu gezwungen wurde zu töten. Er weis wahrscheinlich nichts über die Gründe von Arkin. Ihn müssen wir irgendwie zum Reden bringen. Ich würde auch so einiges tun, wenn mir im Hinterkopf eine Bombe implantiert worden ist. Wir können Maslo "nur" das Geständnis abringen, das er die Bomben gelegt hat und der Mörder ist, aber wir können bei ihm wahrscheinlich nichts über die wahren Gründe rausbekommen. Arkin ist ein schlauer Fuchs, der Maslo bestimmt nicht seine Gründe mitgeteilt hat. Also reicht es nicht Maslo zu überführen!"

Furston schüttelte verwirrt den Kopf. "Natürlich Smith. Sehr gut aufgepaßt. Diese verdammten Überstunden. Also folgendes, wir bleiben bei unserem Plan. Nur das unser Opfer statt Maslo eben Arkin heißt. Ist ja nur die Zelle nebendran."

Blackthorn "Wie sieht es aus könnte Mahon mich verletzen, nicht weil ich drauf stehe, sondern damit es echter wirkt ??"

Furston nickte ein letztes mal. "O.K. Mahon, Blackthorn und Vanik betreten die Arrestzellen. Wir geben Euch 5 Minuten. Dann werden Smith, Scotsch und Trano mit mir hereinkommen und die ganze Sache beruhigen. Danach lassen wir Mahon mit unserem Freund allein und begeben uns in unsere Beobachtungs-lounge. Also los gehts."

Nachdem alles geklärt war verliesen die Sicherheitsleute das HQ und begaben sich auf ihre Positionen.

Seth & Vale betraten den Maschinenraum beladen mit unnumen von technischen Geräten. Unbeeindruckt von dem mehr als argwöhnischen Blick von Fox begannen sie, die Konsolen des Maschinenraums zu beladen. "Was für ein Versuch ist das genau, wenn ich fragen darf?", fragte Fox.

Seth: "Die Daten, die wir bis jetzt von dem fremden Schiff bekommen haben, lassen auf einige uns unbekannte Technologien schließen. Ich hätte da eine Theorie, warum sich deren Antrieb und das Energiezentrum nicht scannen lassen. Um das nachzuweisen müssen wir im Versuch eine Gravitationsverdichtung vornehmen... Hmh ...schon mal was von Gravitationsantrieben gehört? Ich meine so im großen Stil " Und Seth begann umständlich und wortreich zu erläutern, daß im Innern des Schiffes möglicherweise eine unvorstellbare Masseverdichtung vorgenommen wurde, die sowohl alle Sensorenstrahlen sowie andere Erkundungsmittel ablenkt und gleichzeitig für die Fortbewegung des Schiffes sorgt, ähnlich wie bei Dunkelsternen nur eben gaaaanz anders... Die skeptischen Blicke ihrer Kollegen ließen sie nach einer Weile verstummen.

Fox: "Die Sternenflotte bastelt schon einige Jahre an einem solchen Antrieb. Bis jetzt ohne jeden Erfolg. Es ist uns einfach nicht möglich, diese Gravitationskräfte zu erzeugen, geschweige denn, zu kontrollieren." er machte eine pause. "Aber wieso sollte eine andere Rasse es nicht geschafft haben, einen solchen Antrieb zu bauen?". Eine Konsole hinter Fox begann wie verrückt zu piepsen. "Was zum..." er blickte auf einen Sichtschirm "Eben ist das Reserveplasmasystem ausgefallen! Damit läuft das gesamte System über das sekundäre Netz." Er betätigte seinen Kommunikator "Fox an Ingenieur - Teams 1, 3 und 7! Ihre Freizeit ist hiermit leider gestrichen, wir haben ein Problem. Die Teamleiter bitte in den Hauptmaschinenraum!"

Nur wenig später betraten die Teamleiter den Raum.

Fox: "In Ordnung, Team 1 und 3 werden mit den restlichen 13 Teams noch einmal das Plasmasystem checken, überprüfen sie jeden Chip, wenn's sein muss, aber finden Sie den Fehler! Team 7 wird sich um das Reserveplasmasystem kümmern. Das war's, an die Arbeit!". Er wandte sich wieder den beiden 'Gästen' zu "In Ordnung, machen wir diesen Versuch und dann sehen wir weiter!"

Der Bajoraner rieb sich nachdenklich das Kinn. "Unter den momentanen Umständen halte ich so einen Versuch für zu gefährlich. Was spricht denn dagegen, sich die Dinge vor Ort anzusehen?" Und nach einer kleinen Pause fügte in sehr bestimmtem Ton hinzu: "Wir werden die Rückkehr des Außenteams abwarten und zunächst deren Daten auswerten. Bis dahin dürften dann ja auch die Defekte im Plasmasystem behoben sein." Cyrana wollte gerade aufbrausen, köchelte aber statt dessen unmerklich vor sich hin. 'Arrogantes A...' dachte sie. 'DAS hätte er ja nun wirklich etwas eher sagen können.' Aber es half nichts, Ens. Vale war ihr Vorgesetzter, hilfesuchend blickte Seth zu Fox...

...und der wurde merklich sauer: "Mr. Vale, Sie stopfen den Maschinenraum mit lauter technischem krimskrams zu, machen ein großes Geheimnis um ihren Versuch, und dann ändern Sie plötzlich ihre Meinung und meinen es sei zu gefährlich? Also, Sie haben zwei Möglichkeiten: entweder, Sie sagen mir jetzt, was Sie und Seth vorhatten und ich sage ihnen dann, ob wir genug Energie für ein

zuverlässiges Kraftfeld haben, oder aber, Sie beseitigen ohne ein weiteres Wort zu verlieren dieses Chaos und verschwinden! Im letzteren Fall müßten wir jedoch noch ein Wörtchen über die Blockierung von Konsolen der Lebenserhaltung, des Warpkerns und der Schilde reden!"

"Mässigen Sie ihren Ton, Ensign Fox." erwiderte Vale. Und nach einer Weile etwas versöhnlicher: "Machen wir eine Dreierkonferenz daraus, verantwortlich für den Versuch ist Miss. Seth. Können Sie trotz der Probleme mit dem Plasmasystem einen sicheren Verlauf garantieren? Haben wir genug Energie für ein zuverlässiges Kraftfeld? Sehen Sie sich die Zahlen an - die im übrigen keineswegs ein Geheimnis darstellen... " Der 2WO reichte Fox das PAD.

"Also ich wäre dafür den Versuch durchzuführen... da es sich erwiesenermaßen um einen Gravitationsantrieb handelt, sollten wir diesen weiter untersuchen, da er theoretisch enorm hohe Geschwindigkeiten zuläßt und somit ideal zur Rückkehr in den Alpha-Quadranten wäre..." mischte Cyrana Seth sich vorsichtig ein. Ihr war die Reaktion von Fox ein wenig unheimlich.

Fox: "Das aktive Plasmasystem ist momentan das sekundäre Gitter, welches vollkommen stabil ist, also machen wir den Versuch!"

[GL: Ähh... und bei Ausfall des Gitters???)

[VF: Persönliches Pech.]

Ein kurzer Blickwechsel zwischen den beiden Männern, dann nickte der Bajoraner.

Mahon, Blackthorn und Vanik betraten die Arrestzellen. Anfangs wirkte alles ganz ruhig. Ohne Vorwarnung drehte plötzlich der Andorianer Mahon durch und die Hölle brach los.

Mahon stolperte plötzlich. "Verdammt, Blackthorn, hören sie auf damit ! Schaun sie mich nicht so an, sie Stümper." Mahon schloß die Augen und zählte bis Zehn, sein Gesicht lief vor Wut grün (!) an, dann entfuhr ihm ein "Jetzt reicht`s" und er stürzte sich auf Blackthorn.

Blackthorn "ahnte nix böses" als hinter ihm ein Geschrei anfang und Vanik über seinen Kopf flog! "Er geht's ganz schön hart an" dacht er noch als er schon nen Tritt ins Kreuz bekam und auf Maslo landete "hoffentlich blutet er" dacht Blackthorn ;) "nu reichts du verrücktes Stück Rothaut ! dich mach ich platt!" brüllte er drehte sich um und bekam was ins Gesicht, eine leicht rote Faust "UFFZ" schnaufte er, hoffentlich kommt Furston !! "hilfe " wisperte er ;))

Mit einem gezieltem Schlag traf er ihn mitten ins Gesicht, was Blackthorn erstmal zu Boden gehen lies (er berührte Blackthorn sanft mit der Faust und dieser lies sich höchst theatralisch zu Boden gleiten). Mit gekonnten Tritt nach hinten setzte er Vanik aus dem Gefecht und drehte sich langsam zu Arkin um. Er starrte ihn einen Moment mit funkelnden Augen an und sein Gesicht verzerrte sich zu einem wirklich abscheulichem Grinsen.

In dem Moment sprang ihm Vanik in den Rücken und Mahon mußte ein paar blaue Flecken

wegstecken, was ihn nun wirklich wütend machte. "Du vulkanische Ausgeburt der Hölle!" schrie er rammte Vanik seinen Kopf in die Magengegend, doch Vanik fing diesen Angriff geschickt auf und leitete ihn auf eine Wand um , Blackthorn war auch wieder da und...

In dem Moment kamen Smith, Scotsch, Trano und Furston hereingestürmt. "Auseinander, sofort", kam es von Furston während die anderen drei sich auf die Streithäne stürzten und sie versuchten auseinanderzubekommen. "Locker, mein Freund. Nicht ganz so arg", sagte Trano leise zu Mahon. Dabei war er sich gar nicht mehr so sicher ob das ganze nur gespielt war oder nicht. Alle Kraft wurde benötigt um die Streithähne auseinanderzubringen und deutlich waren die wutgefletschten Zähne des Andorianers zu sehen.

Arkin bestaunte das ganze Geschehen mit weit aufgerissenen Augen.

"Sie begeben sich sofort auf ihre Quartiere. Und sie Mahon. Sie versuchen etwas aus Arkin herauszubekommen. Vielleicht beruhigt sie ein langweiliges Verhör etwas. Schauen sie zu das sie in 2 Stunden fertig sind. Hoffen wir mal das die dritte Stufe Ihrer Krankheit nicht ganz so schnell ausbricht. Hier Arkin. Sie haben doch sicher etwas Ahnung. In diesem Padd sind die Daten über seine Krankheit. Unser Doc hat Ihn Diensttauglich geschrieben. Vielleicht können sie ihn ja heilen", sagte Furston. Dabei öffnete er die Zelle zu Arkin, schob den Andorianer hinein und lies das Kraftfeld kurz danach wieder entstehen.

Die Sicherheit verlies fast geschlossen, bis auf Mahon, die Arrestzellen. Hier und da konnten sich die Männer nur mit viel Mühe ein Grinsen verkneifen. Hinter Ihnen hörten sie noch Arkin verzweifelt rufen, "Nein, das können sie doch nicht machen. Sie können mich doch nicht mit diesem Verrückten alleine lassen. NEIN. KOMMEN SIE ZURÜCK."

Doch die ganzen Rufe blieben unberücksichtigt. Das letzte was man hörte war der laute schrei eines Andorianers, "WAS, ICH UND VERRÜCKT ?"

Auf einem großen Bildschirm sah man die Arrestzelle. Smith, Blackthorn, Furston, Trano, Vanik und Scotsch lümmelten sich gemütlich im Raum herum und schauten der Live-Comedy-Show auf dem Bildschirm zu. Hier und da wurde ein Witz gerissen, Ale und Wasser getrunken, Chips gepoppt und allerlei Unfug getrieben.

Alles in allem ging es recht lustig zu, woran vor allem das angstverzerrte Gesicht Arkins Schuld hatte. Blackthorn: "wehr dich, wehr dich ;))"

Mahon schaute Arkin ganz ruhig an. Seine Augen zwinkerten nicht und seine Atmung war sehr ruhig. Er fixierte Arkins Augen an und schaute so lange, bis der Doctor unruhig auf seinem Stuhl herumrutschte. "Sie denken also, ich bin verrückt ?" fragte er mit ruhiger Stimme und näherte sich dem Gefangenen soweit, daß dieser seinen Atem im Gesicht spürte und die unnatürliche Farbe im

Gesicht des Andorianers genau betrachten konnte. Dann entfernte er sich etwas und drehte sich um. "Gestehen sie ausdrücklich, daß sie für die Morde verantwortlich sind und erzählen sie alles, was sie über Maslos Vorgehen wissen."

"Ihnen werde ich überhaupt nichts sagen.",sagte Arkin und fühlte sich stark.

Mahon sah in wütend an uns meinte: "Na schön, dann anders." Er ging zur Zellenwand und öffnete eine Deckplatte mit seinem Sicherheitscode und durchtrennte irgendein Kabel. "So, nun kann uns niemand mehr beobachten und belauschen."

Sofort brach absolute Stille in der Beobachtungslounge aus. Furston hüpfen fast die Augen aus dem Kopf. "Sofort da runter und holt diesen verdammten Mahon da raus, schnell !!!"

Dann fing in der Arrestzelle Mahons Körper an, zu beben und er schlug seine Faust mit aller Gewalt gegen die Wand, so das sie aufplatzte und etwas zu bluten anfang. Das blaugrüne Blut tropfte auf den Boden. Er leckte es genußvoll ab. "Du willst also nicht mir reden, du verdammter Mensch, wie ich eure Rasse hasse. Und du bist ein absolut lebensunwürdiges Exemplar." Damit ging er auf Arkin zu und lächelte kalt. Er wischte langsam über dessen Gesicht, sein Blut verschmierte auf des Doctors Gesicht.

"Sie sind verrückt !" Das hätte Dr. Arkin nicht sagen sollen.

Mahon fing an, ganz fürchterlich zu schreien "ICH BIN NICHT VERRÜCKT!" Sein Gesicht verzerrte sich und seine Faust schlug wieder gegen die Wand, diesmal nur etwas mehr als einen Zentimeter neben Maslos Kopf. Der Schmerz machte Mahon nun wirklich wütend. Er tobte in der Zelle herum, war absolut unbeherrscht, vergaß alles, schmiß sich gegen Wände und Kraftfeld, stürzte auf Arkin und packte ihn am Kragen. "So, und nun zu uns !".

Der Doctor stotterte "Sie sind nicht verrückt, wirklich. Ich sage ihnen alles."

"Jetzt ist es zu spät !" antwortete Mahon mit kalter Stimme, auf seiner Stirn bildete sich schauerlicherweise ein gelber Fleck, genau vor Arkins Augen. "Halten sie ihr Maul, sie hatten ihre Chance und nun ist sie vorbei !". Er warf Arkin wieder in seinen Stuhl. "Ich will eine Wette mit ihnen abschließen. Ich wette, das sie in fünf Stunden tot sein werden. Und das nicht durch irgendeine Bombe, sondern durch dies hier." Er hob seine rote Faust, öffnete sie und legte sie um Arkins Hals. Der Doktor starrte ihn verzweifelt an, doch Mahon grinste nur absolut verrückt...

In diesem Moment wurde er von hinten gepackt und von dem Gefangenen weggezerrt. "Ich kriege sie, Arkin. Ich werde die Wette gewinnen. Fünf Stunden !!!" rief Mahon bedrohlich und wurde aus den Arrestzellen gezogen.

Arkin saß verzweifelt in einer Ecke und zitterte am ganzen Leib.

Furston ging auf ihn zu. "Nun Arkin, wissen sie. Wir sind hier im Delta-Quadranten, weit, weit weg von Zuhause. Und wenn sie mir nicht sofort ein Geständnis ablegen, bei Gott, dann weis ich nicht ob ich unseren Mahon nochmals in 3 Stunden zu einem zweiten Verhör zu Ihnen stecken soll."

Kurze Zeit später hatte Furston ein komplettes Geständnis von Arkin erhalten, inklusive der Morde durch Maslo und dessen Vorgehen. Nachdem Mahon diese nachricht erhalten hatte fing er an sich wieder leicht zu beruhigen.

Furston nahm das Padd mit dem Geständnis und ging stolz in Richtung Brücke.

Tommok wandte sich an den Transporterchief. "Mr. ben Yussuf, bitte beamen Sie uns direkt auf die Brücke des Thaison-Schiffs zum anderen Außenteam." Er betrat gemeinsam mit seinen Kollegen die Transporterplattform. "Tommok an Wollister. Wir beamen jetzt. Mr.Yussuf, ENERGIE."

Das Außenteam materialisierte direkt auf der Brücke - überall blinkten seltsame Anzeigen, man hörte das Surren irgendwelcher Alarmsirenen. Mit kurzem Nicken begrüßte der Vulkanier den Teamleiter. "Mr.Lalas, wir schauen uns das einmal an."

Er zog seinen Tricorder hervor und scannte gemeinsam mit Sheldon und Decks die rudimentären Schiffsfunktionen. "Meine Herren, das Deflektorensystem scheint intakt zu sein, auch wenn es etwas anders arbeitet, als die uns bekannten Systeme. Meiner Ansicht nach können wir die Deflektoren für die Reparatur der Daventry verwenden, allerdings müssen diese zu diesem Zweck kontrolliert vom System getrennt werden, wir können sie nicht einfach herausbeamten." Eine heftige Erschütterung rüttelte das Außenteam durcheinander. "Mr.Sheldon, Mr.Decks, bitte kümmern Sie sich um die Deflektoren, lassen Sie sich etwas einfallen, holen Sie sich gegebenenfalls andere Mitglieder des Außenteams zur Hilfe. Ich werde mir die Haupt-Energiesysteme einmal ansehen." Tommok ging mittlerweile etwas zügiger zum hinteren Teil des Schiffes, von dem die zunehmenden Detonationen auszugehen schienen. Eine Panzertür lies sich mit Hilfe von Tommoks Phaser öffnen, dahinter nahm Tommoks Tricorder einen deutlich abfallenden Luftdruck wahr... Eine weitere Tür führte ihn in einen grösseren Raum mit diversen Kontrollsystemen, wo einige kleinere Warpkammern waren, sowie ein Generator von Tommok zunächst unbekannter Art. Er überprüfte die Kontrollsysteme und verglich die Anzeigen mit seinen Tricorderdaten.

"Tommok an Lalas, Tommok an Wollister. Ich befinde mich jetzt im hinteren Teil des Schiffes, hier befindet sich die Energiequelle. Es sind mehrere kleinere Warp-Systeme sowie ein hochenergetischer Tarnmechanismus. Alles ist jedoch momentan außer Funktion. Es gibt hier erhebliche Schäden in der Außenhülle, sie droht aufzureißen, was den Bruch der Warpkerne zur Folge hätte."

Er zögerte einen Moment. "Miß Wollister, es ist eventuell möglich, den Tarnmechanismus zu isolieren und an Bord der Daventry zu beamen. Wir sollten jedoch auf keinen Fall noch viel länger hierbleiben. Tommok Ende."

"Lalas an Tommok und Wollester! Der Datentransfer ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Es wäre jammerschade wenn wir jetzt abbrechen müßten. Mr. Loci, wie lange wird der Transfer noch dauern?"

"Tommok an Sheldon: wie weit sind Sie mit dem Deflektor?" sagte Tommok und traf zeitgleich auf der Brücke ein, wo Sheldon und Decks eifrig am Energie-Leitsystem des Deflektors arbeiteten. Eine weitere Erschütterung lies die Kontrollkonsole erbeben. Tommok wiederholte seine Frage: "Mr.Sheldon, wie sieht es aus?"

Der Ensign starte fassungslos auf seine Konsole die eben noch Daten anzeigte und plötzlich schwarz wurde. Wütend kickte er gegen das Gerät aber außer einem kurzem Flimmern war die Konsole tot.

Sheldon : "Sorry Mr. Tommok. Aber hier kann ich nichts mehr machen. Die Deflektoren scheinen nicht kaputt zu sein, es fehlt nur an Energie. Leider scheint auch die Energiequelle des Schiffes zusammengebrochen zu sein..."

Wie um seine Aussage zu unterstreichen flackerte die Beleuchtung im Raum kurz..

Sheldon : "WENN wir es schaffen würden die Energiequelle wieder in Gang zu setzen ODER einen Energietransfer von der Daventry zu machen werde ich die Deflektoren wohl wieder in Betrieb nehmen können. Leider habe ich aber das Gefühl das uns das Schiff jeden Moment um die Ohren fliegt deshalb sollten wir uns schleunigst hier verdrücken. Wenn Sie meinen das noch Zeit dafür ist können wir gerne noch einen Blick auf die Energiequelle werfen, aber um die richtig zu verstehen werden wir wohl nicht genügend Zeit haben.."

Tommok zog eine Augenbraue hoch.

"Mr.Sheldon, möglicherweise haben wir uns mißverstanden. Wir wollen keinesfalls den Deflektor hier in Betrieb nehmen, sondern ihn vielmehr ISOLIEREN und auf die Daventry beamen."

Er trat an die Konsole heran, die allerdings keinerlei Lebenszeichen von sich gab.

"Wollester an ben Yussuf, können sie den Tarnmechnismuss des Schiffes erfassen? Mr. Tommok sendet Ihnen die koordinaten. Wenn ja, beamen Sie ihn in Lager 3. Mr. Tommok, Sie haben mitgehört, bereiten sie alles vor. Wollester Ende."

Tommok: "Mr.Decks, Mr.Sheldon, wir müssen einfach die Deflektorensysteme komplett entfernen, in der Hoffnung, keine wichtigen Teile zurückzulassen. Bitte scannen Sie sämtliche Hardware-Verbindungen des Deflektorensystems, aus diesen gewinnen wir dann die Transportkoordinaten. Wir haben noch etwa (er sah auf seinen Tricorder) vier Minuten und 26,7 Sekunden. An die Arbeit."

Während Sheldon, Decks und Tommok eifrig die Deflektoren und die Peripheriesysteme scannten, meldete sich Tommok noch einmal auf der Daventry.

"Davenport, Mr. Yussuf, bitte bereiten Sie einen weiteren diffusen Transporterstrahl vor, es geht um das Deflektorensystem. Insgesamt müssen etwa 6428,628kg gebeamt werden, bitte schicken Sie es in einen Frachtraum. Und bitte beamen Sie uns in der gleichen Sekunde hier heraus, weil das Schiff dann vermutlich auseinanderfallen wird."

Vier Minuten später waren die drei Herren der Ansicht, auch die letzte Hardwareverbindung des Systems entdeckt zu haben. Sheldon hatte zwar noch leichte Zweifel, und überhaupt überwog die Skepsis, ob man dieses Deflektorensystem wohl für die Davenport verwenden könne, aber einen Versuch war es jedenfalls wert.

"Tommok an ben Yussuf: ich überspiele Ihnen jetzt die Koordinaten. Bitte beamen Sie mit einem diffus konvergierenden Strahl der Klasse C, um die Steuerungssysteme und deren Verbindungen mit zu erfassen."

Er tippte unter Zeitdruck an seinem Tricorder herum. Die Luftdruckwerte, die ihm dabei signalisiert wurden, verhiessen nichts gutes.

"Mr. Yussuf, alles bereit. Energie."

Gespannt sah Tommok zu, wie das seltsame Konstrukt mitsamt seinen Verbindungsleitungen und einigen benachbarten Geräten de-materialisierte...

"Tommok an Wollester: wir haben den Mechanismus herausgebeamt. Ich gehe jetzt zu Sheldon und Decks und versuche, noch etwas vom Deflektorensystem zu retten. Tommok an Lalas: wenn Ihr Team mit der Datenübertragung fertig ist, können Sie zurück auf die Davenport beamen. Wir arbeiten weiter, solange die Struktur der Hülle es zuläßt."

Während er zurück auf die Brücke hastete, meldete er sich noch einmal. "Davenport, wenn die Hülle bricht, müssen wir unter Umständen sehr schnell hier raus. Bitte halten Sie unsere Koordinaten erfaßt."

Er traf auf der Brücke ein, wo Sheldon und Decks eifrig am Energie-Leitsystem des Deflektors arbeiteten. Eine weitere Erschütterung ließ die Kontrollkonsole erbeben...

Noch während Sheldon, Decks und Tommok dematerialisierten, sahen sie die Außenhülle des fremden Schiffes kollabieren. Das Schiff brach auseinander...

Auf der Brücke öffneten sich die Türen des Turbolifts und Furston ging auf Wollester zu. Bei ihr angekommen überreichte er ihr Arkins Geständnis.

Sie war gerade mit dem Lesen von Carpenters Bericht fertig, der neben ihr auf seinem Platz saß und die Daten studierte, die vom Thaison-Schiff herüberkamen. Carpenter mußte dabei jedoch immer wieder an Doc Basani denken, von dem er mitbekommen hatte, daß er krank ist. Hoffentlich ist es

nichts ernstes, dachte Carpenter und wandte sich wieder seiner Arbeit zu.

"Ah Mr. Furston! Irgendwelche Fortschritte?" hörte der Sicherheitschef die Kommandantin fragen. Mit einem breiten Grinsen stand er da.

Furston: "Interessant. Ein Geständnis dieser Qualität hätte ich nicht erwartet. Wie haben sie das geschafft?"

Nun wurde es kritisch. Furston wußte, daß Wollester die Art und Weise, auf die das Geständnis zustande gekommen war, nicht für gut heißen würde. Was würde er Ihr sagen?"

Carpenter: "Miß Wollester, das Thaison-Schiff bricht auseinander!"

Wollester: "Steuermann, ein halben Impuls rückwärts, sämtliche freie Kapazitäten auf den vorderen Schild."

Dann kniffen alle geblendet die Augen zu kleinen Schlitzern zusammen. Dort wo vor wenigen Sekunden noch das mächtige Schiff gestanden hatte, war nix, absolut nix mehr. Millionen von Trümmerteilen flogen mit wahnsinniger Geschwindigkeit durch das All. Diejenigen, die den Schild der Daventry erreichten, verglühten mit einem leisen "Zusch".

3. Die Thaison kommen!

Sheldon war sichtlich erleichtert, daß der Transport runter von dem fremden Schiff nochmal gut gegangen war. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn. Was er jetzt brauchte war eine laaaange Ruheschicht.

Sheldon tippte an seinen Kommunikator: "Mr. Yussuf, vielen Dank, daß Sie uns da nochmal raus geholt haben. Sie haben was gut bei mir. Mr. Fox, ich glaube, ich muss mich fuer mein unkonzentriertes Verhalten auf dem fremden Schiff entschuldigen. Ich weiß auch nicht, was zur Zeit mit mir los ist. Ich glaube ich brauche erst mal ein paar Stunden Schlaf, damit ich wieder einen klaren Kopf bekomme. Wenn Sie mich zur Zeit nicht brauchen, würde ich mich gerne in mein Quartier zurückziehen. Sheldon Ende."

Tommok sah Sheldon etwas erstaunt an: "Mr.Sheldon, mein Name ist Tommok, nicht Fox. Wenn Sie mit Mr.Fox sprechen möchten, sollten Sie ihren Kommunikator benutzen."

Während sich der ebenfalls auf der Transporterplattform stehende Decks sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte, sprach der Vulkanier weiter: "Mr.Sheldon, gehen Sie in Ihr Quartier und schlafen Sie sich aus. Ich werde der Wissenschaftsabteilung bescheid geben."

Auf der Krankenstation wurde Wagner gerade klar, was Tsocks Diagnose für Doktor Basani bedeuten koennte. Er blickte überrascht in Tsocks Richtung: "WAAASSSSS? Naniten? Ja, wir müssen dann schnell die Behandlung starten, bevor die Dinger noch größeren Schaden anrichten. Einfache Elektroschocks dürften reichen, um die Dinger kalt zu machen, ich schlage vor, wir probieren es erstmal mit einer Stromstärke von 70 Volt, diese ist für einen Menschen noch ungefährlich und dürfte den gewünschten Effekt bringen.

Und ja, wir sollten die Pillen gegen 'Attrappen' austauschen. Sind sie einverstanden?"

Tsock: "Ja bin ich, aber wir sollten mit der Stromstärke nicht so zimperlich sein. Deshalb würde ich 12.000 Volt nehmen. Natürlich müssen wir die Amperezahl um die Hälfte senken, sonst gibt es gegrillten Basani zu Mittag."

Wagner: "Meines Wissen nach müßten schon geringe Stromstärken den Dingern nichts gutes verheissen. Aber lieber ein bißchen mehr wie zu wenig! Ich bin einverstanden, und Sie, Miß Neroi?"

Als er sich gerade in richtung Neroi drehte, war sie gerade dabei, das Kind fürsorglich zu bemuttern.

Wagner: "Äh, Miß Neroi, darf ich davon ausgehen, daß sie einverstanden sind?"

Sie nickte zu aller Überraschung kurz, sie machte sich bestimmt sorgen um unseren Besucher.

Wagner wendete sich wieder in Richtung Tsock: "Gut. Fangen wir an, was halten Sie davon: ich bereite den Doc vor, und Sie besorgen die Gerätschaft, in Ordnung?"

Tsock: "OK."

Tsock sah sich in der Krankenstation nach einem "Hochspannungsanimator" um, konnte aber keinen entdecken. Deshalb ging er in den Replikatorraum, um ein Gerät zu replizieren.

[VF: Das Aufblitzen im Replikatorraum und die Energieschwankung auf dem Schiff kann eigentlich nur auf einen sehr Energieaufwendigen Replizierungsversuch von Mr. Tsock zurückgeführt werden, es konnte jedoch nie bewiesen werden.]

Nach wenigen Minuten kam er zurück, und tatsächlich, er hatte ein Gerät in der Hand. Tsock zu Wagner: "Es gab zwar ein Verständnisproblem zwischen dem Computer und mir, aber es hat dennoch geklappt."

Er übergab Wagner die Apparatur, welche dieser gleich anschloß. "Nun liegt es an Ihnen, Mr. Wagner. Energie!"

Wagner: "Nun gut, so soll es sein. Stromstärke 12.000 Volt, Amperezahl korrekt!"

Er drückte den Knopf, Basani zuckte zusammen. Der grosse Bildschirm neben dem Bett, der alle Daten über Basanis Zustand zeigte, meldete unregelmäßigen Herzschlag, Puls und andere Daten, welche aber gleich zu den normalen Parametern zurückfielen.

Wagner fuhr gleich mit einem Trikot über Basani: "Geschafft!!! Die Nanobots sind zerstört und mit gegrillten Basani ist's nichts heute Mittag. Wenn wir Sie nicht hätten, Mr. Tsock." Er ging zu Basani, entfernte die Apparatur und deckte diesen zu (nicht übers Gesicht). "So, der braucht jetzt ein wenig Ruhe. Unser Dr. Basani ist zäh, der ist schnell wieder auf den Beinen. Was halten sie von einer Tasse Kaffee, Mr. Tsock, Miß Neroi hat ja reichlich gekocht!?"

Tsock willigte ein und Wagner schenkte beiden eine Tasse Kaffee ein.

Tsock: "*Gurgl*, -hm ich will Miß Neroi nicht beleidigen, aber sie sollte mal Kaffeekochen lernen."

Nachdem beide (Tsock mit Mühe) ausgetrunken hatten, fragte Tsock Wagner: "Und, was schlagen Sie vor, sollen wir jetzt tun, da es ja keine Patienten gibt?"

Wagner: "Nun, da der rote Alarm schon wieder mal aktiviert wurde, glaube ich, wir sollten uns einen Moment gedulden und auf Patienten warten. Ach sagen Sie mal, wie kamen Sie eigentlich dazu, Gefühle zeigen zu können? Sie müssen zugeben, daß dies für Vulkanier ungewöhnlich ist, oder?"

Tsock: "Also, das war so: Sie wissen ja, daß ich nur zur Hälfte Vulkanier bin. Als ich auf der Sternenflottenakademie war, fragte mich ein Wissenschaftler, der auf Vulkanier spezialisiert war, ob

ich mich nicht einem Experiment unterziehen wolle. Bei diesen Experiment ging es darum, einem Vulkanier Emotionen beizubringen. Ich meldete mich freiwillig und bin das geworden, was ich heute bin. Zudem war es bei mir einfacher, da ich ja wie gesagt zur Hälfte Mensch bin."

Nachdem Tsock das gesagt hatte, begann er zu torkeln. Er konnte sich noch an einem Bett festhalten, und richtete sich auf.

Tsock: "Mr. Wagner, geben Sie mir 30 ml Hämoglobin. Ich fühle mich so schwach. Das muß der Kreislauf sein, oder?"

Wagner: "Oder der Kaffee? BASANIS Kaffee?"

Setzen sie sich erst mal hin!" Er fuhr ihm mit einem Trikorder über ihn. "Nein, keine Nanobots! Ich glaube, Sie sind einfach nur erschöpft. Da hinten ist ein Raum, wo ein Bett steht, ruhen Sie sich mal ein paar Minuten aus. Miß Neroi und ich halten schon die Stellung, und wenn wir Sie brauchen, rufen wir Sie, OK? Ich werde sie doch nicht gleich mit Medikamenten vollpumpen!"

"Das ist wirklich nett, Mr. Wagner, aber es geht schon.", sagte Tsock, setzte sich hin und wartete auf einen Patienten.

[VF: Ein Arzt mit Kreislaufproblemen? Man stelle sich vor, der stochert gerade mit einem Laserskalpell in einem Patienten rum und plötzlich kippt er um...]

Die Betazoidin zwinkerte Tsock und Mr. Wagner zu: "Wie wäre es meine Herren, wenn ich sie nach Dienstscluß zu einem kleinen Umtrunk ins Zehn Vorne einladen würde? Bootsmann wird man schließlich nicht alle Tage und ich hätte da auch ein kleines Schmankerl für Sie: Echten klingonischen Blutwein! Na das wär doch was, hmm?"

[VF: Bäh! Die is' ja genauso verrückt wie Dax!]

Nymphe Neroi war gerade dabei, ein paar Medikamente einzuordnen, als ihr noch etwas einfiel, und sie zu flüstern anfang: "Haben Sie jetzt eigentlich die blauen Pillen mit Placebo-Effekt für Dr. Basani repliziert, oder soll ich das machen?"

Sternzeit 199709.22, Logbucheintrag Thora Wollster.

Liebes Tagebuch... äh... storno!

Die anhaltende lapidare Dienstauffassung des 2. Offiziers hat mich zu rigorosen Maßnahmen greifen lassen. Entgegen dem Sternenflottenprotokoll wird nicht er, sondern Lieutenant s.g. Tom Carpenter mit sofortiger Wirkung zum 1. Offizier ernannt. Wollster Ende!

[VF: Also wirklich, Carpi ist doch kein Leibeigener von Wolli! Er wird (wenn man ganz korrekt ist) zum ersten Offizier des Schiffes ernannt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.]

Bevor das Trio im Maschinenraum mit dem eigentlichen Versuch beginnen konnte, wurde Fox über Intercom gerufen: "Mr. Fox, wir haben den, äh... Fehler... Sie sollten besser sofort hierher in Kontrollraum 26 kommen, und bringen sie jemanden von der Wissenschaft mit!!!"

Fox blickte irritiert in Richtung Decke. "Was soll diese Geheimiskrämerei?"

"Sir, Sie sollten sich wirklich beeilen!"

Fox schüttelte den Kopf. "In Ordnung, ich bin unterwegs!" Da fiel ihm der triumphierende Gesichtsausdruck von Vale auf, und er hatte das starke Verlangen, Vale einen Knoten in der Wirbelsäule zu verpassen.

In Gedanken sah er Vale schon leicht verbogen an einen Pfeiler geknotet, als Vale meinte: "Hey, wollten Sie nicht zu ihrem Techniker?"

Er grinste Vale an, was dieser mit einem völlig ungläubigen Gesichtsausdruck quittierte. Er wusste ja nicht, an was Fox gerade gedacht hatte.

Seth: "In Ordnung, dann machen wir uns mal auf den Weg!"

Fox: "Selbstverständlich sind auch Sie herzlich eingeladen, Mr. Vale!"

"Aber mit dem größten Vergnügen!" erwiderte der Bajoraner. Der zynische Unterton war kaum zu überhören.

'Die beiden benehmen sich wie raufende Jungs auf dem Schulhof!' dachte Seth. "Was ist nur mit Fox los, so kenne ich ihn gar nicht'. Und während die Herren Ensign den Maschinenraum verließen, ließ Seth den modifizierten Schwerekraftgenerator warmlaufen...

Nach einer Weile baute sie das Schutzfeld auf und verstärkte den Output des Generators. Aber Fox und Vale waren noch nicht wieder zurück. "Petty Officer Seth an Ensign Vale, was gibt es denn bei Ihnen? Ich stehe hier in den Startlöchern und kann nicht weitermachen..."

Die Antwort ließ relativ lange auf sich warten.

Im Kontrollraum 26 antwortete Fox auf Seths Frage: "Äh, Miß Seth, ich hab' keine Ahnung was es hier gibt, sowas hab' ich noch nie gesehen!"

Vale, Fox und eine Gruppe Techniker standen ungläubig vor diesem etwas, daß gerade gefunden worden war..."

Fox trat neugierig einen Schritt nach vorn, rutschte jedoch auf irgend etwas aus und klatschte in eine unappetitlich riechende Pampe. Vale begann lauthals zu lachen, hatte jedoch fast im selben Moment einen besonders klebrigen Klumpen dieser Substanz im Gesicht *klatsch*. Vale wollte sich auf Fox stürzen, rutschte jedoch ebenfalls aus, und fiel neben Fox der Länge nach hin.

Nun war Fox derjenige, der lauthals loslachte und als Antwort einen Klumpen dieser Pampe ins Gesicht geschmissen bekam. Die Situation begann nun, kritisch zu werden, doch der völlig entsetzte Gesichtsausdruck der Techniker, die immer noch neben Vale und Fox standen, ließ die beiden Streithähne aufblicken.

Auf der Brücke öffnete sich die Tür des Turbolifts und Ensign Roberto Frei betrat die Brücke. Er ging zur OPS und löste den Crewman ab, dessen Schicht gerade zu Ende gegangen war. "Ok, ich übernehme dann." Frei nahm Platz und holte sich erstmal die Ereignisse der letzten Stunden auf sein Display. Er war nach seiner letzten Schicht todmüde ins Bett gefallen und wunderte sich, was man in so ein paar Stunden alles verpassen konnte.

Als er fertig gelesen hatte, rekonfigurierte er die Station nach seinen eigenen Bedürfnissen und warf einen Blick auf die aktuellen Systemdaten. Den Umständen entsprechend sah alles ganz gut aus. Dann bemerkte er auf den Langreichweiten-Sensoren einen blinkenden Punkt.

Frei: "Ohje..."

Er genauer Scan ergab Ungemütliches...

Frei: "Sir... Ma'am... Captain... Die Langreichweiten-Sensoren haben ein Thaison Schiff entdeckt, das sich uns mit Warp 9.5 naehert... Sie werden uns in exakt 12 Minuten und 19 Sekunden erreichen!"
Frei wurde leicht nervös.

Isaac starrte auf den Bildschirm der Wissenschaftsstation: "Bestätigt, Sir! Die Sensoren zeigen momentan an, daß es größer als das letzte Schiff und die Bewaffnung stärker ist.

Art der Bewaffnung können die Sensoren noch nicht feststellen."

[VF: Das ist einer dieser Fehler, die ich verfluche, die aber immer wieder gemacht werden: "Die Sensoren zeigen, das vermutlich..." mein Gott, das ist doch ein Widerspruch in sich! Entweder die Sensoren melden "ja" oder "nein" ein "vermutlich" gibt es nicht! Grrrrr...]

Wollester beobachtete das Treiben ihrer Offiziere auf der Brücke aus der sicheren Entfernung ihres weichen Chefsessels. 'Wie aufregend', dachte sie sich, 'alles läuft wie ein Uhrwerk'.

Carpenter: "An alle Decks! Roter Alarm!"

[VF: Das sollte vielleicht mal allen, die ständig roten Alarm ausrufen klargemacht werden: bei rotem Alarm werden ALLE Crewmitglieder aus den Betten gescheucht. Und was das auf dauer bedeutet, is ja wohl klar...]

[HC: Vielleicht war der Alarm noch etwas früh, aber GL wollte es so. Als 1. Offizier gehört Carpi zu den wenigen, die roten Alarm ausrufen dürfen.]

Petty Officer [:)] Mahon hatte gerade seinen Bergsteigeranzug angelegt und das Gerät überprüft. 'Es kann losgehen!', dachte er. Erstmals seit längerer Zeit gönnte er sich endlich wieder etwas Freizeit. Mit seiner momentanen tiefpurpurnen Hautfarbe konnte er sich zur Zeit sowieso nicht offen auf dem Schiff zeigen. Das Holodeck ist da eine der besten Erfindungen des 24. Jahrhunderts.

[VF: Purpur? Mondbasis Alpha läßt grüßen! :)]

Gerade wollte er Blackthorn rufen und ihn zu der Kletterpartie einladen, als der rote Alarm erscholl. "NEIN! nicht schon wieder. Verdammt, kann Wollester dieses Schiff keine Woche ohne Probleme steuern? Grrrr!!" seufzte er und zog sich schnell um.

Der rote Alarm machte selbst vor Blackthorns Quartier nicht halt.

"*Grummel, grummel* jetzt reicht's aber langsam!!", murrte Blackthorn. "Na, mal sehen, welche Farbe Mahon nun hat!" Sprach's und stürmte zum HQ der Sicherheit.

In Zehn Vorne war Trano kurz davor, mit einem Zweier-doppelwurf das Spiel zu beenden. Er hatte sich gut mit einem bajoranischen Ensign unterhalten, antialkoholischen Guinness getrunken (das tatsächlich noch schmeckte, gelobtes 24. Jahrhundert) und dabei 501-Dart gespielt. Mit dem Abwurf ging der Alarm los. Der Dart flog durch die Luft und prallte am Metallrahmen um die Doppelzwei ab.

"Mit einem Laserdart wäre das nicht passiert", meinte die Bajoranerin.

Trano zog nur eine Augenbraue hoch und entgegnete: "Schon, aber es wäre irgendwie nicht das gleiche. Ich hoffe ich kann Sie bei einer anderen Gelegenheit wieder zu einem Spiel einladen." Er nickte ihr noch kurz zu und rannte in Richtung Sicherheits-HQ.

Das Aufheulen der Sirenen ließ Sam Henderson aufschrecken. "Entschuldigen Sie mich, Doc. Ich werde gebraucht."

Dann stürmte er aus der Krankenstation auf den Gang und direkt in den nächsten Turbolift. "Wissenschaftsstation!"

SUSI: "Haben wir sowas überhaupt? Wären Sie nicht beim Enterkommando besser aufgehoben?"

Henderson: "Computer - Deck 5! Sonst komme ich Dich in Hauptcomputerkern besuchen - mit einem Phaser!"

Der Turbolift setzte sich in Bewegung. 'Schon eingeschüchtert?', dachte Henderson.

Eine Minute später hielt er auf Deck 5 an.

Kaum hatte Sheldon den Transporterraum verlassen, ertönte erneut der rote Alarm. 'Nicht schon wieder', dachte sich Crewman Decks.

Die Türen des Transporterraumes schlossen sich hinter Sheldon und der Ensign machte sich auf den Weg zu seinem Quartier. Er versuchte sich den Schlaf aus den Augen zu wischen aber das schien auch nichts zu bringen. Nach einer Dusche, ein paar Stunden Schlaf und viel Ruhe würde er sich besser fühlen. Ploetzlich ertönte der Alarm...

Fassungslos schaute Sheldon auf die Sirene die genau 10cm neben seinem Ohr losgegangen war. Nur mit Mühe konnte er das Bedürfnis unterdrücken das Teil einfach aus der Wand zu reißen.

'Was solls..' dachte er sich '.. schlafen kann ich später immer noch genug' und er machte sich im Laufschrift auf den Weg zur Wissenschaftsstation.

"Sie erreichen uns in exakt 12 Minuten und 3 Sekunden." meinte Frei auf der Brücke. "Da wir beim letztenmal genauestens gescannt wurden, vermute ich, daß wir aus dieser Konfrontation nicht so unbeschadet rauskommen. Nicht zuletzt auch, weil die Daventry immer noch nicht ganz topfit ist." Freis Finger flitzten über die Tasten. Wenigstens funktioniert der Computer wieder einwandfrei, dachte er - aber ob das so hilfreich war?

"Noch 11 Minuten und 45 Sekunden - die ersten genaueren Scans kommen rein." Er runzelte die Stirn. "Also, ich bekomme hier ziemlich kuriose Werte. Irgendwas auf dem Schiff stört unsere Scanner. Naja, jedenfalls kann ich mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß mehr als 200 humanoide

Lebensformen an Bord sind. Ich schlage vor, alles was wir an Energie haben in den Warpantrieb zu blasen!"

Kurze Pause (wegen der Dramaturgie).

Frei: "Rendezvous in 11 Minuten und 22 Sekunden!!!"

"Carpenter an Tommok. Grosses Thaison-Schiff im Anflug. Sie haben 11 Minuten Zeit, um die Waffensysteme und Schilde unempfindlich gegen die Thaison-Technologie zu kriegen. Carpenter Ende!"

"Tommok an Bruecke: ich bin auf dem Weg zu Ihnen."

Dann wandte sich Carpenter an seine Kommandantin: "Miß Wollester, ich empfehle, sofort die Taktik durch Ensign Loci oder Lt. Furston, der gerade hier ist, zu besetzen!"

Mit brennenden Nägeln stand Loci "zufällig" auf der Brücke.

Wollester: "Mr. Loci, melden sie ich auf der KS, sie sehen ja schrecklich aus".

Beim Borg neigten sich augenblicklich alle Antennen zu Boden. "Aye, Sir!"

Wollester: "Mr. Furston, nutzen Sie Ihre Chance!"

Mit einem "Aye Sir" ging Furston in Richtung taktischer Station. Auf dem Weg betätigte er kurz den Kommunikator, um Smith einige Instruktionen zu geben. Damit war er auch schon an der Station angekommen und überprüfte die Werte des sich nähernden Schiffes.

Isaac: "Isaac an Seth, brauchen Sie und Mr. Sheldon vielleicht etwas Hilfe? Ich habe im Moment nichts zu tun, warten Sie, ich komme in die Wissenschaftsabteilung zu Ihnen. Isaac Ende."

"Seth an Isaac. Ich habe Meldung vom Captain bekommen, daß der Wissenschaft einige Neue zugeteilt wurden. Zur Zeit bin ich mit dem 2.WO, Mr. Vale, bei unseren Freunden von der Technik, bitte kümmern Sie sich um die Neuzugänge. Wie wäre es, wenn Sie mit ihnen die herübergebeamten Sachen vom Thaison-Schiff unter Anleitung des CING Tommok untersuchen?! Isaac, melden Sie sich, wenn Sie auf etwas Interessantes stoßen?! Seth Ende."

"Ymper Vale an die Crewman McIntyre und Henderson. Meine Herren, für Formalitaeten ist gerade wenig Zeit, melden Sie sich in der Wissenschaftlichen Abteilung bei Mr. Isaac, Deck 5. Ich sehe Sie dann später. Vale Ende."

Isaac stand auf, ging zum Kommandosessel, wo Wollester schon ganz nervös die vielen kleinen Tasten drückte. "Äh, Miß Wollester, bitte um Erlaubnis, die Brücke verlassen zu dürfen. Ich werde die herübergebeamten Sachen von dem Thaison-Schiff untersuchen, und die beiden Crewmen Henderson

und McIntyre gleich dabei einweisen. Wir werden versuchen, die Schwachstellen der Technologie der Thaison herauszufinden."

Wollester nickte kurz ab, und daraufhin verließ Isaac die Brücke mit dem Turbolift.

In diesem Moment betrat auch Seth Kontrollraum 26 und glaubte ihren Augen nicht zu trauen. "Mr. FOX, Mr. VALE!!!" rief sie ebenso laut wie entrüstet, aber das schien nicht den geringsten Eindruck zu machen.

Die beiden wälzten sich weiterhin mit einer beengend unnatürlichen Ausgelassenheit am Boden. Cyranas Blick blieb auf den völlig abwesenden und blöde grinsenden Gesichtern der Teamkollegen hängen - von hier war wohl keine Unterstützung zu erwarten... und wonach stank es hier so erbärmlich? Die ganze Szenerie war befremdlich, und so war Cyrana auch nicht weiter überrascht, als sie im hinteren Teil des Rauems ein hüllenartiges Gebilde entdeckte, aus dessen Inneren dieser zähflüssige, leicht phosphorzierende Brei kroch und den Boden fast vollständig bedeckte.

In diesem Moment schlugen Seths Skysparks Alarm. "Sch*****!" zischte die Minorin leise. "Computer, dieses Deck isolieren, Turboliftschächte und -zugänge sperren, Schotten dichtmachen, Sauerstoffversorgung von der Hauptleitung trennen und über Notsystem fahren und Filtersysteme mit Code BII-6 starten."

Mit dem Tricorder in der Hand näherte sich Seth langsam dem Gebilde. "Seth an Isaac, ich versuche Ihnen jetzt Daten zu übermitteln, wir haben in den Gedärmen unserer guten alten Daventry etwas gefunden, was da nicht hingehört... Sagen Sie Furston bescheid, daß er jemanden herschickt, die Kommunikatoren funktionieren nicht einwandfrei und ich bin froh, wenn Sie mich hören können."

Ob ihre Nachricht ankommen würde, daß konnte Seth nicht genau sagen. "Es ist GANZ SICHER in der Luft." flüsterte Seth vor sich hin. "Und dieses Zeugs da..." Die Analyse des Tricorder ergab eine lange Kolonne von Zahlen, die dem medizinisch Gebildeten verrieten, daß die Atemluft eine erhöhte Konzentration von Neuralblocker aufwies und ein paar Substanzen, die wie Halluzinogene wirkten.

"Na Jungs" sagte Seth in Richtung der Ens. Fox und Vale "da besteht ja noch Hoffnung, daß ihr auch mal wieder aufhört, Euch wie Idioten zu benehmen." Aber niemand lachte über diesen Witz.

Noch im Transporterraum gab Tommok seine Anweisungen: "Mr. Decks, bitte gehen Sie in Kontrollraum 26 zu Mr. Fox. Ich melde mich von der Brücke aus."

Aus dem Augenwinkel sah Tommok noch das Nicken des Crewmans, bevor sich die Türen des Turboliftes schlossen. Er betätigte seinen Kommunikator:

"Tommok an Fox: wir müssen schnellstens einige Modifikationen an den Schilden vornehmen. Ich

bin auf dem Weg zur Brücke, Mr.Decks wird gleich bei Ihnen sein um Ihnen zu helfen. Tommok Ende."

In Kontrollraum 26 hielt Fox inne. Was zum Teufel passierte hier?. Er schüttelte den Kopf und wartete einige Augenblicke, dann war er wieder voll da. "Miss Seth, was zur Hölle ist hier los?". Er sah sich um.

"Ah, alles klar, hier haben wir den Grund für den Teilweisen Ausfall des Plasmasystems." Er ging vorsichtig auf die nächstgelegene Computerkonsole zu. Er staunte nicht schlecht, als er sah, was dieser Brei angerichtet hatte. "Miss Seth, was ist das für ein Zeug?"

Doch die Minorin schüttelte nur den Kopf. Fox blickte in Richtung der Techniker, die sich jedoch mittlerweile gegenseitig mit dieser Substanz bewarfen.

Vale saß teilnahmslos an der Wand gelehnt und beobachtete das Schauspiel.

"Computer, das Deck versiegeln!" meinte Fox in richtung Decke. "Keiner darf dieses Deck verlassen oder betreten und das gilt ab sofort!" Er blickte erneut auf die Gruppe Techniker, die immer noch mit ihrer Schleimschlacht beschäftigt waren. "Ens. Fox an Doc Basani! Kommen Sie in den Kontrollraum 26, es ist dringend!"

SUSI:"Doc Basani ist im moment nicht im Dienst. Dr. Tsock ist seine Vertretung."

"Fox, sehen Sie mal, ich habe hier Hinweis auf Trifluminat in Kombination mit Kohlenstoff, irgendwo habe ich davon schon was gelesen." Seth hielt dem Ensign den Tricorder unter die Nase. "Na dann fragen wir mal jemanden, der sowas wissen müsste... Anfrage an SUSI: In welchem Zusammenhang sind Informationen ueber diese seltene Verbindung bekannt? Speziell auf der Daventry." Es dauerte eine Weile, bis SUSI mit der Antwort rausrückte: "Beim Auftauchen des 'Kindes' bei Miss Neroi wurde diese Substanz als Bestandteil des unbekannten Organismus festgestellt."

Seth: "Computer, einen Vergleich der hier vorhandenen Substanz mit dem 'Kind' bitte...."

Fox sah ein bißchen zweifelnd zu Seth, doch die winkte nur ab: "Ja ich weiß, meine Anfragen sind nicht sehr präzise, aber irgendwie fällt es mir schwer, einen klaren Gedanken zu formulieren, mein Gehirn wird ständig von fremdartigen Bildern überschwemmt - es ist so..., ach ich weiß auch nicht!"

Aber offenbar hatte SUSI verstanden, worum es ging: "Ein Vergleich der analysierten Substanzen ergibt eine Übereinstimmung zu 76%, die enthaltenen Elemente haben vermutlich den gleichen Ursprung."

Seth lies einen leisen Pfiff hören. "Interessant. Wir sollten uns dringend mit Nympe Neroi in

Verbindung setzen..."

Fox wendete sich wieder der Konsole zu: "Wir können den Plasmafluss hier vorbeileiten, damit hätten wir wieder ein System in Reserve." Er lies seine Finger über die Eingabefelder fliegen und erhielt schließlich eine Bestätigung. "Wunderbar! Soviel dazu." meinte er.

Im Hintergrund waren immer noch die Techniker zu hören, die sich vergnügt in dieser undefinierbaren Brühe wälzten. Und dann dieser Geruch... Plötzlich wirbelte Fox herum: "SCHNAUZE! UND ZWAR ALLE!" Seth wäre vor Schreck wohl beinahe zurückgesprungen, stand aber immer noch neben Fox. Die Techniker und Vale sahen Fox kurz an, ließen sich aber nicht weiter stören.

Nachdem sich die Türen des Turboliftes geschlossen hatten, zögerte Decks noch einen Moment, bevor er dem Computer sein Ziel angab. Decks hatte seit einigen Tagen nicht richtig geschlafen und die Müdigkeit machte ihm zu schaffen.

Da stoppte der Turbolift, und SUSI gab bekannt, daß Kontrollraum 26 von Seth und Fox abgeriegelt sei. Nach einem kurzen Kommunikator-Wortwechsel versprach Fox, die Verriegelung für den Turbolift kurzzeitig aufzuheben.

Als Decks plötzlich gähnen mußte, öffnete sich die Tür des Turboliftes. 'Hoffentlich hat das niemand gesehen', dachte Decks und ging zu Fox in Kontrollraum 26. "Sir, Mr. Tommok hat mich zu ihnen geschickt. "

Ens. Fox blickte von der Konsole auf. "So, hat er das? In Ordnung, dann können Sie mir gleich beim Check des Plasmasystems helfen."

Fox wollte Decks noch eine Warnung zurufen, als ein Ingenieur aufstand, Decks packte und in diese Brühe warf. *splash*

Bevor jedoch Mr. Tsock oder Mr. Wagner in der Krankenstation auf Nerois Einladung eingehen konnten, meldete sich Fox zu Wort: "Fox an Miss Neroi, wir glauben, die Eierschalen ihres Babys gefunden zu haben und brauchen ihre Hilfe!"

Die Krankenschwester machte ein verdutztes Gesicht: "Eierschalen? Baby? Wenn der kleine Kerl bereits jetzt ein Kleinkind ist, welche Wachstumsrate hat er dann erst in ein paar Tagen? So allmählich wird mir das Kind unheimlich. Das muß ich mir genauer ansehen!" Nympe Neroi betätigte ihren Kommunikator: "Neroi an Fox, komme sofort und bringe den Jungen gleich mit! Neroi Ende."

Schnell nahm sie das Kind auf den Arm und verschwand aus der Krankenstation.

Während Neroi auf den Turbolift wartete, fing der Junge plötzlich an zu quengeln. "Was hast Du denn, bist Du krank?", fragte die Betazoidin besorgt und berührte liebevoll seine Stirn, die sich siedendheiß anfühlte.

Als sie das Kind nun genauer betrachtete, hätte sie es vor Schreck beinahe fallengelassen: Die sonst so dunkelvioletten Augen des Jungen schimmerten in einem hellen Lila, nein, sie glühten förmlich. Sein kleiner Körper zitterte und bebte plötzlich, als würden Stromstöße durch ihn geleitet.

"Um Himmels Willen, was hast Du nur?", schrie die Betazoidin beinahe hysterisch. Mit einer Antwort hätte sie nicht gerechnet: "Thaison, Gefahr! Ich Hilfe !Ich Kraft !", brachte der Junge hervor, bevor er ohnmächtig zusammensackte...

Die Wissenschaftler und Techniker saßen noch immer wie die Mäuse eingeschlossen in Kontrollraum 26 zwischen den Decks 14 und 15. Eben kam die Nachricht von Neroi, daß sie den Jungen zurück in die Krankenstation gebracht hatte, er war unter ihren Händen in sich zusammengefallen.

Seth versuchte einen klaren Gedanken zu fassen. "Seth an Neroi: Nymphe, bitte versuchen Sie herauszubekommen, was es mit diesen organischen Resten auf sich hat, sie scheinen beim Zerfall eine Art Nervengift zu produzieren, unsere Leute hier benehmen sich wie Idioten. Infantil und aggressiv - könnte das vielleicht eine Art Schutzreaktion dieses Kindes sein? Lassen sich Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen dem Kind und den Piraten finden? Ach so, und bleiben Sie in sicherer Entfernung, bis wir wissen, womit wir es hier zu tun haben. Ich weiß nicht, wie lange wir noch ohne Störungen unsere Kommunikatoren benutzen können, am besten teilen Sie uns ihre Ergebnisse gleich über dem Computer mit, die eine Konsole hier lässt sich benutzen." Cyrana sah gespannt zu Fox herüber.

Inzwischen schien sich Ens. Vale auch wieder besser unter Kontrolle zu haben. Etwas benommen begann er auf der Computerkonsole herumzutippen. "Was haben Sie vor?" fragte Fox. Vale: "Ich stelle SUSI ein paar Fragen, irgendwo muß es doch Informationen über dieses Phänomen geben!"

Die Minorin sah Vale über die Schulter. "Ich glaube nicht, daß es Zweck hat, an den Hauptcomputer der Sternenflotte Anfragen zu stellen - wir sind zu weit in der Wüste... " gab sie vorsichtig zu bedenken.

Vale: "Das weiß ich, aber vielleicht findet sich in den schiffsinternen Bibliotheken irgendein Hinweis. Außerdem müssen wir einen Weg finden diese Substanz zu neutralisieren, mit Luftfiltern allein ist es nicht getan..."

Der Bajoraner machte sich verbissen an die Arbeit und wich von Zeit zu Zeit einem Klumpen jenes seltsamen Breis aus, die noch immer durch die Gegend flogen.

In der Wissenschaftsabteilung angekommen, begutachtete Isaac schon mal die 'Sachen' und wartete auf die beiden Crewman, die jeden Moment eintreffen mussten.

Crewman Henderson war etwas außer Atem, als er die Wissenschaft betrat. 'Verflucht, ich glaub', ich leg' mal eine zusätzliche Trainingseinheit ein.', dachte er.

Henderson: "Crewman Sam Henderson, Sir! Was liegt an?"

Isaac schaute überrascht in richtung Tür: "Ah, guten Tag Mr. Henderson, jetzt warten wir nur noch auf Mr. McIntyre. Sie sind ja so außer Atem, rennen hätten Sie nicht brauchen! Ach so, Ich bin Petty Officer James Isaac, willkommen im Club. Wir sind hier, um die Technologie der Thaison zu verstehen, zu benutzen, unsere Systeme dagegen unempfindlich zu machen und ihre Schwachstellen zu finden. Wie Sie sehen, sind hier im Raum verteilt verschiedene Geräte der Thaison; wir finden erstmal raus, wozu die einzelnen Geräte gut sind. Also beginnen wir schon mal, während wir auf Mr. McIntyre warten."

Isaac drückte Henderson ein Trikorder in die Hand: "Dieser Trikorder ist direkt mit dem Computer und den Schiffsinternen Sensoren verbunden, es ist also ein optimales mobiles Analysegerät. Sie können natürlich auch die stationären Scanner verwenden, soweit diese noch nicht benutzt werden."

Isaac nahm sich auch einen Trikorder und nahm sich schon mal eins der Objekte vor. Auch Henderson griff sich eins der vielen halbwegs intakten Fragmente und fing an, es mit dem Trikorder abzuscannen.

Die Tür öffnete sich, und Crewman McIntyre trat ein: "Sir, Crewman Gardak D. McIntyre zur Stelle. Wo gibt's was zu tun? Ahhh, Sie scheinen der zweite Neue zu sein, Henderson, oder? Prost! So, das ist also meine neue Station, auf der USSR... ahhh USSD, 'Tschuldigung. Naja, wird schon werden."

"Ahh, Mr. McIntyre, auch Sie sind herzlich willkommen, ich bin Petty Officer James Isaac. Wir wollten gerade schon mal anfangen, hier ein Trikorder, der ist am Computer und an den Schiffs internen Sensoren angeschlossen." Auch ihm drückte er einen der Trikorder in die Hand. "Wir sollen dieses... 'Gerümpel' hier untersuchen und rausfinden, wozu der Kram gut ist, weiters erklärt Ihnen Mr. Henderson sicher gerne. Fangen wir also an, bin schon mal gespannt!"

McIntyre: "Naja, ich weiß ja nicht, was Henderson so in seinen Gedanken herumschwirren hat, ABER... Ungern nimmt der Thaison-Mann statt barer Münze Tribbles an, ...oder sollten wir lieber Wolli schicken?" Dabei zog McIntyre ein kleines, süß gurrendes wolliges Etwas aus der Tasche.

Isaac: "Naaaiiiiiinnnn, HiiiiiiiIIIIffftttttttfeeeeeee, Maaaammmmmmmiiiiiiii, Eindringlingsalarm!!!!!!, sperrt die Getreidevorraete hermetisch ab. Mami, ich mag keine Tribbles! Biittteeee niiiichtt!"

McIntyre konnte es gar nicht fassen: alle rannten wie verrückt in der Gegend herum, während ein Thaison-Schiff immer näher und näher kam. "Nuuu, Kismet. Scheint ja ein ganz lustiges Schiff zu sein."

"Counselor Carpenter an Isaac. Ich habe den Eindringlingsalarm wegen des Tribble wieder aufgehoben. Es ist eines von meinen kastrierten Exemplaren. Ich habe es McIntyre aus... äh, therapeutischen... Gründen überlassen. Schweren Herzens! Wehe, ihm stößt etwas zu!!! Carpenter Ende."

Als sich erneut die Türen öffneten, schaute Sheldon in einige neue Gesichter. Er schüttelte den Neuen kurz die Hand. "Mr. McIntyre, Mr. Henderson - herzlich willkommen. Wir sind hier bei der Wissenschaft für jede Verstärkung dankbar. Machen Sie sich auf lange Arbeitszeiten, ungewöhnliche Aufgaben und Arbeiten unter Zeitdruck bereit... Ich bin Ensign David Sheldon, aber ich denke, daß wir eine ausführliche Bekanntmachung angesichts der Situation am Besten auf später verschieben..."

Sheldon wandte sich seiner Konsole zu und rief verschiedene Statusdisplays ab. Die Daten, die von dem fremden Schiff überspielt wurden, waren auch von hier aus abrufbar. Vielleicht hatte er ja Glück und würde etwas brauchbares finden. Nur das Gekreische der Sirene ging ihm auf die Nerven.

Sheldon: "Computer, bitte den Alarm in der Wissenschaftsstation abstellen."

SUSI piepste kurz, dann war Ruhe.

Irgendwie schien es hier nie genug Zeit zu geben, um etwas gründlich zu untersuchen. Aber daran hatte er sich schon gewöhnt. Sheldon konzentrierte sich auf die Steuerungsprotokolle aus dem Hauptcomputerkern des fremden Schiffes. Mit etwas Glück würde es ihm vielleicht gelingen, etwas über die Funktionsweise des Tarnmechanismus rauszufinden. Eine Gruppe von Befehlen sah ziemlich vielversprechend aus.

Er tippte sich an seinen Kommunikator. "Sheldon an Tommok. Sir, ich glaube ich habe aus den Computerdaten, die von dem fremden Schiff überspielt wurden, etwas isoliert, das eine Steuerungsdatei für den Deflektor zu sein scheint. Eine erste Analyse ergab aber sehr merkwürdige Daten. Möglicherweise ist der Deflektor mit dem Tarnmechanismus gekoppelt. Wenn Sie etwas mehr über den technischen Aufbau des Deflektors rausfinden, könnten wir zusammen eventuell eine Computersimulation erstellen, die uns weitere Hinweise auf die Funktionsweise gibt. Sheldon Ende."

Damit wandte sich der Ensign seinen Kollegen zu und zeigte Ihnen seine bisherigen Ergebnisse. "Meine Herren, haben Sie schon etwas rausgefunden? Vielleicht wird ja einer von Ihnen aus diesen Computerdaten schlauer."

Isaac sah sich die Datei an. "Ich glaube, das könnte ein Override-Code sein, ich meine, wenn wir diesen Code zum Computer des Schiffes senden, deaktiviert er den Deflektor und den Tarnmechanismus. Einen Versuch wäre es Wert, denke ich. Haben wir eigentlich die gesamten Daten des Computers? Wenn ja, könnten wir das Schiff simulieren, inklusive des Computers, dann geben wir dem simulierten Computer die Daten als Befehl ein, und mal sehen, was passiert. Unter

Umständen können wir das in ein paar Minuten am lebenden Objekt ausprobieren!"

Henderson legte seinen Trikorder weg, stellte sich zu Sheldon und Isaac und betrachtete den Algorithmus, der auf dem Bildschirm dargestellt war.

Henderson: "Hm, dies könnte tatsächlich ein Override-Code sein. Allerdings ist dieser ein fester Bestandteil des Betriebssystems dieses Thaison-Schiffes, d.h. es ist der Code des Schiffes, das wir hier zerstört haben. Wenn wir dieses System aktivieren und den Code eingeben, sehen wir, was für eine Wirkung er auf dieses spezielle Schiff hat. Es stellt sich außerdem die Frage, welchen Einfluß das Betriebssystem auf UNSER Schiff hat. Im Kampf hilft uns das allerdings nicht weiter - wir benötigen die Codes der anderen Thaison-Schiffe. Schauen Sie doch mal nach, ob in den Dateien die Codes von anderen Schiffen aufgelistet sind. Dies sind vermutlich Dateien mit besonderer Sicherung und Captain-eyes-only-Einstufung."

McIntyre hatte sich inzwischen auch auf eines der Teile des Thaisonschiffes gemacht. Als er aber aus dem Hintergrund die Worte 'Computer' und 'Codes' an sein Ohr drangen, lies er sofort alles fallen, naja, den Trikoder nicht, und gesellte sich auch zu der Gruppe.

McIntyre "Entschuldigung, dürfte ich einmal einen Blick auf den Code werfen... Hmmm, schaut auf den ersten Blick ähnlich wie ein cardassianischer Computercode aus. Naja, aber wirklich nur ähnlich."

McIntyre berührte die Computerkonsole und gab ein paar Befehle ein. "Mal sehen, ob mein Entschlüsselungsprogramm was mit dem Zeug anfangen kann. Halt, was ist das? Dieser Code scheint mit der Materie-Antimateriekammer in Verbindung zu stehen." Zu Isaac gewandt "Sir, ich glaube, wir haben da mehr als nur irgendwelche Codes, die Thaison scheinen sowohl die Sicherheitscodes, als auch entweder das Selbstzerstörungssystem oder die Antriebssteuerung in EINEM Computerprogramm zu haben. Find ich etwas däml..."

McIntyre brach ab, um auf dem Bildschirm den Zahlenkolonnen zuzuschauen, die sein Programm ausspuckte, dabei seinen Tribble zu streicheln und hin und wieder "Aha", "Interessant" oder "So, So" in seinen imaginären Bart zu brummeln.

Isaac zu Henderson gewandt: "Ja, Ja, schon richtig, aber ich habe gesagt simulieren! Ich meinte nicht, die Daten des Computers in unseren Hauptspeicher zu laden, sondern in den simulierten Hauptspeicher des simulierten Computers." Er zögerte kurz: "Aber wenn wir hier einen Datei voller Override-Codes haben und sie auch auf andere Schiffen anwenden können, wäre das, wen auch nur zeitweilig, die perfekte Waffe gegen die Thaison. COMPUTER, ist es möglich, das Thaisonschiff, welches zerstört wurde, zu simulieren, mitsamt seinen Systemen und Computer?"

SUSI: "Eine solche Simulation ist möglich, allerdings basiert sie auf unvollständigen Daten. Das eingeschränkte Modell simuliert das Verhalten des realen Thaison-Schiffs voraussichtlich mit einer Genauigkeit von maximal 63 Prozent."

Isaac: "Gut, das sollte reichen. Computer, Simulation starten! Bitte auf Monitor 3." Der Monitor wurde aktiviert und man sah die Simulation. Isaac: "So, wer will es ausprobieren? Vielleicht einer

unsere Neuankömmlinge, Mr. Henderson, Mr. McIntyre?"

"OK, ich melde mich freiwillig", antwortete Henderson, und setzte sich gleich an eine der Konsolen. Auf dem Kontrollpult waren die Original-Steuersymbole der Thaison dargestellt.

Nach einer Minute gab er's auf, die Funktion dieser Symbole zu entschlüsseln und befahl: "Computer, die Steuertafel gemäß Standard-Sternenflottensteuerung konfigurieren", worauf sofort ein Bedienfeld erschien, das dem Steuerpult auf einer Brücke ähnelte. "Ich aktiviere den Antrieb." Er drückte auf einige Kontrollflächen und konnte den Effekt sofort an den entsprechenden Instrumenten ablesen.

"Gar nicht übel", murmelte er in sich hinein. Etwas lauter: "Wir sollten vielleicht jemanden von der Ingenieursabteilung hinzuziehen. Die kennen sich besser mit den Flugdaten der Daventry aus. Computer, eine Simulation der Daventry in dieses Simulation einfügen." Auf dem Bildschirm erschienen die Schemen eines Raumschiffs der Excelsior-Klasse. Henderson: "Computer, die Simulation der Daventry soll abwechselnd Angriffs- und Verteidigungsmanöver fliegen."

Sofort drehte die Daventry bei, um ihre vorderen Phaserbanken und Torpedowerfer auszurichten. Das Feuer wurde sofort eröffnet, als das Thaison-Schiff im Feuerbereich lag.

Henderson zog das Schiff in eine enge Kurve. Den Phasern konnte er nicht ausweichen, aber die Torpedos rasten vorbei. 'Nicht für ein Schiff dieser geringen Größe konzipiert - übel für uns.', dachte er.

4. Letzte Vorbereitungen

Wollester saß noch immer angespannt in ihrem Sessel. Sie spielte mit den eingebauten Knöpfen in der Armlehne, die eine Idee des Ex-Captains waren. So konnte sie von hier aus alle für sie interessanten Daten abrufen.

Status: KS OK

Status: MR OK

Status: TR OK

Status: Bruecke OK

Status: Fighter OK

Status: Energieversorgung OK

Status: 10 vorne OK ;-))

Also von Wollester aus konnte der Tanz beginnen...

Smith saß kurz zuvor im HQ der Sicherheit an einem Tisch. Vor ihm lag ein in seine Einzelteile zerlegtes Phaserkompressionsgewehr. Er versuchte gerade, einen Pulsfrequenzmodulator mit randomisierten Frequenzdeduktor in die Waffe einzubauen. Er erhoffte sich durch die zufälligen Frequenzänderungen des Plasmastromes eine wirkungsvolle Waffe gegen die noch unbekannten Gefahren in diesem Quadranten zu bekommen. Der Frequenzdeduktor änderte die Pulsfrequenz der protonischen Ladung noch während der Emission der Energie aus dem Emittierkristall, so das die Anpassung von Defensivschilden an die Phaser, wie bei den Borg, erschwert werden sollte.

Smith schloß den Modulator an die Energiezelle des Phasergewehrs und verband einige Leitungen miteinander. Als letztes mußte er nur noch den neu justierten und angepaßten Emittierkristall in seine Halterung vor die Vorbrennkammer einsetzen. Gerade als der Kristall in seiner Halterung einrasten wollte, heulte die Alarmsirene los.

Smith zuckte unwillkürlich zusammen, wobei sich der Emittierkristall aus seiner Halterung löste und in hohem Bogen davonschnippte. Fluchend lies sich Smith auf die Knie nieder und suchte nach den Kristall. Einen neuen anzupassen, Würde wieder Stunden in Anspruch nehmen. "Das gibt's doch nicht! Das Ding kann doch nicht spurlos verschwinden.", grummelte er.

Er suchte unter dem Tisch und unter seinem Sessel, doch der Kristall war nicht zu finden. Da sah er ihn liegen. Vor der Eingangstür lag der Kristall auf dem Boden und "lächelte" Smith an. John krabbelte auf allen Vieren Richtung Tür.

Doch diese öffnete sich unvermittelt und Mahon kam ins HQ gestürmt. "Neiiiiin!!!" jammerte Smith los, als Mahon den Kristall mit einem Knirschen unter seinen Schuhen begrub. Smith hockte wie ein Hund vor vor Mahon und starrte fassungslos dessen Stiefel an.

Als Trano hereinkam, sah er Smith niedergeschmettert auf dem Boden sitzen. Über ihm stand Mahon und versuchte, Smith gut zuzusprechen. Mit einem strengen Blick ging Trano auf Mahon zu: "Mahon?" Mahon sah den Vulkanier hilflos an. "Ich kam herein und trat aus versehen... es tut mir leid, wirklich." Smith schien sich wieder unter Kontrolle zu haben. Mahon versuchte eine erneute Entschuldigung. "Ich kann Ihnen bestimmt helfen, wenn Sie gerade dabei waren, die Waffe zu modifizieren. Damals, auf der USS Marktway, haben wir etwas ähnliches mit unserem Bugphaser gemacht. Sie müssen die Pulsfrequenz der protonischen Ladung noch während der Emission der Energie aus dem Emittierkristall ändern, sowas ist kaum vorhersehbar, so kann man sich auch kaum anpassen. Smith, entschuldigen Sie bitte, es war ein Unfall!"

Mahon haßte solche Situationen, er wußte bei ihnen nie, wie er sich zu verhalten hatte. Wie gern hätte er es gehabt, hätte Smith ihn angegriffen. So hätten sich schnell die Fronten geklärt. Irgendwann würde er auf einem klingonischen Kriegsschiff anheuern, dort war alles viel einfacher. Jetzt mußte er erstmal hoffen, daß Smith ihm verzieh.

Smith atmete tief durch und verdrängte den Drang, jemanden zu erwürgen. Er schaute auf. "Hallo Mahon, Hallo Trano! Mahon, Sie können ja nichts dafür! Hätte ich das Ding nicht fallengelassen, wäre das nicht passiert. Aber die Alarmsirene ist sowas von markerschütternd, das glauben Sie gar nicht.", sagte er zu den beiden. Er stand auf und strich sich die Uniform glatt. Smith wollte gerade noch etwas sagen, doch da erreichte ihn der Ruf des Sicherheitschefs, der auf der Brücke die Taktik übernommen hatte.

"Furston an Smith, übernehmen Sie die Leitung im HQ. Ich werde derzeit auf der Brücke gebraucht. Trommeln Sie ein Team für die Taktischen Fighter zusammen und verteilen Sie die Sicherheit an den taktischen Punkten auf dem Schiff. Furston Ende."

Smith betätigte seinen Kommunikator. "Aye Sir! Befehle werden ausgeführt! Smith Ende!" Er sah die beiden anderen Sicherheitsleute an. "Okay, anscheinend kommen noch mehr schießwütige Kügelchen auf uns zu. Wir werden erst einmal 3 Fighterteams in Bereitschaft versetzen, da wir noch nicht wissen, ob es zu Kampfhandlungen kommt. Mister Mahon, Sie fliegen wieder mit Blackthorn. Das letzte Mal hat es ja ganz gut geklappt. Mister Trano sie fliegen mit mir, wenn sie nichts dagegen haben." Damit berührte er seinen Kommunikator. "Smith an alle Sicherheitsteams! Mister Blackthorn, Mr. Scotsch und Mr. Vanik finden Sie sich in der Shuttlerampe 1 bei den Fightern ein. Blackthorn und Mahon, sowie Scotsch und Vanik fliegen wieder zusammen, falls es zu Kampfhandlungen kommt. Fahren sie die Systeme der Fighter auf höchste Bereitschaft. Alle anderen Sicherheitskräfte handeln nach Sicherheitsprotokoll Delta2 und finden sich an den für sie vorgesehenen Positionen ein. Smith Ende!"

John Smith schlug mit der flachen Hand freundschaftlich auf Tranos Schulter. "Also los! Heizen wir ihnen richtig ein, falls wir rausmüssen.", sagte er zu den beiden. Damit verschwanden sie aus dem HQ.

Wie benebelt lies der Borg sich auf die Liege in der KS fallen. Keiner da? Anscheinend war die KS nicht besetzt. Seit seiner "Wiedergeburt" hatte sich Locis Zustand nicht gerade verbessert. Seinen Art und Weise sich fortzubewegen, konnte man nich gerade als gehen bezeichnen. Er mußte die

Experimente mit dem neuen Hüftgelenk endlich erfolgreich zu Ende bringen.

Zunächst einmal brauchte er aber eine kleine Stärkung, um den Tag zu überleben. *sniff* Was war das? Da drüben, auf dem Tisch. Eine lauwarne Tasse Schlunzcafe.

Mit letzten Kräften schleppte der Borg seinen massigen Torso zum Tisch, griff die pippilauwarne Kaffeetasse und schüttete sie sich in eine Körperöffnung, die offensichtlich nicht sein Mund war. Die kleinen blauen Pillen hatte er nicht bemerkt.

Fast augenblicklich fühlte er sich besser. 'Ich könnte Gräser ausreißen', dachte er sich. "SUSI, Musik! Break-Dance 84, dann 'We are the robots' von Kraftwerk. Lautstärke 120%, Licht 40%, Strobolight."

Und dann ging es los. Das hatte die Welt noch nicht gesehen, ein tanzender Borg. Das Hüftgelenk schien ihm keine Probleme mehr zu machen. Auf der Erde hätte er für diese Break-Dance-Einlagen bestimmt einen Preis gewonnen. Er konnte einfach nicht mehr aufhören zu tanzen. Es machte SPASS! 'Der beste Schlunzcafe, den ich jemals getrunken habe', schoß es ihm durch die neuronalen Netze.

Auf der Brücke herrschte fieberhafte Aktivität.

Furston: "Das Schiff ist durch seine Masse nicht ganz so wendig wie wir. In der Schnelligkeit dürfte es unserem aber in nichts nachstehen. Ich würde einen Rückzug empfehlen, Sir. Die Thaison können unsere Phaser außer Kraft setzen, und wir sollten uns nicht blind darauf verlassen, daß Tommok es schnell genug schafft eine Lösung dafür zu finden. Wir sollten einer Konfrontation aus dem Wege gehen und die kürzlich gesammelten Daten erst einmal genauer analysieren. Desweiteren sind wir natürlich allein in diesem Quadranten und unsere Ressourcen sind nicht unendlich. Ich würde Vorschlagen, wir versuchen uns mit Hilfe unserer Wendigkeit aus der Schußlinie zu bringen. Am geeignetsten wäre hier ein kleineres Asteroidenfeld oder eventuell ein Astronebel. Vielleicht können unsere Langreichweitenscanner etwas in der Nähe erkennen?"

Auf der Brücke angelangt nickte Tommok kurz Carpenter und Wollester zu und ging dann schnurstracks zur seitlichen Kontrollkonsole, wo er zunächst einige Scanergebnisse der vorausgegangenen Stunden abrief. "Computer: bitte eine grobe, funktionale Analyse des Tarnmechanismus, der sich in unserem Frachtraum befindet!"

SUSI: "Es handelt sich um einen thermo-optischen Mechanismus. Genaue Funktionsweise nicht durch Scans zu erfassen."

Tommok studierte die Daten des vorangegangenen Kampfes, und was er herausfand war zumindest ein Lichtblick. Er wandte sich an die Kommandantin: "Miss Wollester, was wir über die Tarnvorrichtung wissen, könnte uns in einem weiteren Kampf von Nutzen sein. Die Vorrichtung hat eine induktive Energieleitung, das bedeutet, daß sie in unmittelbarer Nähe des Antriebs installiert sein muß. Weiterhin hinterläßt sie offenbar eine thermische Signatur, wenn wir bei Annäherung an das Schiff einen diffusen Protonen-Impuls aussenden, müsste sich das Schiff, auch wenn es getarnt ist,

relativ gut lokalisieren lassen. Weiterhin wissen wir, daß das Haupt-Energiesystem des ersten Thaison-Schiffes im hinteren Teil gelagert war, so das ein gezielter Photonentorpedo ausreichen müsste, um das Schiff gänzlich tarn- und manövrierunfähig zu machen."

[GL: Mal eine dumme Frage. Wenn das Schiff getarnt ist, wieso haben wir es dann entdeckt? Um zu Kämpfen, muß es sich, wenn es getarnt sein sollte, enttarnen.]

[VF: Und wenn nicht?]

"Tommok an Maschinenraum: ich überspiele Ihnen eine Zusammenfassung der Scannerdaten über die Offensiv-Systeme des Thaison-Schiffes. Bitte programmieren Sie eine flexible Re-Modulation der Schilde im Hinblick darauf. Beachten Sie dabei bitte die ungewöhnlichen Schußwinkel der Thaison." Er wandte sich erneut zur Konsole um. "Miss Wollester, unser Energie-Output ist nicht besonders hoch. Ich empfehle, die Hilfsenergie im Falle eines Kampfes auf die Schutzschilde umzuleiten." Ein weiterer Scan versetzte seine Augenbraue in graduelle Levitation: "Sir, ich scanne eine Form von Metaphasen-Energie." Er zögerte einen Moment. Tommok: "Miss Wollester, ich glaube es handelt sich um eine Art von Kommunikations-Signal!"

Gestreßt betrat Ensign Lalas die Brücke und meldete sich bei Wollester: "Melde mich von der Außenmission zurück. Ich würde gerne einige Daten analysieren." Sogleich war er auch bei einem Terminal und begann, die fremden Daten zu durchforsten..."

Carpenter ging zu Lalas und sagte: "Genau damit habe ich mich auch gerade beschäftigt, und zwar speziell mit dem Antrieb. Hätte ich das mit dem roten Alarm geahnt, hätte ich mir natürlich die taktischen Systeme angeschaut. Naja. Aber ich habe etwas brauchbares herausfinden können!"

Lalas entgegnete Carpenter: "In 10 Minuten sind sie da? Da bleibt nicht viel Zeit. ich werde mir jedoch die Dateien über die Offensiv- und Defensivkraft des Schiffes ansehen. Vielleicht ist ja doch irgendwie irgendwo ein Schachpunkt zu finden."

"Gut!", antwortete Carpenter und wandte sich an Lalas und Tommok zugleich. "Also, ich habe herausgefunden, daß die Energieversorgung des Schiffes eine Schwachstelle hat. Wann immer wir das Schiff scannten, meldete uns SUSI einen beinahe totalen Energieausfall des Schiffes. Andererseits hat das Schiff Aktionen durchgeführt, die mehr Energie verbrauchen: Subraumfunk, Aussetzen von 25 Kugelfightern, Ausstoß von Heteronpartikeln, Ausfahren eines Geschützturmes. Ich vermute daher, daß unsere Aktiv-Sensor-Technologie bei bestimmten Scans die Energieversorgung der Thaison beeinträchtigt. Und zwar so stark, daß die gesamte Besatzung in die Kugelfighter gestiegen ist! Ich habe das anhand der übermittelten Daten überprüft, und es scheint tatsächlich so zu sein. Was sagen Sie dazu?"

Frei hatte mit einem Ohr mitgehört. "Positiv, Sir. Als die Langreichweiten-Scanner das Schiff untersuchten, sank ihre Geschwindigkeit von Warp 9.5 kurzzeitig - zu Beginn des Scans -auf Warp 4.8. Danach stieg ihre Geschwindigkeit allerdings rapide wieder an. wir könnten ja mal versuchen, die Thaison mit modulierenden Scannerfrequenzen zu 'beschießen'. Darauf werden sie sich nicht so schnell einstellen können. Außerdem ist es ja völlig egal, ob die Scans sinnvolle Ergebnisse bringen - hauptsache, wir halten uns die Piraten vom Leib." Frei schwitzte, von seinem Zopf tropfte ein kleiner

Tropfen Schweiß auf den Boden der Brücke.

Frei: "Ich könnte die Scanner in 2 Minuten umkonfigurieren - allerdings müsste die Software nach erfolgter Programmierung neu gebootet werden - wir hätten für weitere 12 Minuten keine Scanner zur Verfügung..."

Wollester: "Nr. Eins, Lagebericht!"

Carpenter: "Ein weiteres Schiff der Thaison nähert sich uns, Sir. Es hat eine Besatzung von 200 Personen und ist schätzungsweise 3 bis 5 Mal so groß wie wir. Geschätztes Eintreten in Waffenreichweite: ca. 6 Minuten. Roter Alarm. Alle Stationen sind besetzt. Die Daventry ist voll einsatzfähig, wenn man Tommoks improvisiertem Deflektor trauen kann..."

Lalas lief ein kalter Schauer über den Rücken, als er Carpenters Worte vernahm. Einige Zeit starrte er wieder auf sein Terminal, ehe er sich zu Lt. Wollester wandte: "Lt. Wollester, möglicherweise können wir durch den Hauptdeflektor einen extrem hohen Energiestrahл aussenden, der das fremde Schiff erheblich beschädigen sollte. Ich denke wir sollten den Deflektor modifizieren, allerdings kostet uns ein Abschuß viel Energie und es steht kein Warpantrieb zur Verfügung."

Wollester: "Alles vorbereiten zur Trennung der Untertassensektion!"

Carpenter sah verdutzt in Wollesters Augen. Ein Schiff der Excelsior-Klasse kann doch keine Trennung... Da merkte er, daß sie ihn schelmisch angrinste. Er grinste zurück und fragte: "Klar doch, Sir. Sollen wir auch noch das Fahrwerk ausfahren oder das Schiebedach öffnen?"

Wollester: "Und vergessen Sie die Bremsklappen nicht ;-)... Kleiner Test, Nr. Eins. Sie haben bestanden!"

Mahon hastete mit den anderen in die Shuttlerampe. Er sah sich kurz um und sprang dann in seinen Jäger, nahm diesmal jedoch gleich an der Waffenkontrolle Platz und checkte sie durch. Irgendwie schien alles zu funktionieren, nur den Notfalltransporter hatte noch niemand repariert.

Er gab Energie auf die Waffen, und als Blackthorn hereinschlüpfte sagte er: "Hallo Partner, ich glaube, jetzt wird es ernst. Diesmal werden sie vorbereitet sein, und wir haben nur noch drei Flieger. Wenn es zum Kampf kommt, könnte das unser letzter sein. Wenn es aber nicht unser letzter ist, würde ich Sie gerne zu einer Kletterpartie auf das Holodeck einladen. Vielleicht nehmen wir ja noch Trano mit und besteigen zu dritt den Mogulivers auf Romulus. Ein wirklich aufregender Aufstieg und... Verdammt, warum leuchtet diese Lampe hier? Hm, der Notfalltransporter ist hin."

Blackthorn: "Na Killer, wie gehts der Hand? Haben sie ihre Anzeige schon modifiziert?? Den Notfalltransporter brauchen wir sowieso nicht!! Wieso sollten wir uns auf ein Schiff retten, das dann sofort vernichtet wird? >We are the best, last and only line of Defense)

"Aber erstmal zum vergnüglichen Teil Ihrer Rundreise" trällerte Blackthorn mit verstellter Stimme.
"Voraus sehen Sie ein riesiges böses, böses Thaisonschiff, und gleich nicht mehr, hoff' ich doch."

Als in Shuttlerampe 1 alle 3 Fighter ihre Bereitschaft meldeten, öffnete Smith die Kommunikation.
"Smith an Fighter 1, 2 und 3! Die Teameinteilung erfolgt wieder wie beim letzten mal. Team Rot: Smith/Trano, Team Gelb: Blackthorn/Mahon und Team Braun: Vanik/Scotsch. Halten sie sich bereit, ein Statusbericht folgt sofort. Smith Ende!", sagte er ins Komm und überprüfte danach die Statusanzeigen seines Fighters. "Smith an Brücke! Die Fighterteams Rot, Gelb und Braun sind in vollster Alarmbereitschaft! Teameinteilung erfolgte wie beim letzten mal. Wir erbitten einen Lagebericht."

"Carpenter an Smith. Das Thaison-Schiff ist noch nicht in Ihrer Reichweite. Warten Sie den Startbefehl ab."

Loci war in der KS gerade dabei, auf einem Arm stehend um die eigene Achse zu rotieren, als er von der Tischkante abrutschte, auf der er sich aufgestützt hatte. Mit einem riesen Schadengel landete er auf dem Boden und konnte ein "Verdammte Tat" nicht unterdrücken.

Doch was war das? Die schmerzen aus seiner Hüfte waren wie weggeblasen. Er richtete sich auf und begutachtete sein "Werk". Erstaunlich! Wieder voll funktionsfähig!

Mit Leicht lockerem Schritt machte er sich in sein Quartier auf, vorbei an den in regelmäßigen Abständen aufblinkenden roten Alarmlampen. In seinem Quartier angekommen, schloß er sein Interface an das Terminal an und war über den neusten Stand der Dinge informiert.

"Mr. Loci an Lt. Wollester, melde mich freiwillig zum Dienst auf der Brücke."

"Hier Wollester. Sehen Sie zu, daß Sie in 2 Minuten hier oben sind."

Auf der Brücke bekam Furston an der Taktik etwas zu tun:

Wollester: "Öffen Sie einen Kanal zum fremden Schiff!"

Der Kanal wurde geöffnet.

Wollester: "Hier spricht Lieutenant Thora Wollester vom Föderationschiff Daventry. Wir kommen in Frieden! Lassen Sie uns dieses furchtbare Mißverständnis aufklären, bevor es zu einer Katastrophe kommt."

Gebannt lauschten alle auf das Rauschen aus den Subwoofern, in der Hoffnung, eine Antwort zu

erhalten...

Allerdings kam keine Antwort, was Tommok auch nicht weiter zu erstaunen schien: "Miss Wollister, wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf: ich vermute, dass die Thaison nicht über Subraum, sondern über eine Metaphasen-Signatur kommunizieren. Ich bin der Ansicht, daß das Signal, das wir aufgefangen haben, möglicherweise einen Kommunikationsversuch darstellt. Mit Ihrer Erlaubnis versuche ich mich an der Decodierung."

Wollister nickte kurz.

"Tommok an Wissenschaft: Mr. Sheldon, lassen Sie bitte einen Moment alles stehen und liegen und versuchen Sie, diese Metaphasen-Signatur zu decodieren."

Er überspielte die Daten in die Wissenschaftsstation, und während Sheldon eifrig an der Decodierung arbeitete, modifizierte Tommok die Haupt-Sensorphallanx der Daventry zur Erzeugung einer variablen Metaphasen-Signatur.

[VF: Ja, Du hast richtig gelesen, die Sensor-Phallanx. Auch die kann emmitieren!]

Tommok: "Miss Wollister, wenn Mr. Sheldon soweit ist, werden wir ihnen antworten können."

In der Wissenschaft sah sich Sheldon die Daten auf seinem Display an. Die Metaphasensignatur war ziemlich einfach aufgebaut. Es gab eine Reihe immer wiederkehrender Frequenzmuster, denen so etwas wie eine Steuerfrequenz vorausstand. Die Klingonen benutzten ein nicht unähnliches System. Wenn seine Vermutung richtig war, dann wurde diese Steuerfrequenz dazu benutzt, die Demodulation der Daten zu kontrollieren.

Nachdem Sheldon ein Programm in den Computer eingegeben hatte, das die Daten der Daventry in genau derselben Weise 'kodierte', wandte er sich wieder an Tommok.

"Sheldon an Tommok. Ich überspiele ihnen ein Programm 'Sheldon1' auf Ihre Konsole, womit Sie die Sensorenphallanx umkonfigurieren müssen. Das Programm ist ziemlich einfach aufgebaut. Eigentlich müßten wir jetzt mit dem fremden Schiff kommunizieren koennen. Wenn nicht, muß ich mir die Daten nochmal ansehen. Bitte informieren Sie mich über eventuelle Probleme. Sheldon Ende."

Auf der Brücke nickte Tommok erleichtert. "Danke, Mr.Sheldon."

Er initialisierte Sheldons Translationsprogramm und führte einige kurze Tests durch. Das Ergebnis beeindruckte ihn ausserordentlich.

Tommok: "Gute Arbeit, Mr.Sheldon, so müßte es klappen."

Er startete das Kommunikationssystem. "Miss Wollister, wenn alles funktioniert, können wir jetzt kommunizieren!"

Noch während er redete, ertönte auf der Brücke ein Rufsignal, und während Tommok noch an der Feinabstimmung arbeitete, erschien auf dem Hauptschirm ein immer klarer werdendes Bild...

Wollister: "Hier spricht Commander Thora Wollister von der USS Daventry. Wir kommen in Frieden. Wir wollen dieses Mißverständnis aufklären."

Auf dem Hauptschirm wurde die Fratze eines Thaison Sichtbar.

"tahlla scholl muchhh maaat, basouuullriss"

"Den Translator an den Hauprtechner koppeln"

"Rootsss nummm hhhaarrrd ... werdet Ihr büßen meinen einzigen Bruder umgebracht zu haben."

Wollister: "Hier spricht Kommander Thora Wollister von der USS Daventry. Wir kommen in Frieden. Wir wollen dieses Mißverständnis aufklären. Wir wurden angegriffen und haben uns nur Verteidigt"

Ein hämisches Grinsen rollte sich Fett in das Gesicht des Thaison. "Nur ein Mißverständnis? Das kann ja jeder behaupten - mein Bruder leider nicht mehr. Das werdet Ihr bitter bereuen, sowahr ich Captain Rotawa heiße"

Der Schirm wurde schwarz und die auf der Brücke stehenden schauten sich für Sekunden stumm am. Entsetzt von der Kooperationsbereitschaft der Thaison.

In der Wissenschaft meldete sich plötzlich McIntyre, der im Hintergrund an seinem Terminal arbeitete, mit einer etwas nervösen, wenn nicht sogar hysterischen Stimme: "SUSI, greift die Simulation des Thaison-Schiffes direkt auf unsere Computerprogramme zu?"

SUSI: "Im Prinzip ja."

McIntyre: "Sag' mal, SUSI, bist Du eine Blondine? Ich will eine normale Antwort, JA oder NEIN!"

SUSI: "Ja, aber was ist eine Blondine?"

McIntyre: "ABSCHALTEN, SOFORT"

Ausnahmsweise machte SUSI das sofort. War sie vielleicht krank? McIntyre hämmerte wie wild auf dem Terminal herum, wo er seine Decodierungsprogramme über das Thaisonprogramm laufen lies. Auf die verwunderten Blicke der anderen Beteiligten, Isaac blickte ihn zudem mit dem Blick eines wütenden und hungrigen Löwen an, antwortete er: "Leute, das kann ins Auge gehen: das, was wir als Fragment des Thaison-Computerprogrammes angesehen haben, ist das ZENTRALE Computerprogram der Thaison. Es fehlen so etwa 35-40%, SUSI lag mit ihren 63% so ziemlich richtig. Das Problem ist, daß wir und die Thaison beinahe identische Schnittstellen haben, es kann also sein, daß das Thaisonprogram in unseren Computer eingegriffen hat. Wer weiß, was es gemacht hat... ALLERDINGS ist dieses Problem auch unser Vorteil, sofern dieses Ding nicht unseren Selbstzerstörungsmechanismus aktiviert hat. Wir sollten mal die Brücke fragen..."

Isaac wandte sich zu McIntyre: "Sind Sie sicher? Es ist nämlich bekannt, daß unser Computer ein etwas... äh... seltsames... Eigenleben führt. Ich möchte sichergehen, daß wir die Leute da oben nicht wegen nichts nervös machen!"

McIntyre nickte ihm zu: "Ganz sicher, Mr. Isaac!"

Isaac: "Gut, dann haben wir unter Umständen ein Problem. Isaac an Tommok. Ich weiß, Sie haben im Moment viel zu tun, aber könnten Sie jemanden mal den Computer überprüfen lassen, samt Speicher! Wir haben hier eine Simulation gestartet, die das Thaison Schiff simuliert, auch den Computer des Schiffes. Da wir ähnliche Schnittstellen haben, könnte es sein, daß unser Computer durch das Thaison-Betriebssystem beeinflußt oder sogar gestört wird. Isaac Ende."

[VF: Wenn dieses Programm eine solche Gefahr für die Daventry darstellt, wieso hat der Computer dann den Zugriff gestattet? Wieso hat er keinen Kommandocodes abgefragt?]

Tommok sah ein wenig besorgt auf die Zeitanzeige seines Terminals - im Gegensatz zu SUSI hatte der Vulkanier so seine Schwierigkeiten mit dem Multi-Tasking.

Tommok: "Computer: Sicherheitsdiagnose des Computerkerns. Klassifikation aller Zugriffe der letzten 10 Minuten."

Über das Terminal flimmerten diverse Daten.

SUSI: "Es fanden mit 97,8263%iger Sicherheit keine unerlaubten Zugriffe statt. Es erfolgten Zugriffsversuche vom Thaison-Modul, die jedoch aufgrund ihrer Struktur als unautorisiert erkannt und verweigert wurden."

Tommok war beruhigt; so langsam gewann er sein Vertrauen in das Computersystem zurück.

Tommok: "Computer: rekursive Kompatibilitätsanalyse des Thaison-Systems unter Einbeziehung eventueller Sicherheitssysteme, die ähnlich wie unsere strukturiert sind. Wird es möglich sein, gezielt auf das Computersystem der Thaison zuzugreifen?"

SUSI: "Aufgrund der bekannten Daten ist es mit 86%er Sicherheit möglich, die Datenstruktur der Thaison so zu imitieren, daß ein Sicherheitssystem ähnlich wie das der Daventry dies nicht erkennen würde."

In der Wissenschaft sah Sheldon Crewman McIntyre etwas erstaunt an. "Mr. McIntyre, ich halte es für äußerst unwahrscheinlich, daß das fremde Computerprogramm auf unsere Systeme irgendwelche Auswirkungen hat. Wie Sie richtig bemerkt haben, hat das Programm zwar ähnliche Schnittstellen, aber die DEKODIERUNG der Befehle funktioniert nur innerhalb der Simulation. D.h. FALLS ueberhaupt irgendwelche Daten aus der Simulation in das normale System gelangen, wird SUSI sie ignorieren, weil unser Computer mit diesen Daten nichts anfangen kann. Um jedoch jede Gefährdung unserer Systeme auszuschliessen, schlage ich vor, dass Sie mit Mr. Isaac, der ja die Simulation entworfen hat, ein Überwachungsprogramm schreiben, dass den Datenfluß der Simulation nach außen kontrolliert und notfalls unterbrechen kann. Ich denke, dass wir damit jedes Risiko ausschließen können."

McIntyre sah Sheldon etwas kritisch an: "Es kann schon sein das Sie Recht haben, Mr. Sheldon, aber mit den Cardassianern ist mir was ähnliches passiert: die Daten waren zwar codiert, aber fragmentarisch hat die Decodierung funktioniert und der Computer meines Shuttles hat diese Daten gefressen... war gar nicht lustig. Ich glaube auch, das eine Schutzprogramm zur Sicherheit eine gute Idee ist."

Isaac: "Eigentlich richtig, Mr. Sheldon, aber ein gewisses Risiko besteht anscheinend doch! Aber Sie haben recht, wir sollten gleich damit anfangen, ein Überwachungsprogramm zu konzipieren." Isaac wandte sich wieder zu McIntyre. "Meinen Sie, wir könnten den Override-Code ausprobieren, ohne in die Luft, besser gesagt ins All, gesprengt zu werden?"

McIntyre wandte sich von Sheldon ab und antwortete: "Mr. Isaac, ich würde das lieber nicht machen. Wir sollten zuerst Mr. Sheldons Rat folgen, und ein Schutzprogramm schreiben. SUSI mag vielleicht kryptische Befehle ignorieren, aber sicher kann man bei diesem Computer nicht sein."

SUSI: "Warum sind alle so gemein zu mir??? Sie haben mich noch nicht erlebt!"
[GL: Das Humormodul schien auch noch zu funktionieren.]

Isaac setzte sich an Station 4, gleich neben Henderson, er tippte auf den Tasten herum, aber dank der modernen Technik war das Programm in kürzester Zeit fertig.

Isaac: "So, ich starte das Programm! Dieses Prgramm überwacht nun, ob irgendwelche Teile der Simulation vielleicht in den Speicher unseres Computers kommen. Falls ja, wird das Programm dies unterbinden und die Simulation stoppen, wir müßten aber bestimmt gleich Antwort von Mr. Tommok bekommen, ob der Computer beeinträchtigt ist."

Nach einer kurzen Pause, in der er augenscheinlich scharf nachdachte, fuhr McIntyre fort: "Vielleicht

können wir mit diesem Schutzprogramm gleichzeitig die aus den Schnittstellen kommenden Daten analysieren. Am besten, wir nehmen einen Trikorder und leiten die Daten direkt in dessen Chips."

Während er diesen Redeschwall auf die Umstehenden losließ, flogen seine Finger schon über die Konsole. Isaac warf ihm einen Blick über die Schulter und begriff sofort, wie McIntyre vorging und half auf einer zweiten Konsole mit.

"Aber um die Daten auszuwerten, werden wir den Hauptcomputer benötigen. Und da müssen wir wohl oder übel den Hauptcomputerkern nehmen" warf Mr. Henderson ein.

"Nicht unbedingt", meinte McIntyre, "wir cutten einfach einen der Hauptcomputerkerne der Untertasse vom Netz und spielen die Daten dort ein."

[VF: Einen Kern vom Netz trennen? Mein Gott, das wäre so, als wenn ich aus meinem Computer mal eben schnell die Graphikkarte rausreiß'. Das Ergebniss ist auf jeden Fall nicht positiv!]

Sollte was schief gehen, müssen wir den Kern zwar neu konfigurieren, aber dem Schiff kann nichts passieren. [GL: Natürlich die Millionen von kiloquads an gespeicherten Daten ausgenommen, die dadurch vernichtet werden können.]

Vielleicht gelingt es mir, einen so richtig gemeinen Virus für unsere Thaison-Freunde zu basteln. Oder schicken wir ihnen SUSI rüber?"

SUSI: "Das habe ich gehört und in Ihrer Akte vermerkt"

Isaac und McIntyre vergassen die Welt um sich herum, als sie sich über die Aufgabe warfen.

Nach einer ganzen Weile waren die beiden fertig, und präsentierten stolz ihr Porgramm und natürlich einen Virus, der dafür sorgen sollte, daß die Thaison einen 'Mordsspaß' daran haben werden.

Isaac: "Das wir sicher ein 'Bomben-Erfolg', was meinen sie, Mr. Sheldon, Mr. Henderson?"

Das Grinsen von McIntyre und Isaac zog sich übers ganze Gesicht, und sie sich rieben dabei ihr Hände.

"So, jetzt müssen wir dieses Ding nur noch Thaison schicken und dafür sorgen, daß es in ihren Hauptcomputer geladen wird.", sagte Henderson und richtete seine Aufmerksamkeit wieder den im Raum herumliegenden Trümmern zu. "Hat hier vielleicht irgendjemand einen Teil ihrer Kommunikationsausrüstung gesehen? Wenn wir einen ihrer eigenen Transmitter verwenden, können wir den Thaison das Programm schicken, ohne das sie es merken. Sie würden die Übertragung als eine Nachricht von ihrer eigenen Seite deuten. Benutzen wir unsere eigene Ausrüstung, dann müssen wir zuerst die richtige Frequenz suchen, und sie würden bestimmt merken, wenn sie plötzlich auf allen möglichen Subraumkanälen mit immer der gleichen Nachricht bombardiert werden."

Henderson überprüfte mehrere der halbwegs intakten Geräte, bis er schließlich etwas fand. Er ging zu

einer stationären Scannereinrichtung und überprüfte seinen Fund.

"Hm, dies scheint so was wie ein Trikorder zu sein; auf jeden Fall ist es eine Vorrichtung, die zum Übertragen von Daten verwendet wird." Henderson gab Isaac den Trikorder. "Ich denke, wir programmieren unseren Virus in diesen Trikorder und warten, bis sich ein Thaison-Schiff nähert. Dann schalten wir ihn auf Datenübertragung und warten..."

Da kam plötzlich Tommoks Antwort auf Isaacs Anfrage:

"Tommok an Isaac: unser System ist höchstwahrscheinlich nicht beeinträchtigt worden. Bitte strukturieren Sie die Virus-Daten gemäß dieser Computerdatei. Ich überspiele die Analyse-Ergebnisse in die Wissenschaftsstation."

Isaac: "Gut, jetzt sollten wir uns beeilen, die Thaison kommen näher! Ich bringe das Gerät auf die Brücke. Mr. McIntyre, kommen Sie mit? Wir bräuchten Sie zur Überwachung, Sie haben den Virus ja entworfen. Wir sind gleich wieder zurück, schauen Sie vielleicht mal nach, ob noch irgendetwas interessantes da ist."

Henderson gab Isaac das bereits eingestellte Gerät. Gleich darauf joggen Isaac und McIntyre zum Turbolift.

[VF: Eins, zwei, eins, zwei, eins...]

Auf der Brücke sammelten sich auf Carpenters Konsole nach und nach die Meldungen der einzelnen Teams auf der Daventry. Der frischgebackene 1. Offizier las sich alles sorgfältig durch. Dann drehte er sich zu Wollester, um seinen umfassenden Bericht abzugeben, die Dankbar für einen funktionierenden 1. Offizier war. Carpenter hatte noch eine große Zukunft vor sich, wenn er sich so weiter entwickeln würde. Carpenter: "Sir, ich muß Sie mal schnell auf den neuesten Stand bringen:

Erstens: Die 'Brutstätte' von Nerois Alien-Kind wurde höchst wahrscheinlich gefunden. Man vermutet, daß die Thaison an dem Kind stark interessiert sind.

Zweitens: Die Steuerung des Deflektors und der Tarnung ist bei den Thaison miteinander gekoppelt. Die SteuerCodes für alle Systeme sind in einer einzigen Datei.

Drittens: Mit einem diffusen Protonen-Impuls könnte die Tarnung der Thaison wirkungslos gemacht werden. Das ginge auch mit einem Torpedotreffer in den Bereich der Energieversorgung, was auch den Antrieb lahmlegen würde.

Viertens: Als Nahkampfwaffe könnte per Deflektor ein extrem starker Energiestrahle abgeschossen werden, was allerdings sehr viel Energie kostet.

Fünftens: Per Langstrecken- und anderer Scanns kann Einfluß auf die Energieversorgung der Thaison genommen werden, wie bereits geschehen.

Sechstens: Es ist gelungen, das Verhalten des zerstörten Thaison-Schiffes zu gut 60 Prozent genau zu simulieren. Mit dem zusätzlichen Ergebnis, daß wir wahrscheinlich unerkannt Zugriff auf das Computersystem der Thaison nehmen könnten, falls wir da irgendwie rankommen sollten.

Siebtens: Ein Computervirus für den Thaison-Computer wurde bereits entwickelt, aber es ist auch hier unklar, wie er einzuschleusen ist."

In diesem Moment stürmten Isaac und McIntyre aus dem Turbolift.

"Miss Wollister, mit diesem Gerät können wir den Thaison einen Virus schicken! Es ist zur Datenübertragung gemacht und benutzt daher ihre Frequenzen. Wenn der Virus drüben ist, können wir so ziehlich alles mit dem Schiff der Thaison machen, was wir wollen, der Virus benutzt nämlich die Override-codes das Thaison! Natürlich nur, wenn alles klappt! Einen Versuch wäre es wert, wir müssen das Gerät dazu an die Kommunikationsanlage anschließen." sagte Isaac in Eile.

"Womit auch dieser Punkt geklärt wäre...", kommentierte Carpenter.

Wollister: "Mr. Frei initiieren sie eine Übertragung des Virus an das fremde Schiff, sobald das Gerät installiert ist, es verbleiben noch 2 Minuten bis zum Kontakt. Sofortige Scanprozedur initiieren, damit wir sie uns noch uer ein paar Minuten vom Hals halten. Mr. McIntyre, worauf warten sie noch? Installieren sie Ihren Transmitter." "OK, Sir" antwortete Frei und initialisierte die Scanner neu, die inzwischen rekonfiguriert waren. "Ich scanne das Schiff - JETZT" Sprachs und tats. "Captain, das Thaison-Schiff faellt auf Warp 4.8 ... 4.2 ... 3.6 ... 3.2 ... 2.9 ... konstant! Neu geschaetzte Zeit bis zum Rendezvous: 7 Minuten 22 Sekunden!" McIntyre rieb sich mit einem hämischen Grinsen die Hände: "Jaaaaa, kühlen wir die Thaison ab oder lassen wir sie vor sich hinköcheln bis sie gar sind???? Der Computer muß auf jeden Fall intakt bleiben!! Auf dem Gebiet der Programmierung sind uns die Thaison um einiges voraus. Allerdings, Miss Wollister, sollten wir zuerst einmal fragen, was diese Typen eigentlich von uns wollen - außer uns ins Vakuum zu blasen."

Frei, der alte Hacker, saß an seiner Konsole und runzelte die Stirn. Er schielte zu McIntyre rüber. Insgeheim glaubte er keinesfalls, daß irgendjemand ihm auf dem Gebiet der Programmierung voraus war. Er wischte sich etwas Schweiss von der Stirn und checkte die zwei dutzend Displays auf seinem Bildschirm.

Roberto Frei fand, dass SUSI eigentlich wieder ganz gut unter Kontrolle war. 'War ja klar!' dachte er, 'Kaum funktioniert die Kiste wieder, kommen die Leute im Maschinenraum auf die wildesten Ideen! Um ein Haar hätten sie das ganze System zerblasen. Aber es ging ja alles noch mal...'

Verdutzt sah Frei auf eine äußerst beunruhigende Meldung links oben auf seinem Screen. Er überprüfte die Meldung und wandte sich an Tommok. "Mr. Tommok, Sir, SUSI hat leider nicht alle unautorisierten Zugriffe des Thaison-Moduls auf unser System abfangen können. Die Firewall, die hinter Computerknoten 27-beta geschaltet ist, hat soeben weitere Datenpakete abgefangen. Ob jetzt

allerdings nicht noch irgendwelche Packages ziellos im System herumgurken, kann ich nicht sagen."

Frei wartete auf eine zuckende Augenbraue.

Irgendwo auf dem Schiff, auf einem Holodeck...

Wie aus dem nichts (was auf Holodecks eigentlich normal ist) materialisierte sich auf dem Holodeck folgendes:

- 1.: Diverse, fremdartige Terminals.
- 2.: Diverse, fremdartige Displays.
- 3.: Diverse, fremdartige Sitze.
4. 5. und 6. - 19.: Jede Menge andere fremdartige Dinge.

Schließlich befand sich etwas auf dem Holodeck, dass man für die Brücke eines Thaison-Schiffs halten könnte...

In Shuttlerampe 1 waren schon Schnarchgeräusche zu hören...

Als sich nach langem Warten immer noch keiner von der Brücke meldete, öffnete Smith einen Kanal. "Smith an Brücke! Mr. Furston, was ist dort oben bei ihnen los? Ich hatte doch um eine Einschätzung der Lage gebeten... Nichts für Ungut, Sir, aber wenn wir hier unten nichts weiter erfahren, können wir uns nicht den Umständen entsprechend verhalten. Sir, ich habe schon Rückenschmerzen von dem langen Sitzen hier in diesem Ferengi-Fighter. Mr. Tommok und seine Crew hat die Sitze noch nicht der Anatomie eines normalen Menschen angeglichen, und das Platinum, das in die Sitze eingearbeitet wurde, drueckt immer so im Kreuz. Mr. Trano hat schon Spinnweben zwischen seinen spitzen Ohren, Mr. Mahons Gesichtsfarbe hat sich vor Langeweile in einen Branton verwandelt und Blackthorn spielt auf seiner Konsole irgend so ein Game gegen den Bordcomputer und ist ziemlich sauer, das der Computer andauernd gewinnt. Mahon kann ihn nur mit größter Mühe und Not immer zurückhalten, die Konsole zu zertrümmern. Soviel zu unserer Lage hier unten. Würde mich freuen, von ihnen zu hören, Sir. Smith Ende!"

"Furston an Fighter Team. Sofort starten, ich wiederhole: sofort starten. Halten sie sich in der Nähe der Daventry auf, keine Extratouren. Und ... viel Glück. Ich werdet es brauchen."

Bei diesen Worten waren die Fighter schon im All und drehten das eine oder andere brenzlige Manoever um die Daventry.

"Wollester an Yussuf, stellen sie umgehend eine Liste aller technisch verfügbaren Geraete auf der Daventry, die sich nicht im Einsatz befinden, zusammen. Geben sie Phaser und Phasergewehre an die Mannschaft aus. Ich will hier keinen mehr ohne Waffe sehen, Wollester ende"

"Eine interne Voice Übertragung" Nach einer kopfnikenden Bestätigung begann Wollister zu sprechen. "Crew der Daventry hier spricht Commander T. Wollister. Wie erwarten schweren Feindkontakt. Verstaunen sie alle losen Dinge umgehend, besorgen sie sich an der für sie vorgesehene Stelle einen Phaser, wir rechnen mit Enterversuchen. Jeder nicht identifizierbare Fremde an Bord ist zu paralysieren. nehmen sie den für Sie im Alarmplan vorhergesehenen Platz ein und warten sie auf Entwarnung. Viel Glück an euch allen, meine tapfere Crew *pathetisch*! Wollister Ende"

Wollister: "Mr. Frei initiieren sie eine Übertragung des Virus an das fremde Schiff, sobald das Gerät installiert ist - es verbleiben noch 2 Minuten bis zum Kontakt. Sofortige Scanprozedur initiieren, daß wir sie uns noch für ein paar Minuten vom Hals halten. Mr. Hendersson, worauf warten sie noch? Installieren sie Ihren Transmitter.

"OK, Sir" antwortete Frei und initialisierte die Scanner neu, die inzwischen rekonfiguriert waren. "Ich scanne das Schiff - JETZT"

Sprachs und tats.

Frei: "Captain, das Thaison-Schiff fällt auf Warp 4.8 ... 4.2 ... 3.6 ... 3.2 ... 2.9 ... konstant! Neu geschätzte Zeit bis zum Rendezvous: 7 Minuten 22 Sekunden!"

[VF: Wahnsinn]

5. Der Kampf beginnt

"RUUUUUUHHHHHEEEEE !!!" Erschöpft sank Basani zurück. Tatsächlich verstummte der Lärm, der aus dem Hauptlabor herübergeschallt war, nachdem es ein letztes Mal kräftig schepperte.

Ein Wust von elektronischem Sound, dumpfem Rhythmus begleitet von wildem Klicken, Klappern, Schlurfen und Schlittern, verursacht von irgend etwas metallischem hatte Basanis Ohren eine quälend lange Zeit gefoltert. Minutenlang blieb er schwer atmend liegen.

Nach einer ganzen Weile war er wieder bei Bewußtsein. Momentan war abgesehen von den Nachklängen dieses Geräusche-Chaos alles ruhig. Irgendwo im Zimmer blinkte stumm eine rote Warnlampe.

Basani versuchte sich aufzurichten, Schwindel erfaßte ihn. Mit aller Kraft wälzte er sich von seiner Liege herunter. Erstaunt stellte er fest, daß sich seine Schuhe völlig geräuschlos über den Boden bewegten. Torkelnd näherte er sich der Tür zum Hauptlabor, die sich ebenfalls ohne einen Laut öffnete. Versuchte SUSI rücksichtsvoll zu sein?

Während Basani die Krankenstation betrat, schlich sich ein ganz simpler Gedanke in sein Bewußtsein - 'Was war eigentlich mit mir passiert?' Die Gesichter seiner medizinischen Crew konnten ihm keine Hinweise geben. Statt dessen stellte sich eine neue Frage: 'Wieso bewegten sie die Lippen so komisch, ohne etwas zu sagen?'

Da ihm offensichtlich niemand erklären wollte, was passiert war, schob sich Basani an ein Computer-Terminal und ließ sich einen Statusbericht des Schiffes anzeigen. Konzentriert studierte er die Informationen über das Auftauchen eines zweiten Thaison-Schiffes. Er berührte einige Tasten, das medizinische Logbuch erschien auf dem Screen. Plötzlich weiteten sich Basanis Augen.

"Medizinisches Logbuch der USS. Daventry, Petty Officer Tsock. Doktor Basani ist aufgrund eines Überkonsums an Drogen vorübergehend dienstuntauglich. Außerdem befanden sich in den eingenommenen Drogen nannitische Strukturen, die mit Hilfe...."

Basani atmete schwer. Sein erster Gedanke galt dem verräterischen Wagner, dem er Stillschweigen abverlangt hatte. Er warf Wagner, der ihn noch immer mit stummen Lippenbewegungen verunsicherte, einen eiskalt-wütenden Blick zu.

Dann fiel ihm ein, daß es offensichtlich größere Probleme gab - alle wußten es jetzt ! Und, er begann sich darüber klar zu werden, daß er offensichtlich einen Gehörschaden durch den Krach auf der Krankenstation erlitten hatte. Basani griff sich einen Trikorder und beruhigte sich etwas, als er den Datenströmen entnahm, daß der Schaden nicht dauerhaft war. Schnell war ein Hypospray präpariert und die improvisierte Mixtur injiziert.

Nach einigen Sekunden gesellten sich akustische Laute zu den Lippenbewegungen seiner Mitarbeiter. Erleichtert fragte er in ihre Richtung: "Vorkommnisse ?"

[GL: Cooooooooo]

[VF: allg. Regel: Wenn GL = cool = subba = + EP!!! Comprende?]

Henderson ging rüber zum Sicherheitsfach der Wissenschaftsstation. Er öffnete es und griff sich einen Phaser. Er entscherte ihn, stellte ihn auf maximale Betäubung und steckte ihn in seine Tasche. Dann machte er sich auf dem Weg zur Brücke.

Eine Minute später öffnete sich die Tür des Turboliftes zur Brücke. Der Captain saß in ihrem Sessel. Henderson ging sofort auf Isaac und McIntyre zu und nahm ihnen den Trikorder ab. Dann wandte er sich an den Captain. "Captain, ich bin Crewman Henderson. Sir, im Prinzip benötigen wir keinen Transmitter. Wenn dieses Gerät," er hielt den thaisonschen Trikorder hoch, "daß wir in den Trümmern des Thaison-Schiffes gefunden haben, ähnlich wie unsere Trikorder funktioniert, können wir den Virus direkt in den Computer des Thaison-Schiffes übertragen. Dazu müssen wir aber die Thaison auf ca. 10000-20000 km herankommen lassen und dann noch eventuell unsere Schutzschilde senken, um störungsfrei übertragen zu können."

An der Haupt-Kontrollphalanx hob sich eine Augenbraue.

[VF: Wessen wird das wohl sein?]

Tommok: "Mr. Henderson geht es Ihnen gut? Sie wollen mit einem Tricorder auf eine Distanz von 10-20000km arbeiten?" Tommok tippte kurz auf der Konsole herum. "Ein Tricorder, der etwas ähnliches kann, wird zur Zeit gerade vom Daystrom-Institut unter dem Projekt-Namen "Hochleistungs- Kompakt-Deflektor" entwickelt, und im Hinblick auf unsere Deflektor-Situation wäre ich dankbar, wenn wir so etwas an Bord hätten." Er führte einen kurzen Scan an dem Gerät durch, das Henderson in der Hand hielt. "Ich glaube, daß es möglich sein wird, den Virus mit diesem Gerät in den Computerkern zu übertragen, allerdings nur, wenn man direkt daneben steht."

Crewman Henderson blickte etwas verdutzt und fuhr dann fort: "Ansonsten müssen wir die Subraumphalanx etwas umändern, um einen Metaphasenimpuls emittieren zu können. Dann brauchen wir den Trikorder natürlich nicht. Wir müssen lediglich den Übertragungsalgorithmus und den Übertragungskanal aus dem Trikorder entnehmen. Da wir bereits eine Kommunikation auf Metaphasen-Ebene herstellen können, ist dieses vermutlich der schnellste und sicherste Weg."

Wieder fühlte sich der Chefindgenieur angesprochen: "Crewman, die Phalanx ist bereits modifiziert, wir haben bereits kommunizieren können." Er wandte sich an Lt. Wollister. "Aufgrund unserer Erfahrung mit den Computer-Schutzsystemen halte ich die Infizierung über die Metaphasen-Kommunikation für zu unsicher. Wir wissen zu wenig über diese Art der externen Steuerung. Ich schlage vor, den oder das Virus unmittelbar in den Computer einzuschleusen- entweder durch einen modifizierten Phaserschuß, oder..." Er zögerte einen Moment. "Oder DIREKT. Da wir wissen, wo im Schiff sich ihre Kontrollsysteme befinden, könnte ein Außenteam mit Hilfe dieses Thaison-Tricorders direkt auf den

Computerkern zugreifen."

Lt. Wollester wandte sich zum Vulkanier um. "Sie schlagen vor, ein Außenteam auf das Thaison-Schiff zu beamen?"

Tommok: "Exakt, Sir. Mit Hilfe der 'Scannerwaffe' sowie eines gezielten Schusses auf ihr Energiesystem dürfte es möglich sein, ihre Schilde weit genug zu senken, um dies zu ermöglichen."

Auf der Brücke herrschte kurzes Schweigen, bis Tommok fortfuhr: "Sir, ich muß auf unsere momentane Situation hinweisen. Wir haben so gut wie keinen Deflektor, 23% der Schilde sorgen dafür, daß wir überhaupt fliegen können. Unser Energie-Output ist immer noch unter 80%, bei den ersten Treffern gegen uns würden vermutlich unsere Trägheitsdämpfer ausfallen."

Ohne weiteres Wort wandte sich der Vulkanier wieder der Konsole zu und bemühte sich, doch noch eine Optimierung der Schild-Energiezuweisung zu programmieren. Obwohl er wie immer völlig ruhig dastand, konnte man seinen Bewegungen eine leichte Anspannung entnehmen. Dies, fand Thora Wollester, konnte nichts gutes verheißen.

Henderson: "Ach ja, noch was: Es wäre nützlich, daß Thaison-Schiff intakt zu halten. Wir könnten es ausschachten, und die intakten Systeme auf unserem Schiff nutzen. Ich schlage vor, wir schalten die Lebenserhaltungssysteme des Schiffes ab und lassen die Atmosphäre in den Raum entweichen", womit er einige verständnislose Blicke erntete, zu denen auch die von Frei gehörten.

"Sicher Crewman! Wir halten uns die Typen vom Leib, aber ihr Schiff darf nicht kaputtgehen..." Frei schüttelte den Kopf. "Ich befürchte, für eine Änderung der Phalanx bleibt keine Zeit mehr, da uns das Schiff trotz Behinderung durch unsere Scanner in 7 Minuten erreichen wird. Außerdem ist das Risiko zu groß, sie a) so nah herankommen zu lassen und b) unsere Schilde zu senken. Wenn sie also so freundlich wären, ihren Transmitter zu installieren..."

Er wischte sich etwas Schweiß von der Stirn. Dann griff er unter seine Konsole, wo er für alle Fälle einen Phaser mit Klebeband befestigt hatte. Er stellt ihn auf maximale Betäubung und steckte ihn in sein Phaser-Holster.

[GL: Entspricht aber so gar nicht dem Sternenflottenprotokoll]

[VF: GL vergißt seine eigenenen Worte: „weit, weit weg von zu haus...“ :)]

Wollester: Wir haben keine Zeit für diese Eskapaden. Mr. Henderson, überspielen sie den Virus incl. Thaisontransmitter an die im All schwebenden Fighter. Instruieren sie, daß sie sich auf eine geringe Distanz dem Schiff nähern. Wenn wir die Schilde geschwächt haben, sollen sie den Virus transportieren."

Henderson schaute erst Wollester, dann Tommok, danach wieder Wollester an. "Aye Sir" waren seine knappen Worte aus denen man deutlich entnahm, das ihm die Vorgehensweise nicht gefiel. Kurze Zeit später stand er wieder an einer Konsole und führte de Befehl des Möchtegern Captains aus.

Folgendes passierte: Fünf unfreundliche aussehende Gestalten materialisierten auf der Brücke.

McIntyre wandte sich etwas gehetzt an Mr. Isaac: "Ich denke, wir sollten uns in die Wissenschaftsabteilung zurückziehen..."

Isaac nickte, schnappte Henderson, der gerade seiner Phaser ziehen wollte, am Kragen, und machte einen Riesensatz in den, Kirk sei Dank, offenen Turbolift.

McIntyre machte es ihm nach, ohne jedoch den Triukorder mit dem Virus zu vergessen: "Meinen Virus geb' ich nicht her! Deck 5, gemma, zisch ab, Vollgas!"

SUSI: "OK, aber warum? Der Virus ist in meinen Speicherbänken und an Bord der Fighter"

Auf der Brücke hatten die 5 Thaison keine Chance, da die Brückencrew einfach zu gut vorbereitet war. Sie sanken bewußtlos zu Boden...

Wollester: "Gute Arbeit Jungs" schnell verschwand sie in Ihrem Raum

. "Alle Fünfe... Gutes Teamwork, Leute!", sagte Carpenter und blies in Western-Manier an die Mündung seines Phasers, bevor er ihn elegant in seinen Halfter gleiten lies. Dabei verbrannte er sich übel die Unterlippe. "Autsch!" "Carpenter an ben Yussuf. Fünf fremde Personen direkt in die Arrestzellen beamen und Sicherheit benachrichtigen! Machen Sie sich außerdem Gedanken, wie man das Eindringen der Thaison in Zukunft verhindern kann! Carpenter Ende.

SUSI? Alle Thaison-Beamvorgänge überwachen und unaufgefordert melden!"

SUSI: "Jawoll, Tom!"

Carpenter: "Tommok, wieso können die Thaison trotz unserer Schilde auf unser Schiff beamen?"

Tommok hob eine Augenbraue. "Das werde ich herausfinden, Sir. Computer, auf welchem Weg sind die Thaison auf unser Schiff gelangt?"

SUSI: "Die Thaison verwenden einen uns unbekannten Transportmechanismus, der nicht auf konventionellen Transporterstrahlen beruht. Völlig unbekannte Technologie"

Etwas unzufrieden wandte sich Tommok wieder seiner Konsole zu, als plötzlich fünf weitere Thaison auf der Brücke auftauchten. Tommok brachte sich mit einer vulkanischen Hechtrolle in Sicherheit vor den Angreifern und feuerte von der Seite auf einen der Angreifer, die mit Waffen, die wie romulanische Disruptoren aussahen, auf die Brückenbesatzung feuerten.

"OPS an alle, Eindringlinge auf dem Schiff!" rief Frei in seinen Kommunikator. Dann wurde er von einem Disruptorstrahl getroffen, und es wurde Nacht um ihn.

Allerdings schossen die Angreifer nicht sehr gezielt, so das sie innerhalb kürzester Zeit kampfunfähig geschossen werden konnten. Aus dem Augenwinkel sah Tommok den Wissenschaftler Roberto Frei zusammensacken.

"Tommok an Yussuf: Medizinischer Notfall auf der Brücke. Beamen Sie Mr. Frei direkt auf die Krankenstation. Tommok an Krankenstation, bitte bereitmachen für einen Nottransport."

Lalas stürzte von seinem Terminalplatz auf und zu Frei hin. Vor langer Zeit belegte er an der Akademie freiwillig einen Kurs für Notfallmedizin. 'Zeit mein verstaubtes Wissen hervorzukramen', dachte er sich. "Hallo!!! Ensign Frei, hören sie mich???", rief Lalas und rüttelte an seinem regungslosen Körper,

[VF: Interessante Behandlung.]

doch dieser bewegte sich nicht, zuckte nicht einmal. "Lalas an Krankenstation! Ensign Frei wurde von einem Disruptorstrahl aus nächster Nähe getroffen. Schicken Sie ein Notfallteam. Puls und Atmung vorhanden, aber etwas schwach..." Da Lalas nichts als seine beiden Hände hatte um Frei zu versorgen, brachte er den Körper in eine stabile Seitenlage und wartete vorerst ab.

In der Krankenstation lies sich Doktor Basani von Tsock, Wagner und Neroi erste nähere Erklärungen geben, über die Vorkommnisse während seiner geistigen Abwesenheit. Mit keiner Silbe äußerte jemand etwas über Basanis Drogenkonsum, man redete nur über nannitische Bauteile als Ursache seines Zusammenbruches. Die gelegentlichen, nervösen Blickwechsel ließen ihn jedoch deutlich spüren, daß da etwas zwischen ihnen stand. Mitten in die gespannte Situation hinein erscholl Lalas Ruf wegen Frei.

Instinktiv verdrängte Basani alle persönlichen Probleme, griff nach einem Notfall-Medi-Kit und tippte an seinen Kommunikator, bereit, die Krankenstation zu verlassen. "Basani an Brücke. Melde mich zurück zum Dienst. Wo genau ist Frei getroffen worden ? Können wir ihn nicht per Ort-zu-Ort-Transport auf die Krankenstation beamen?"

Wagner zu Tsock gewandt, als Basani gerade wegschaute: "Mann O Mann, ich glaube er wird wirklich alles wissen wollen. Ich hoffe er ist nicht sauer, daß ich ihn verraten habe, aber wenn es derart ausartet...! Sagen sie mal Mr. Tsock, können sie eigentlich diesen vulkanischen Würgegriff ? Den könnten sie mir mal beibringen. Nur zur Selbstverteidigung." Basani schaute rüber zu den dreien. Sie antworteten mit einem Lächeln.

Vor sich hin fluchend lief Doktor Basani unruhig durch das Labor. "Was zum Q ist auf der Brücke los, wieso meldet sich Lalas nicht ?" Tsock und Wagner konnten ihm auch keine Antwort geben. Gerade als Basani seinen Kommunikator wieder betätigen wollte, um Lalas oder ben Yusuff zu rufen, ertönte Tommoks Stimme:

"Tommok an Krankenstation, bitte bereitmachen für einen Nottransport."

"Na also! Hoffentlich ist es Frei!"

[VF: Also das ist jetzt aber zweideutig. Aber von euch wird doch keiner was gegen Frei haben, oder?]

Basani verstaute das Medikit wieder und schaltete eines der Notfallbetten auf erhöhte Bereitschaft, als er auch schon das Geräusch eines Transportvorganges vernahm. Suchend blickte er sich um, als er aus den Augenwinkeln hinter dem Rücken von Tsock und Wagner zwei schwerbewaffnete Thaison auftauchen sah. Mit aller Kraft schrie er noch: "Vorsicht, hinter..."

Wagner reagierte schnell, riß seinen Phaser raus und schoß den ersten Thaison nieder. Tsock zögerte einen Moment zu lange. Als er sich endlich umdrehte, war die Waffe des anderen Thaison schon auf ihn gerichtet, ein häßlicher-behaarter Krumm-Finger am Abzug. Basani handelte, ohne bewußt zu überlegen. Tsock stand genau zwischen ihm und dem schußbereiten Thaison. Basanis Phaser glühte auf, der Doktor lies sich zu Boden fallen und kam dort zeitgleich mit dem bewußtlosen Tsock an. Über beide hinweg zischte der Schuß des verdutzten Thaison. Dessen Gesichtsausdruck änderte sich nur unwesentlich, als ihn Wagners Phaserstrahl direkt in die Brust traf und zu Boden warf.

Im gleichen Augenblick ertönte Lalas Stimme über Comm: "Er wurde am Oberkörper im Brustbereich getroffen, Doktor!"

Restlos perplex sah Basani auf: "Wie kann er das wissen???"

Wagner schaute ebenso verwirrt. Erst einige Sekunden später fiel Basani ein, daß er Lalas nach Frei's Verletzung gefragt hatte. 'Warum hatte die Antwort so lange gebraucht ? War die Schiffs-Kommunikation gestört?' Während er darüber nachdachte, untersuchte er kurz Tsock. Er würde keine dauerhaften Schäden davontragen, da Basanis Phaser auf Betäubung eingestellt gewesen war. Zugleich gab er eine schriftliche Mitteilung an Furston, der gewiß schon jede Menge mit den Eindringlingen zu tun hatte, daß in der Krankenstation zwei bewußtlose Thaison zum Abholen bereit lägen.

[GL: Wozu der Doc noch alles Zeit hat]

Unabhängig von ihm betätigte Wagner seinen Kommunikator: "Wagner an Sicherheit. Können sie uns vielleicht jemanden schicken, hier sind eben zwei Thaison aufgetaucht, die hätten uns fast erschossen. Wagner Ende."

Wagner und Basani fuhren herum, als erneut das Geräusch eines Transports erklang. Erleichtert steckten sie ihre Phaser weg, als sie Ensign Frei erkannten. Gemeinsam hoben sie den Bewußtlosen auf ein Stasisbett, schlossen die Scanner über ihm und begannen mit der Untersuchung.

Nunmehr in großer Eile versuchte Tommok auf der Brücke einige Analysen der Enter-Mechanismen der Thaison. Von den Sensoren gab es keinerlei Daten zu den Transporten. "Computer, Ebene-3-Scan nach Subraum-Anomalien im Zusammenhang mit den Thaison-Transporten."

SUSI: "Negativ."

Tommok: "Ebene-3-Scan nach entsprechenden nicht-linearen Feldern."

SUSI: "Negativ."

"Tommok an Maschinenraum. Mr. Fox, Mr. Decks, wenn Sie nicht gerade mit Eindringlingen zu tun haben, programmieren Sie bitte irgendeine Modulation der Schutzschildfrequenz. Das wird das Beamern der Thaison nicht verhindern, aber vielleicht erschweren."

Während man von außerhalb der Brücke diverse Tumulte hörte, lies Tommok sämtliche Statusanzeigen während der Beam-Vorgänge über sein Display flimmern. Nach kurzer Zeit wurde er auf einige Strahlungswerte im Umfeld der Beam-Positionen aufmerksam.

Tommok: "Computer, könnten diese spontan auftretenden Kernspaltungen durch hochenergetischen Beschuß mit sub-atomaren Partikeln hervorgerufen werden?"

SUSI: "Positiv."

Tommok: "Um was für Partikel müßte es sich handeln?"

SUSI: "Um Partikel in der Größenordnung von Levitonen."

Tommok hob eine Augenbraue. "Miss Wollister, Levitonen sind die kleinsten uns heutzutage bekannten sub-atomaren Partikel. Wenn die Thaison auf diesem Wege beamern, wird es sehr schwierig etwas dagegen zu tun. Unsere Schutzschilde wären jedenfalls gänzlich nutzlos."

[GL: Meines Wissens sind das Quarks, die ihrerseits aus Leptonen oder Baryonen bestehen.]
[VF: Wer jetzt auf ein schlaues Wort von meiner Seite wartet, den muß ich enttäuschen, ich hab' keine Ahnung, wovon die Reden]

"Tommok an Sheldon: möglicherweise beamern die Thaison auf sub-atomarer Ebene unter Verwendung von Levitonen. Wir könnten das eventuell durch Gegenbeschuß mit diffusen Anti-Levitonen verhindern. Das verspricht allerdings nur gelegentlichen Erfolg. Wir benötigen schnell ein detailliertes Konzept zur Modulation des provisorischen Deflektors. Sind Sie momentan in der Lage, ein solches zu erstellen?"

Ohne die Antwort mitzukriegen, verschwand Carpenter plötzlich mit einem hellen Lichtblitz!!!

BRZZZL-TSCHUFFF!!!

"Wollister an Cpt. Rothe, kommen sie sofort auf die Brücke"

SUSI: "Captain Rothe befindet sich nicht an Bord der Daventry."

Wollester: "Wann ist er wie mit wem wohin gegangen?"

SUSI: "Cpt. Rothe hat das Schiff zum Sternzeit 199710.01 mit einem Energiewesen, welches Sie unter dem Namen Q kennen, verlassen. Ziel unbekannt.

Wollester: "Verdammt"

SUSI: *Erröt*

Carpenter befand sich an einem Ort, an dem vor weißem Nebel so gut wie nichts zu erkennen war. Plötzlich trat X aus dem Nebel heran.

Carpenter: "X, Sie schon wieder! Was soll das? Wir sind mitten im Kampf!"

X: "Carpenter! Wir haben keine Zeit zu verlieren, es geht um ihren bedauernswerten Captain! Sie waren der letzte, der Kontakt zu ihm hatte."

Carpenter: "Ach so, Rothe. Warum die Eile? Der sitzt doch schon seit Wochen nichtstuend in seinem Quartier, und daran wird sich wohl lange Zeit nichts ändern..."

X: "Sie Spatzenhirn! Würde es Ihnen jemals in den Sinn kommen, daß es ein Kinderspiel ist, ihn aus Ihrem primitiven Raumschiff herauszubekommen?"

Carpenter war platt. "Sie meinen, er ist..."

"Entführt, jawohl!" fiel ihm X ins Wort und schüttelte genervt den Kopf. "Hören Sie, Carpenter, ich muß genau wissen, was der Captain gesagt hat, und zwar jedes einzelne noch so unwichtige Wort! Wir MÜSSEN ihn wiederfinden!!!"

Carpenter, der eben noch dabei war, zu rätseln, wer Rothe entführt haben konnte, versuchte sich nun krampfhaft an die Unterhaltung im Shuttle Sternbach zu erinnern. Er konnte sich jedoch nur erinnern, daß Rothe bei der Erwähnung von X kurzzeitig auffallend klar bei Verstand war.

"Aaarggghnn!" X riß der Geduldsfaden. Er verwandelte sich augenblicklich in eine Rauchfahne, die von Carpenters Kopf aufgesaugt zu werden schien. Der verdrehte sofort die Augen und verfiel in krampfhaftes Zuckungen...

Kurz darauf erschien X wieder, und Carpenter wurde wieder normal.

X: "Das ist es! Sie Stümper! Aus Rothes Worten '2 Wochen', 'Streß', 'Hochzeit', 'Spedition', 'Italien' und der scheinbar widersprüchlichen Äußerung 'Aber wie ich die Q einschätze, MUSS es keinen

bestimmten Grund geben... und der bin ich' MUSS man doch einfach schließen, was Sache ist!"

Darüber dachte Carpenter nach.

Danach dachte er, daß er über die anderen beiden Dinge davor noch nicht genug nachgedacht hatte. Und dann überlegte er, was denn noch mal diese beiden anderen Dinge waren. Dann dachte er, daß er dachte, das Denken würde etwas mehr bringen müssen, und dann gab er es schließlich auf.

"Captain Rothe ist hundertprozentig wieder auf dem Mond von Delos V, wie ich Y kenne!", sagte X und schnipste mit den Fingern.

Schließlich materialisierten auf dem Holodeck 5 weitere unfreundliche Gestalten, die denen auf der Brücke ziemlich ähnlich sahen. Sie sahen sich verdutzt an.

"Verdammtter Rachmal!", brüllte einer, "Ich sage, wir wollen auf das unbekannte Schiff, und er bringt uns auf unsere eigene Brücke!"

"Wenn das hier unsere Brücke ist, wo ist dann unser Captain und der Rest der Besatzung?" meinte ein anderer.

"Da stimmt was nicht." folgerte messerscharf ein dritter, "Das hängt bestimmt mit unserem Energieleck zusammen, wegen dem wir auch langsamer wurden."

Im nächsten Moment waren X und Carpenter in einer Shuttlerampe einer stillgelegten Föderations-Messtation auf dem Mond von Delos V. Carpenter sah sich um. Es gab kein Shuttle hier, und eine der Rettungskapseln fehlte, offensichtlich die, mit der Captain Rothe von hier entkommen konnte. Es war eine Stimme aus dem angrenzenden Kontrollraum zu hören.

"Kommen Sie, Carpenter. Schnell!", sagte X und ging durch die geschlossene Tür, als wäre sie Luft. Carpenter folgte ihm gedankenversunken...

SCHADDENGEL!!!

Das war wohl nix. Carpenter öffnete die Tür und trat ein, sich die anschwellende Beule reibend.

In dem Kontrollraum der Messtation auf dem Delos-V-Mond sah Carpenter einen zweiten Q, der genau wie X aussah, und neben ihm lag Captain Rothe gefesselt auf einer Liege aus rotschimmerndem Wackelpudding, der seinerseits von lauter kleinen Buddhas getragen wurde... Diese Q!

X und der andere Q, den X als Y bezeichnete, stritten sich heftig. Carpenter ging zu Rothe und machte ihn los. Dann richtete er ihn vorsichtig auf. Der Captain zitterte vor Angst. X und Y sahen, daß Carpenter sich um Rothe kümmerte, und stellten ihren Streit ein.

X: "Ich halte es für besser, wenn wir Carpenter einweihen, das Kontinuum wünscht keine Pannen. Die Sache ist zu wichtig, und ich fürchte, wir sind auf eine gewisse... Mitarbeit... dieser primitiven Humanoiden angewiesen."

Y nickte, obwohl es ihm offensichtlich ganz und gar nicht schmeckte.

Es dauerte eine lange Zeit, bis die beiden Q Carpenter alles so erklärt hatten, daß er es verstand. Rothe saß die ganze Zeit stumm und abwesend wie immer daneben. Carpenter stellte fest, daß X und Y trotz ihrer identischen Erscheinung völlig unterschiedliche Charaktere waren. Während Y immer sehr direkt und skrupellos vorging, operierte X immer sehr vorsichtig und diplomatisch, um keine noch so kleine Möglichkeit zunichte zu machen. Nur ihre verachtende Art Menschen gegenüber war ihnen gemein. Und so verabschiedeten sie sich entsprechend barsch, schnipsten mit den Fingern, und Carpenter fand sich mit Rothe in dessen Quartier auf der Daventry wieder.

Nachdem die drei aus dem Turbolift in die Wissenschaftsabteilung gekommen waren, versorgten sich Isaac und McIntyre vorerst einmal mit ihren Phasern.

McIntyre stürzte sich dann sofort auf eine Terminalstation: "Mr. Sheldon, Mr. Isaac, wenn das stimmt, was ich auf der Brücke am Terminal gesehen habe, hat unsere Simulation definitiv Auswirkungen auf die Daventry... Ja, Holodeck 5, verdammt. Sehen Sie sich das an: die komplette Brücke eines Thaisonsschiffes. Sogar Thaisonianer, oder wie diese Typen immer heißen, sind da. Soviel zu den Sicherungen unseres Bordcomputersystemes."

"Ich hab's ja gesagt!", rief Henderson verärgert. Dann ging er rüber zur Computerkonsole.

"Jetzt müssen wir aus dieser Situation das Beste machen.", murmelte er an sich selbst gewandt. "Mr. McIntyre, schließen sie doch bitte diese verdamnte Tür ab! Ich möchte beim arbeiten nicht durch eine Thaison-Bande überrascht werden."

Dann rief er die Kontrolle von Holodeck 5 auf. "Ok, die Befehle der Simulation veranlaßten SUSI zur Aktivierung des Holodecks. Diese Befehle erzeugten ein Abbild einer Brücke auf dem Holodeck." Er schaute von der Konsole auf. "Nun, beim Entern fünf Thaisons in das Holodeck beamt. Vermutlich haben sie das Schiff gescannt und die simulierte Brücke auf dem Holodeck mit einem Notkommandoraum oder einer Kampfbrücke verwechselt. Aber wie kommen den Befehle für das Aussehen einer Brücke in ein Computerprogramm? Und was haben die dort überhaupt zu suchen? Ich meine, solche Befehle werden doch nicht aus Jux und dollerei programmiert."

Er stützte seinen Kopf mit dem Arm auf der Konsole ab. "Ich würde daraus den Schluß ziehen, daß das Innere des Thaison-Schiffes durch einen Computer simuliert wird. Aber wir wissen aus Erfahrung, daß

das nicht der Fall ist." Er schaute wieder die Holodeck-Kontrolle an. "Na gut, aber jetzt haben wir ein anderes Problem. Computer, den Eingang von Holodeck 5 verschließen. Alle Waffen auf Holodeck 5 deaktivieren."

SUSI: "Eingang von Holodeck 5 verschlossen. 10 Disruptorwaffen und 5 Stichwaffen auf Holodeck 5 wurden entfernt."

"Fünf Angreifer weniger. Crewman Henderson an Sicherheit: Auf Holodeck 5 befinden sich fünf entwaffnete Thaisons. Wenn sie Zeit haben, können Sie sie dort einsammeln.", sagte er mit einem breiten Grinsen.

"Wollester an team Rot Gelb und Braun, sind sie in Reichweite?"

"Team Rot bestätigt"

"Team Gelb bestätigt"

"Team Braun bestätigt"

Wollester: "Waffenphalanx volle Breitseite" Die Schilde des Thaisonschiffs blitzten kurz auf. "Schilde des Schiffes auf 20%, Noch mal feuern, mit soviel Energie, daß der Schild kurz zusammenbricht. Feuer!!!" Auf dem Schirm war nix zu sehen. "Schilde sind weg, Fighterteam, übermitteln sie den Virus" Im selben Moment wurde die Daventry von der FAUST GOTTES getroffen. Ein vom Thaisonschiff ausgehender Strahl schüttelte die Daventry ordentlich durch.

Wollester: "Schadensbericht?"

Tommok: "Schilde sind auf 12,12 % runter. Der nächste Treffer wird ungemütlich.

Isaac: "Guuuut! So, Mr. Henderson, hat der Virus schon Auswirkungen auf das Schiff? Können wir es schon kontrollieren?"

Henderson: "Einen Moment ich schaue nach... JA... wir haben Kontrolle über einige Systeme des Schiffes.

Isaac: "Ändern Sie schnell die Codes, das die ihre Kontrolle nicht zurückbekommen! Und nun deaktivieren Sie alle Systeme des Schiffes!"

Henderson rief die Sicherheitsprogramme des Thaison-Raumschiffs auf. Er verglich die dargestellten Symbole mit denen, die er aus der Computersimulation her kannte. Nach zwei Fehlschlägen war er auf der Sicherheitsebene und der Sicherheitscode des Thaison-Schiffes erschien auf dem Bildschirm.

"Ah gut!", rief er höchst erfreut. Dann löschte er die dargestellte Zeichenfolge und tippte schnell acht neue Zeichen ein und bestätigte sie.

"Das Thaison-Schiff hat jetzt einen neuen Zugriffscode", gab er bekannt. Er griff sofort auf den Hauptcomputerkern zu und sperrte ihn für direkte Zugriffe.

Verdammt. Auf diese Systeme habe ich keinen Zugriff.

Henderson an Wollister: Wie haben Kontrolle über einige Subsysteme des Schiffes. Wir haben die Zugriffscode geändert. Leider sind diese Änderungen makulatur, wenn die Thaison Ihren Zentralcomputer rebooten. Das gibt uns allerdings 10 Minuten Zeit. Ende"

Wollister:" Danke Wissenschaft, klasse Arbeit!

Dann wechselte er erneut die Programmebene und rief die Steuerung der technischen Abteilung des Thaison-Schiffes auf. Auch dort überflog er kurz die Symbole. Dann fing er an Befehle an das Thaison-Schiff zu geben. "Waffen- und Transportersysteme des Thaison-Schiffes sind Off-Line. Lebenserhaltung ist weiterhin online", gab er bekannt. Dann lehnte er sich in seinen Stuhl zurück und schaute zu Mr. Sheldon rüber. "So, Mr. Sheldon. Dieses Schiff ist kampfunfähig. solange die Thaison nicht auf die Idee kommen, den Hauptcomputerkern vollständig abzuschalten und das Schiff manuell zu steuern oder neu zu booten."

An der taktischen Station der Brücke öffnete Furston einen Kanal zu den Teams in den Ferengi-Fightern: "Fighterstaffel, hier Lt. Furston. Kümmern Sie sich vorwiegend um die Kugelfighter der Piraten. Die Virusinfizierung hat paziell geklappt. Das Mutterschiff wird von uns schon teilweise kontrolliert."

Furston überblickte die Positionen der einzelnen Fighter auf seinem Display. Er sah nur die 3 Fighter der Daventry, bis plötzlich 25 Kugeln der Piraten sichtbar wurden.

Furston: "Lt. Wollister, ich werde unsere Fighter unterstützen. Das Mutterschiff haben wir ja schon teilweise unter Kontrolle." Seine Finger huschten über die Konsole, die erste Kugel wurde von den Waffensystemen erfaßt.

Trano saß kurz hinter Smith in einem der Fighter. Vor sich sahen sie plötzlich 25 Kugeln materialisieren.

Trano: "Wir sollten versuchen, uns nicht allzusehr auseinanderreißen zu lassen, sondern gemeinsam die Kugeln zu dezimieren. Bei Fünf zu eins können wir alleine wohl nicht lange durchhalten."

Inzwischen schoß Furston von der Daventry aus, und kurz darauf löste sich eine Kugel unter den kraftvollen Phasern der Daventry auf.

"Ich habe noch etwas für Sie", sagte Isaac in der Wissenschaft zu Henderson. "Aktivieren Sie den Transporter temporär noch mal und stellen sie fest, wo die Arrestzellen der Thaison sind, und dann beamen wir sie in die Zellen. Ich glaube nicht das das denen gefällt!"

Isaac betätigte seinen Kommunikator: "Isaac an Lt. Furston. Wenn Sie wollen können Sie das Thaisonschiff in ca. 2 Minuten entern. Die Thaison werden (hoffentlich) in den Arrestzellen sein! Isaac Ende."

"Fighterstaffel, bereiten Sie sich darauf vor, nach dem Kampf direkt auf dem Piratenschiff zu landen. Ich werde sie aber auf dem laufenden halten", sagte Furston auf der Brücke. Danach berührte er wieder kurz seinen Kommunikator und beugte sich über die Kontrollen, um sich auf die Piratenkugeln zu konzentrieren.

In der Wissenschaft flogen Hendersons Finger schon über die Kontrollen. Er aktivierte wieder das Transportsystem und wechselte auf die Transporterebene. Die Kontrollen des Transporters koppelte er mit den internen Sensoren des Thaison-Schiffes, die noch aktiviert waren. Er hatte schnell die Sicherheitsstation des Thaison-Schiffes und die übrige Besatzung lokalisiert. "Verdammt!", murmelte er. "Es sind noch 180 Mann an Bord. Für so viele Besatzungsmitglieder gibt es nicht genug Arrestzellen. Ich beame sie in einen leeren Frachtraum, den ich dann versiegele."

Fünf Sekunden später hatte er einen großen Frachtraum auf Deck 7 des Thaison-Schiffes lokalisiert. Er aktivierte die Transportersteuerung und wählte ein Transporterprotokoll aus, das sämtliche Waffen während des Transportvorgangs entfernen würde. „Und Energie!", sagte er. Dann wartete er auf die Bestätigung des Transporterbefehls. Er schaute vom Kontrollpult auf, als er sie erhielt. "Transport nicht erfolgreich!", verkündete er. Prüfe nochmals. Nein, ich habe keinen Zugriff mehr auf die Transporter. Zugriffscode wurde von den Thaison geändert. Nicht übel" Staunte er nicht schlecht und blickte die anderen an. In Ihrer überheblichen arroganten Art hatten sie nicht einmal daran gedacht auf Gegenwehr zu stoßen.

Henderson schaute zu seinen drei Kameraden in der Wissenschaftsstation auf. "So, meine Herren, jetzt liegt es an uns die Codes zu knacken"

McIntyre: "Mr. Isaac, Mr. Sheldon, ich hab' mir mal das komplette Computersystem, d.h. eigentlich die Programme, der Thaison genauer angesehen. Das ist ganz schön gefinkelt gemacht: Versucht irgend etwas von außen einzugreifen, fliegt das ganze Schiff auseinander, wenn nicht die richtigen Codes verwendet werden. Kommt die Manipulation aber von INNEN, kann der Eindringling so ziemlich alles machen, was er will - solange die Sicherheit nicht draufkommt."

McIntyre machte eine kleine Pause, um auf seinem Terminal herumzutippen. "Interessant finde ich,

daß es anscheinend mehrere Codes gibt: ca. 3 schiffseigene, interne Codes und 2 die aber komplett anders sind, und zwar umfangreicher. Diese 2 externen Codes sind bei diesem Schiff als auch bei unseren Trümmern, die wir analysierten, identisch - und zudem wesentlich weitreichender als die anderen."

Mr. Sheldon, Mr. Isaac und Mr. Henderson sahen McIntyre verständnislos an. "Was meinen Sie mit 'weitreichender'?" fragte Sheldon.

Er wußte selber nicht wie er es ausdrücken sollte. Dennoch hatte er ein Gespür für solche Dinge. "Es müssen extrem wichtige Codes sein, darauf verwette ich meinen A****" Und schon war er wieder in der Lösung dieses Problems versunken.

Furston von der Brücke: "Fighterstaffel, hier wieder Furston. Das Entern ist bis auf weiteres verschoben. Es könnte zu einer Warpkernexplosion im Mutterschiff kommen. Also schaut zu, daß ihr etwas Abstand zwischen euch und das Schiff bringt. Furston Ende."

Sheldon: "Sehen Sie eine Möglichkeit die gestarteten Kampfschiffe der Thaison unschädlich zu machen? Wenn die nicht völlig unabhängig vom Mutterschiff operieren, müsste das eigentlich klappen. Ich werde mich inzwischen um die Tür hier kümmern."

Sheldon hantierte kurz an einer Abdeckung herum. Wenig später war hinter der Eingangstür zur Wissenschaft ein Kraftfeld aufgebaut. "So meine Herren, falls uns einer der Thaison einen Besuch abstatten will wird er sein blaues Wunder erleben. Und notfalls haben wir ja noch das hier."

Sheldon schaute kurz seinen Phaser an. Bisher hatte er ja noch wenig Gelegenheit gehabt ihn zu benutzen. "Hat eigentlich jemand von Ihnen Kampferfahrung?"

Isaac: " Jetzt haben wir noch ein Problem, unseren Computer." Er setzte sich an eine Station "Computer, Selbstdiagnose, Ebene 5. Auflistung der infizierten Systeme, die durch das Thaison-Betriebssystem beeinträchtigt wurden."

SUSI: "Die Ausbreitung des Thaison-Betriebssystemes konnte auf das Holodeck beschränkt werden."

Isaac: "Können die Teile des Thaison-Betriebssystemes entfernt werden?"

SUSI: "Nur manuell, allerdings wäre ein Reset des Systems ausreichend, da die Daten des Thaison-Systems nur im Random-Acess-Memory geladen sind."

Isaac: "Gut, Computer, Reset des Holodecksystems durchführen. So, den Rest kann die Sicherheit erledigen."

Nach ca. einer Minute meinte McIntyre zu Mr. Sheldon: "Ich GLAUBE, diese externen Codes haben Mr. Isaac und ich mit unserem Virus NICHT abgeblockt. Allerdings ist es zu spät, ihn jetzt zu ändern. Ich denke, wir sollten diesen Virus fürs erste nur zum Beobachten benutzen. Je mehr wir wissen, desto besser können wir reagieren. Vielleicht können wir auch regelmäßig eine Übertragung der Daten zu uns veranlassen, vielleicht immer, wenn die Thaison ihre Waffen abfeuern, dann fällt's nicht so auf. Was meinen Sie dazu, Mr. Sheldon?"

Aus seinem Fighter sah Trano, wie Mahon und Blackthorn eines der Kugelschiffe schwer beschädigt hatte. Mit einer kurzen Rolle schwenkte Smith in die richtige Schußrichtung. Mit einem "Jetzt" lies Trano einen Schuß los und landete einen totalen Blattschuß. "Einer weniger", rief er während Smith die kühnsten Rollen vollführte und hier und da eine Kugel ins Leere fliegen lies.

Plötzlich erhellte ein heller Schuß ihr Schiff.

"Das war das Mutterschiff", schrie Trano. "Trano an alle. Achtung, das Mutterschiff ist voll einsatzfähig." Mit einem Bogenschlag flog Smith unter dem Feuer der Piraten weg.

"Unsere linken Schilde sind auf 20 Prozent runter. Achten Sie ein bißchen auf unsere linke Seite, mein Freund, ich wollte hier noch was in diesem Quadranten erleben", sagte Trano zu Smith und konzentrierte sich dann wieder auf seine Kontrollen.

Furston stand an der Taktik der Brücke und überprüfte die Werte des anderen Schiffes, als dessen Energien plötzlich unerwartet hochfuhren. "Furston an alle, das war nur eine Falle. Das Thaison-Schiff ist voll einsatzfähig. Sofort Ausweichmanöver einleiten. Die gesamte Sicherheit ist sofort wieder in erhöhter Alarmbereitschaft. Achtet auf Enterversuche. Furston Ende."

Die Daventry bog sich stark in eine enge Kurve, und nur ihre überlegene Manövrierfähigkeit bewahrte sie vor der totalen Vernichtung. Unter schweren Erschütterungen verkraftete sie den zweiten Treffer der Thaison.

"Schilde auf 5 Prozent und stabil!", rief Furston, während er sich an der Konsole festklammerte.

[VF: 5% DAS nennt der stabil? Brrrr...]

Die Daventry flog eine weitere Kurve und nahm vollen Kurs auf die Breitseite der Piraten.

"Photonentorpedos geladen, Sir!", rief Furston und wartete auf die Feuererlaubnis des Captains.

"Furston an Fighterstaffel, in der Nähe ist ein Asteroidenfeld. Begeht euch dorthin und wartet, bis die Thaison an euch vorbei sind. Wir nehmen sie dann gemeinsam in die Zange. Furston Ende."

Trano: "Smith, Sie haben den Chief gehört. Dann zeigen Sie mir mal wie gut Sie das Teil hier steuern Können. 3 Minuten werden Sie wohl versuchen müssen, uns in diesem Asteroidenfeld zu halten, ohne das uns was auf den Kopf fällt. Wär' ja schade um meine spitzen Ohren, meinen Sie nicht auch?"

Nach einer sarkastischen Bemerkung von Smith setzten die drei Fighter sich in Bewegung und kamen kurz darauf bei dem Asteroidenfeld an.

Wollester: "Warum schießen die uns nicht zu Klump?" SUSI, Flugmanöver Wollester Gamma Delta Zwo Null, freigabe Thora Wollester."

Das Aufheulen der Generatoren war bis in die Brücke zu hören, as Tommok in der Seele weh tat. Jeder einzelne wurde extrem in seinen Sitz oder in eine Ecke des Raumes geschleudert. Die Daventry vollzog eine Flugpiorette, die so unorthodox war, daß sie nur von einer Frau kreiert worden sein konnte. Vier fünf sechs Energiestrahlen stoben aus den Torpedolauncher der Thaison. Alle verfehlten Ihr Ziel nur knapp. Nun flog die Daventry auf das Schiff zu, von hinten, leicht unterhalb. SUSI hatte herausgefunden, daß dies so etwas wie ein toter Winkel für die Torpedoanlagen der Thaison war. "Torpedos abfeuern auf mein Kommando." Drei unendlich lange Sekunden vergingen.

"FEUER"

Drei leuchtend rote Kugeln machten sich auf den Weg in ihr Ziel. "SUSI, Flugmanöver Wollester Gamma Delta Elf Acht, freigabe Thora Wollester."

Wenn Tommok gekonnt hätte, hätte er geschrieen. Das Schiff der Thaison war schon bis auf einige hundert Meter herangekommen, als Wollesters Manöver griff. Wieder wurden alle durch die gegend geschleudert und die Explosion der Torpedos war deutlich zu hören.

[VF: So, deutlich zu hören? Dumm nur, daß es im All kein Trägermedium für Schallwellen gibt und somit auch kein Ton entstehen kann. :)]

Tommok, der sich mit seiner blutenden Stirn an seiner Konsole hochgezogen hatte, überflog den Schadensbericht. Schilde auf 1%. Verletzte auf allen Decks. Alle Waffensysteme OK. Transporter ... Keinen Zugriff auf das Transporter-System."
Seine Augenbraue tanzte Lambada. ;-))

Wollester stand mit zerzausten Haaren wie ein fels in der Brandung auf der chaotisch wirkenden Brücke. Sie hielt sich den linken unterarm, der stark blutete, nachdem sie auf ein Padd gefallen war, dessen LCD Screen ihr den Unterarm aufgeschnitten hatte.

"Schadensbericht des Thaisonschiffes?"

"Ausfall der Waffensysteme und Lebenserhaltungssysteme. Sie scheinen auch manövrierunfähig. Ma'am! Das war ein wirklich präzisen Manöver. Maximale Wirkung mit minimalen Opern."

Wollester strich sich diese vorwitzige Locke aus dem Gesicht, die aber immer wieder zurück kam. Dieses Kompliment lies sie erröten. Es war diese röte, die ihr so gut stand.

"Danke Mr. Furston, jetzt sehen wir mal zu das wir unsere Fighterpiloten da raus holen. Nehmen sie Kurs auf das Kampfgeschehen.

"Mr. Tommok, öffnen sie einen Kanal zum Thaisonschiff."

"Hier spricht Wollester, Thora Wollester." Das Blut aus ihrer klaffenden Wunde tropfte auf ihre heiß geliebte Chefsessellehne. "Verdammte Schweinerei...Äh... Captain Rotawa, ziehen sie Ihre Kampfketten sofort zurück oder wir werden sie bedingungslos vernichten."

Furstons Finger schwebte über dem Feuerknopf der Phaserphalanx, die schon wieder die ersten Ziele erfaßt hatte.

6. Der Feind entert!

In den Ferengi-Fightern, die kurz zuvor von der Daventry aus gestartet waren, stieg die Spannung...

"Sie haben es gehört, Blackthorn, bleiben sie im Schatten von Team Rot. Ich eröffne das Feuer auf diese Gruppe von drei Schiffen auf vier Uhr!" rief Mahon Blackthorn zu, als sie mit einer unglaublichen Geschwindigkeit auf die materialisierten Kugelschiffe zurasten. Obwohl Mahon die Ausweglosigkeit der Lage irgendwie reizte, beschloß er für sich, daß er momentan am falschen Platz sei. Mit ein paar gezielten Schüssen traf er eines der Schiffe zweimal und erzielte noch einen Zufallstreffer an einem anderem, auf dessen Hülle mit roter Farbe irgendein Tier mit großen Zähnen gemalt war. Irgendwie machte es ihm heute keinen Spaß...

Aus seinem Fighter sah Trano, wie Mahon und Blackthorn eines der Kugelschiffe schwer beschädigt hatten. Mit einer kurzen Rolle schwenkte Smith in die richtige Schußrichtung. Mit einem "Jetzt" lies Trano einen Schuß los und landete einen totalen Blattschuß. "Einer weniger", rief er, während Smith die kühnsten Rollen vollführte und hier und da eine Kugel ins Leere fliegen lies.

Plötzlich erhellte ein heller Schuß ihr Schiff.

"Das war das Mutterschiff", schrie Trano. "Trano an alle. Achtung, das Mutterschiff ist voll Einsatzfähig." Mit einem Bogenschlag flog Smith unter dem Feuer der Piraten weg.

"Unsere linken Schilde sind auf 20 Prozent runter. Achten Sie ein bißchen auf unsere linke Seite, mein Freund, ich wollte hier noch was in diesem Quadranten erleben", sagte Trano zu Smith und konzentrierte sich dann wieder auf seine Kontrollen.

"Furston an Fighterstaffel, in der Nähe ist ein Asteroidenfeld. Begeht euch dorthin und wartet, bis die Thaison an euch vorbei sind. Wir nehmen sie dann gemeinsam in die Zange. Furston Ende."

Trano: "Smith, Sie haben den Chieff gehört. Dann zeigen Sie mir mal wie gut Sie das Teil hier steuern können. 3 Minuten werden Sie wohl versuchen müssen, uns in diesem Asteroidenfeld zu halten, ohne das uns was auf den Kopf fällt. Wär' ja schade um meine spitzen Ohren, meinen Sie nicht auch?"

Nach einer sarkastischen Bemerkung von Smith setzten die drei Fighter sich in Bewegung und kamen kurz darauf bei dem Asteroidenfeld an.

Vor Seth, Vale und Fox materialisierten zwei Thaison "Die wollen uns entern..." meinte Fox ungläubig "- zweihundert gegen 650 - das wird ein fairer Kampf!" Die beiden Kreaturen warteten nicht lange, sondern stürzten sich mit Gebrüll :) auf die Sternenflottler. Fox konnte dem auf ihn zurennenden Thaison mit einem schnellen Tritt die Waffe, eine Art Schwert, aus der Hand prellen, der zweite Kick ging blitzschnell unter das Kinn des Angreifers und noch während der Thaison nach hinten kippte lies Fox seine Handkante in das Genick des Angreifers krachen. *crunch*

Völlig unerwartet schien auch der Bajoraner zu Hochform aufzulaufen. Seine Bewegungen waren unheimlich schnell, seine Schläge präzise - es dauerte nur Sekunden und der Thaison war in die Enge getrieben. Fox hatte in der Zwischenzeit den anderen Eindringling gefesselt. Seth hatte die Szene fasziniert beobachtet - plötzlich schienen die Gefangenen sich mächtig zu beunruhigen und schrien aufeinander in einer unverständlichen Sprache ein, fast schien es so, als wollten sie aufeinander losgehen. Ens. Vale hielt noch immer den zweiten Angreifer mit einem Tricorder in Schach - denn Phaser hatte er keinen dabei, aber der Thaison schien ihm zu glauben, daß es sich bei diesem Ding um etwas höchst ungesundes für seine eigene Physis handelte. Plötzlich gab es ein widerlich zischendes, schmatzendes Geräusch und ein übler Gestank verpestete die ohnehin schon knappe Atemluft. Cyrana wich angeekelt zurück, als sie sah, wie der Brei den am Boden liegenden Thaison erreicht hatte und ihn binnen weniger Sekunden in seine Bestandteile aufzulösen schien. Vorsichtshalber ging sie einen Schritt beiseite.... Über die Kommunikatoren bekamen die Eingeschlossenen mit, daß es auf dem Schiff heiß herging. Offenbar hatten die Thaison einen recht erfolgreichen Enterversuch unternommen.

Auch Fox sprang entsetzt zurück - der Schlag ins Genick hätte jeden anderen Humanoiden getötet - doch diese Rasse schien kein so leicht verletzliches Nervensystem zu haben.

[GL: wenn man nur wüßte ob sie überhaupt Nerven haben]

[VF: Fox is' ja keine Tötungsmaschine wie einige andere, roboterähnliche Crewmitglieder. :)]

Während alle auf den ersten Thaison blickten, schlug der zweite Vale den Tricorder aus der Hand, Vale reagiert blitzschnell und mit einem harten Schlag landete auch dieser Thaison in diesem Brei und begann sich aufzulösen. "Dann also keine Gefangenen." meinte Fox.

"Ein Problem weniger!" bemerkte Seth zynisch "Dann wird der Sauerstoff für euch nicht so knapp." Diese Bemerkung brachte ihr einen bösen Blick der Anwesenden ein. "Statt mich anzufunkeln sollten Sie lieber versuchen, ob Sie die Filteranlagen umprogrammieren können und die Sauerstoffzufuhr erhöhen." sagte Seth zu einem der nahestehenden Techniker. In diesem Moment meldete sich Neroi über Intercom. Die Übertragung war ziemlich schlecht und so kamen nur verstümmelte Satzketten an "... liegt in eine Art Koma.... telepathischer ... möglich, äußerste Anspannung. müssen das Kind unbedingt vor dem Zugriff Zustand verschlechtert..." Seth ging zur Konsole, an der bis vor kurzem noch Vale recherchiert hatte. Neroi hatte einige Daten überspielt. "Fox, sehen Sie mal. Sieht so aus, als wäre das Kind und alles was mit ihm zu tun hat eine Bedrohung für unsere Piratenfreunde. Die Grundsubstanzen der einen Spezies scheinen Gift für die anderen zu sein - mal einfach ausgedrückt." Und mit einem Seitenblick auf die stinkenden Überreste der Thaison auf dem Fußboden meinte die Minorin "Man müsste das irgendwie nutzbar machen..." "... und nebenbei in Erfahrung bringen, warum die Thaison so scharf auf das Kind sind!" vervollständigte Ens. Vale den Satz. "Ich werde versuchen einige Daten der Wissenschaftsstation abzurufen. Vielleicht konnte man dort Informationen sammeln, die Aufschluß über unsere unfreundlichen, aber nicht sehr langlebigen Besucher geben."

"Mit dieser Substanz haben wir wenigstens eine gute Karte in Petto. Und es sieht ganz so aus, als wäre es das Pik-Ass - die Todeskarte!".

Er blickte auf eine Konsole "OK, wir haben noch für etwa 20 Minuten Luft, danach wird's

ungemütlich. Irgendwelche Vorschläge?" ringsum nur ratlose Gesichter "Oh, bloß nicht alle auf einmal!"

[GL: Hinlegen und flach atmen. Ruhe bewahren. Möglichst den einen oder anderen Mitatmer zum Atemstillstand bringen ;-))]

[VF: So würde dann also unser Freund Loci reagieren?!? :)]

"Fassen wir doch mal zusammen, was wir hier haben." meinte Seth. "Zum ersten: Dieses offenbar organische Material hat mit dem Kind zu tun, wir vermuten, das es eine Art Schutzhülle für unseren merkwürdigen Besucher war. Die Inhaltsstoffe haben auf Humanoide - und auch auf Minoren ;-) eine ähnliche Wirkung wie Halluzinogene, bei den Thaison dagegen wirken sie wie hochprozentige Säure oder sowas. Zwischen dem Auftauchen dieser Thaison und der Anwesenheit des Kindes gibt es vermutlich einen Zusammenhang" Ymper Vale unterbrach den Monolog ungeduldig. "Aber Sie sagen uns doch nichts Neues, Petty Officer. Um die "großen Zusammenhänge" sollten sich diejenigen an Bord kümmern, deren Problem zur Zeit nicht im Sauerstoffmangel besteht. Wir sollten zusehen, wie wir aus dem Kontrollraum kommen, ohne das ganze Schiff mit diesem - was auch immer - zu infizieren. Ich schlage vor eine Art Schleuse zu konstruieren. Irgendein primitives Modell müsste sich aus den vorhandenen Werkzeugen und Materialien doch zusammenschustern lassen. Meine Damen und Herren, Ihr Erfindungsgeist ist gefragt." Im selben Moment war Neroi über Intercom zu hören, aber die Störgeräusche waren so laut, daß man kein Wort verstehen konnte.

Fox zeigte sich schon wieder von seiner Seite: "Sie wollen eine Luftschleuse in knapp 15 Minuten konstruieren? Wie gedenken Sie das zu tun, mit einem Bausatz? Also, wie genau wollen Sie eine Luftschleuse konstruieren?" der Blick von Vale sprach Bände "Das dachte ich mir, also vergessen wir die Schleuse und nehmen mal das Computersystem unter die Lupe."

In fieberhafter Hast flitzten 20 Finger über sanft glühende Schaltflächen, gelegentlich unterbrochen von kurzen Sprachfetzen: "Laserskalpell!" Wagner reichte Basani das bereitgehaltene Skalpell. "Puls?" "Konstant niedrig, aber stabil!" "Bio-Regenerator zuschalten !" Wagner reagierte augenblicklich. "Erhöhen auf Stufe 2!"

Wagner Stimme war plötzlich voller Nervosität: "Atmung setzt aus!" Basanis scheinbare Gelassenheit schien angesichts des dicken Schweißes auf seiner Stirn wenig überzeugend. "30 mg Cordrazin!" Sofort erklang das 'Zzsss'. Durch Freis Körper ging ein kurzes Zittern, als seine Atmung wieder einsetzte.

"Bleiben Sie bei uns, Ensign j,g.!" Basanis Worte kamen gepreßt.

Durch die geschäftigen Geräusche war plötzlich ein lautes Stöhnen zu hören - Tsock. Ohne den Blick von Freis verbranntem Körper zu wenden, fragte Basani in Wagners Richtung: "Ist er wach?"

Tsock stöhnte laut auf. Mit leiser Stimme fragte er : "wa,wa.....was ist passiert? Doc Basani?Mr Wagner??: " Tsock versuchte sich aufzusetzen, aber sein Rücken tat wahnsinnig weh.?

Wagner zu Basani: "Ja, er ist wach!" Zu Tsock: "Tja, wie soll ich ihnen das Erklären? Sie wurden getroffen! Dann sind sie zu Boden gesackt!"

Tsock: "Das ist alles was sie mir erzählen können?"

Wagner: "Nein, nicht ganz. Die Betäubung hat keine Folgeschäden!"

TSOCK: "Dann ist es ja gut. Ach übrigens, das mit dem Würgegriff das können wir machen. Kommen sie nach Dienstschluß in mein Quartier."

Tsock: "Doc Basani, so wie ich das in den letzten sekunden mitbekommen habe , haben sie mir das Leben gerettet. Wie kann ich mich erkenntlich zeigen?"

Basani Gesicht nahm einen besorgten Ausdruck an, hektisch studierte er die Anzeigen der Scanner. Hastig blickte er zu Wagner auf: "Geben Sie ihm 45 mg Trecorlin, wir müssen seinen Kreislauf stabilisieren! 'Zzzsssss'. "Die Geweberegeneration springt nicht an, verdammt!"

Auf einem Screen schoben sich einige unscheinbare Balken in Richtung des rechten Bildschirmrandes, wechselten nach einigen Sekunden die Farbe.

Basanis Augen leuchteten auf. "Endlich! Mr. Wagner - geben Sie ihm ein bioneurales Stimulanzpräparat, damit sich die Regeneration beschleunigt. Er müßte bald wieder aufwachen. Dann werden wir sehen, ob es bleibende Schäden gibt."

Basani strich sich das schweißnasse Haar von der Stirn (natürlich nicht halb so erotisch wie Wollester ;) und wandte sich Tsock zu, der sich inzwischen aufgesetzt hatte: "Sie schulden mir nichts, Tsock. Tun sie nur in einer ähnliche Situation ebenso ihre Pflicht, wie ich!" Mit einem leichten Lächeln fügte er hinzu: "Und lassen sie sich vielleicht eine gesündere Lösung einfallen..."

Auf einmal öffnete Frei für einen kurzen Moment die Augen. Er atmetete einige Male heftig, am ganzen Körper brach kalter Schweiß aus und er sagte: "Marzipan...". [GL: Nougat?] Dann beruhigte sich seine Atmung wieder - aber leider sank er anschließend in einen tiefen Schlaf und murmelte immer wieder: "...Eindringlinge...Alarm..."

Basani schaute leicht belustigt. Dann wandte er sich an Wagner: "Der wird schon wieder, zumindest körperlich. Wir müssen da noch einige Tests..."

"Moment, Doc!", unterbrach Wagner, "Sie sollten sich jetzt vielleicht mal ein oder zwei Stündchen hinlegen, sie sind immer noch sehr geschwächt durch Ihren ... kleinen Unfall. Sie wären uns fast abgekratzt."

Basani fuhr herum: "Was soll das heißen, Wagner? Es geht mir gut!! Die Naniten wurden entfernt, die Sache ist geklärt." Damit wandte sich er sich wieder den Anzeigen zu und versuchte schwer atmend den Eindruck zu erwecken, als gebe es da irgend etwas Wichtiges oder Neues zu entdecken.

Nach einigen Augenblicken schaute er wieder herüber zu Wagner und Tsock, der noch immer auf seinem Krankenbett saß: "Sagen Sie, wo haben sie eigentlich die restlichen Tabletten hingetan? Ich bräuchte etwas, um mich zu beruhigen, nur jetzt noch, wo ich gerade erst wieder genesen bin. Die Sache mit Frei war doch schon ziemlich stressig..."

Wagner zu Basani: "Eigentlich dachten wir drei, daß sie das mit den Tabletten lieber sein lassen sollten, aber wenn sie wirklich wollen, hier sind sie." Wagner gab Basani eine Schachtel Tabletten, die er noch in der Tasche hatte. Basani verschwand darauf in seinem Büro.

Wagner: "Nun Mr. Tsock, ich hoffe er merkt nichts von den Placebos! Wir sollten ihm aber beibringen, das er endgültig mit Tabletten aufhören sollte. Wie können wir ihm das beibringen, ohne das er wieder gleich ausrastet, und wir..."

In diesem Moment kam Basani aus dem Büro: "Wagner!!! Was sind das für Tabletten, das sind nicht meine?!? Ich warte auf eine Antwort!!!"

'Anscheinend hat das mit dem Replizieren nicht ganz geklappt', dachte Wagner bei sich. "Ich glaube wir sollten das in ihrem Büro klären, nicht hier bei den Patienten."

Er schob Basani in sein Büro, Tsock folgte ihm langsam.

Die Tür von Basanis Büro schloß sich, Basani lief unruhig durch das Labor. Zu Wagner und Tsock: "Was gibt es da zu klären? Ich kann sehr wohl einschätzen, was ungesund ist und was nicht. Ich habe ja nicht vor, diese Dinger weiter regelmäßig zu nehmen. Nur im Augenblick stehe ich etwas im Streß und leide außerdem unter den Nachwirkungen meines Zusammenbruches. Also, sagen Sie mir, wo die Tabletten sind und alles ist ok!" Dabei vermied es Basani, den beiden in die Augen zu sehen.

Henderson schaute zu Isaac rüber.

Henderson: "Mr. Isaac, ich denke es war keine gute Idee, das Holodeck abzuschalten. Jetzt haben die Thaison da drin den Eingang gefunden. Ich hoffe, daß die keine Schneidbrenner dabei haben."

Dann ging er rüber zum Werkzeugschrank und holte ein Plasmaschneidbrenner heraus.

Henderson: "SUSI, was halte ich hier in der Hand?"

SUSI: "Sie halten ein Plasmaschneidgerät des Typs III in der Hand."

Henderson: "SUSI, befinden sich irgendwelche ähnlichen Werkzeuge auf Holodeck 5?"

SUSI: "Positiv!"

Henderson: "Sind diese Werkzeuge in Betrieb?"

SUSI: "Negativ!"

Henderson stand auf und fing an, unruhig hin und her zu gehen.

Henderson: "Ich denke, es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie das sind."

Sheldon: "Verdammt, auch das noch. Mr. Henderson, bitte informieren Sie die Sicherheit und versuchen Sie eventuell das Holodeck mit einem Kraftfeld zu verschließen. Vielleicht schaffen Sie es ja auch das Werkzeug zu identifizieren und mit dem Transporter der Daventry zu entfernen. Bitte halten Sie hierzu auch Rücksprache mit Mr. Yussuf. Mr. Henderson, Mr. McIntyre. Haben wir noch eine Verbindung zu dem eingeschleusten Virus auf dem Thaison-Schiff? Wenn nein, sehen Sie eine Möglichkeit erneut eine Verbindung aufzubauen und auf das fremde Computersystem zuzugreifen? Bitte erstatten Sie mir so bald wie möglich Bericht. Ich werde mich inzwischen um die Anfrage von Lt. Tommok kümmern."

Sheldon wandte sich wieder seiner Konsole zu als ihm einfiel das er in der ganzen Hektik vergessen hatte was Tommok eigentlich wollte. Er würde wohl SUSI noch mal fragen müssen.

Sheldon: "Computer, bitte letzte Anfrage von Lt. Tommok an mich noch mal wiederholen."

Kurz darauf ertönte auch schon die bezaubernde Stimme von SUSI aus dem Lautsprecher. Sheldon würde sich irgendwann mal mit dem Programmierer des Computers über den Ursprung der Stimme unterhalten müssen.

SUSI: "Tommok an Sheldon: möglicherweise beamen die Thaison auf sub- atomarer Ebene unter Verwendung von Levitonen. Wir könnten das eventuell durch Gegenbeschuß mit diffusen Anti-Levitonen verhindern. Das verspricht allerdings nur gelegentlichen Erfolg. Wir benötigen schnell ein detailliertes Konzept zur Modulation des provisorischen Deflektors. Sind Sie momentan in der Lage, ein solches zu erstellen?"

"Sheldon an Tommok. Ich arbeite momentan an dem Levitonen Problem. Sobald ich irgendwelche brauchbaren Ergebnisse habe werde ich mich bei Ihnen melden. Sheldon Ende."

Sheldon rief die Daten über Levitonen die im Computer gespeichert waren auf seinem Display ab. Es war eine Weile her das er auf der Akademie den Kurs in subatomarer Teilchenphysik belegt hatte, aber er war sicher das er eine Lösung finden würde. Er begann mit der Arbeit.

Henderson: "Henderson an Furston: Wir haben immer noch fünf Thaisons auf Holodeck 5. Es wäre nett, wenn sie ein Paar Sicherheitsleute dort hinschicken würden, um sie einzusammeln. Es könnte nämlich sein, daß sie dort bald ausbrechen werden." Henderson machte eine kleine Pause und dachte kurz nach. Henderson: "Mr. Furston: Können wir Holodeck 5 und den Bereich um den Eingang des

Holodecks mit Anästesingas fluten?"

[GL: Hoffentlich wirkt das nicht tödlich auf die fremden Organismen]

Nachdem Captain Rothe und Carpenter in Rothes Quartier materialisierten, überlegte Carpenter angestrengt, ob er via Intercom darüber sprechen sollte, daß er eine zeitlang nicht an Bord war. Er wußte ja nicht, ob auf der Brücke inzwischen jemand war, der das lieber nicht wissen sollte. Er entschied sich, sich ganz unverfänglich zu melden, und betätigte seinen Kommunikator: "Carpenter an Brücke. Ich bin auf dem Weg zu Ihnen. Ende."

Dann setzte er Rothe auf die Couch und vergewisserte sich, daß dieser in Ordnung war. Dann ging er auf die Tür zu. Er war schon gespannt, in welchem Zustand sich das Schiff befand nachdem er eine Weile...

SCHADENGEL!

"Verflucht, warum geht diese Tür nicht auf?" schimpfte Carpenter. "Ach ja, die Sperre zur Sicherheit des Captains! SUSI, die Tür öffnen, Autorisation Carpenter Alpha-Strich-eins!"

SSSSST.

Die Tür öffnete sich, und schloß sich hinter Carpenter wieder. Es war schon praktisch, die Autorisation eines ersten Offiziers zu haben...

Sheldon arbeitete konzentriert an seinem Programm, aber irgendwie wollte er nicht recht weiterkommen. Er hatte auch schon eine Ewigkeit nicht mehr geschlafen und die Müdigkeit drohte langsam zu einem Problem zu werden. Vielleicht brauchte er auch nur einen Denkanstoß.

Sheldon: "Mr. Issac, Mr. Henderson, Mr. McIntyre, wenn sie einen Moment Zeit haben sollten Sie sich das hier vielleicht einmal ansehen. Ich glaube, ich habe eine Möglichkeit gefunden um die diffusen Anti-Levitonen genau in dem Maß zu erzeugen das zur Auflösung der Levitonen nötig ist. Wir müßten dazu die Deflektorphanx wie folgt modifizieren."

Sheldon zeigte auf einige Diagramme. "Was mir aber Kopfzerbrechen macht ist der enorme Energiebedarf. Wenn ich keine Möglichkeit finde den Bedarf zu reduzieren werden wir beim momentanen Energieoutput nicht mehr in der Lage sein auf Warp zu gehen und auch die Phaser werden nur noch in eingeschränktem Maß zur Verfügung stehen. Vielleicht hat ja einer von Ihnen eine Idee zur Lösung dieses Problems... Ich werde inzwischen Lt. Tommok informieren."

Sheldon: "Sheldon an Tommok. Ich glaube, ich habe eine Möglichkeit zur Lösung des Levitonenproblems gefunden. Angesichts des hohen Energiebedarfs ist sie aber zur Zeit nicht

praktikabel. Ich melde mich in Kürze wieder bei Ihnen. Sheldon Ende."

In der Krankenstation. Langsam ebten die Schmerzen in Freis Körper ab. Er merkte, wie er langsam zu sich kam, war aber noch nicht in der Lage, die Augen zu öffnen. Er versuchte, sich an die letzten Ereignisse zu erinnern. Das fiel ihm sehr schwer. Er saß an seiner Station, als einige Fremde auf der Brücke auftauchten. Dann sah er noch einen Strahl auf sich zuschießen, und dann...nichts.

Frei merkte, daß er auf dem Rücken lag und hörte entferntes Stimmengemurmel. 'Ich bin auf der Krankenstation - ich lebe', dachte er. 'Hoffentlich habe ich keine bleibenden Schäden...'. Nach und nach probierte Roberto, verschiedene Muskeln zu betätigen. Alles schien zu klappen. Er beschloß, ein wenig auf sich aufmerksam zu machen. Roberto öffnete die Augen, setzte sich umständlich auf und stellte die dramatische Frage: "Was zur Hölle ist passiert?"

Die Sternenflotte hatte ihn wieder.

"Was erlauben Sie..." Basani verstummte. 'Ich und drogensüchtig, lächerlich, dachte er. Zu Wagner und Tsock, deren Blicke voll der Überzeugung waren, im Recht zu sein: "Ich bin der Chefmediziner dieses Schiffes! Und Sie glauben allen Ernstes, ich würde trotz besseren Wissens meinem eignem Körper schaden?"

Ruhig entgegnete Tsock: "Es sieht wohl so aus, Sir."

Wagners Blick verhiieß Zustimmung.

Basanis Worte kamen fast ein bißchen bittend: "Sie können mir vertrauen, ich weiß schon, was ich tue."

Wagner: "Sir, ihre Arbeit wird stressig bleiben, sie müssen ohne diese Dinger auskommen!"

Basani: "Das werde ich auch schaffen, Sie werden sehen. Nur in diesem Augenblick brauche ich etwas, um mich zu beruhigen. Damit ich klar denken kann. Und in spätestens zwei, drei Tagen werde ich damit aufhören."

Tsock: "Sir, wenn sie es jetzt sofort nicht schaffen, wird es nur schwerer..."

Basani Stimme kam fast zischend: "Ich habe es nicht nötig, sie zu bitten! Geben Sie mir meine Medizin, das ist ein Befehl!"

Wagner wirkte unsicher, machte aber keine Anstalten, Basani zu gehorchen: "Sir, wir sind bereit ihnen zu helfen, aber..."

Da platzte es aus Basani heraus: "Sie verdammter Mistkerl!!", mit einem Sprung fuhr er auf die beiden los. Dabei schrie er: "Ich will meine Tabletten, sofort!!" Wagner wich aus, Tsock stürzte zur Seite.

Basani Sprung ging ins Leere, mit einem lauten BOING knallte der Doktor gegen die Tür, die sich nicht schnell genug öffnen konnte (oder wollte?).

[GL: Leises Gekichere aus den Lautsprechern, daß an SUSIs sanfte Stimme erinnerte.]

Einige Sekunden blieb Basani liegen, während sich die Tür zum Labor vollständig öffnete.

Frei starrte mit einem Gesichtsausdruck auf den am Boden liegenden Doktor, der diesem die Schamesröte ins Gesicht trieb.

Tsock und Wagner näherten sich langsam: "Alles in Ordnung, Sir?"

Basanis Augen waren gerötet und schimmerten feucht als er flüsterte: "Nein, es ist nichts in Ordnung." Etwas fester fügte er hinzu: "Ich werde mit Carpenter sprechen."

Auf der Brücke schüttelte Tommok den Kopf. "Miss Wollester, im Moment können wir nichts gegen das Eindringen der Thaison tun, aber wir arbeiten an dem Problem".

Er wischte sich das grüne Blut aus dem Gesicht und wandte sich seiner Konsole zu. "Computer, was für ein Gerät wäre theoretisch zur Materie-Umwandlung in Levitonen sowie zum Levitonen-Transport in der Lage?"

SUSI: "Ein solches Gerät könnte auf insgesamt 628 verschiedene bekannte Weisen arbeiten."

Tommok: "Computer, wie viele dieser Möglichkeiten ließen die Konstruktion eines Gerätes mit dem Ausmaß kleiner als das Thaison-Schiff zu?"

SUSI: "28"

Tommok: "Wie viele dieser 12 Verfahren könnten ohne für uns unmittelbar erkennbare Effekte wie Raum-Zeit-Verzerrungen oder Subraumpartikelspuren arbeiten?"

SUSI: "Eine, die Hyden-Björkmann-Theorie."

Tommok: "Bitte eine Zusammenfassung dieser Theorie auf mein Display."

Über den Bildschirm flimmerten Daten...

Was Tommok nach ein paar Einarbeitungs-Momenten den Daten entnahm, war hochinteressant.

"Computer: ein auf dieser Theorie basierendes Gerät müsste mindestens 12 metrische Tonnen wiegen und könnte nicht größer als 6 Kubikmeter groß sein. Anhand der Flugbahnen und uns bekannten Antriebsdaten des Thaison-Schiffes, wo genau müsste sich dieses Gerät befinden?"

SUSI: "Eindeutige Lokalisierung möglich."

Über den Schirm flimmerten Skizzen und dreidimensionale Darstellungen des Thaison-Schiffes. Tommok wandte sich an Lt. Wollister. "Sir, wir können nichts gegen ihr Eindringen tun, aber wir wissen jetzt, wo sich das dafür verantwortliche Gerät befindet. Gezielter Phaserbeschuss dieser Koordinaten würde mit großer Sicherheit einen Totalausfall ihres Transportsystems verursachen."

Er wandte sich wieder der Konsole zu. "Computer, warum haben wir keinen Zugriff auf unser Transporter-System?"

SUSI: "Der Grund ist eine Änderung der Zugriffscode in alternierender-randomisierender Art und Weise, die von der lokalisierten Stelle des T-Schiffs ausgeht."

In der Wissenschaft wartete Henderson schon eine Weile auf eine Antwort aus der Sicherheitsabteilung. 'Was treiben die da unten?', fragte er sich und schaute zur Decke auf. "SUSI: Wer ist z.Z. der Diensthabende Offizier der Sicherheit?"

Dann wandte er sich seinen Kollegen zu, die ihn fragend ansahen. "Nun, kann doch nicht sein, daß dort keiner auf seinem Posten ist. Immerhin haben wir da noch ein paar Thaisons im Holodeck." 'Oder sind die dort schon überrumpelt worden?', dachte er.

Er schaute wieder auf die Uhr. Wenn sich die Sicherheitsmockel jetzt nicht endlich melden, wollte er sich Mr. Isaac schnappen und die Sache auf eigene Faust erledigen.

SUSI: "Im Hauptquartier der Sicherheit befinden sich keine Personen mit Offiziers-Dienstgrad. Lt. Furston befindet sich z.Z. an der taktischen Station der Brücke."

Henderson: "Ist ja Klasse! Dann können unsere Thaisons bald gemütlich im Schiff herumspazieren." Er wandte sich wieder seinen Kollegen zu. Ihm war gerade etwas eingefallen, was er auf der Akademie im Kurs über stellare Physik gehört hatte.

Henderson: "Mr. Sheldon, ich habe auf der Akademie mal was von einem Spezialschild für den Flug durch die Korona und Photosphäre der Sonne gehört. Dieses Gerät wurde 'metaphasischer Schild' genannt und bestand im Prinzip nur aus einem Zusatzprogramm, das auf die bestehenden Schutzschildsysteme angewendet wurde. Ich bin nun kein Spezialist für subatomare Teilchen, aber vielleicht können wir den Thaison-Transporter damit blockieren."

Isaac: "Ja, aber die Levitonen könnten immer noch den Schild durchdringen, Levitonen sind von unvorstellbar kleiner Größe, Aber wir könnten bestimmte Bereiche schützen, also Teilschilde

errichten. Z.B. die Brücke, den Maschinenraum usw.. Wenn die Thaison sich nur z.B. in die Korridore beamen, können wir diese mit betäubendem Gas fluten. Welches Gas dazu nötig wäre, müßte man von der Medizin erfragen, die haben doch medizinische Daten über die Thaison."

"Isaac an Krankenstation. Wir bräuchten ein paar Informationen. Wir müßten wissen bei welchem Gas die Thaison hundertprozentig betäubt würden wenn wir sie diesem aussetzen. Isaac Ende."

Sheldon: "Mr. Henderson, interessante These, aber soweit ich weiß ist das 'Korona-Projekt' nie über die Versuchsphase hinausgegangen. Wenn ich mich recht erinnere, sind bei der Erprobung einige Schiffe drauf gegangen. Wir werden sehen ob in unserem Computer irgendwelche Informationen darüber gespeichert sind...." Sheldon: "Computer, sind irgendwelche Informationen über die Art der Schildmodulation die im Koronaprojekt verwendet wurde gespeichert?"

SUSI: "Ein technischer Bericht von Dr. Reyga ist verfügbar, genaue Daten können von Sternbasis 134 angefordert werden!" Henderson: "Mr. Sheldon, die Berichte über den metaphasischen Schild unterliegen der Geheimhaltung. Crewman kommen an so was nur schwer ran. Vielleicht kann der Captain oder der Chefingenieur an die Berichte rankommen. Außerdem sollten wir jetzt was wegen den Thaison unternehmen. Holodeck 5 ist nur fünfzig Meter entfernt. Es könnte also sein, daß wir bald Besuch bekommen." Dann schaute er zu McIntyre rüber.

Henderson: "Oder ist der Bericht vielleicht ihnen, rein zufällig, über den Weg gelaufen, Mr. McIntyre? Ich meine, so wie sie auf dem Computer rumspielen, ist doch bestimmt keiner vor ihnen sicher ..."

Sheldon: "Meine Herren, in der Sicherheit ist im Moment die Hölle los, deshalb ist mit einer baldigen Antwort nicht zu rechnen. Ich bin aber sicher das wir in Kürze eine Antwort erhalten. Inzwischen sollten wir die Eindringlinge nicht aus den Augen lassen. Hat jemand von Ihnen schon einen Vorschlag wegen des Energiebedarfs meiner Schildkonfiguration? Im Moment befinde ich mich damit an einem toten Punkt..."

Kurz darauf gab Hendersons Konsole einen Alarm von sich. Henderson: "Die Thaisons brechen aus! Das Tor zu Holodeck 5 wird aufgeschmolzen!"

Sheldon: "Na Klasse, wenn man mal jemanden von der Sicherheit braucht ist keiner da. Ich glaube Sie haben recht Crewman, wir sollten uns auf alles vorbereiten."

Sheldon's Griff um den Phaser wurde etwas fester, als er sich die nächsten Schritte überlegte.

"Sheldon an Furston. Die Thaison auf Holodeck 5 brechen jeden Moment aus. Wir brauchen hier unten DRINGEND Verstärkung! Bitte schicken Sie SOFORT jemanden vorbei. Inzwischen versuchen wir hier unsere Freunde aufzuhalten. Sheldon Ende." Dann wandte er sich wieder an seine Kollegen. "OK. Um den Schild kümmern wir uns später. Wir stellen die Phaser auf maximale Betäubung. Wenn möglich versuchen wir die Thaison lebend zu erwischen. Bitte keine Risiken und unnötige Heldentaten. Das Überraschungselement ist auf unserer Seite. Wenn ein Schneidbrenner das einzige Werkzeug ist, das die Thaison haben, werden wir wohl mit denen fertig werden. Bitte folgen Sie mir."

Bis zum Holodeck waren es nur wenige Meter. Schon von weitem konnte Sheldon den Geruch von verbranntem Plastik wahrnehmen. Es war nur noch eine Frage von Minuten bis die Tür zum Holodeck brechen würde. Sheldon wischte sich mit der einen Hand den Schweiß von der Stirn und wünschte sich bestimmt schon zum tausendsten mal seit er auf die Daventry abkommandiert wurde, daß er einen ruhigeren Beruf gewählt hätte. Warum konnte er nicht einfach zur Sicherheit gehören. Dort war es bestimmt ruhiger und gemütlicher...

[VF: Vorsicht, Mr. Sheldon, die von der Sicherheit sind für gewöhnlich die ersten, die ins Gras beißen!]

Sheldon: "Meine Herren, sobald der erste Thaison seine häßliche Fratze durch die Tür steckt eröffnen wir das Feuer."

Isaac überprüfte noch mal seinen Phaser um sicher zu gehen. Im selben Moment brach die Tür auf, und zwei Thaison waren zu sehen. Sie riefen irgend etwas unverständliches und die vier Wissenschaftler legten an und feuerten. Die zwei Thaison sanken zu Boden, am liebsten hätte Isaac sie desintegriert!

Isaac: "Die andern müßten gleich rauskommen!"

Sie kamen aber nicht, wahrscheinlich versteckten sich die anderen drei im Holodeck und warteten nur darauf, daß jemand reinkam.

Henderson stellte seinen Phaser auf Streufeuer. Dann schlich er sich an der Wand entlang zu der Öffnung in der Tür des Holodecks Nr. 5. Als er sie erreicht hatte, steckte er seinen linken Arm durch die Öffnung und feuerte. Zweimal bestrich er das Holodeck mit seinem Phaser. Danach riß er seinen Arm wieder aus der Öffnung und lauschte.

Es war nichts zu hören. Weder irgendwelche Aktivitäten noch das dumpfe Plumpsen eines umfallenden Thaisons. Nach einigen Sekunden fing er an, vorsichtig durch die Öffnung zu spähen und zeigte Sheldon an, näher zu kommen.

Henderson flüsterte: "Nichts zu sehen. Entweder stehen die drei restlichen Thaisons direkt vor der Tür oder in den zwei Ecken, die von uns nicht eingesehen werden können."

Er steckte die Hand noch einmal durch die Öffnung und gab einen Schuß direkt in den Bereich hinter der Tür ab. Auch das führte zu keinerlei Reaktionen. Dann schob er sich, dicht von Sheldon gefolgt, durch die Öffnung.

Ein paar Sekunden später hatten sie sich davon überzeugt, daß das Holodeck leer war. Statt dessen fanden sie ein weiteres Loch, das zu einer hinter dem Holodeck befindlichen Jeffries-Röhre führte.

In diesem Moment kam die Antwort von Lt. Furston. "Isaac, hier Furston. Wir sind zur Zeit leider völlig von Ihrer Sektion abgeschnitten. Ich werde Ihnen ein paar Leute schicken wenn es möglich ist."

Aber ich befürchte das wird wohl schon zu spät sein. Bereiten sie sich besser auf das schlimmste dort unten vor. Tut mir wirklich Leid. Furston Ende."

Auf der Brücke saß Furston absolut gestreßt vor seinen Kontrollen. Den Kampf mit den Schiffen von der Taktischen Station aus steuern, die Sicherheitsteams in der Daventry koordinieren. Ihm fehlte hier wirklich sein Stellvertreter, aber Smith saß leider in einem der Fighter und leistete dort draußen absolute Wahnsinnsleistungen.

Inzwischen erreichten die Fighter das Asteroidenfeld.

"Blackthorn, sehen sie diesen Asteroiden dort, an Backbord?", in diesem Moment wurde das Schiff von etwas getroffen, das sich ganz nach Thaisonwaffe anfühlte. "Verdammt, Treffer an den Steuerbordschilden. Schilde zusammengebrochen." Zisch, Zisch, Zisch, ein besonders übermütiges Kugelschiff hörte auf, zu existieren. "Blackthorn, verhindern sie weitere Treffer von dieser Seite und versuchen sie, die Schlucht auf diesem Asteroiden zu erreichen. Ich habe eine Idee." Mit diesen Worten schwenkte er die Waffensysteme in Richtung der neun Fighter, die offensichtlich sie angriffen. "Blackthorn, hoffentlich sind sie besser als ich glaube." murmelte er und gab ein paar Schüsse in Richtung der Fighter ab, womit er zwei traf, unter anderem den mit dem rotem Tier auf der Hülle. "Ich habe unsere Leute aus den Augen verloren!" in diesem Moment erschütterte das Schiff erneut. "Ausfall der Heckschilde. Antrieb zu 61% intakt." Eine Explosion folgte. "Bruch der primären Plasmaleitung, Ausfall des Energiesystems steht bevor." Blackthorn rollte geschickt unter den Fightern weg, von denen einer von Mahon in die ewigen Jagdgründe verbannt wurde. "Leite Energie über sekundäre, verdammt, tertiäre Plasmaleitung. Ausfall des Computers in zwei Sekunden. Blackthorn, sie haben ab jetzt manuelle Steuerung. Ausfall des Kommunikationssystems, Blackthorn, tun sie was !" Zwei Fighter der Thaisons näherten sich bedrohlich auf Kollisionskurs, sie aktivierten ihre Waffen! "Blackthorn, die Schlucht, schnell!" zwei saubere Schüsse, und eines der Kugelschiffe driftete seitwärts davon. Das andere mußte ausweichen und der Ferengifighter tauchte in die Dunkelheit des Asteroiden. "Versuchen sie die Schlucht zu durchfliegen." Fünf der Kugelschiffe folgten ihnen und holten schnell auf.

Trano und Smith sahen wie der Fighter von Mahon und Blackthorn in arge bedrängnis geriet. "Ihr Energieoutput ist drastisch gesunken. Trano an Vanik und Scotsch. Wir sollten versuchen Mahon und Blackthorn zu helfen. Smith, geben sie Vollgas." Mit wahnsinniger Geschwindigkeit rasten die beiden Fighter den andern in Richtung Asteroidenschlucht nach. Während Smith mit den tollkühnsten Rollen und schwenkern um andere Asteroiden herumpendelte feuerte Trano was die Phaser hergaben. Die Thaison lenkten sich aber geschickt aus dem Phaserfeuer, so das nur hier und da Schilde geschwächt wurden. Die Thaison kamen dabei Mahon und Blackthorn verdammt nah.

Die beiden tapferen Sternenflottenoffiziere wurden nach allen Regeln der Kunst durchgeschüttelt, das Schiff schien bald auseinanderzubrechen. "Dieser Vorsprung ist sehr gut!" rief Mahon und konzentrierte sich auf sein Zielgerät. Wenige Sekunden später stürzten beachtliche Teile der Schlucht,

von Mahon getroffen, auf die armen Thaisonfighter. 'Fünf auf einen Streich.' dachte Mahon und ließ sich seufzend in seinen Sitz fallen.

Smith und Trano stürzten den Taison hinterher als plötzlich die Schlucht einstürzte. Mit einem lauten schrei lenkte Smith den Fighter gerade noch in eine Rolle und flog zwischen einer Höhle aus Fels, Metall und Feuer der explodierenden Thaison durch. Als sie wieder den normalen Fels der Schlucht vor sich hatten tastete Trano sich erst einmal von oben bis unten ab ob noch alles da war wo es hingehörte. "Schilde auf 20 Prozent und 3 Thaison hinter uns", schrie Trano. Als er wieder nach vorne zu Smith sah erkannte er nur noch braunen Fels. "Die Schlucht ist zu ende. Nach oben ziehen, schnell." Smith zog das Steuer hart nach hinten, und unter dem lauten kreischen des Antriebs schwenkte der Fighter nach oben. Hinter sich sahen sie die explosion der anderen drei Thaison, welche nicht soviel Glück hatten. Doch weitere Kugelschiffe hatten sich Ihnen schon auf die Fersen geheftet.

Smith gab seinem Fighter die Sporen. Er lenkte einen Teil der Energie von den vorderen Schilden auf die hinteren Schilde um, damit die Kugeln ihnen von hinten nicht den Garaus machen konnten. "Schilde sind noch stabil! Aber schon auf 50 Prozent gesunken.", rief er Trano über dem Lärm der Treffer und Zischgeräusche zu, die einige Konsolen von sich gaben. ZISCHHHHH! KNISTER!! "Trano, geben sie sich mal etwas mehr Mühe beim Zielen! Lange können ZISCH! BRUTZEL! wir uns hier nicht mehr halten."

Trano öffte bei diesen Worten das Gesicht von Smith auf abstrakte Weise nach und öffte ganz leise, "Ja, ja, zisch, zisch, brutzel, die Phaser gehen ja schon am Krückstock so wie ich denen einheize." Er mußte selbst etwas über sich grinsen, schüttelte dann aber den Kopf und sein Gesicht wurde wieder hart wie Stein. Nach einem "Was?" von Smith gab Trano nur noch ein "Jawohl Sir, ich gebe mir die größte Mühe, Sir", von sich und feuerte weiter auf die Thaison hinter ihnen und zerstörte dabei eines der Kugelschiffe mit einem Volltreffer in dessen Antrieb.

Smith zog den Fighter stark nach Backbord um einigen kleineren Gesteinsbrocken auszuweichen, die in immer größerer Anzahl auf sie zukamen. Der Fighter vollführte eine Seitwärtsrolle und schrammte zwischen 2 Asteroiden durch, die sich von backbord und steuerbord auf den Fighter zubewegten. Ein weiterer Treffer eines Kugelschiffes ließ den Fighter erzittern. Mit einem Funkengewitter löste sich die Konsole für den Notfalltransporter in Rauch auf. "Heckschilde auf 10 Prozent gesunken! Lange halten wir das nicht mehr durch." Smith lenkte den Fighter durch einen riesigen Asteroiden, der einem Hühnergott gleich, ein riesiges Loch in sich barg. Plötzlich wurde der Beschuß auf die Fighter eingestellt. Smith kontrollierte die Sensoren. "Die Kugelschiffe sind auf einmal nicht mehr hinter uns! Sie haben beigestreut und bewegen sich auf das Mutterschiff zu!", stellte er erstaunt fest. "Smith an alle Teams! Ziehen sich bei ihnen auch die Kugelschiffe zurück? Ich möchte wissen, was das zu bedeuten hat.", rief er in sein Komm. Er stoppte den Fighter und beobachtete aufmerksam die Sensoren. Er wandte sich an Trano. "Alles in Ordnung bei ihnen?"

Smith berührte eine Taste auf seiner Konsole. "Smith an Daventry! Die Angreifer haben sich zurückgezogen! So wie es aussieht sind wir nun außer Gefahr. Erbitten...", weiter kam er nicht, denn er fühlte auf einmal ein seltsames Prickeln. 'Warum holt uns die Daventry einfach aus den Fightern?', dachte er noch. Doch das war nicht das Prickeln eines Transporters der Föderation. Langsam wurde es schwarz um ihn.

Nachdem Mahon in seinen Sessel zurückgefallen war, wandte er sich wieder seiner Konsole zu. "Keine Kugelschiffe zu sehen. Computer immer noch ausgefallen, Antrieb beschädigt, Energieoutput bei 71% konstant. Schildgeneratoren irreparabel zerstört. Wenigstens funktioniert die Kommunikation wieder." Mahon sah, daß Team rot nach ihnen aus der Schlucht geflogen waren. "Team gelb an Team rot. Gute Arbeit Jungs. Tschuldigt, wenn es etwas überraschend kam, das mit der Schlucht." Keine Antwort. "Team gelb an Team rot, melden sie sich!", 'Irgend etwas stimmt nicht.' dachte Mahon und sah den Gleiter von Smith und Trano an einem Felsen zerschellen. "Blackthorn, irgendwas ist schief gelaufen. Team rot ist außer Gefecht.", er checkte die Sensoren, "es gab eine Art Transport, vor dem Aufschlag. Das war kein Föderationstransporter! Die Thaison haben Trano! Jetzt reicht!", er öffnete einen Kanal, "Team gelb an Daventry, Team rot wurde vom Feind gefangengenommen. Erbitte dringend Erlaubnis für eine Rettungsmission!". 'Egal wie ihr entscheidet, ich hole Trano da raus.' ging es Mahon durch den Kopf. Er wollte seinen neuen Freund nicht wieder verlieren. ---

Als Smith kurz darauf wieder zu sich kam, fand er sich in einem ziemlich dunklen Raum wieder. Neben ihm materialisierte eine weitere Person, die die Konturen von Trano annahm. "Was zum Teufel soll das?", fragte er den verdutzt dreinblickenden Trano, naja, jedenfalls so verdutzt dreinblickend, wie ein Vulkanier eben verdutzt dreinblickt. Kurz gesprochen eben nicht gerade sehr verdutzt. Smith sah sich im Raum um. Das was er sah, war nicht gerade sehr erfreulich, denn es sah ziemlich stark nach Thaison-Architektur aus.

Auf der Brücke öffnete sich die Turbolifttür. Im Turbolift stand breitbeinig Carpenter vor einem Haufen bewußtloser Thaison und plapperte munter in seinen Kommunikator: "...und schicke Ihnen mit dem Turbolift 6 schlafende Thaison ins Sicherheits-HQ. Stecken Sie sie in die Arrestzellen. Carpenter Ende. Computer: ab zu den Arrestzellen mit dem Turbolift!"

Carpenter steckte seinen Phaser ein und betrat die Brücke. Er ging zu seinem Platz und raunte Wollister zu: "Ich habe Neuigkeiten von X!" Dann drehte er sich zu Furston und fragte mit lauter Stimme: "Wie ist die Lage?"

Furston sah Carpenter direkt in die Augen. "Sir, sämtliche Eindringlinge wurden unschädlich gemacht und in die Arrestzellen gebracht. Die Lage auf dem Schiff ist unter voller Kontrolle.

[GL: Und was ist mit den 3 flüchtigen Thaisson aus dem Holodeck???)

Als weiteres erwarte ich nur vom Captain das O.K. für die Fightercrews das Mutterschiff der Thaison zu entern oder zur Daventry zurückzukehren."

Ohne auf Furston einzugehen, griff Wollister Carpenter am Arm und zerrte ihn in ihren Raum.

Im Büro des Captains:

Wollester: "Was meinen sie mit Neuigkeiten von X???"

Carpenter erzählte ihr alles bis zu der Stelle, an der die beiden aus dem Q-Kontinuum, X und Y, ihn in alle Zusammenhänge einweihen wollten. Dann zögerte er kurz, und fragte: "Es ist ziemlich viel, weil es mit der Triangulum-Mission der Daventry und dem ganzen Q-Kontinuum zusammenhängt. Uns betrifft es erst einmal nicht direkt, außer Rothe und das Kind von Neroi vielleicht. Wollen Sie wirklich, daß ich Ihnen das alles JETZT während des roten Alarms erzähle? Wer kümmert sich um die Brücke und die Thaison?"

Wollester: "Die Brücke kann ja mal kurz von Nr. 2 übernommen werden. Ich bin der Ansicht, daß X so wichtig ist, ja sogar eine Lösung des Problems beitragen könnte. Fahren Sie fort!"

Carpenter: "Also gut, Ihre Verantwortung.

Das Kontinuum weiß seit kurzem, daß es einen Bereich in der Triangulum-Galaxie gibt, der für die Q völlig unzugänglich ist. Er ist aus dem Nichts entstanden und wächst seitdem ständig. Das fremde Schiff von der falschen Kelly Dughal, das von der Daventry zerstört wurde, war in diesen Bereich geraten und wurde in unsere Galaxie geschleudert. Dabei ist etwas aus diesem Bereich auf das Schiff übergegangen und später auf Captain Rothe, weil, und jetzt halten Sie sich fest, er mal mit Dughal GESCHLAFEN hat! :-)))))))))) Davon hat das Kontinuum Wind bekommen, und X und Y wurden beauftragt, der Sache nachzugehen. Y inszenierte eine Entführung Rothes auf dem Mond von Delos V, um Rothe in Unwissenheit zu lassen. Er erreichte eine Konfrontation mit dem, was in Rothe steckt, was der gute Captain mental nicht verkraftet hat. Kurz darauf konnte Rothe mit der Rettungskapsel fliehen..."

Wollester: "Weiter!"

Carpenter: "X hatte inzwischen herausfinden können, daß der Schlüssel zu der 'Q-Tabu-Zone' nicht nur Rothe ist, sondern auch etwas, was sich hier im Delta-Quadranten befinden muß. Darum sorgte er wenig später dafür, daß die Daventry durch das Wurmloch hierher gelangte, und beobachtete unsere Aktivitäten genau. Rothe wird immer schlechter für ihn wahrzunehmen, weshalb X schließlich begann, gezielt mit uns in Kontakt zu treten, um sich um die Auslieferung Rothes zu bemühen. Er ist anders als Y und würde Rothe niemals entführen."

Wollester: "Und passierte etwas im Hinblick auf den '2. Schlüssel', seitdem wir hier im Delta-Quadranten sind?"

Carpenter: "Ja. Der 2. Schlüssel ist ebenfalls ein Fragment aus dem ominösen Bereich der Triangulum-Galaxie, den die Q natürlich nicht aufspüren können. Dieses Fragment muß sich an Bord der Daventry begeben haben und zu Materie transformiert sein. Ich vermute, das Kind von Neroi ist so entstanden, weil X und Y nichts von ihm zu wissen scheinen. Es ist wahrscheinlich der Schlüssel, den das Kontinuum sucht!"

Carpenter wurde bewußt, daß er anfang zu spekulieren, und beschloß, wieder zu den Tatsachen

zurückzukommen: "Y hat vorhin ein zweites Mal Rothe entführt, ohne X zu informieren. Daraufhin hat X mich entführt, weil ich der letzte war, der Kontakt zu Rothe hatte. Den Rest kennen Sie ja. Jedenfalls wollen X und Y, daß wir ihnen bei der Suche nach dem 2. Schlüssel helfen, und würden uns dann zur Belohnung wieder nach Hause bringen..."

Wollester: "Haben Sie den beiden von dem Kind erzählt?"

Carpenter: "Nein, natürlich nicht. Wer weiß, ob wir nicht dem Kontinuum zu einem großen Unrecht verhelfen. Außerdem finde ich, daß wir erst mal unsere eigenen Untersuchungen an dem Kind und dessen Herkunft machen sollten. Andererseits verlieren wir nichts, wenn wir den beiden Q helfen... Wie dem auch sei, jedenfalls wollte ich es erst mal mit Ihnen besprechen!"

Wollester hielt sich fest, ganz fest. Und zwar am Arm des Councelors. Seine Worte drohten ihr die Sinne zu nehmen. "Das darf doch alles wohl nicht wahr sein" Carpenter versuchte krampfhaft nicht aufzuschreien, als sich Wollesters Fingernägel tief in seinen Unterarm bohrten. "Ahhhhrg" entfuhr es ihm dann doch, der Schmerz lies nach, Wollester hatte sich wieder gefangen. "Entschuldigen sie Tom, daß war etwas zuviel für mich. Die ganzen Belastungen setzten mir zu." Sie massierte ihre Schläfen mit ihren Zeigefingern, wobei sie ihre Augen geschlossen hielt.

Nach einer kurzen Pause gingen sie wieder zurück auf die Brücke und Wollester hatte sich wieder völlig im Griff. Sie strahlte wieder diese kühle Autorität aus, die sie für ihren Job brauchte und um den so mancher andere Captain sie beneidete. Völlig selbstbewußt übernahm sie das Kommando auf der Brücke. "Lagebericht, was gibt es neues?"

Trano erkannte neben Smith die Umgebung des fremden Schiffes. Jeden Moment konnten die Thaison von irgend einer Seite durch eine Oeffnung auf sie zukommen. Wahrscheinlich schwer bewaffnet. Im letzten Moment ging Trano ein Gedankenblitz durch den Kopf "Stellen sie sich bewußtlos, Smith." Sofort ließ er sich dabei auf den Boden fallen. Und auch Smith reagierte überraschend schnell. Jetzt konnten sie nur hoffen das die Thaison unvorsichtig werden würden, und glaubten daß sie zwei wehrlose Fremdlinge vor sich hatten. Ihre Zeit würde kommen.

Die Thaison kamen auf die beiden zu und nahmen sie jeweils unsanft hoch. Dann schleppten jeweils zwei Thaison einen der Offiziere zwischen sich davon. Der Griff war nicht ganz so fest wie Trano geglaubt hatte. Aber noch war ihr Zeitpunkt noch nicht gekommen.

Furston schaute nach oben Richtung Wollester. "Sir, die Enterkommandos konnten von unserem Sicherheitspersonal weitgehend festgenommen werden. Wir haben 25 Thaison in den Arrestzellen untergebracht. Man könnte sagen, wir haben die Lage auf dem Schiff unter Kontrolle. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, Sir."

[VF: Welche Entscheidung? Die, ob die Lage nun unter Kontrolle ist oder nicht, oder ob man das

sagen kann???)

Wollester: "Kommen Sie umgehend zurück und erstatten Bericht. Das Entern wird von hier aus koordiniert, wenn wir darüber entschieden haben. Wollester ENDE!"

[HC: Dabei steht Furston direkt hinter ihr an der Taktik!]

STOPP! Diese mail war die Antwort auf die Frage des Fighterteams, ob dieses entern solle! Chronist, bitte walten sie Ihres Amtes. Mit lauten Schritten stapfte der Borg aus dem Turbolift, überwand das eine oder andere Hinderniss in Form der am Boden liegenden Thaison. "Miss Wollester, Ensign Loci meldet sich auf der Brücke."

Wollester: "Wo waren sie so lange? Egal, unterstützen sie Furston an der Taktik"

Der Borg stapfte los und selbst Wollester fiel auf, das er nicht mehr humpelte. Sie würde ihn bei der nächsten Gelegenheit einmal darauf ansprechen.

Als Furston weiter seine Instrumente überprüfte stellte er plötzlich eine erhöhung der Transporterenergie fest. "Furston an Yussuf. Wer führt gerade einen Beamvorgang durch? Versuchen sie so schnell wie möglich Gegenmaßnahmen durchzuführen."

'Verdammt!', dachte Furston bei sich, 'die können wohl beamen wie sie wollen'. "Furston an Fighterteams, kommen sie zurück zur Daventry. Wir werden von hier aus ein Enterkommando zusammenstellen und koordinieren. Wir werden die beiden schon wieder zurückbekommen."

Loci stand neben Furston und schob sein MUI (Multi-User-Interface) in den freien Slot. Sofort war er über alles informiert was bisher geschah. "Wir haben ein Problem zwischen den Decks 12 und 13. 3 Thaison bewegen sich dort ungehindert"

Wollester: "Sofort Feldeingrenzungen auf diesen Bereich"

Loci: "Feldeingrenzung aktiviert" "Loci an Seldon. Die von Ihnen verfolgen Thaison befinden sich im Zwischendeck 12-13, Sektor 36"

"Sheldon hier, danke alter Blechkasten, wir sind schon unterwegs." Die letzte Bemerkung verstand der Borg nicht und dementsprechend verdutzt sah er auch aus, als der Rest der Brückrencrew in anstarrte und auf eine Reaktion wartete.

"Iss wat?" fragte der Borg

Fast gleichzeitig fingen alle wieder an ihren Tätigkeiten nach zu gehen. Fragend schaute der Borg Furston an, der sich grinsend zwingen mußte, auf seine Konsole zu schauen.

Loci beschloß, Sheldon bei Gelegenheit einmal einen Besuch abzustatten.

Carpenter bekam mit, daß Smith und Trano auf dem Thaison-Schiff vermisst wurden. Er fragte Tommok, ob schon eine Möglichkeit gefunden wurde, die Transporte der Thaison zu verhindern. Tommok berichtete, daß man nichts direkt gegen die Transporte machen könne, aber ein gezielter Phaserbeschuß auf eine ermittelte Stelle des gegnerischen Schiffs sehr wahrscheinlich ihre Transporter ausschalten würde.

Carpenter: "Mr. Tommok, wurde diese Möglichkeit schon untersucht?"

Tommok verneinte. Carpenter blickte zu Wollester, die ihm zunickte.

Carpenter: "OK, Mr. Furston an der Taktik, zielen Sie mit dem Phaser auf den von Tommok ermittelten Punkt auf dem Thaison-Schiff. Aber vernichten Sie das Schiff nicht! Fertig? FEUER!!!"

Furston gab die Koordinaten für die Phaser ein, überprüfte nochmals kurz alles und gab dann einen Schuß ab. Auf dem Monitor sah man, wie das Schiff der Thaison stark durchgerüttelt wurde. Kurz darauf sah man wie eine kleine Explosion Feuer nach außen in den Weltraum schleuderte und das Thaisonschiff unkontrolliert zu rollen anfang.

Tommok schüttelte seinen blutenden Kopf und betätigte seinen Kommunikator.

"Tommok an Maschinenraum. Mr.Fox, Lagebericht!"

Mal wieder keine Antwort von Fox.

Tommok zog erneut eine Augenbraue hoch: "Computer: wo befinden sich die Ensign Fox und Crewman Decks?"

SUSI: "Ensign Fox befindet sich in Kontrollraum 26. Crewman Decks befindet sich im Maschinenraum."

Tommok: "Sicherheit bitte in Kontrollraum 26. Ensign Fox ist anscheinend in Schwierigkeiten."

"Furston an Tommok, verstanden und auf dem Weg. Furston an Sicherheit, 3 Leute zum Kontrollraum 26."

Smith und Trano hörten beide die Explosion. Kurz darauf begannen beide im Raum zu schweben. Trano riß die Augen auf und sah einen verdutzten Thaison vor sich. er zog ein Bein quer durch den Raum und ließ es am Kopf des Gegners explodieren. Der getroffene Thaison schwebte bewußtlos davon. Im selben Moment Griff er nach dem Handgelenk des zweiten Thaison neben sich und riß es mit aller Kraft herum. Unter einem Krachendem Geräusch schrie der Thaison auf. Ein kurzer Schlag mit dem Ellenbogen brachte ihn zum schweigen. Im nächsten Moment hatte Trano ihm die Waffe entwendet und sah Richtung Smith. Auch dessen beiden Bewacher hatten bei dieser

Schocküberraschung keine Chance.

Trano: "Wir sollten versuchen uns irgendwo Magnetschuhe zu besorgen. So haben wir wohl keine große Chance. Das Gravitationssystem dieses Schiffes muß wohl ausgefallen sein."

In Kontrollraum 26. Nach einer sehr eintönigen Unterhaltung mit dem Computer, bei der dieser ständig versicherte, daß keiner den Raum verlassen dürfte, da irgendeine Sicherheitssperre aktiviert worden war, womit jedoch nicht die Versiegelung des gesamten Decks gemeint war, meinte Fox: "OK, wir haben noch fünf Minuten, bevor uns die Luft knapp wird." "Aber?" fragte Seth, die den Unterton in Fox' Stimme gehört hatte "Aber es gibt da eine Möglichkeit, das Schott zu äh... öffnen!". Fox grinste, als er die ungläubigen Blicke um ihn herum wahrnahm "Ln^2!" meinte Fox, doch schien keiner etwas damit anfangen zu können "Die Phaserkühlung! LN^2! Hier führt eine Leitung durch!" er öffnete eine Wandverkleidung und legte eine Leitung frei. "Dieses Phaserkühlmittel ist so kalt, das Metall in Sekunden brüchig wird! Allerdings ist es mindestens genauso giftig, wie es kalt ist, nämlich schon in geringer Konzentration tödlich!"

Ens. Vale meldete sich sofort zu Wort. "Mr. Fox, das Abschotten der Decks dient der Sicherheit der übrigen Besatzung, wie wollen Sie verhindern, daß die im wahrsten Sinne des Wortes verwirrenden Bestandteile der hiesigen Luft in die Gänge gelangen und womöglich Schäden bei der Besatzung anrichten. In der jetzigen Situation sollten wir kein unnötiges Risiko eingehen!" "... sondern ohne größeres Aufsehen und mit geringstem Risiko ersticken..." tönte es aus einer Ecke. Aber der Bajoraner reagierte nicht auf diesen Einwurf. "Können wir uns nicht durch einen Ort-zu-Ort-Transport hier rausbeamen lassen." fragte kleinlaut einer der Techniker.

"Wenn wir den Transporterraum erreichen könnten, schon, aber wie Sie wissen, funktionieren die Kommunikatoren momentan mehr als schlecht. Was die Luft in diesem Raum betrifft: Die Schotts waren bevor wir hierhergekommen sind, nicht geschlossen und die Besatzung ist trotzdem nicht durchgedreht!"

Einer der Techniker meldete sich zu Wort. "Ja, aber das Zeug fing ja erst an sich zu verändern, als wir mit dem Phaser draufgehalten haben..." Cyrana drehte sich mit einem Ruck um: "Man, das sagen Sie jetzt erst? Wie kommen Sie dazu einfach so rumzuballern? Schießen Sie immer gleich auf alles, was Ihnen unbekannt ist ..." Die Minorin ereiferte sich immer mehr, bis ihr Ens. Vale die Hand auf die Schulter legen, um sie zu beruhigen. Rechtzeitig wich sie dem Bajoraner aus, dem die Verwirrung über diese plötzliche Bewegung im Gesicht stand. "Die disziplinarische Seite können wir später klären." fügte er an. "Bemühen wir uns um einen Kontakt zum Transporterraum... Und gleichzeitig würde ich Ihnen, Mr. Fox, vorschlagen, die nötigen Vorbereitungen für den Notfall zu treffen, damit die Schotten aufgebrochen werden Können." Es war wie ein Wunder, als verzerrt und undeutlich - aber vernehmlich - die Stimme von ben Yussuf über Interkom zu hören war.

"Chief, evakuieren Sie Deck 16 und fangen Sie freundlicherweise mit uns an, die Luft wird uns mittlerweile etwas knapp! Benutzen Sie unbedingt bei jedem Beamvorgang auf diesem Deck, speziell vom Kontrollraum 26 und den angrenzenden einen Biofilter. Erklärung folgt später!" Kurz darauf

dematerialisierten alle Anwesenden...

"Yussuf an Wollister, ich habe den Kontrollraum 26 erfolgreich evakuiert!"

Wollister: "Gute Arbeit Mr. Yussuf. Sie haben die Zugangscodes geknackt. Erfassen sie die Kommunikatorsignale des Thaischiffs und beamen sie die beiden auf die Brücke, sofort. Wollister Ende!"

7. Die Lage entspannt sich

Inzwischen ging die Jagd auf die enternden Thaison weiter:

"Locs an Seldon. Die von Ihnen verfolgen Thaison befinden sich im Zwischendeck 12-13, Sektor 36"

"Sheldon hier, danke alter Blechkasten, wir sind schon unterwegs."

Auf Holodeck 5 schaute Henderson Sheldon mit betroffenem Blick an.

Henderson: "Das ist SIEBEN Decks unter uns!"

Darauf kratzte sich Henderson kurz am Kopf.

Henderson: "Nun, ich denke, wir haben sie zumindest von diesem Deck vertrieben. Soll sich doch die Sicherheit jetzt mit den Thaison beschäftigen. Wir können die Kerle nicht durch das ganze Schiff verfolgen. Ist ja auch nicht unsere Aufgabe. Henderson an Yussuf: Vor Holodeck 5 liegen zwei betäubte Thaison. Beamten Sie sie bitte in eine Arrestzelle."

Sheldon: "Mr. Henderson, da es im Moment noch nicht abzusehen ist, wann die Sicherheit jemanden runterschickt um sich um die Thaison zu kümmern, werden wir uns wohl um die Angelegenheit kümmern müssen. Wer weiß, welchen Schaden die Thaison anrichten können..."

"Sheldon an Furston. Die 3 Thaison laufen immer noch frei rum. Wenn Sie nicht sofort jemanden runterschicken, werden wir die Verfolgung aufnehmen - aber dann werden wir uns bei Gelegenheit mal über die Sicherheit des Schiffes unterhalten müssen. Sheldon Ende."

Der Ensign wandte sich wieder an seine Kollegen.

Sheldon: "Meine Herren, wenn wir in 5 Minuten keine Antwort bekommen gehen wir los."

Fox rief erneut daß Computerprogramm auf, an dem er seit Wochen, teilweise zusammen mit Decks, arbeitete. Er ließ eine Simulation am Bildschirm ablaufen, die jedesmal mit einem "changes not succesful" endete. "Computer - Zeit?" "3.46 Uhr standart-Erdzeit." "Ein 'mitten in der Nacht' hätte gereicht, Computer!" "Bitte neu formulieren!" "Nichts! Vergiß es!". Fox wandte sich vom Computerdisplay ab und wollte zum x-ten male zum Replikator gehen, um sich irgendwas aufmunterndes zu holen, als hinter ihm ein "changes successfull" ertönte. Er blickte verdutzt auf das Display "Computer, welche Änderungen?". Da fiel ihm auf, das er beim herumdrehen einige Tastfelder berührt hatte. "Fox an Decks, hören Sie?" ein verschlafenes "Was zum Teufel..." kam aus dem Lautsprecher "Decks, das Programm ist fertig, wir treffen uns in 15 Minuten vor ihrem Quartier. Fox ende!"

Auf der Bruecke ertönte Carpenters Kommunikator: "Basani an Carpenter. Wenn diese Situation geklärt und der rote Alarm aufgehoben ist, würde ich gerne mit Ihnen privat sprechen. Es ist wichtig für mich."

Carpenter stutzte. Er wußte zwar, daß Basani krank war, aber das sich der Doktor nun an ihn wandte, deutete darauf hin, daß sein Freund tiefergehende Probleme hatte. Er antwortete: "Carpenter an Basani. Fahir, sobald ich kann, melde ich mich bei Ihnen! Ende."

Furston schüttelte bei der Meldung von Sheldon den Kopf. Er hatte einfach zu wenig Leute um alles perfekt zu managen. Und dann kam da so ein kleiner Ensignschnösel und machte noch dumme Sprüche von wegen Sicherheit - der hatte wohl absolut keine Ahnung was hier alles los war, und seine Leute alles leisten mußten man konnte schließlich nicht überall gleichzeitig sein - und dann auch noch von Ens. Sheldon. Der hatte doch sowieso noch einen extra Sicherheitsunterricht durchzuführen. Den Namen würde er sich wohl merken müssen.

"Furston an Sheldon, ich werde Ihnen sofort jemanden schicken. In ein paar Sekunden werden sie bei Ihnen sein." Damit meldete er sich beim Transporterchief, "Ensign ben Yussuf, hier Lt. Furston. Beamten sie Smith und Trano direkt vom Thaisonschiff in Holodeck 5." Furston beobachtete noch den Beamvorgang. Kurze Zeit gab es einige Fluktuationen, diese konnte Yussuf aber anscheinend meistern. Nachdem dies geklärt war, richtete sich Furstons Blick zum Captain. "Sir, ich würde mich gerne persönlich um die drei Thaison kümmern. Ens. Loci ist bestimmt ein idealer Ersatz für mich hier."

Nach der positiven Antwort von Wollester klopfte der Sicherheitschef dem Borg zum Abschied noch freundlich gegen die Schulter und machte sich auf den zu Deck 12 Sektor 36.

"Furston an die beiden Fighterteams. Wir treffen uns auf Deck 12, Sektor 36. 3 Thaison treiben dort ihr Unwesen. Seien sie vorsichtig. Furston an Smith und Trano. verfolgen sie die drei Thaison. Sie sind zur Zeit zwischen Deck 12 und 13, Sektor 36. Wir werden von der anderen Seite kommen und sie in die Zange nehmen."

Trano: "Wir sollten versuchen uns irgendwo Magnetschuhe zu besorgen. So haben wir wohl keine große Chance. Das Gravitationssystem dieses Schiffes muß wohl ausgefallen sein."

[VF: Ich würde sagen, er hat das Problem erkannt. :)]

Trano und Smith schwebten noch immer durch die Gänge des Thaison-Schiffes. Bis jetzt hatten sie noch keinen weiteren Thaison gesehen, bis auf die 2 Wachen, die jetzt irgendwo bewußtloserweise vor sich hin trieben. Die beiden Ensigns waren immer noch auf der Suche nach etwas, wie ein Transporter oder wenigstens Magnetstiefel. Slong hatte mehrmals versucht, die Daventry zu erreichen, was aber aufgrund irgendwelcher Störungen nicht gelang. Als sie so dahinschwebten, kamen sie an

mehreren Türen vorbei, die sich leider nicht öffnen liessen. "Ich probier' diese Tür hier nochmal, irgendwo muß es doch weitergehen!", sagte Trano zu Smith. Doch auch diese Tür ließ sich nicht öffnen. "Vielleicht sollten wir es mal mit anklopfen versuchen?", murmelte Smith. Der Vulkanier zuckte mit den Schultern und trommelte mit der Faust an die Stahltür. "Das war nur ein Witz!", entgegnete Smith. "Sie brauchen das doch nicht wörtlich zu nehmen." In der Türkonstruktion konnte man ein Zischen hören und langsam öffnete sich die Tür einen Spalt. In diesem erschien ein wildschweinähnlicher Kopf eines Thais, der ziemlich überrascht dreinschaute. Anscheinend nicht nur über die Schwerelosigkeit, sondern auch über das unverhoffte Erscheinen der zwei Menschen. Mit einem erstaunten Knurren knallte sein Kopf an den Türrahmen, als Trano ihm einen gekonnten Schwinger verpaßte. Slong drehte sich zu Smith um und hob eine Augenbraue. "Hat doch funktioniert!", sagte er trocken zu Smith. Er gab den Thais einen Schubs, so daß er aus den Türrahmen in den Gang trieb. Mit einem Murmeln, was sich wie "Vulkanier! Tse..." anhörte, stieß sich Smith an der Wand ab und schwebte durch die Tür in den Raum. In diesem kleinen Raum befand sich nur eine Konsole unbekannter Funktion und ein merkwürdiges Gerät stand auf dem Boden. Trano blieb im Türrahmen schweben und sah sich um. "Äh, John!", sagte er zu seinem Kollegen. "Schauen sie mal da oben!" Smith schaute in die Richtung, in der der Vulkanier zeigte. An der Decke über Smith schwebte eine unbekannte Substanz wie eine riesige Blase. Smith stieß sich ab und trieb Richtung Blase. "Uahhhh!", sagte er, als er den üblen Geruch bemerkte, der von der Substanz ausging. "Was ist das nur?", sah er Trano fragend an. Doch noch ehe er antworten konnte, spürten beide schon das vertraute Prickeln des Transporterstrahles.

Vor kurzem waren die beiden Sternenflottler noch auf dem Thaisenschiff gewesen und von jetzt auf nachher spürten sie, wie ein Transporter sie erfasste. Beide erschienen im Holodeck 5, etwa 2 Meter über dem Boden. Mit einem Schrei stürzte Trano Richtung Boden. Sein Fall wurde aber glücklicherweise von dem weniger glücklichen Sheldon gebremst. Beide purzelten zu Boden, wobei sich ein Menschvulkanischer Kneul bildete.

Trano: "Hast Du nichts besseres zu tun als unter mir herumzuliegen. Nun mach schon das Du da verschwinden."

"Hast Du eine Ahnung wie schwer Du bist ?", kam es von Sheldon.

Mit einem „Sorry“ stand Trano auf und reichte Sheldon die Hand um Ihm aufzuhelfen.

Smith hatte weniger Glück und knallte hart auf den Boden auf. Auf Grund der Interferenzen, die sich während des Transportes ereigneten, wurden nicht nur die beiden Sternenflottler vom Transporter erfaßt, sondern auch ein großer Teil der übelriechenden Substanz, die sich ebenfalls 2 Meter über den Boden materialisierte. Mit einem *PLATSCH!!* ergoß sich das Zeug auf den Boden und bespritzte dabei die in der Nähe stehenden Personen. Der Gestank verteilte sich über das gesamte Holodeck. "Oh Mann! da riecht ja ein Andorianisches Stinktier besser...", rief Smith aus. "Kann mir nicht einer mal sagen, was das überhaupt ist?"

Als alle standen kam die Meldung von Furston die Verfolgung aufzunehmen. Smith und Trano sahen

sich an und nickten.

Trano schnappte sich einen Tricorder von Sheldon und scannte die Substanz. Er las das Ergebnis ab und zuckte mit einer Augenbraue. "Ich erzähle es ihnen später!", sagte der Vulkanier. "Und glauben sie mir, es ist besser, sie erfahren es nicht. Jetzt hat erstmal die Suche nach den Thaison Vorrang!"

Trano: "Könnten wir bitte ihre Phaser haben. Unsere wurden entwendet und wir haben noch absolut keine Ahnung wie diese Disruptoren der Thaison eingestellt werden."

Nachdem die Waffen getauscht waren, drehten sich die beiden Sicherheitsoffiziere um und nahmen die Verfolgung auf.

Im Laufen wandte sich Smith erneut an Trano. "Ich rieche ja fürchterlich! Sagen sie mir verdammt nochmal, was das für eine Substanz war!" "Nagut, wenn sie es unbedingt wissen wollen! Es handelte sich um organische und anorganische Abfallprodukte der Thaison' Verdauung..." antwortete Trano. "Waaaaas?", brauste Smith auf. "Wir stranden auf einem Thaison Schiff und die einzige offene Tür, die wir gefunden haben, führte zu einem Thaisonklosett? Ich glaub es nicht..."

Isaac wandte sich an Sheldon: "Ich denke das hat sich erledigt, wir sollten wieder in die Wissenschaftsstation zurückgehen und unseren Dienst verrichten für den wir ausgebildet wurden, wir haben leider keinen so bequemen Job wie die Leute von der Sicherheit!"

Sheldon schaute den beiden Sicherheitsoffizieren noch kurz hinterher. "Hat ja ganz schön lange gedauert Mr. Henderson..." meinte er zu seinem Kollegen "... aber immerhin hat sich die Sicherheit doch noch erbarmt, sich um die Thaison zu kümmern. Damit können wir uns wieder unserer eigentlichen Aufgabe zuwenden. Kommen Sie Mr. Henderson. Ach übrigens, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Beförderung !"

Nachdem Sheldon Henderson die Hand geschüttelt hatte, machten sich die drei Wissenschaftler wieder auf den Weg zu Ihrer Station. Unterwegs erreichte sie noch ein Ruf von Tommok: "Tommok an Wissenschaft. Mr. Sheldon, wie ist Ihr Zustand und womit sind Sie gerade beschäftigt?"

"Sheldon an Tommok, Danke der Nachfrage, mir geht es gut. Ich bin gerade mit Henderson und Isaac auf dem Rückweg zur Wissenschaft. Wir wollen dort weiterhin Teile des Thaisonschiffes untersuchen. Bitte melden Sie sich, falls wir Ihnen irgendwie behilflich sein können. Sheldon Ende."

Tommok: "In der Tat, Mr. Sheldon, wir könnten einiges sehr dringend gebrauchen. Wenn Sie irgendeine Art von transferierbarer Deflektor-Technologie finden würden, wäre uns sehr geholfen. Außerdem vertraue ich unseren Ferengi-Kristallen nicht so recht, unser Energie-Output ist beunruhigend niedrig. Da die Thaison ebenfalls mit Warpfeld-Generatoren arbeiten, vermute ich Dilizium-Kristalle oder dergleichen bei ihnen an Bord. Auch von diesen könnten wir sehr profitieren."

Nachdem Furston angekommen war, zog er den Scanner und überprüfte die Umgebung. Nach etwa 10

Sekunde kamen die anderen Sicherheitsleute um die Ecke gerannt.

"Schön, daß sie wieder bei uns auf dem Schiff sind", begrüßte sie Furston, "die Thaison befinden sich etwa 30 Meter in dieser Richtung. Passen sie auf sich auf. Ach und bevor ich es vergesse, jemand von Ihnen sollte eine Meldung an den Captain machen, wieviele Kugelschiffe sich genau zum Mutterschiff zurückgezogen haben. Unsere Scanner waren wohl teilweise durch das Asteroidenfeld gestört."

Von allen vergessen ;) saß Mr. McIntyre an seiner Konsole und beobachtete, was der dem Thaisonschiff - 'Wie man dieses unförmige Ding überhaupt Schiff nennen kann, das ist ja noch häßlicher als ein Borg-Schiff' dachte McIntyre - übermittelte Virus so an Daten zurückschickte.

"Mr. Sheldon, k... - ja wo isser denn?? Aah, Mr. Isaac, könnten Sie mir helfen, aus den Daten, die wir da gesammelt haben, herauszufiltern, welche Technologien wir transferieren sollen und welche nicht?" sagte McIntyre, als er Isaac und Henderson ankommen sah.

McIntyre stand auf, ging zum Replikator: "Eine Tasse Kaffee, heiß, schwarz, ohne Zucker" sprach, wartete, dachte sich 'Warum kann dieser Replikator nicht den üblichen fiep-piep-triller oder was-weiß-ich -Ton machen?', nahm die Tasse, verbrannte sich die Finger, kam aber mit Tasse zu seinem Terminal zurück.

Isaac meinte: "Naja, einige Sachen sind wirklich weit über unserer Technik, Transporter, Gravitationseinheiten, Computertechnik,... Wir sollten sowohl ein Team auf dem Thaisonschiff als auch ein Team hier haben."

"Isaac an Wollister, die Wissenschaft würde gerne ein Außenteam ins Thaisonschiff beamen um folgende Transfers vorbereiten zu können: Transporter, Computer und Gravitationstechnik. Alleine mit McIntyre's und meinem Virus geht das leider nicht"

McIntyre: "Ich melde mich freiwillig, um hier herüber alles zu überwachen, OK? Ich kann dann auch gleichzeitig den Virus steuern, falls notwendig."

Da kam Sheldon, der wegen seines Gesprächs mit Tommok etwas länger brauchte. Auf der Wissenschaftsstation angekommen lies sich Sheldon kurz von Isaac und McIntyre in die aktuelle Situation einweisen.

Sheldon : "Mr. Isaac, Mr. McIntyre - im Moment halte ich eine Außenmission auf dem Thaisonschiff für zu riskant. Ich kann ja Ihre Neugier als Wissenschaftler verstehen, aber solange das Thaisonschiff nicht vollständig unter Kontrolle ist, bzw. wir uns mit den Thaison nicht arrangiert haben, würden Sie nur unnötig Ihr Leben riskieren. Wenn allerdings Lt. Furston für Ihre Sicherheit garantieren kann und Captain Wollister keine Einwände hat wäre eine Außenmission mit Sicherheit eine aufregende Sache ! In der Zwischenzeit müssen wir uns wohl mit dem hier begnügen."

Sheldon zeigte auf den Schrotthaufen von herübergebeamteten Teilen, der immer noch in einer Ecke auf

weitere Untersuchung wartete. Dann schaute er wieder zu seinen Kollegen. Nur mit Mühe konnte er ein Gähnen unterdrücken. Er war jetzt schon fast 48 Stunden auf den Beinen und langsam begann seine Konzentration nachzulassen.

Sheldon: "Ich bin sicher das wir hieraus noch einige brauchbare Daten gewinnen können. Wie arbeitet der Computer der Thaison ? Welche Materialien benutzen Sie zum Bau Ihrer Schiffe ? Daraus könnte man eventuell auch Rückschlüsse auf Waffen ziehen, für die die Thaison besonders anfällig wären. Wie funktioniert Ihr Transportersystem ? Daran bin ich besonders interessiert ! Wie Sie sehen, es gibt genug zu tun."

Sheldon wandte sich seiner Konsole zu. Dabei fiel ihm auf, daß er schon seit geraumer Zeit nichts mehr von Cyrana Seth und Ymper Vale gehört hatte. "Sheldon an P.O. Seth und Ensign Vale. Wo treiben Sie sich gerade herum ? Wir könnten hier Verstärkung gut gebrauchen. Bitte melden Sie sich bei nächster Gelegenheit auf der Wissenschaftsstation. Sheldon Ende."

Henderson ging rüber zum Replikator. "Einen Kaffee, heiß und stark."

Zwei Sekunden später griff er nach der Tasse und fing an, an dem Gebräu zu schlürfen.

Henderson : "Mr. Sheldon, sie sollten den Chef fragen, ob wir die Mission durchführen können. Ich habe irgendwie das Gefühl, daß wir mit diesem Müll nicht sehr weit kommen werden. Es ist immer schwer, Überreste einer technisch fortgeschrittenen Zivilisation auszuwerten. Fünfzehn Minuten im Maschinenraum des Thaison-Schiffes würde mehr bringen als die Auswertung aller Trümmer hier in diesem Raum. Aus intakten Systemen kann man eben mehr Informationen gewinnen als aus zerstörten", und er deutete auf die Trümmerwüste in diesem Raum.

Isaac schnappte sich ebenfalls eine Tasse mit Kaffee: "Ich bin Mr. Hendersons Meinung, das hier ist Schrott! Wir könnten weitaus mehr aus den funktionierenden Systemen lernen, als aus fast vaporisierten Stücken Metall. Ich spreche mich positiv für eine Außenmission aus."

McIntyre nahm einen Schluck aus seiner mittlererweile fünften Tasse Kaffee: 'Dieses synthetische Zeug scheint nicht gerade wirksam zu sein.' "Aber einer sollte zumindest hier herüber auf der Station bleiben, um die Daten, die der Virus uns überspielt hat zu analysieren. Ich bin auch für eine Außenmission - hab's mir aber anders überlegt, ich will doch mitkommen. Der Raum macht mich schon etwas wahnsinnig. Sowas wie 'Trümmerkoller' oder so....."

Sheldon sah seine Kollegen an und nickte nach kurzer Überlegung zustimmend. "Vielleicht haben Sie Recht und eine Außenmission kann uns weiterführende Erkenntnisse bringen. Ich werde den Captain fragen."

"Sheldon an Wollister, Tommok und Furston. Die Wissenschaft beabsichtigt ein Außenteam auf das Thaisonschiff zu schicken, damit weitere Daten über den technologischen Stand der Fremden gewonnen werden können. Insbesondere über die Energiequelle der Thaison und deren Deflektortechnologie liegen uns nur ungenügende Daten vor auf deren Grundlage ein Technologietransfer so gut wie ausgeschlossen ist. Ein Techniker aus dem Maschinenraum wäre

deshalb auf der Außenmission von großem Nutzen. Lt. Furston müßte ebenfalls ein Sicherheitsteam zum Schutz bereitstellen. Bitte lassen Sie mir Ihre Stellungnahme sobald wie möglich zukommen. Sheldon Ende".

Dann wandte er sich wieder an die Anwesenden:

Sheldon: "Bis wir Nachricht von der Brücke erhalten, sollten wir zumindest alles für die eventuelle Außenmission vorbereiten. Über die Zusammensetzung des Teams können wir dann entscheiden wenn es soweit ist."

Sheldon schnappte sich einen Scanner und begann sofort mit einigen Modifikationen...

Henderson ging zuerst zum Sicherheitsfach herüber und nahm sich einen Phaser raus, da ihm seiner von Smith abgenommen worden war. Dann griff er sich noch einen Trikorder und ein Werkzeugset, das unter einem der Labortische gelagert war. Er öffnete es und überprüfte schnell die Funktionstüchtigkeit jedes Instruments.

'Nur für den Fall, daß wir etwas mitnehmen müssen. Und gegen Sabotage hat ja wohl auch keiner etwas einzuwenden', dachte er sich insgeheim. Am liebsten würde er das ganze Thaison-Schiff in einer Shuttle-Rampe lagern und Stück für Stück auseinandernehmen - wenn es nicht so groß wäre!

Zuletzt steckt er sich noch eine der größten technischen Errungenheiten der Menschheit ein: einen Schraubenzieher.

Auf der Brücke wandte sich Tommok an Lt. Wollester und Lt. Carpenter. "Sir, ich stimme Mr. Sheldon zu. Wir sollten uns vor Ort ein Bild verschaffen."

Doktor Basani atmete erleichtert aus. Er brauchte jetzt etwas Ablenkung, seine Arbeit mußte ihm helfen.

In diesem Moment meldete machte sich Tsock bemerkbar: "Doktor, Petty Officier Isaac aus der Wissenschaftsabteilung fragte vor einiger Zeit über Comm, mit welchem Gas die Thaison am sichersten außer Gefecht zu setzen wären."

Basanis Körper straffte sich, seine Stimme klang wieder zuversichtlich. "Also, dann an die Arbeit. Nehmen wir uns nun endlich die Daten des ersten Thaison-Schiffes vor."

Mit einem Blick auf die Statusinformationen der Daventry fügte er hinzu: "Mr. Wagner, sagen Sie Neroi, sie soll ihre Tests mit dem Kind auf dem Holodeck beenden, angeblich steckt in seiner organischen Struktur etwas unverträgliches für die Thaison. Das sollten wir mit einbeziehen, vielleicht

können wir es nutzen. Und fragen Sie auf der Brücke nach, ob wir von dem zweiten Schiff noch zusätzliche Informationen gewinnen können. Wir scheinen es ja so gut wie kampfunfähig gemacht zu haben. Mr. Tsock, Sie und ich beginnen mit der Auswertung der Daten. Ich denke, als erstes schaffen wir eine komplexe Computer-Simulation eines Thaison, den wir dann allen denkbaren Tests unterziehen."

Wagner nickte: "Aye aye, Sir!" 'Wenn er Arbeitet, kommt er nicht auf dumme Gedanken' dachte er bei sich als er das Büro verließ.

Wagner betätigte seinen Kommunikator: Wagner an Neroi, bitte kommen sie sofort auf die Krankenstation! Wir müssen den Jungen noch mal untersuchen. Wagner Ende. Wagner an Brücke, haben wir schon Zugriff auf die Datenbanken des zweiten Thaisonschiffes? Wir bräuchten noch einige Medizinische Daten über die Thaison."

Auf der Brücke antwortete nach einigen Augenblicken der Chefingenieur auf Wagners Anfrage: "Tommok an Wagner: wir haben momentan keinen Zugriff, die Thaison haben ihr Computersystem isolieren können. Eventuell könnten wir im Falle einer Außenmission Daten aus ihrem Computerkern isolieren. Tommok Ende."

"Mr. Loci, übernehmen Sie das!", sagte Wollister, während sie intensiv Tom Carpenter beobachtete, wie er einfühlsam auf seiner Sessel-Konsole rumhämmerte.

"Aye, Kommander!" blecherte der Borg und maltretierte seine Konsole genauso liebevoll wie der Counselor. Irgendwie hing eine Spannung in der Luft, die den technischen Geräten auf der Brücke nicht besonders gut tat. Auf der KS bemerkte Wagner gerade, daß Ensign Frei wieder bei Bewußtsein war. "Na, Mr. Frei wie geht es uns denn?" Frei klagte über Schmerzen, Wagner gab ihm gleich ein Schmerzstillendes Mittel.

Tsock: "Computer,ich brauche eine Holosimulation eines Thaison, wobei alle Faktoren des Körperbaus berücksichtigt werden sollen."

Eine Sekunde später erschien die Simulation.

Tsock:"Doc wie fangen wir an?"

Basani wirkte irritiert, während Tsock konzentriert in die Mitte des Labors blickte. Langsam, ganz vorsichtig, mit seinem unschuldigsten Lächeln, fragte er in Tsocks Richtung: "Ähm, Mr. Tsock.....SEHEN Sie dort irgendetwas...?" Tsock nickte ernsthaft.

Beschwichtigend fügte Basani hinzu: "Keine Sorge, das kann man ziemlich problemlos behandeln, wenn es dauerhaft sein sollte. Verstehen Sie, dort ist keine Holosimulation eines Thaison, weil wir hier nicht auf dem Holodeck sind.

Die einzigen Holovorrichtungen hier auf der Krankenstation dienen dem Aufbau eines Holographischen Notfallprogramms. Diese lassen sich aber meines Wissens nicht so einfach wie auf dem Holodeck umprogrammieren. Außerdem können wir uns diesen Aufwand sparen, da ich eine weniger plastische Simulation im Sinn hatte, ausschließlich im Computer."

Damit begann Basani mit Tsocks Hilfe an einem Terminal die medizinischen Daten der Thaison in eine komplexe biochemische Simulation zu verwandeln. Dabei sagte er zu Tsock: "Ich denke wir setzen ihn ersteinmal allen für Standard-Humanoide hochgiftigen Gasen aus, da sowas ja angeblich am dringendsten benötigt wird. Rufen Sie doch bitte die diesbezüglichen Datenbanken auf und ordnen Sie die Gase nach Wirkungen. Nützlich werden vor allem betäubende Gase sein. Wir müssen aber sicherstellen, daß sie die Thaison nicht töten."

Ensign Frei hörte sich das alles ziemlich gelassen an. Es ging ihm recht gut, er hatte dank des schmerzstillenden Mittels keine Schmerzen mehr und saß also so auf seiner Krankenliege rum.

"Sagen Sie mal, bin ich jetzt eigentlich schon wieder vollkommen intakt? Irgendwelche Folgeschäden oder so?" Er konnte nicht glauben, einen Treffer aus nächster Nähe überlebt zu haben und dankte dem Allmächtigen für sein wiedergeschenktes Leben. "Wann kann ich meinen Dienst wieder aufnehmen?" Etwas leiser fügte er hinzu: "Sie müssen wissen, im Grunde läuft auf der Brücke ja nichts ohne mich" Und wieder etwas lauter: "Wie lange war ich eigentlich ohne Bewußtsein? Was habe ich alles verpaßt? Rede ich zuviel? Oh, und ist das Kaffee dahinten?"

Wagner: "Nun Mr. Frei, sie hatten eine Menge Glück, es wird soweit keine Folgeschäden geben, aber wir müssen sie leider noch ein wenig zur Beobachtung hier behalten. Es könnte ja sein das sie uns plötzlich auf der Brücke umkippen, und was den Kaffee angeht würde ich ihnen gerne eine Tasse geben, nur ihr Kreislauf mag den leider noch gar nicht.

Ach so, sie waren ca. 5 Stunden ohne Bewußtsein."

Mit diesen Worten beendete Wagner das Gespräch mit Frei, und ging in Basanis Labor: "Doc, Mr. Frei ist wieder wach, ihm scheint es soweit gut zu gehen, geistig auch. Sie müssen aber aufpassen, der trinkt ihnen glatt den Schlunzkaffee weg!"

Ensign Fox und Crewman Decks erreichten Shuttleabteilung zwei, dessen Verriegelung Fox mit einem Code deaktivierte. Das Typ 7 Shuttle mit dem klangvollen Namen "Sternbach" war von den beiden Technikern seit Tagen auf diesen Einsatz vorbereitet worden. Als der Computer nach einem Kommandocode des Captains fragte, fluchte Decks leise, doch Fox grinste ihn nur an: "Dachten sie wirklich, ich hätte damit nicht gerechnet?" er gab einen Code in den Computer ein und zum erstaunen Decks' akzeptierte der Computer diesen. Der fragende Blick von Decks veranlaßte Fox zu einer Erklärung "Wie Sie wissen, war ich beim Geheimdienst - oder sollte ich besser sagen, bin ich noch? Auf jeden Fall kann ich jedes Kommando des Captains umgehen - ganz einfach ohne jegliche Probleme! ich habe die Sensoren der Daventry etwas manipuliert, sie werde uns nicht sofort registrieren, wir haben etwa eine minute Zeit!" mit einem kurzen Befehl öffnete Fox das Hangartor

und das Shuttle entfernte sich von der Daventry.

Tommok griff sich ein Tuch und wischte sich das grüne Blut aus dem Gesicht. Die Situation schien jetzt im Griff zu sein. Der gezielte Phaserbeschuß hatte das Thaison-Transportersystem lahmgelegt, so das mit dem weiteren Entern dieser Wesen momentan nicht zu rechnen war. Er wandte sich seiner Konsole zu.

"Computer, Statusbericht!"

SUSI: "Schutzschilde nach wie vor auf 1%, der provisorische Deflektor funktioniert zu 92%. Transportersystem nicht verfügbar. Waffen und Lebenserhaltung auf 100%. Gesamt-Energie-Output bei 53%."

Tommok runzelte die Stirn - der niedrige Energiewert war anscheinend auf die nunmehr stark lädierten Ferengi-Kristalle zurückzuführen. Er betätigte seinen Kommunikator.

"Tommok an Maschinenraum. Mr. Decks, bitte versuchen Sie gemeinsam mit Mr. Yussuf das Transportersystem zu reparieren. Melden Sie sich, wenn es Schwierigkeiten gibt."

Tommok wandte sich an Lt. Wollister: "Sir, zumindest die Deflektoren benötigen wir SEHR dringend. Sobald momentan unsere Schilde ausfallen, haben wir keinerlei Deflektor mehr. Wir müssen dringend eine Lösung finden." Er zögerte einen Moment. "Möglicherweise wäre eine Außenmission, wenn auch gefährlich, so doch erforderlich."

Tommok: "Computer: Ensign Julian Fox lokalisieren."

SUSI: "Ensign Fox befindet sich nicht an Bord der Daventry. Er verließ das Schiff mit dem Shuttle Sternbach zur Sternzeit 199710.13."

Carpenter erschrak fürchterlich, als er dies hörte: "WAAAAAS? Das heißt, vor wenigen Augenblicken!!!"

Auf den Schirm!" schrie Wollister.

Der Hauptschirm zeigte die Sternbach, wie sie sich einige Kilometer weit von der Daventry entfernte.

Carpenter: "Mr. Loci, öffnen sie sofort einen Kanal!"

Loci: "Geht nicht. Sie verhindern jede Kommunikation."

"Warten Sie", sagte Carpenter und begab sich zu Loci an die Taktik. "Als ich mit Rothe das letzte Mal die Sternbach geflogen bin, habe ich einige persönliche Kennungen in das Computersystem des

Shuttles eingegeben. Mal sehen, ob ich darüber etwas erreichen kann..."

Carpenter begann wie von der Tarantel gestochen auf die taktische Konsole einzuhämmern. Kurz darauf begriff Loci und half ihm dabei.

Etwa 30 Sekunden später begannen einige Warnanzeigen aufzuleuchten "Oh, die sind besser als ich dachte!" meinte Fox "Sie überbrücken unsere Kommunikationsanlage!" Plötzlich war auf dem Sichtschirm des Shuttles die Brücke der Daventry zu sehen und auf den Befehl von Wollester, sofort zum Schiff zurückzukehren, antwortete Fox mit dem Satz "Tut mir leid, Sir, wir haben etwas wichtiges zu erledigen..." Das Shuttle verschwand in einem grellen Lichtblitz und kurz darauf griff ein Traktorstrahl der Daventry ins leere.

Dunkelheit, Stille. Dann in weiter Ferne ein leises Piepsen. Fox öffnete schlagartig die Augen. Er lebte also noch, ein Stoß in die Seite lies auch Decks die Augen öffnen. Fox kontrollierte das Shuttle "Wie wir erwartet haben, ist das WPS völlig außer Betrieb, aber in drei, vier Stunden sind wir wieder online. Decks, wo sind wir überhaupt?" Plötzlich ertönte eine Stimme "Was zum Teufel wird denn das, wenn's fertig ist?". Die beiden Techniker fuhren herum "Seth!?!"

Auf der Bruecke fielen einige Unterkiefer nach unten und eine Augenbraue nach oben. Tommok war der erste, der seine Fassung zurückgewann. Er scannte alles, was sich in der gesamten Umgebung scannen ließ.

Tommok: "Captain, keine Spur von dem Shuttle. Es gab keinen Warpsprung, keinen konventionellen Transport, auch keinen Thaison-Transport. Es gibt hier auch kein Wurmloch, keine Soliton-Welle und keinerlei Raum-Zeit-Verzerrung. Computer, welche Personen befanden sich an Bord der STERNBACH? Wer gab die Autorisation zum Start?"

SUSI: "An Bord des Shuttles befanden sich Ensign Fox, Petty Officer Seth und Crewman Decks. Die Autorisation erfolgte durch einen nicht standardisierten Computereingriff von Ensign Fox."

Carpenter saß inzwischen wieder auf seinem Platz, hatte sich Zugang zu den persönlichen Logbüchern der drei verschafft und stöberte nun darin nach irgendwelchen Hinweisen. Er wurde fündig.

Carpenter: "Miss Wollester? Ich habe einige Hinweise in den privaten Logbüchern von Seth, Fox und Decks gefunden. Die einzige Verbindung zwischen Fox und Decks ist eine Frau namens Jasmin. Sie war mit Fox liiert und ist die Schwester von Decks, und sie gilt mitsamt der USS Wellington als vermißt. Noch interessanter finde ich allerdings, daß Seth eingetragen hat, sie habe Zweifel an der wahren Identität von Fox, und sie habe in dessen Akten heimlich herausgefunden, das er beim Sternenflotten-Geheimdienst ist. Sieh mal einer an!!! Aber ich weiß wirklich nicht, ob das alles etwas mit dem Shuttle-Klau der drei zu tun haben soll..."

Dann wandte er sich an Tommok: "Mr. Tommok, der Maschinenraum ist nun ziemlich unterbesetzt. Trotzdem: finden Sie mit Hilfe der Wissenschaft heraus, wie das Shuttle verschwinden konnte, ob es zerstört wurde, wo es hin ist... Na, eben der ganze Kram. Sie wissen schon."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Sir, unsere Scanner liefern momentan keinerlei Anhaltspunkt dafür, daß in diesem Sektor jemals ein Shuttle existiert hat. Unsere Scanner orten schlicht und einfach gar nichts. Allerdings... warten Sie..." Eine gewisse Skepsis machte sich auf seinem Gesicht breit... "Computer, Erklärung für Scan-Wert 36278,323!"

SUSI: "Eine Erklärung ist nicht verfügbar."

Tommok runzelte die Stirn. Dann nahm er einen Phasen-Induktor aus dem Wandschrank und legte ihn auf den Konsolentisch. "Computer: Ebene-3-Scan: wer oder was befindet sich auf diesem Tisch?"

SUSI: "Auf diesem Tisch befindet sich nichts."

Tommok: "Computer, Auflösung um 24% erhöhen. Was befindet sich auf diesem Tisch?"

SUSI: "Auf diesem Tisch befindet sich Nympe Neroi."

Während der Gesichtsausdruck der Brückensoffiziere dezent erstaunt anmutende Züge annahm, hastete Tommok zur Konsole und rief alle programmierten Zugriffe auf die internen Kontrollsysteme der Daventry auf.

SUSI: "Es gab keine derartigen Zugriffe in den letzten 24 Stunden."

Tommok wandte sich an Lt. Wollister: "Sir, ich selbst habe vor 45 Minuten einen programmierten Eingriff vorgenommen, welcher hätte protokolliert werden müssen. Computer, von wo aus können diese Protokolle verändert und gelöscht werden? Wer hat die Autorisation dazu?"

SUSI: "Diese Dateien können nur vom Maschinenraum aus verändert werden. Die dafür notwendige Autorisation haben zur Zeit Lt. Wollister, Lt. Carpenter, Lt. Landry, Lt. Cmdr. Tommok und Ensign Fox."

Tommok, Carpenter und Wollister blickten sich vielsagend an.

Wollister: "Commander, was können wir unternehmen?"

Tommok reagierte etwas verzögert (es würde wohl eine Weile dauern, bis er sich daran gewöhnt hatte). "Wir werden sehen. Tommok an Maschinenraum: wer ist zur Zeit der diensthabende Ingenieur?"

"Maschinenraum, Crewman Bauer hier. Was kann ich für Sie tun, Sir?"

"Mr. Bauer, unsere Scanner wurden lahmgelegt" er zögerte einen Moment, "und zwar auf äußerst raffinierte Weise, möglicherweise von Mr. Fox. Bitte führen Sie die Standard-Diagnosen durch und melden Sie sich wenn Sie näheres wissen."

"Tommok an Sheldon, wir haben ein ernstes Problem mit den Scannern. Wenn Sie ein paar Leute entbehren können oder gar selbst abkömmlich sind, schicken Sie diese in den Maschinenraum zu Mr. Bauer, er benötigt dringend Unterstützung."

Ein kleiner, dünner Lichtwellenleiter fuhr aus Locis Brust in die Konsole, genau zwischen zwei Bedienelementen.

Wollester wollte gerade fragen was es damit auf sich hatte, als der Borg meldete: "Zugriff auf alle Bereiche des Comuterkerns der Thaison. Sie scheinen völlig hilflos zu sein. Die Schwerkraft an Bord ist ausgefallen. Chaos auf allen Decks. Es wäre ein leichtes, das Schiff jetzt zu assi. ... übernehmen." Verdammt, er konnte sich so schwer von seinem alten Wortschatz trennen.

Wollester sprang aus Ihrem Sessel auf und stemmte beide Arme in die schmale Taille. 90-60-90 ;-)) Ihr Adrenalinspielgel stieg ins unermessliche, ihr ansonsten so blasses Gesicht wurde erst zart rosarot, dann feuerrot. Ihre leiblichen Gesichtszüge verwandelten sich in eine grimmige Fratze. "Hier Wollester an Sicherheit. Machen sie so viele Leute wie sie kriegen können zum Entern bereit. Auf dem Zielobjekt herrscht keine Gravitation. Phaser auf Betäubung. Schießen ohne Warnung. Beamen sie ohne meinen Befehl so schnell sie können. Wollester Ende."

Zum Borg gehend sagte sie: "Gute Arbeit Loci, und auch die anderen haben eine sehr gute Leistung vollbracht. Wenn das hier alles vorüber ist, gebe ich einen aus."

Der folgende Applaus war schon fast chaotisch. Die Spannung auf der Brücke war wie weggeblasen.

"Wollester an Wissenschaft. Zusammenstellung eines Außenteams genehmigt. An Wissenschaft und Medizin, jeweils ein Zweierteam zum Thaisonschiff beamen."

Isaac: "Wunderbar, nur wären wir nicht ohne Sicherheitskräfte sicherer aufgehoben?" (Wenn ich so weitermache, kommt sicher unser Trano, und steckt mich in eine Arrestzelle bis zum Ende der Reise.)

Er schnappte sich einen Phaser den er gleich in seine Halterung steckte, nahm sich einen Triukorder und einen kleinen Werkzeugkoffer. Er überprüfte nochmal seine Werkzeuge, und wartete darauf, endlich auf das Thaisonschiff zu kommen.

McIntyre kippte seinen Kaffee auf einmal hinunter. 'Na, das ging aber schnell mit dem Außenteam!' Seinen Phaser und Triukorder nahm er von seinem Terminal und vergaß auch nicht den modifizierten Thaison-Triukorder, mit dem er den Virus steuern konnte. "Stimmt Mr. Isaac, ein paar Sicherheitsleute wären nicht schlecht. Und vielleicht einer von der Technik"

Sheldon fand inzwischen Gelegenheit, auf Tommoks Anfrage wegen der Probleme mit den Scannern zu antworten. Er sollte einige Leute dafür abstellen. Sheldon wischte sich die Schweißperlen von der Stirn. Langsam begann er, daß Bedürfnis zu haben, sich teilen zu können....

"Sheldon an Tommok und Bauer: Im Moment kann ich keinen Mann entbehren. Wir sind voll in den Vorbereitungen für die Außenmission Ich werde mich aber in Kürze selbst um die Angelegenheit kümmern. Sheldon Ende."

Sheldon dachte kurz nach....

"Mr. Henderson, Mr. Isaac, Mr. McIntyre - bitte bereiten Sie sich darauf vor auf Abruf auf das Thaison Schiff zu beamen. Sobald Mr. Furston sein Sicherheitsteam zusammengestellt hat, melden Sie sich bei Ihm. Treffen Sie alle nötigen Vorbereitungen."

Sheldon drückte Henderson seinen modifizierten Scanner in die Hand.

"Das hier ist ein gewöhnlicher Klasse 3 Scanner, allerdings mit einigen Modifikationen. Er wurde auf Basis der bisherigen Kenntnisse über die Kommunikationsstruktur der Thaison so umprogrammiert, daß er in der Lage sein sollte, deren Computersystem in kürzester Zeit zu scannen. Die Betonung liegt auf sollte. Leider habe ich aus offensichtlichen Gründen bisher keine Gelegenheit gehabt, das Gerät auszuprobieren. Passen Sie gut darauf auf !" Sheldon holte tief Luft und fuhr dann fort. "Ich selbst werde nicht an der Außenmission teilnehmen sondern hier die Stellung halten und mir die Sache mit den Scannern mal ansehen..."

Dann tippte er sich wieder an seinen Kommunikator: "Sheldon an Seth und Vale. Wo zum Teufel treiben Sie sich rum ? Wir brauchen hier unten wirklich jeden Mann !"

Als nach ein paar Minuten noch keine Antwort kam begann Sheldon sich langsam Sorgen zu machen....

Inzwischen, irgendwo in den weiten des Alls, im Shuttle Sternbach.

Der Phaser in der erhobenen Hand der Minorin war erkennbar auf Betäubung eingestellt und ihr Gesicht blieb ohne jede Regung, als sie die beiden musterte. "Nun meine Herren, ich denke, Sie schulden mir eine Erklärung.."

Fox war sichtlich irritiert, damit hatte keiner gerechnet. "Wie..."

Seine Frage blieb unausgesprochen im Raum. Seth hatte verstanden. "Wissen Sie Fox, sie haben ein unnatürlich gutes Händchen dafür, im richtigen Moment immer das Richtige zu tun, sowas fällt mit der Zeit auf. Ich habe mich gefragt, wie Sie es geschafft haben im Kontrollraum 26 so schnell wieder bei klarem Verstand zu sein. Um ehrlich zu sein hatte ich den Eindruck, daß die Halluzinogene auf Sie keine besondere Wirkung hatten - das wollte ich genauer wissen... Ihre Akten waren ebenso

unzugänglich wie aufschlußreich.."

Fox hatte die Arme vor der Brust verschränkt und sah Cyrana herausfordern an. Er wußte genau, daß sie nicht ohne weiteres schießen würde.

Seth: "Fox, Sie sind aktives Mitglied des Geheimdienstes!"

Decks, der sich inzwischen von seinem Schrecken wieder erholt hatte, sah Fox fragend an.

Fox lies einen leisen Pfiff ertönen und lehnte sich in seinen Sitz zurück "Ich glaube, nun sind einige Erklärungen fällig - Aber zuerst sollten wir das Shuttle wieder Flugfähig machen und dann..." Seht richtete ihren Phaser auf ihn. "Seth, sie können mir vertrauen!"

Seth: "Das ist ja wohl der größte Blödsinn, den ich in der letzten Zeit von Ihnen gehört habe." Ihr Blick glitt zu den Anzeigen im Cockpit und die Augen der Minorin wurden ein wenig starr.

Fox folgte ihrem Blick. "Yep - es hat funktioniert. Wir sind im Alpha-Quadranten!"

"Oh, oh" entschlüpfte es Seth. "Ich nehme an, daß sich Daventry noch immer im Delta-Quadranten befindet?!" Es lag ein Vorwurf in ihrer Feststellung. Dieser Himmelhund hatte es fertiggebracht ein Shuttle nach Hause zu bringen, wo sich alle anderen bisher vergeblich um eine Lösung bemüht hatten. Nein, Julian Fox wurde ihr definitiv unheimlich, diese Aktivitäten gingen eindeutig zu weit für einen mickrigen Fähnrich auf einem mittelmässigen Föderationsschiff.

Cyrana überdachte ihre Situation. Es wäre gespieltes Pathos gewesen, wenn sie die Männer vor sich auf das schwere Vergehen aufmerksam gemacht hätte, das diese begangen hatten. Dafür mußte es Gründe geben, gewichtige Gründe und diese würde sie sicher erfahren. Decks wandte sich etwas verwirrt der Shuttle Konsole zu. " So ein Mist, ich kann unsere Position nicht bestimmen, da sämtliche Sensoren ausgefallen sind. "

Nachdem Decks das Shuttle um 360 Grad gedreht hatte, brach er in Freude aus. " Ich weiß zwar nicht, wie sie das geschafft haben Fox, aber ich kann die Daventry nirgends entdecken. Ich werde aber auf Nummer sicher gehen ". Er stellte das Kommunikationssystem auf die Frequenzen der Sternenflotte ein und lauschte einen Moment. " USS Hook an Sternenflottenhauptquartier. ", schallte es durch das Shuttle. Decks drehte sich zu Fox und grinste. " Wir befinden uns irgendwo auf Föderationsgebiet."

Fox: "Miss Seth, nehmen Sie den Phaser 'runter und lassen Sie mich und Decks den Warpantrieb wieder aktivieren, dann erzähle ich ihnen, äh... einiges." er ging einen Schritt auf Seht zu und schob mit seiner rechten Hand den Phaser von Seth zu vorsichtig Seite "Sie können mich später immer noch töten!" meinte er, während er damit begann, die Wandverkleidungen abzunehmen. "Was die Daventry betrifft, ja, sie ist noch immer mitten in der Pampa, aber in einiger Zeit wird es möglich sein, auch sie zurückzubringen!"

Vier Stunden später war das Shuttle wieder betriebsbereit und Fox meinte "OK, Kurs auf die neutrale Zone! Warp 1"

Während dem Flug begann Fox zu erzählen, wie er zum Geheimdienst gekommen, was er dort gemacht hatte und welche Rolle er zu Zeit spielte. Zwar hatten Seth & Decks den Eindruck, als würde Fox mal wieder nur die halbe Wahrheit sagen, aber das war ja besser als nichts - dachten sie zumindest. "Wie Sie sehen, bin ich ein ganz normaler Mensch - der jedoch zur richtigen Zeit die Richtigen Leute getroffen hat, wenn Sie verstehen was ich meine."

Das Shuttle flog seit mehreren Stunden Richtung Neutrale Zone, Decks und Fox hatten etwas Zeit zu schlafen, während Seth von Zeit zu Zeit einen Blick auf die Anzeigen warf, im übrigen aber damit beschäftigt war, ihren Teamkollegen die Pest an den Hals zu wünschen...

Da meldete der Computer einen eingehenden Ruf. Ein verschlafenes "Audio ein!" von Fox wurde mit einem Piepsen des Computers bestätigt, woraufhin eine Stimme aus den Lautsprechern klang.

"Hier spricht Dai'Mon Pleox, wir rufen das unidentifizierte Föderationsschiff, antworten Sie!"

Nachdem eine Zeit lang keiner der drei antwortete, ertönte wieder der Computer "Warnung: Die Waffensysteme des Marauder werden geladen!"

Fox richtete sich abrupt auf, wobei er mit dem Kopf an die Unterseite der Kojen knallte, in der Decks lag "Verflucht!" zischte Fox noch, bevor er in die Pilotenkanzel taumelte. "Hier ist das Shuttle Sternbach, was wollen Sie?"

"Das kommt ganz darauf an, was Sie haben!" krächzte eine unangenehme Stimme.

Seth stieß Fox von hinten an. "Audiomodus aus!" und dann: "Julian, wenn Sie schon in der Klemme sitzen, dann versuchen Sie sich so korrekt wie möglich zu benehmen. Ich möchte vermeiden, daß die Ferengi uns als desertiertes Strandgut erkennen - die Kampfkraft ihres Marauders..."

Seth brauchte nicht zu Ende zu sprechen Fox hatte verstanden. Ohne den Schutz der Daventry auf diese Trolle zu treffen war wirklich unangenehm, aber dies war nicht die Pampa sondern Föderationsgebiet... dachte er, doch ein Blick auf die Monitore belehrte ihn eines besseren. Die Sternbach war bereits tief in die Neutrale Zone hineingeflogen...

"Computer! Audio ein! Daimon Pleox, ich werde auf ihr Schiff beamen, erwarten Sie mich, Sternbach ende!". Fox grinste Seth an "keine Angst, ich weiß, was ich tue! Computer! Energie!"

[GL: Und GL dachte sich "Hoffentlich weiß er es wirklich"]

Commander Wollester ging auf der Brücke unruhig auf und ab. Das war offene Meuterei. Was zum

Teufel hatte Fox geritten, sich gegen einen Befehl von Angesicht zu Angesicht zu widersetzen. Wenn sie die Zügel nicht straff hielt, würde es mit der Ordnung auf der Daventry bald den Bach runter gehen. "Mr Loci, einen Langstreckenscan in einem 360 Grad Radius um die Daventry, Priorität eins." Dann lief sie alle Konsolen der Brücke ab, um sich unter die Anzeigen der Displays zu informieren.

Loci: "Langstreckenscan initiiert."

Carpenter: "Ich habe von all dem nichts gewußt."

Wolli: "Ich weiß, Counselor, ich weiß"

Wollester kochte vor Wut. Wir konnte er nur. Er hatte ihr ganzes Vertrauen genossen. Wie konnte er es nur so schändlich mißbrauchen? Wollester war mehr als enttäuscht von Fox, der sich über alle von ihr aufgestellten Gebote hinweggesetzt hatte. Sie dachte sie hätte eine Art freundschaftliche Beziehung zu ihm aufbauen können, doch nun war nur ein ödes, fahles Gefühl des Mißbrauchtwordenseins übrig. Loci schien ihre Gedanken lesen zu können und legte eine Hand auf die Schulter der nun sitzende Commandantin. "Es wird sich alles aufklären" blecherte er vor sich hin. Fox ist ein guter Mann" Doch man konnte sehen, daß die Worte des Borg keine Wirkung auf Wollester hatten. Hätte man genau hingehört, hätte man ein "Sch*** drauf" hören können. "Was macht der Langstreckenscan Mr. Loci" fuhr die nun auf einmal gefaßte Kommandantin den Borg an, der sich verschüchtert hinter seine Konsole zurückzog. "In 2 Minuten beendet" kam die sofortige Antwort. "Außenteams, wie ist ihr Satus?" fragte sie ungeduldig in das Intercom. Ohne eine Antwort abzuwarten löste sie ihr Haarband, welches ihre Haare immer zu einem Zopf zusammenband. Nun stand sie auf der Brücke mit ihren offenen Haaren und selbst Tommok konnte sich einer gewissen Gefühlserregung nicht erwehren und auch Carpenter brach der Schweiß auf der Stirn aus. In diesem Moment meldete sich Loci von seiner Konsole aus, der von all dem nix gemerkt hatte.

"Sir, wir bekommen eine Videoübertragung gesendet."

"Auf den Schirm" waren Wollesters Worte.

Auf eben diesem war das Gesicht einer jungen Frau zu sehen, welches den menschlichen sehr ähnlich war.

"Hier spricht Botschaferin Molari" keiner war so richtig überrascht "Wir haben von Ihren Heldentaten gegenüber den räuberischen Thaisson gehört und sind Ihnen sehr dankbar. der Ruf der ihnen im Gammaquadranten vorrausgeht ist ein von nun an sehr guter. Das Volk der Centauri heißt sie herzlich willkommen auf Centauri Prime. Sie finden auf unsere Heimatwelt alles was ihr Herz begehrt."

"Hier spricht Commander Thora Wollester. Wir bedanken uns für die herzlich Aufnahme und werden in kürze in ihrem System ankommen." Wollester beendete die Konferenz und beauftragte den Steuermann mit der Eingabe der Koordinaten der Centaurysystems. Starten sie sofort, wenn die Untersuchungen mit dem Thaisonschiff abgeschlossen sind, ich bin in meiner Kabine."

8. Chemische Kriegsführung...

In der Krankenstation blieb Doktor Basani zusammengesunken auf dem Boden sitzen, nachdem er angekündigt hatte, mit Carpenter sprechen zu wollen.

Wagner nickte: "Ja Sir, das ist eine gute Idee!" Tsock stimmte zu.

Wagner wieder: "Beruhigen sie sich erst mal, sie werden sehen, wenn sie die Tabletten eine Zeit lang nicht genommen haben, werden sie sie gar nicht mehr vermissen. Sicher, anfangs wird es ein wenig schwer, aber so schnell sind sie doch nicht unterzukriegen!"

Er führte Basani zu seinem Sessel und ließ ihn hineinfallen.

Tsock: "Wenn sie möchten, könnte ich Ihnen eine der vulkanischen Entspannungsmethoden zeigen. Mr. Wagner hat recht - Wenn sie wollen, dann klappt der Entzug auch."

Bevor Basani antworten konnte, legte Tsock die Arme des Doktors auf den Tisch und berührte seinen Kopf.

Tsock: "Doc, sie werden sich jetzt entspannen. Sie werden müde, Ihre Augenlider werden schwer, Sie hören nur noch meine Stimme und die wird schwächer."

2 oder 3 Sekunden später schnarchte der Doktor schon.

Tsock: "Ich finde wir sollten ihn in sein Quartier tragen, daß er sich mal gründlich ausschläft."

Basanis flackernde Augenlider, sein unruhiger Atem und ein gelegentliches Murmeln deuteten darauf hin, daß er träumte. Und es schien kein schöner Traum zu sein. Ab und zu war einige Worte zu hören:

"...Niemals !.....nicht erreicht.....öde.....Kindesträume...Sehnsucht....mehr Möglichkeiten...verlorene Zeit...vergessen...."

Urplötzlich schlug Basani die Augen auf. Sein Blick streifte durch den Raum wie der eines gehetzten Tieres. Tsocks besänftigende Stimme brachte ihn langsam zur Besinnung. Eine ganze Weile verging, Tsock und Wagner schauten sich unschlüssig an.

Im nächsten Moment berührte Basani seinen Kommunikator. "Basani an Carpenter. Wenn diese Situation geklärt und der Alarm aufgehoben ist, würde ich gerne mit Ihnen privat sprechen. Es ist wichtig für mich."

Carpenter stutzte. Er wußte zwar, daß Basani krank war, aber das sich der Doktor nun an ihn wandte, deutete darauf hin, daß sein Freund tiefergehende Probleme haben könnte. Er antwortete: "Carpenter an Basani. Fahir, sobald ich kann, melde ich mich bei Ihnen! Carpenter Ende."

Doktor Basani atmete erleichtert aus. Er brauchte jetzt etwas Ablenkung, seine Arbeit mußte ihm helfen.

In diesem Moment meldete machte sich Tsock bemerkbar: "Doktor, Petty Officier Isaac aus der Wissenschaftsabteilung fragte vor einiger Zeit über Comm, mit welchem Gas die Thaison am sichersten außer Gefecht zu setzen wären."

Basanis Körper straffte sich, seine Stimme klang wieder zuversichtlich: "Also dann, an die Arbeit. Nehmen wir uns endlich die Daten des ersten Thaison-Schiffes vor."

Mit einem Blick auf die Statusinformationen der Daventry fügte er hinzu:

"Mr. Wagner, sagen Sie Neroi, sie soll ihre Tests mit dem Kind auf dem Holodeck beenden, angeblich steckt in seiner organischen Struktur etwas Unverträgliches für die Thaison. Das sollten wir mit einbeziehen, vielleicht können wir es nutzen. Und fragen Sie auf der Brücke nach, ob wir von dem zweiten Schiff noch zusätzliche Informationen gewinnen können. Wir scheinen es ja so gut wie kampfunfähig gemacht zu haben. Mr. Tsock, Sie und ich beginnen mit der Auswertung der Daten. Ich denke, als erstes schaffen wir eine komplexe Computer-Simulation eines Thaison, den wir dann allen denkbaren Tests unterziehen."

Wagner nickte: "Aye aye, Sir !" 'Wenn er arbeitet, kommt er nicht auf dumme Gedanken', dachte er bei sich, als er das Büro verließ.

Wagner betätigte seinen Kommunikator: "Wagner an Neroi, bitte kommen sie sofort auf die Krankenstation ! Wir müssen den Jungen noch mal untersuchen. Wagner Ende"

"Wagner an Brücke, bitte teilen Sie uns mit, ob wir Zugriff auf die Datenbanken des zweiten Thaisonschiffes bekommen können. Wir bräuchten noch einige medizinische Daten über die Thaison."

Gerade bemerkte er, daß Ensign Frei wieder bei Bewußtsein war. "Na, Mr. Frei, wie geht es uns denn?"

Frei klagte über Schmerzen, Wagner gab ihm gleich ein schmerzstillendes Mittel.

Tsock:"Computer, ich brauche eine Holosimulation eines Thaison, wobei alle Faktoren des Körperbaus berücksichtigt werden sollen."

Eine Sekunde später erschien die Simulation.

Tsock: "Doc, wie fangen wir an?"

Basanis Blick war einigermaßen überrascht. "Mr. Tsock, nichts gegen ihre Ideen, aber ich hatte eigentlich etwas weniger Plastisches im Sinn. Ich denke, eine reine Computer-Simulation eines Thaison genügt, ich muß nicht unbedingt SEHEN, wie sein Körper auf tödliche Stoffe reagiert. Und das Gas können wir ohnehin nur theoretisch begeben, um nicht selbst in Mitleidenschaft gezogen zu werden."

Damit begann Basani mit Tsocks Hilfe an einem Terminal die medizinischen Daten der Thaison in eine komplexe biochemische Simulation zu verwandeln.

Dabei sagte er zu Tsock: "Ich denke wir setzen ihn ersteinmal allen für Standard-Humanoide hochgiftigen Gasen aus, da sowas ja angeblich am dringendsten benötigt wird. Rufen Sie doch bitte die diesbezüglichen Datenbanken auf und ordnen Sie die Gase nach Wirkungen. Nützlich werden vor allem betäubende Gase sein. Wir sollten sicherstellen, daß sie die Thaison nicht zwangsläufig töten, vielleicht will ja jemand Gefangene."

Ensign Frei hörte sich das alles ziemlich gelassen an. Es ging ihm recht gut, er hatte dank des schmerzstillenden Mittels keine Schmerzen mehr und saß also so auf seiner Krankenliege rum.

"Sagen Sie mal, bin ich jetzt eigentlich schon wieder vollkommen intakt? Irgendwelche Folgeschäden oder so?"

Er konnte nicht glauben, einen Treffer aus nächster Nähe überlebt zu haben und dankte dem Allmächtigen für sein wiedergeschenktes Leben.

"Wann kann ich meinen Dienst wieder aufnehmen?" Etwas leiser fügte er hinzu: "Sie müssen wissen, im Grunde läuft auf der Brücke ja nichts ohne mich". Und wieder etwas lauter: "Wie lange war ich eigentlich ohne Bewußtsein? Was habe ich alles verpaßt? Rede ich zuviel? Oh, und ist das Kaffee dahinten?"

Wagner: "Nun Mr. Frei, sie hatten eine Menge Glück, es wird soweit keine Folgeschäden geben, aber wir müssen sie leider noch ein wenig zur Beobachtung hier behalten. Es könnte ja sein, daß sie uns plötzlich auf der Brücke umkippen. Und was den Kaffee angeht, würde ich ihnen gerne eine Tasse geben, nur ihr Kreislauf mag den leider noch gar nicht. Ach so - sie waren ca. 5 Stunden ohne Bewußtsein." Mit diesen Worten beendete Wagner das Gespräch mit Frei, und ging zu Basani und Tsock hinüber, die konzentriert an zwei Computer-Konsolen arbeiteten.

"Doc, Mr. Frei ist wieder wach, ihm scheint es soweit gut zu gehen, geistig auch. Sie müssen aber aufpassen, der trinkt ihnen glatt den Schlunzkaffee weg!"

Basani knurrte nur: "Erinnern Sie mich nur nicht daran, am besten geben Sie ihm den ganzen Rest mit, wenn er geht. Neroi kann dann neuen kochen, ohne Zusatzstoffe."

Dann wandte er sich Tsock zu: "Nun, Mr. Tsock ? Sind sie fertig ?"

Tsock berührte einige Schaltflächen und erwiderte: "Ja, Sir, ich transferiere ihnen die Daten. Wir haben 41 leicht herstellbare Gase, die bei Standard-Humanoiden in kürzester Zeit starke Betäubung auslösen."

Basani musterte die Datenkolonnen. "Dann wollen wir mal. Ich verbinde die Substanzen in alphabetische Reihenfolge mit der Computersimulation."

Sämtliche Anzeigen verwandelten sich in geschäftig blinkende Farbmuster, die Basani kommentierte:

"Alinosyn-III.....Betäubung innerhalb 45 Minuten, diese Thaison scheinen eine starke Konstitution zu besitzen. Aristhat-Bormin....keine Wirkung....erstaunlich. Computer, alle der 41 ausgewählten Substanzen anzeigen, deren Wirkung innerhalb von 5 Minuten eintritt."

Vier Sekunden vergingen, Frei näherte sich Wagner, Tsock und Basani, um ihnen über die Schulter zu schauen.

Basanis Augen leuchteten überrascht auf: "Was denn, nur 12 ?? Bei Menschen sind es 26 ! Nun gut, wir brauchen nur eins, aber die Thaison-Physiologie muß irgendwie manipuliert sein, wahrscheinlich genetisch, um so eine hohe Widerstandskraft zu erzeugen. Das sollten wir mal untersuchen, aber erst später."

Tsock: "Sir, da steht Framacyn-479, was nur bei bestimmten Temperaturen, zwischen minus 120 °C und minus 40 °C, stabil bleibt. Wir können es zwar leicht herstellen, seine Anwendung könnte aber Probleme bereiten, wenn wir kein Umwelt-Kontrollsystem zur freien Verfügung haben."

Basani: "Sie haben recht, Tsock. Computer: Aus diesen 12 Stoffen diejenigen streichen, die bei 20 °C instabil sind."

Wagner meldete sich zu Wort: "Wir sollten auch auf etwaige Nebenwirkungen achten."

Mittlerweile verloschen auf dem Bildschirm 7 Datengruppen.

Basani: "Computer, aus diesen 5 Substanzen, diejenigen isolieren, die keine zersetzende Wirkung auf Standard-Baustoffe auf Raumschiffen der Sternenflotte haben." Er fügte hinzu: "Wir wollen ja unser Schiff nicht beschädigen."

Auf dem Bildschirm blieben 3 Datengruppen erhalten.

Basani: "Computer, Auflistung der 3 isolierten Substanzen nach der Stärke ihrer Nebenwirkungen bei den Thaison."

Der Bildschirm füllte sich wieder.

Basani: "Also, da haben wir Tri-Solubmin-II, verursacht bei Thaison nach einer Stunde Lungenverätzungen bis zum Atmungsstillstand nach circa 3 h. Dann Poly-Methanyl-III-Coronthat, führt nach 4-5 h zum Zusammenbruch des Kreislaufsystems mit dauerhaften Organschäden. Und Tetra-Toronthyl-Cerical.....Gehirnstörungen, Muskelzuckungen und Motorikstörungen in Folge des Absterbens von Nervenbahnen."

Er wandte er sich den anderen zu: "Das ist doch ein Anfang !"

Neroi betrat eilig die Krankenstation. Sie hatte nicht nur den Jungen auf dem Arm, sondern hielt auch eine dickbäuchige Flasche in der Hand.

"So meine Herren, meine Einladung ins Zehn Vorne steht immer noch, da sie aber alle keine Zeit zu haben scheinen, muß der Berg eben zum Propheten kommen ! Na nun raten sie mal, was in der Flasche ist ?"

Dr. Basani sah sie äußerst überrascht an, doch ehe er einen Kommentar abgeben konnte, drückte ihm die Betazoidin einen klingonischen Kelch in die Hand und füllte ihn mit klingonischem Blutwein. Die Krankenschwester zwinkerte ihm frech zu und begann damit auch die restlichen Stationsmitglieder mit Hochprozentigem zu versorgen.

"Schließlich muß man seinen Rang gebührend feiern, nicht ?", feixte die junge Frau. "Bevor wir alle gemeinsam anstoßen, werde ich noch meine Ergebnisse vom Holodeck bekanntgeben. Der Junge produziert eine unglaubliche Anzahl von hochtoxischen Bakterien, die er über die Haut an seine Umwelt abgeben kann. Dies geschieht in noch nicht einmal fünf Minuten - danach ist der Kleine allerdings so erschöpft, daß er beinahe hyperventiliert. Die Bakterien legen nicht nur den gesamten Stoffwechsel sondern auch bestimmte Nervenbahn lahm !"

Frei hatte überhaupt keine Ahnung von Bakterien oder ähnlichem Kram. Er saß wieder auf seiner Liege und ließ die Schultern hängen, weil er keinen Kaffee bekommen hatte... Vielleicht sprang ja auch etwas Blutwein für ihn heraus?

"Herzlichen Glückwunsch!" rief er Nympe zu. Dann legte er sich zurück und kraulte sich am Bauch .

Basani wollte sich gerade zum dritten Mal Blutwein einschenken, als ihn Tsocks und Wagners Blicke trafen. Halbwegs unbeteiligt wirkend setzte er das Glas ab und sagte zu Neroi:

"Wunderschön ! Das Sie wieder da sind, meine ich. Auch von mir Herzlichen Glückwunsch. Ich hoffe, das war nicht die letzte Auszeichnung. Jetzt müssen wir allerdings noch etwas Arbeit erledigen, hinterher haben wir noch genügend Zeit zu feiern."

Mit diesen Worten wandte er sich wieder den Computerkonsolen zu und erklärte Neroi: "Also, wir

haben drei Gase, die die Thaison außer Gefecht setzen. Wir können sie schnell und in großen Mengen herstellen. Trotzdem sollten wir die Bakterien von diesem Kind untersuchen. Sie scheinen für die Thaison tödlich, und daher sehr wichtig zu sein. Wenn wir sie reproduzieren könnten, wäre das ein entscheidender taktischer Vorteil."

"Der Blutwein schmeckt sehr gut, Miss Neroi", bemerkte Wagner. Er stellte seinen leeren Becher hin. "Vielleicht können wir noch ausgiebig in Zehn Vorne feiern, wenn wir Zeit haben!"

Er stellte sich neben Basani und ging die Daten des Computers durch.

Der Doktor stellte eben ein Anfrage: "Computer, liste bitte alle in der Datenbank befindlichen gasförmigen, bei 20 °C stabilen Stoffe auf, die eine betäubende, lähmende, tödliche oder stark handlungshemmende Wirkung auf den Thaison-Mechanismus haben, aber keine gesundheitsschädigende Wirkung auf irgendwelche Crew-Mitglieder ausüben. Prüfe dabei für jede Substanz einzeln ihre Auswirkungen auf die Computer-Simulation des Thaisons."

In Richtung der Anderen bemerkte er: "Das dürfte eine Weile dauern."

Dann tippte er auf seinen Kommunikator: "Doktor Basani an Brücke und Wissenschaftsektion: Wir haben drei gasförmige Substanzen isoliert, die bei Thaison schnelle Betäubung auslösen. Alle drei lassen sich durch das Umweltsystem der Daventry verbreiten, lösen jedoch auch bei Menschen, Vulkaniern und sonstigen Rassen an Bord Betäubung aus. Momentan suchen wir nach Substanzen, die **ausschließlich** auf Thaison wirken. Mit ihnen könnten wir die Schiffsatmosphäre durchfluten, womit die Thaison sich auf der Daventry nicht mehr ohne Atemschutz bewegen dürften. Außerdem hoffen wir, die thaisonschädigenden Emissionen unseres Besucherkindes zu reproduzieren, um sie vielleicht gegen die Thaison anwenden zu können. Ich melde mich, wenn wir weitere Fortschritte gemacht haben. Basani Ende."

Zu Neroi, Tsock und Wagner: "Jetzt wollen wir doch mal sehen, ob wir nicht ein paar dieser Bakterien von dem Jungen isolieren können."

Dabei griff er nach einem Tricorder und bewegte sich auf Nerois Gast zu, der noch immer in ihren Armen hing.

In der Wissenschaft kippte McIntyre seinen Kaffee auf einmal hinunter. 'Na, das ging aber schnell mit dem Außenteam!' dachte er sich. Seinen Phaser und Triorder nahm er von seinem Terminal und vergaß auch nicht den modifizierten Thaison-Triorder, mit dem er den Virus steuern konnte.

McIntyre: "Stimmt Mr. Isaac, ein paar Sicherheitsleute wären nicht schlecht. Und vielleicht einer von der Technik."

Während McIntyre seine Ausrüstung kontrollierte, dachte er: 'Meine erste Außenmission. Hoffentlich geht alles gut da drüben auf dem Thaisonschiff.' Um die Wartezeit bis zum definitiven

Aufbruchbefehl zu verkürzen, ging er zu dem Trümmerhaufen, der anscheinend größtenteils aus Teilen verschiedenster Computerkonsolen der Thaison bestand.

Ein Teil, es sah aus wie eine Kreuzung zwischen einem Küchenmixer und eines zu groß geratenen Trikorder, erweckte sofort seine Aufmerksamkeit. Irgendwie hatte McIntyre das Gefühl, daß dieses Ding wichtig war. Er legte es auf seine Konsole. "Computer, bitte einen normalen Tiefenscan und einen Scan auf Thetastrahlenbasis dieses Objektes. Ergebnisse bitte in Sektion Beta/MI/3, in datei MI/O2-2 ablegen. Ausgabe auf die Konsole"

Kurz darauf war der Computer fertig. McIntyre las sich die Ergebnisse durch und kam immer mehr ins Grübeln: "Mr. Sheldon, Mr. Isaac, Mr. Henderson, könnten sie sich das einmal ansehen?"

Henderson hatte die Abteilung kurzzeitig verlassen und war in das gegenüberliegende Materiallager gegangen. Dort nahm er sich einen Antigrav-Schlitten und belud ihn mit einem Dutzend Antigrav-Stiefel. Dann schob er ihn wieder zurück in die wissenschaftliche Abteilung.

Henderson: "Auf dem Thaison-Schiff sind die Schwerkraftsysteme ausgefallen. Ich hoffe, jeder von ihnen hat noch sein Training bei Arbeiten unter Null-Schwerkraft in Erinnerung. Oder hat irgendjemand vor, einen Segelflugschein zu erwerben?"

In dem Moment kam die Meldung von Furston rein: "Furston an Außenteam und Brücke, das Außenteam trifft sich in Transporterraum 3. Denken sie bitte an Antigravschuhe, da wir auf dem Thaisonschiff keine Gravitation haben. Furston ende."

Sheldon: "Meine Herren, sie haben Lt. Furston gehört. Bitte melden Sie sich unverzüglich beim Sicherheitsteam und beamen Sie dann auf das Thaisonschiff. Denken Sie daran - die Deflektortechnologie, der Antrieb sowie das Computersystem der Thaison sind von besonderem Interesse. Wir bleiben in ständiger Verbindung. Bitte erstatten Sie mir regelmäßig Bericht und gehen Sie keine unnötigen Risiken ein. Ich erwarte Sie alle in einem Stück wiederzusehen. Viel Glück !"

"Sheldon an Furston, Basani und Tommok. Das Außenteam der Wissenschaft befindet sich auf dem Weg zum Transporterraum und wird in Kürze auf das Thaisonschiff beamen. Sheldon Ende."

Nachdem Isaac, McIntyre und Henderson in Richtung Transporterraum 3 verschwunden waren beschloß Sheldon sich um das Scannerproblem zu kümmern.

"Sheldon an Crewman Bauer. Ich bin auf dem Weg zu Ihnen um mir die Sache mit den Scannern einmal genauer anzusehen. Sheldon Ende."

Smith und Trano bewegten sich langsam den Gang entlang. Noch etwa 10 Meter bis zu den Thaison.

Vorsichtig schoben sich beide um die Ecke und sahen 3 verängstigte Thaison vor sich sitzen. Ihnen war klar, daß sie keine Chance gegen die beiden Sicherheitsoffiziere hatten, nur mit einem Schneidbrenner bewaffnet.

Trano:"Das hatte ich mir schwerer vorgestellt. So gut werden wir es wohl leider nicht immer haben. Trano an Lt. Furston, wir haben die 3 Thaison unter Konrtolle."

Im selben Moment kam Furston um die Ecke, gefolgt von 6 weiteren Sicherheitsleuten. Furston sah etwas erstaunt auf die drei Thaison. Dann deutete er auf 3 Sicherheitsleute. "Bringen sie die 3 Thaison in die Arrestzellen, wir anderen begeben uns zu Transporter 3. Besorgen sie sich unterwegs Phaserkompresionsgewehre, entsprechende Scanner und Antigravstiefel. Furston an Außenteam und Brücke, das Außenteam trifft sich in Transporterraum 3. Denken sie bitte an Antigravschuhe, da wir auf dem Thaisonschiff keine Gravitation haben. Furston ende." In diesem Moment riß einer der drei Thaison ein kleines faustgroßes Gerät aus seinem Stiefel und zielte auf die Gruppe der 6 Sicherheitsleute. Geistesgegenwärtig entwaffnete Furston den Thaisson, nicht ohne ihn schwer zu verletzen. An der Stelle an der Rik Scotsch noch vor ein paar Sekunden gestanden hat, lag nur noch seine Uniform, sein Phaser und sein Kommunikator.

Furston ging die Liste seiner Leute für die Außenmission durch. Smith, Trano, Mahon, Blackthorn, Vanik und 4 weitere Sicherheitsleute.

Nachdem Sheldon im Maschinenraum eingetroffen war ließ er sich von Crewman Bauer die Situation erläutern...

Sheldon: "Na schön, schauen wir mal nach wo das Problem liegt..."

Sheldon begann auf seiner Konsole zu tippen nur um kurz darauf blitzartig wieder zurückzuzucken. Die Konsole hatte ihm einen Schlag versetzt !

Sheldon: "SUSI, wenn das wieder einer deiner Scherze sein soll, dann kann ich nicht darüber lachen !"

Der Ensign schaute in Richtung Deckenlautsprecher aber SUSI ließ sich zu keiner Antwort herab. Sheldon wollte sich schon seinen Ärger vom Hals schimpfen als sein Blick wieder auf das Display fiel. 'Nicht schlecht Mr. Fox, nicht schlecht..' dachte er sich als er sich die Daten ansah - 'Nur zu dumm, daß ich Ihnen bei nächster Gelegenheit den Hals rundrehen muß'.

Sheldon holte sich erstmal einen Kaffee (mit einer Extraportion Koffein)

[GL: Das reinste Wasser gegenueber Schlunzcafe]

vom Replikator und machte es sich dann vor der Konsole gemütlich. Auf den fragenden Blick von CM Bauer antwortete er nur: "Nur noch wenig Geduld. In ein paar Minuten ist es soweit..."

Wenig später erhellte sich Sheldons Miene und er begann wieder an der Konsole zu arbeiten.

Eine halbe Stunde nach der Verhaftung der drei Thaison traf das Team der Sicherheit im Transporterraum 3 ein.

"Trano an Yussuf, wir haben Scotsch verloren, erfassen Sie seinen Kommunikator und beamen Sie seine Sachen auf die Daventry." Wollester über Kom: "Ich erwarte einen ausführlichen Bericht über diesen Vorfall vom Teamleiter sobald sie wieder zurück sind, Wollester Ende." Im Transporterraum eingetroffen meldete wandte sich Isaac an Furston: "Mr. Furston, P.O. Isaac, P.O. Henderson und Crewman McIntyre melden sich bereit, um rübergebeamt zu werden. Darf ich fragen, auf welchen Teil des Schiffes wir gebeamt werden?"

Furston: "Nun P.O. Isaac, sowie ich alles auf der Brücke mitbekommen habe dürfte der Maschinenraum der beste Platz sein. Dort werden sie am besten den Virus in den Schiffsinternen Computer einschleusen können. Außerdem werden wir dort die beste Kontrolle über das Schiff erreichen können und die Wissenschaft wird am schnellsten alle Systeme lokalisieren, die sie interessieren. Oder hat irgend jemand der hier Anwesenden einen besseren Vorschlag ? Schließlich war es ja die Wissenschaftsabteilung die sich unbedingt in Gefahr stürzen wollte. Hoffen wir nur, daß es sich lohnen wird."

Henderson stellte seine Tasche mit den Werkzeugen auf den Boden. Der Transporterraum selbst war mit Sicherheitsleuten überfüllt. Er schaute sich kurz um und kam sich plötzlich ziemlich nackt vor: die Typen von der Sicherheit waren teilweise mit Phasergewehren und Phaserkompressionsgewehren ausgerüstet. Er selbst trug nur einen Standardphaser. Aber der langte ihm. Schließlich waren die Leute der Sicherheit dafür zuständig, damit er in Ruhe arbeiten konnte.

"Hoffentlich verstehen diese Leute was von ihrem Job", flüsterte er McIntyre zu. "Nach unserer letzten 'Zusammenarbeit' mit der Sicherheit bin ich davon nicht so überzeugt."

McIntyre musterte die Kollegen von der Sicherheit. "Naja, ich glaube schon. Aber der eine da - links außen - der scheint auch ziemlich neu zu sein. Der ist nervös." flüsterte er zurück. Laut meinte er: "Gut, es sieht so aus, als ob wir dort drüben nichts mehr zu befürchten haben. Ist überhaupt noch ein Sicherheitsmensch auf der Daventry?"

Furston sah die gesamte Gruppe streng an. "Meine Herren, die Thaison befinden sich zwar in Schwerelosigkeit, aber wir sollten damit rechnen das sie genug Zeit hatten Gegenmaßnahmen durchzuführen. Also seien sie trotz Antigravstiefeln extrem vorsichtig." Nach einer kurzen Pause fuhr er fort. "Wir sind zuviele um uns auf einal hinüberzubeamen. Die Sicherheit wird als erstes hinüberbeamen um die Lage einigermaßen unter Kontrolle zu bringen. Unser Transporterchief wird sie dann nachschicken. Seien sie darauf gefaßt, daß die Luft etwas stinkt." Den letzten Satz hatte Furston mit einem Augenzwinkern gesagt.

Das Sicherheitsteam stellte sich Ringförmig auf die Transporterplattform. "Meine Herren, Gefechtsbereit machen. Mr. Yussuf, Energie."

Trano stellte sich auf seine Position im Kampfkreis. Seine rechte Seite war relativ sicher. Mittlerweile vertraute er den Fähigkeiten von Smith. Der Mann links neben ihm war relativ unerfahren. Trano hoffte nur, er würde die Ruhe bewahren. Mit ein paar Griffen war das Gewehr auf Betäubung eingestellt und auf das Kommando von Furston hörte man das helle aufsummen der Gewehre, als sie schußbereit gemacht wurden. Kurz darauf entmaterialisierte das Team.

Tsock:"Doc, ich finde wir sollten das mit dem Isolieren der Bakterien von dem Kind etwas ruhiger angehen. Es wirkt ganz verschreckt. Sie müssen nicht unbedingt den Trikoder verwenden, sondern sie können die schiffsinternen Sensoren verwenden. Sie machen dem Kind nur Angst."

Nachdem Tsock das gesagt hatte, nahm er aus seiner Tasche einen Lutscher, den er eigens für das Kind repliziert hatte. [VF: Klebt das nicht, in der Tasche meine ich? :)]

In diesem Moment ertönte das Comm: "Sheldon an Furston, Basani und Tommok. Das Außenteam der Wissenschaft befindet sich auf dem Weg zum Transporterraum und wird in Kürze auf das Thaisonschiff beamen. Sheldon Ende."

Basani warf ein zufriedenes Lächeln in die Runde: "Na das klingt doch irgendwie gut ! Wenn wir schon ein Wissenschaftsteam rüber schicken können, scheint die Lage erstmal unter Kontrolle zu sein. Sehr schön."

Mit einer Flut blinkender Lichter machte ein Computerterminal auf sich aufmerksam.

Basani studierte kurz die Daten. Dabei sagte er laut: "Hm..., es gibt 2 gasförmige Substanzen, die stabil sind und auf die Daventry-Crewmitglieder keine schädigende Wirkung haben. Die erste, TCD IV, ist für Thaison tödlich innerhalb von 45 Minuten. Die zweite, Elaumin, wirkt bei Thaison betäubend innerhalb von 4-7 Minuten. Allerdings verursacht sie bei Menschen, Vullkaniern sowie ähnlichen Rassen eine verstärkte Ausschüttung von geschlechtsspezifischen Hormonen. Ein Mann wird noch mehr Mann, eine Frau noch mehr Frau, sowohl physisch als auch emotional. Das ist zwar nicht gesundheitsschädigend, aber ab und an vielleicht unangenehm."

Basani berührte einige Schaltflächen. Dann wandte er sich seiner Crew zu: "Also, Elaumin können wir soviel herstellen, daß die gesamte Schiffsatmosphäre überflutet wird. Allerdings verflüchtigt sich Elaumin innerhalb von 4 Stunden. Mit TCD IV können wir nur alle 16 Stunden das gesamte Schiff versorgen, solange brauchen wir, um genügende Mengen davon herzustellen."

Mit diesen Worten betätigte der Doktor seinen Kommunikator:

"Basani an Wollister. Wir haben zwei Gase entdeckt, die den Thaison schaden, für die Rassen an Bord der Daventry aber ungefährlich sind. Wir können beide der Schiffsatmosphäre begeben, um das

Schiff vor Thaison-Eindringlingen zu schützen. Nähere Informationen finden Sie im Computer unter 'Med-Thaison1'. Lesen Sie das bitte gründlich, um Mißverständnisse zu vermeiden! Basani Ende."

Anschließend verfaßte Basani ein kurzes Dossier, daß er als frei zugängliches File in den Computer gab:

===BASANIS DOSSIER===

(Med-Thaison1/File erstellt Sternzeit 199710.20/0:20 Uhr) Zwei Gase, die Thaison durch Einatmen handlungsunfähig machen:

Ersten: **TCD IV**

Wirkung: tödlich innerhalb von 45 Minuten.

Verfügbarkeit: Alle 16 Stunden ausreichend herstellbar, um die Daventry-Atmosphäre vollständig zu überfluten. Das TCD IV verflüchtigt sich innerhalb von etwa 45 Minuten.

Nebenwirkungen: keine bekannt

Zweitens: **ELAUMIN**

Wirkung: betäubend innerhalb von 4-7 Minuten.

Nebenwirkungen: Bei Menschen, Vullkaniern sowie ähnlichen Rassen eine verstärkte Ausschüttung von geschlechts- spezifischen Hormonen. Vorübergehende Verstärkung von geschlechtseigenen Merkmalen, physisch und emotional.

Verfügbarkeit: Dauerhafte Überflutung der gesamten Atmosphäre der Daventry durch das Umweltkontrollsystem möglich. Elaumin verflüchtigt sich nach 4 Stunden, wenn es nicht ersetzt wird.

===END OF FILE===

Ensign Roberto Frei wachte auf. Er wußte nicht, wie lange er geschlafen hatte, er wußte nur, daß er sich sauwohl fühlte. Lange würde es nicht mehr dauern, dann konnte er seinen Dienst wieder aufnehmen.

Er ließ die Blicke schweifen, setzte sich hin und streckte seine müden Glieder. Die Besatzung der KS beachtete ihn nicht. Alle waren in irgendwelche wichtigen Arbeiten vertieft - jedenfalls schien es so.

Er erinnerte sich, wie er auf der Schule einmal während des Unterrichtes bajoranisches Tetris gespielt hatte und sein Lehrer ihm ernsthaft geglaubt hatte, es handele sich um eine Teilchensimulation. Frei mußte grinsen.

Er stand vorsichtig auf, war etwas wackelig auf den Beinen, konnte aber genausogut laufen wie vor seinem 'Arbeitsunfall'.

Er ging zu einem Replikator: "Ein Tasse terranische Kuhmilch, 8 Grad Celsius, 0.3 Liter".

Frei genoß die Milch, als hätte er 12 Jahre lang nur Brackwasser getrunken. Dann sah er die Computerkonsole. Er schaute sich um. Noch immer hatte ihn niemand bemerkt.

'Naja' dachte er, 'es wird schon nicht so schlimm sein...'.

Mit diesen Worten fragte er die Geschehnisse ab, von denen er hier auf der KS gar nichts bis wenig mitbekommen hatte. Seine Augen wurden immer größer, sein Unterkiefer klappte immer weiter herunter und Roberto bemerkte wieder diese seltsame Art von Nervosität.

Doktor Basani dankte Tsock und Wagner herzlich für ihre Hilfe bei der Untersuchung der Thaison-Biologie, die zu so einem erfolgreichen Ergebnis geführt hatte.

Wagner ging zu Frei und fuhr mit einem Medizinischen Scanner über ihn: "Nun, wie es aussieht, können sie den Dienst wieder antreten. Schonen sie sich aber noch ein paar Tage!"

Man sah Frei an, daß er froh war, wieder im Dienst zu sein.

"Wagner an Brücke. Ensign Roberto Frei ist ab sofort wieder diensttauglich. Wagner Ende."

"Wollester an Frei, melden sie sich zum Dienst auf der Brücke"

Wagner zu Frei: "So, das war's! Dort hinten können sie Ihre Uniform überstülpen, und dann zur Brücke gehen."

Über Freis Gesicht huschte ein Lächeln. Er verschwand in einer Umkleidkabine und erschien nach einiger Zeit wieder mit seiner an der Brust versengten Uniform.

Wagner wandte sich von Frei ab und näherte sich wieder Basani. "Doc, sehen sie sich mal diese Werte an! Olaumonium wirkt sofort tödlich auf die Thaison, allerdings verflüchtigt es sich schon nach 30 Minuten, und wir können es nicht so schnell produzieren wie nötig."

Basani antwortete stirnrunzelnd: "Sicher, Mr. Wagner, allerdings führt Olaumonium bei Vulkaniern zu Nervenzerfallserscheinungen. Deswegen haben wir ja extra nach Gasen gesucht, die NUR für die Thaison schädlich sind. Und das sind nur zwei, ELAUMIN und TCD IV, wie sie wissen. Aber vielleicht sind, wenn wir irgendwann gezwungen sein sollten, einige Thaison zu töten, mal keine Vulkanier in der Nähe. Dann können wir Olaumin verwenden. Speichern Sie auf jeden Fall die Daten." Zu allen gewandt sagte er: "Sorgen Sie bitte dafür, daß alle Notfallbetten einsatzbereit gemacht werden, die Standard-Notfallprozeduren ausführbar und wir auch sonst auf alles Denkbare vorbereitet sind. Ich bin hier gleich fertig. Hoffentlich kommt das Außenteam heil zurück." "Also!" rief Frei. Als ihm alle zuhörten fuhr er fort: "Ich... ja, also... ich möchte Ihnen allen danken, daß sie mein Leben gerettet haben. Und ich denke, daß wir das beste Ärzte-Team im Delta-Quadranten haben. Tja, dann werd ich mal wieder gehen!"

Er schüttelte jedem die Hand, die Tür der KS öffnete sich und weg war er.

Als die Tür der KS sich hinter ihm schloß, atmete Frei auf. Er spielte wieder mit. Er ging zum

Turbolift und fuhr auf das Deck, auf dem sich sein Quartier befand. Er traf einen Petty Officer, den er vorher noch nie gesehen hatte. Dieser klopfte ihm auf die Schulter und sagte: "Sie sind ja wieder wohlauf, Sir, was hätten wir auch ohne sie gemacht." Frei blieb stehen und beobachtete, wie der PO hinter der nächsten Kurve verschwand. 'Ja genau!' dachte er, 'was hättet ihr ohne mich gemacht?'

Wollester hatte sich gerade auf der Brücke Basanis Dossier durchgelesen und betätigte ihren Kommunikator: "Wollester an Basani, sehr gute Arbeit. Wir werden ELAUMIN sofort einsetzen. Halten sie sich für Krankennottransporte bereit. Wollester Ende." Dann ging sie auf Tommok zu. "Sie haben gehört, was ELAUMIN kann. Fluten sie alle Decks des Thaisonschiffes so schnell sie können, damit wir kein unnötiges Risiko für die Außenteams eingehen."

Tommok zog eine Augenbraue hoch- ein fremdes Schiff von der Daventry aus mit irgendeinem Gas zu fluten, war nicht gerade ein Kinderspiel.

"Tommok an Maschinenraum. Mr. Bauer, wir brauchen insgesamt 238 Gas-Schläuche aus Tetero-Vinol. Bitte replizieren Sie diese umgehend und füllen Sie sie mit Elaumin. Tommok Ende."

"Tommok an Yussuf: wir werden in Kürze 238 Gasbehälter auf das Thaison-Schiff beamen." Er programmierte ein wenig herum. "Bitte entnehmen Sie die Koordinaten dieser Datei."

"Bauer an Brücke. Ich bin soweit. Ich habe die Vinol-Schläuche hier in einem Ebene-3-Eindämpfungsfeld."

Tommok wandte sich an Lt. Wollester.

"Sir, die Schläuche werden sich mit Beendigung des Beam-Vorgangs auflösen und das Gas freigeben. Das Thaison-Schiff wird dann in relativ umfassendem Masse mit Elaumin "geflutet".

Auf Wollesters Nicken hin wandte er sich wieder seiner Konsole zu.

Carpenter war auf der Brücke entbehrlich geworden, solange die Außenteams im Einsatz waren und Thora Wollester alles im Griff hatte. Er meldete sich bei ihr ab, um sich um Doktor Basani zu kümmern, und verschwand dann im Turbolift.

Mit müdem Blick wandte sich Lalas von seinem Terminal weg: "Commander Wollester - ich habe die Thaison-Daten gesichtet und in unsere Datenbanken aufgenommen. Bin frei für weitere Befehle."

"Sie sehen müde aus, soll Mr. Loci sie ablösen?" entgegnete die Kommandantin. "Nein, es geht schon"

"Gut, dann erwarte ich eine komplette Übersicht über alle im Moment zur Verfügung stehenden Shuttles und Fighter. Außerdem könnte Mr. Yussuf Unterstützung beim beamen brauchen."

[GL: Knallhart diese Frau]

Frei betrat sein Quartier, zog seine Uniform aus und warf sie in den Müllentsorger. Zuvor betrachtete er noch mal das Riesenloch auf seiner Brust. Ungläubig schüttelte er den Kopf, als die Uniform im Schacht verschwand.

Frei ging Richtung Bad, stellte das Wasser in der Dusche an und betrachtete sich zufällig im Spiegel. Er sah sich an. Unrasiert, fett geworden, ein schmalziger Zopf und alles in allem vollkommen körperlich unfit und träge. Er mochte mit Computersystemen alles anstellen können und war wahrscheinlich ein Genie im Organisieren, aber wenn es hart auf hart ging, war er verloren. Diese Disruptor-Sache war ein Geschenk der Götter geworden. Er mußte was tun. Und zwar duschte er.

Dann rasierte er sich. Zog sich eine frische Uniform an und schickte eine Textnachricht an Furston: "Sir. Die Ereignisse auf der Brücke, welche meine schwere Verwundung verursachten, sind nicht spurlos an mir vorbeigegangen. Ich war nicht in der Lage, mich gegen die Eindringlinge wehren zu können, was ein Offiziersanwärter der Flotte eigentlich können sollte. Aus diesem Grund bitte ich Sie, mir Holodeck-Trainingsprogramme zu empfehlen, die mein körperliche Fitneß auf Vordermann bringen und mein Nahkampfverhalten - mit und ohne Waffe - schulen. Ich danke Ihnen. Ensign Roberto Frei. "

Er schickte die Nachricht ins Quartier von Furston. Frei atmete tief durch. Das war erst der Anfang. Er verließ sein Quartier und begab sich zum Friseur auf Deck 12. Er ließ sich seinen Zopf abschneiden und das Haar stutzen, sowie etwas aufhellen.

[GL: GUTE IDEE, So mitten im Kampf um Leben und Tod. erinnert mich ein wenig an Asterix bei den Briten. Teatime.]

[VF: It says 'time is the fire in which we burn', well but now it's teatime!]

"Sir, Sie sehen fantastisch aus!" Der Friseur war völlig aus dem Häuschen. Wahrscheinlich müssen Friseure so sein, dachte Frei und machte sich auf den Weg, "seine" Station auf der Brücke wieder zu bemannt.

Trano materialisierte im Maschinenraum der Thaison. Mit der linken Hand aktivierte er die Antigravstiefel während er mit der rechten einen Schuß auf den nächsten Thaison abfeuerte. Im selben Moment stellte er entsetzt fest, daß die Schuhe nicht auf das Material der Thaison ansprachen. In der Umgebung sah er verschiedene Thaison. Einige klammerten sich verzweifelt mit ihren vier Beinen an stuhlartigen gebilden fest um an den Konsolen das Schiff wieder unter Kontrolle zu bekommen. Andere hatten Schuhe an, welche sie sehr wohl auf dem Boden hielten.

Die gesamte Sicherheit schwebte unkontrolliert durch die Gegend und gab ihr bestes, die zum

Glück nicht zu große Gegenwehr unter Kontrolle zu bekommen. Und jeden Moment konnte die Wissenschaft eintreffen.

Auch Smith riß sein Phasergewehr nach oben, als er materialisierte und schickte den nächstschwebenden Thaisson ins Land der Träume. Doch er hatte damit gerechnet, daß seine Magnetstiefel am Boden kleben würden. Durch den Schwung des hastigen hochreissens des Gewehrs, fing Smith an, sich kopfüber nach hinten zu drehen. Kurzzeitig verlor er die Orientierung, konnte sich aber an irgendeinen Pfeiler festhalten und die Drehung beenden. Hastig sah er sich um und sah den Rest der Sicherheitsleute kopfüber schwebend, gegen die restlichen Thaisson kämpfen. "Achtung Trano! Hinter ihnen!", rief er seinem Kollegen zu, als hinter diesem, ein Thaisson schleichenderweise versuchte heranzuschweben. Smith fackelte nicht lange und schickte diesem Wildschweingesicht (der Thaisson, nicht Trano ;)) einen Phaserstrahl entgegen, was ihn dazu veranlasste sein Bewußtsein aufzugeben und wegzutrudeln.

Smith sah sich um. Überall verteilt schwebten bewußtlose Thaisson herum. Anscheinend waren alle im Maschinendeck beseitigt. "Okay, sichern wir erstmal die Eingänge zu diesem Deck!", rief er dem Rest der Sicherheit zu. "Dann können die Wissenschaftler und Techniker in Ruhe arbeiten." Er stieß sich ab und bezog Stellung an einem Zugangsschott.

Isaac: "Gut, ich denke wir könne nun rüberbeamen."

Die drei stellten sich auf die Transporterplattform.

"Haben Sie alles?", fragte Isaac McIntyre und Henderson. Beide nickten. "Das ist unsere erste Außenmission, ich bin schon mal gespannt! Mr. Yussuf, wir sind bereit.", bemerkte Isaac.

Yussufs Finger flogen über die Kontrollen, und die Wissenschaftler dematerialisierten.

Carpenter betrat unverhofft die Krankenstation. Doktor Basani war gerade damit beschäftigt, das aufgeschlagene Knie von der hübschen Petty Officer Nadine Chevalier aus der Plasmaphysik zu verarzten. Er stellte sich hinter den Doktor und schaute ihm über die Schulter. Der Doc hatte ihn nicht bemerkt und fuhr mit seinem Geweberegenerator langsam immer höher den makellosen Innenschenkel herauf...

"Ähm" räusperte sich Carpenter, "Ist das die Standardprozedur bei verletzten Knien? Miss Chevalier scheint doch wieder in Ordnung zu sein?!"

Basani fuhr herum. Als er Carpenter erkannte, schlich sich eine leichte rote Färbung in seine Gesichtszüge. Er faßte sich aber schnell wieder und sagte betont gelassen zu der jungen Offizierin vor sich: "Also, ich denke das wär's, Miss Chevalier. Und seien Sie in Zukunft etwas weniger ungestüm. Ich muß sagen, es schmerzt mich doch etwas, so eine zarte Schönheit wie Sie in der Nähe von lauter

solch gefährlichen Gerätschaften zu wissen. Wie leicht kann da unseren Augen etwas wunderbares für immer verlorengehen."

Petty Officier Chevalier zeigte eines ihrer unschuldig-bezaubernden Lächeln, wirkte aber etwas unsicher und warf dem an der Tür stehenden Carpenter verlegene Blicke zu.

Basanis Ton wurde sachlich: "Gut, seien Sie einfach vorsichtig. Sie können dann Ihren Dienst wieder aufnehmen."

Chevalier verließ mit leichtem Schritt den Raum.

Basani ordnete die benutzten medizinischen Geräte und bemerkte zu Carpenter: "Schauen Sie doch nicht so! Ein Arzt darf nichts tun gegen den Willen der Patienten..."

Carpenter schmunzelte: "Soso, Fahir. Das Sie sich einfach nur auf's Knie beschränken, war wohl gegen ihren Willen, wie?"

"Ich glaube, sie so verstanden zu haben.", erwiderte Basani mit einem flüchtigen, zweideutigen Grinsen, dass ihn irgendwie jünger erscheinen ließ. "Verstehen Sie, ihre Verletzung war nicht mal der Rede wert, trotzdem wollte sie von mir behandelt werden."

Noch immer sortierte Basani allerlei Kleingeräte, ohne eine erkennbare Ordnung herzustellen. Irgendwie schien er nervös zu werden. "Ich weiß natürlich, warum Sie hier sind."

Unruhig strich er sich durch die Haare.

"Also, einige hier sind der Meinung, ich wäre reif für ein Gespräch mit dem Schiffscounselor." Ich denke, vorher wird mich keiner mehr 100prozentig respektieren oder offen ansehen können, nachdem was passiert ist."

Tom Carpenter sah seinen Freund an. Er wußte, daß Basani Schwierigkeiten damit hatte, daß er immer glaubte, die anderen würden ihn wegen seines relativ jungen Alters nicht voll respektieren. Worüber er allerdings noch wenig wußte, war dessen Suchtproblem mit den blauen Pillen.

"Am besten, wir beide gehen in Ihr Büro, und Sie informieren mich erstmal richtig", sagte Carpenter, und legte seine Hände auf die von Basani, die immer noch ziellos in einer Schublade wühlten. Dann ging Tom auf die Tür zur Antigrav-Besen-Kammer zu, und war im Begriff, hineinzusteigen...

Basani: "Äh, Tom? Da drüben geht's zu meinem Büro!"

Doc Basani war mit dem Counselor alleine in seinem Büro und hatte ihm alles erzählt, was in der letzten Zeit vorgefallen war.

Zwar fühlte sich Basani zunächst erleichtert, da er mit jemanden offen sprechen konnte, der ihn nicht zu verurteilen oder zu belächeln schien. Allerdings wurde ihm auch zum ersten Mal richtig bewußt, was für große Probleme er haben mußte, um solche Ereignisse zu verursachen. Der Doktor vermied es dabei so weit wie möglich, über seine Gefühle zu sprechen.

Carpenter war entsetzt, besonders wegen der Naniten. "Und wie ist gerade jetzt der Zustand ihres Körpers, Fahir?"

Basani: "Wissen Sie, Tom, seit einigen Stunden habe ich nichts zu tun, nachdem wir die Sache mit dem Anti-Thaison Gas hinter uns gebracht haben. Und seit einigen Stunden schütte ich einen Kaffee nach dem anderen in mich rein, ohne Zusatzstoffe. In der letzten halben Stunde bin ich auf Hyposprays umgestiegen. Sie glauben nicht, wie wahnsinnig es mich macht, so etwas vor meiner Crew verbergen zu müssen."

Basani stockte kurz, schien mit sich ringen, und setzte dann mit plötzlicher Entschlossenheit fort: "In meinem Quartier liegen dutzende von diesen Schachteln, ich darf nicht daran denken, daß ich dahin zurück muß. Ich bin schon total übermüdet, weil ich versuche, mein Quartier zu meiden. Denn ich weiß, daß ich es nicht aushalten werde. Tom, ich weiß nicht einmal genau, was schief gelaufen ist, ich fühle mich einfach...nervös, unruhig, unausgeglichen.....nein, besser...unausgefüllt."

Basani zwang sich, ersteinmal tief durchzuatmen, um nicht von seinen Gefühlen überwältigt zu werden.

9. ...trifft oftmals beide!

Als die drei Wissenschaftler im Maschinenraum des Thaisonschiffs materialisierten, staunten sie nicht schlecht, als sie bemerkten, dass ihre Antigravstiefel nichts nützten. Ab und zu sah man einen Phaser aufleuchten, der einen der fast wehrlosen Thaison traf.

Isaac versuchte zu McIntyre und Henderson zu blicken: "Mr. McIntyre, das dort drüben sieht wie ein Computerterminal aus, meinen Sie Sie schaffen es bis dahin? Mr. Henderson, haben Sie Lust, die Schwerkraft mit mir auf dem Schiff wiederherzustellen?"

"Himmel, A**** und Zwirn!!" brüllte McIntyre, "Die Antigravstiefel hätten wir uns sparen können. Ich werd's mal versuchen, Mr. Isaac".

Etwas umständlich fischte Mr. McIntyre eine Kohlefaserschnur aus der Tasche - versetzte sich dabei so schnell in eine herrliche Piorette, daß ihm fast schlecht wurde - band einen kleinen ISO-Chiptester daran und versuchte sich im Lassowerfen. Nach zwei Versuchen hatte sich das Behelfslasso um eine Strebe gewickelt, und Mr. McIntyre zog sich an der Schnur zu ihr. Mit einigen wenigen Zügen schaffte er es bis zu dem von Mr. Isaac gemeinten Terminal.

McIntyre stabilisierte seine Lage mit Hilfe seines Lassos - 'John Wayne war ein guter Lehrer' dachte er dabei und begann die Daten auf dem modifizierten Thaisontrikorder mit den Daten auf dem Terminal zu vergleichen.

Aus dem Augenwinkel sah McIntyre eine Bewegung - doch noch während er zum Phaser griff, schoß von links hinter ihm ein Strahl vorbei und traf den Thaison, der es auf ihn abgesehen hatte. McIntyre fluchte erbärmlich, weil er sich durch die hastige Bewegung wieder einmal in Drall gesetzt hat. 'Oha, links außen scheint doch nicht so nervös zu sein' dachte er, als er den Sicherheitsmann erkannte. "Danke, Mr. - wie heißen Sie eigentlich?"

Die Gelbjacke sagte "Ensign Franticek, und Sie?"

"Crewman McIntyre. Sie haben ein 'Romulan Ale' gut bei mir, bis dann", antwortete Mr. McIntyre und wandte sich nach Stabilisierung wieder der Konsole zu. "Mr. Isaac, ich werd' mich einmal um die Transporter kümmern, diese Konsole scheint eine Art Notfallskontrolle zu sein."

"Sagt mal, hätte nicht einer von euch Bescheid sagen können?", schrie Henderson den nächsten Sicherheitsmann an.

Verdutzt drehte sich Smith um, so gut es ging jedenfalls. "Wenn Sie Ihre Arbeit richtig gemacht hätten, hätten wir schon vorher gewußt, dass die Magnetschuhe nicht auf das Material des Thaisonschiffes ansprechen!", rief er dem Petty Officer zu. "Wir hatten hier einige Probleme mit den Thaisonen, die sich ganz zufällig auch noch auf diesem Schiff befinden. Und da hatten wir keine Zeit, auch noch Meldung zu machen."

Furston stutzte bei der Bemerkung Hendersons kurz, bevor er zwei weitere Thaison ins Land der Träume schickte. Er hatte sich schon fest vorgenommen, Ihm eine Standpauke bezüglich destruktiver Bemerkungen zu machen als er die Reaktion von Smith hörte. Es gefiel Ihm ganz und gar nicht. So konnte sich die Mannschaft nicht aufeinander verlassen. Sie hatten als Team zu arbeiten. Trotzdem beschloß er, das ganze bis auf weiteres zu belassen und bei Gelegenheit mit einem Gespräch zu bereinigen. Aber im Moment war die Sicherung dieses Traktes am wichtigsten.

Henderson schaute sich um, um irgendwas in diesem Raum identifizieren zu können. Er bemerkte eine große Konsole, die aber außer Reichweite war. Er konnte überhaupt nichts greifen, da er mitten im Maschinenraum herumschwebte.

Henderson: "Mr. Isaac, versuchen Sie, zu dieser Konsole zu kommen", und zeigt auf die Konsole, woraufhin er durch den Raum trudelte.

Er fing an, in dem Beutel zu wühlen, den er sich mitgenommen hatte, und wo er das Werkzeug verstaut hatte. Nach einigen Sekunden fand er den Schneidbrenner und knippste ihn an. Er hatte zwar nicht vor, hier irgendetwas auseinanderzunehmen, aber der Plasmastrahl verlieh ihm einen geringen Rückstoß, und so schwebte er langsam auf die Decke zu. Als er sie erreicht hatte, hangelte er sich an den Verstrebungen, die die Decke durchzogen, entlang über die große Konsole. Henderson lachte kurz. Er hatte mal alte Bilder von Anfang des Raumfahrtzeitalters gesehen, über 400 Jahre alt. Da Szenerie auf diesen Bildern glich dem, was er jetzt in diesem Raum sah. Dann stieß er sich ab und erreichte fünf Sekunden später die Konsole. Isaac hatte die Konsole auch erreicht.

Henderson griff noch einmal in die Tasche und holte ein Padd heraus. Darauf rief er die Schriftzüge der Thaison auf und fing an, sie mit denen auf der Konsole zu vergleichen.

Furston war der Meinung das dieser Zwischenfall recht schnell bereinigt war. "Smith, Trano. Sie sichern den linken Flügel. Mahon, Blackthorn. Sie den rechten. Team C sammelt die herumfliegenden Thaison zusammen und verschnürt sie zu einem geordneten Haufen. Verteilen sie die Antigrafstiefel der Thaison an die Sicherheit und befestigen sie die Schuhe provisorisch mit Klebebändern an Ihren Fuessen. Team D überprüft die restlichen Eingänge wie Lüftungsschächte und ähnliches. Behalten sie dabei die größe eines Thaison im Auge. Meine Herren aus der Wissenschaft. Ich möchte, das sie die Schwerkraft so lassen wie sie im Moment ist. Sie nützt uns so mehr als den Thaison. Gehen sie bitte dazu über, den Virus zu übertragen und die Technik zu analysieren die wir für unser Schiff gebrauchen können. Ich möchte keine unnötige Zeit verlieren. Die Thaison sollen sich alleine um Ihre internen Probleme kümmern."

Furston stieß sich geschickt an einer Säule ab und erreichte eine Konsole. Er zückte einen Tricorder und scannte als erstes die Umgebung. Bis jetzt schien alles Ruhig zu sein und seine Leute hatten alles unter Kontrolle. Nach einem kurzen Versuch in die Kontrollsysteme der Thaison zu kommen, erkannte er sehr schnell, daß dies im Moment wohl seine Fähigkeiten überstieg. Dies lag wohl eher im Bereich der Wissenschaft, die im Moment besseres zu tun hatte. Mit etwas mehr Zeit würde er sich hier wohl noch einarbeiten können. Also ging sein Blick zurück auf den Tricorder um die Gegend zu überwachen.

Trano hatte sich recht schnell unter Kontrolle. Dank dem Training in der Schwerelosigkeit und einer guten Kooperation mit Smith hatten sich beide recht schnell zum linken Eingang vorgearbeitet. Aus einem kleinen Pack zog er eine Aluminiumfolie und eine Kunststoffartige Masse. Diese wickelte er mit der Folie ein und befestigte noch eine weitere Knetartige Masse an der entstandenen Kugel. Auf den fragenden Blick von Smith antwortete er, "Eine Art Rauchbombe. Diese Knetmasse gibt einen Zündfunken bei Reibung. Die Kunststoffmasse entzündet sich und brennt langsam ab. Der Gang vor uns dürfte vollständig mit Rauch geflutet werden. Das dürfte uns ein Paar Sekunden bringen."

Ein Crewman unterbrach sie und brachte Ihnen die Stiefel eines Thaison vorbei. Mit etwas Geschick und Klebeband ließen sich diese einigermaßen funktionsfähig einsetzen. Dem Crewman gab er gleichzeitig eine Rauchbombe für den anderen Eingang mit. Nun blieb nur zu hoffen das die Wissenschaftler schneller waren als die Thaison.

Nymphe Neroi entnahm dem Jungen, der genüßlich in der Nase bohrte, eine Blutprobe und begab sich in Basanis Büro.

"Sir, entschuldigen Sie die Störung, aber falls sie nichts dagegen haben, werde ich mir Art und Anzahl der Chromosomen unseres Besucherkindes noch einmal genauer ansehen. Natürlich wird auch die Struktur seiner DNS nicht zu kurz kommen - ich werde so versuchen, etwas mehr über die Herkunft des Jungen zu erfahren."

"Und....", die Betazoidin stoppte plötzlich ihren Redefluß und sah direkt in Dr. Basanis Augen, was in dem Doktor ein längst verdrängtes Gefühl aufsteigen ließ.

"Mr. Basani dürfte ich sie vielleicht kurz unter vier Augen sprechen !", sagte die Krankenschwester leise. Der Schiffscounsellor hob überrascht die Augenbrauen, verließ aber dann für einige Minuten das Büro des Doktors.

Die Betazoidin atmete tief durch. "Sir, soweit ich das sehen kann, sind sie reif für die Insel, hmm, so sagt man doch bei ihnen. Deswegen haben sie auch den Schiffscounsellor kommen lassen, sehe ich das richtig ? Nun gut, als Beatzoidin ist mir eben nichts verborgen, daß waren mir die Pillen ja auch nicht, aber sie wollten ja nicht auf mich hören. Deswegen habe ich beschlossen, mich ein wenig um sie zu kümmern ! Sie müssen lernen, nach der Arbeit auch mal abschalten zu können, Basani ! Ich lade Sie nach Dienstschluß erstmal zum Essen in mein Quartier ein - keine Wiederrede, Sie Workaholic !" Die junge Frau überzeugte den Doc schließlich mit einem entwaffnenden Lächeln, welches sie unglaublich attraktiv erscheinen ließ.

"Also bis heute Abend Mr. Basani ! Ich werde mich jetzt ein Viertelstündchen ins Labor verziehen und ihnen dann die Ergebnisse mitteilen."

Auf der Brücke öffnete sich die Tür des Turbolifts. Heraus trat Ensign Frei. Äußerlich wieder

vollkommen gesund - und mit neuer Frisur (kurz und blond!). Er ging ein paar Schritte auf Wollester zu. "Ma'am, Ensign Roberto Frei meldet sich nach Wiedergenesung zum Dienst zurück. Mit Verlaub - wir haben die besten Quacksalber im ganzen DELTA-Quadranten!"

[GL: Der Kanal zur KS war noch offen...]

Er machte kehrt und begab sich zu seiner Station. Sein Sitz, seine Konsolen und Displays, alles schien ihn anzulächeln und ihn willkommen zu heißen. Und schließlich setzte er sich. Es war ein gutes Gefühl...

Frei hatte sich schon in der KS über die Geschehnisse an Bord und um die Daventry herum schlau gemacht und konnte sofort weiterarbeiten. Alle Tasks und Kontrollen der OPS waren auf verschiedenen Positionen und Stationen auf dem ganzen Schiff verteilt. Es schien, als hätte jeder, dessen Arbeitszeit nicht 100pro ausgelastet war, irgendeine Aufgabe von der OPS übernommen.

Roberto hatte eine Träne im Auge wegen soviel Kameradschaft. Er bedankte sich mit einer kurzen Textmessage bei allen seinen Vertretern und transferierte alle Kontrollen und Rechte auf sich zurück.

Frei: "OK, SUSI, da bin ich wieder"

SUSI: "Schön, Sie wieder zu sehen, Ensign Frei."

Roberto grinste...

"Tommok an Außenteams: wir werden jetzt das Schiff mit Elaumin fluten. Tommok an Yussuf: bitte erfassen Sie die Behälter und beamen Sie. Tommok Ende."

Mit großem Interesse verfolgte der Vulkanier den Transport. Ein Blick auf sein Display verriet ihm, daß alles zu klappen schien. Die Schläuche lösten sich mit dem Materialisierungsvorgang auf.

"Ms. Wollester, es scheint zu funktionieren. Wir werden gleich..."

Erstaunt stutzte Tommok gemeinsam mit dem Rest der Brückencrew, als mitten auf der Navigationskonsole plötzlich ein zerbröselnder Beutel materialisierte und ein Gas freisetzte, das große Ähnlichkeit mit Elaumin hatte.

"Tommok an Yussuf! Auf der Brücke ist gerade ein Elaumin-Schlauch materialisiert. Was ist los bei Ihnen?"

Im Maschinenraum antwortete Sheldon: "Sheldon an Tommok: Ensign Fox hatte ein Blockadeprogramm in die Übertragungsprotokolle der Scanner eingefügt. Das Programm ist äußerst clever aufgebaut und blockiert die Übertragung von den Sensoren zum Hauptcomputer. Leider habe

ich keinen Zugriff auf das Programm aber Fox hat es mit einem Zeitschalter versehen, der eben abgelaufen ist und die Kontrolle der Sensoren wieder freigegeben hat. Offensichtlich wollte er damit seine Flucht erleichtern. Die Sensoren dürften wieder voll funktionieren wenn nicht noch ein Problem existiert. Bitte informieren Sie mich wenn das System wieder Schwierigkeiten macht. Ich bin dann in der Wissenschaft. Sheldon Ende."

"Tommok an Maschinenraum, vielen Dank, Mr.Sheldon, die Sensoren funktionieren wieder. Mr. Bauer, bitte initiieren Sie einen Multiphasen-Scan des gesamten Sektors."

Mit einem kurzen Nicken in Bauer's Richtung machte sich Sheldon wieder auf den Weg zu seiner Station.

Laut fluchend auf seine Transporterkonsole tippend, reagierte Yussuf auf den Kommunikator:"Was soll hier schon los sein,verdammt?Schon wieder eine Transporterfehlfunktion!\$%&!?!Von den 238 Schläuchen haben ca 100 ihr Ziel erreicht,die anderen sind von hier aus nicht mehr ortbar. Achja,der Transporter fällt für ca 30 Minuten aus. Beginne mit der Reperatur,Yussuf Ende!"

"Alles" klar rief Lalas in seinen Kommunikator und bat Wollester die Brücke verlassen zu dürfen. 'Heute funktioniert auch wieder gar nichts', dachte er sich insgeheim und verließ die Brücke.

Etwas skeptisch blickte Tommok auf den zerbröselten Schlauch und das daraus entweichende Gas. Vor seinem geistigen Auge sah er Lt. Wollester, schon bemerkenswert weibliche Formen annehmen. Doch ganz so schnell wirkte das Gas offensichtlich nicht auf Humanoide. Tommok sah lediglich, wie Roberto Frei seine Kommandantin ansah und sich etwas nervös den Schweiss aus dem Gesicht wischte.

Tommok selbst verspürte vorerst noch keinerlei Pon-Farr-ähnlichen Gelüste, auch setzte bei ihm nicht, im Gegensatz zu Lt. Landry, der sich angestrengt am Kinn kratzte, spontan erheblich verstärkter Bartwuchs ein. Ein polterndes Geräusch lenkte seine Aufmerksamkeit auf den Borg Loci, der nunmehr vornüber auf seiner Konsole lag und seltsam piepsende Geräusche von sich gab.

Tommok: "Mr. Loci, geht es Ihnen nicht gut?"

Loci: "äh... ich bin Loci von Borg. Widerstand..."

er faßte sich und richtete sich auf.

"Entschuldigen Sie, aber mir ist nicht ganz wohl. Entweder ich bin erkältet oder das Gas hat irgendeine Wirkung auf meine Systeme..."

Stirnrunzelnd beobachtete der Vulkanier die Versuche des Borg, sich am Replikator ein heilendes Heißgetränk zu beschaffen.

"Mr. Loci, wenn Sie sich unwohl fühlen, sollten Sie sich lieber auf die Krankenstation begeben."

"Nein, es geht schon wieder"... der Borg schien sich sehr zusammenzunehmen... "Ich glaube, daß meine Anwesenheit auf der Brücke momentan dringend erforderlich ist."

Wollester: "Das sehe ich genauso, Mr. Tommok" Dabei streifte sie ihre Ärmel nach oben, so dass ihr aufregendes Muster von Sommersprossen und Muttermalen sichtbar wurde. "Mr. Loci, überprüfen sie die Umwelteinlage. Ist es nicht viel zu heiß?" In Ihrem Geiste bildeten sich merkwürdige Bilder. Mr. Tommok mit freiem Oberkörper. Was für eine Brust!!! Als sie sich setzte, war alles wieder beim alten. "Puh! Mr. Tommok, wie weit sind sie? Können Sie mir Daten vom Thaisonschiff interpretieren? Wir müssen die Sache jetzt schnell über die Bühne bringen."

Loci nippte an einem widerlich riechendem giftgrün Geöff. Ihm ging es zusehens besser. Aber keiner, nicht mal der Doc hatte ausprobiert, welche Wirkung Elanium auf Borg oder Ferengi hatte. Aber er war ja Kummer gewohnt was den Doc anging und seine Gedanken schweiften zu seinen Experimenten ab, die vom Doc durch ein Fingerschnipp beendet worden waren.

Nach einigen Augenblicken kehrte Carpenter in Basanis Büro zurück, und warf dem Doktor einen bedeutungsvoll-fragenden Blick zu. Bevor er Fragen stellen konnte, fielen ihm Basanis leicht geröteten Wangen und das leichte Lächeln auf des Doktors Lippen auf.

Doch schon kurze Zeit später fixierte Basanis zuvor leicht abwesender Blick den Counselor: "Wie es aussieht, werde ich nach Dienstscluß nicht in mein Quartier müssen."

Carpenters Gesichtsausdruck veranlaßte Basani, schnell hinzuzufügen: "Nein, nein, nicht doch! Nur ein Abendessen in lockerer Atmosphäre in netter Gesellschaft, lediglich Gedanken austauschen und zuhören. Es hilft mir sicher über diesen Abend."

Basani stockte, sein Gesichtsausdruck schien wieder verkrampfter. "Natuerlich weiß ich selbst, daß das meine Probleme nicht lösen wird, ich bin mir ja nicht einmal so sicher, wo meine Problem überhaupt liegen..." Dabei schaute er Carpenter mit einer Mischung aus Frage und Zweifel an.

"Wissen Sie", sagte Carpenter, "Ich glaube, daß wir diese lästige Sucht überwinden können. Wir sollten zum einen dafür sorgen, daß diese blauen Pillen verschwinden, und zum anderen an Ihren Selbstzweifeln arbeiten, die zweifellos die eigentliche Ursache sind. Also, zu 1.: da brauche ich Ihre volle Mitarbeit! Sie müssen sämtliche Pillen herausrücken, und auch dafür sorgen, daß Sie nicht wieder an neue kommen. Versuchen Sie nicht, zu schummeln, das schadet Ihnen nur selbst! Am besten Sie geben mir die Erlaubnis, Ihr Quartier zu 'entmisten', und machen mir eine detaillierte Aufstellung, was alles zu entfernen ist."

Mit erwachendem Tatendrang begann Basani eine Liste der Pillenverstecke in seinem Quartier zu erstellen. Außerdem fügte er ein paar Sachen bei, die er schon immer hatte entsorgen wollen: Den androlusischen Wandteppich, die drei serelischen Tischvasen mit den unangenehmen Karo-Mustern, die inzwischen vergammelten Terra-Tulpen, den gesprungenen zorthische Glas-Tischleuchter, die schmutzige Wäsche der letzten zwei Wochen und den überquellenden Schmuck-Papierkorb.

Ohne es zu lesen, nahm Carpenter das Padd an. "Und nun zum zweiten Punkt. Die Wurzel allen Übels: Ihr negatives Bild von sich selbst. Da kann ich nur angenehme Therapien raten: öffnen Sie sich Ihren Mitarbeitern, pflegen Sie Freundschaften, Loben Sie sich selbst, usw. Denn eins sollten Sie wissen: Sie sind sehr kompetent und anerkannt, da gibt es nix!"

Er redete Basani noch eine Weile gut zu, bis dieser wieder aufgebaut war. Dabei fiel ihm Trano ein, der zwar schon länger über den Berg war, dessen Suchtproblem aber schwerer zu wiegen schien.

Basani sah ein, daß Carpenter sicher eines seiner Hauptproblem angesprochen hatte. Er fühlte sich soweit optimistischer, daß er es für nicht mehr nötig hielt, mit Carpenter noch über sein anderes zu sprechen: Seit einigen Monaten fühlte er sich durch seine Arbeit als Chef-Doc von seinem ureigenem Forscherdrang abgehalten, daß, was ihn dereinst zur Sternenflotte gebracht hatte. Im Laufe der Zeit hatte sich dieses unausgefüllte Gefühl in eine immer beklemmendere Leere verwandelt.

Im Moment allerdings, im Lichte der neuaufkeimenden Lebensfreude, durch die Anteilnahme und Hilfe seines Freundes Carpenter, schien ihm dieses Problem viel weniger bedrückend. Außerdem glühte in ihm auch noch die Vorfriede über das bevorstehende Abendessen bei Nympe Neroi. All das half Basani, Optimismus zu entwickeln. Er würde sich in Zukunft einfach die Zeit nehmen, um seine wissenschaftliche Ader mehr zu befriedigen.

Schließlich sah Carpenter Basani verschmitzt an: "Übrigens: das Date mit Neroi könnte sehr hilfreich für Punkt 2 sein: genießen Sie den Abend mit ihr, und vernaschen Sie sie meinetwegen. Aber vorsicht, sie ist ja Betazoidin!"

Basanis Lächeln war so befreit wie lange nicht mehr:

"Das sie Betazoidin ist, macht es ja gerade so intensiv! Da gibt es kein Verstellen. Und man kann nicht mißverstanden werden."

Mit ernstem Blick fügte er hinzu: "Ich denke, es wird mir bestimmt bald besser gehen. Ich brauchte nur eine Aufmunterung, etwas Verständnis. Das haben Sie mir gegeben, wie sie es immer tun. Ich danke Ihnen, Tom."

Erleichtert verließ Carpenter die KS, in dem Glauben, er habe in Basanis Quartier nur ein paar Schächtelchen wegzuräumen...

10 Minuten später hatte der Doktor Nerois Ergebnisse über ihre Untersuchungen des Kindes auf seinem Tischcomputer: "Anzahl der Chromosomen 60 !!!!! Vermutlich gentechnische Veränderung im Embryonalstadium. Völlig unübliche DNA - Struktur, deutet auf keine bisher bekannte Rasse hin -

Vermutung: Kind wurde künstlich in vitro (im Reagenzglas) gezeugt. "

[GL: Was ist schon üblich ??]

[VF: Üblich ist relativ.]

Lalas traf in Transporterraum 3 ein, kurz nach ben Yussuf. "Haben sie schon die Transporterfehlfunktion lokalisieren können, ben Yussuf? Am besten wird sein, ich kontrolliere erst mal die isolinearen Chips ..."

Carpenter, der sich auf dem Weg zu Basanis Quartier befand, bog gerade um eine Ecke, als er auf ein paar herumliegende Fetzen eines seltsames Schlauches ausrutschte und sich schwungvoll langmachte.

Er bemerkte nur noch den seltsamen Duft eines Gases, und das er mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden lag und sich an etwas festklammerte. Carpenter blickte auf: es waren wunderschöne, makellose Beine! Ihm wurde auf einmal ganz sonderbar zumute...

"Oh, ich liiieebe Sie, wer auch immer Sie sind!" flötete Carpenter und richtete sich verzückt lächelnd auf. Dummerweise stellte er fest, daß er den Beinen eines MÄNLICHEN lurelianischen Midshipmans auf den Leim gegangen war. Die Lurelianer waren bekannt für ihre schönen, durchweg weiblichen Beine, aber leider auch für ihre den menschlichen Geschmack beleidigende, grottenhäßliche und zudem immer stinkende Visage!

Eigenartigerweise störte das Carpenter überhaupt nicht, und sie schickten sich an, in einen tiefen, leidenschaftlichen Kuß zu versinken... Was war nur mit Carpenter los?

[GL: *fröstel*]

[VF: So ging's mir auch gerade.]

Glücklicherweise bemerkte der Lurelianer im letzten Moment einen weiblichen Petty Officer und machte sich von Carpenter los, um der armen, schreiend davonlaufenden Frau grunzend und sabbernd hinterherzurennen...

Carpenter, der gerade noch erkennen konnte, daß es Petty Officer Sybil Kent war, wunderte sich kurz, da die Wirkung des Gases sich verflüchtigte, und setzte dann einfach seinen Weg fort.

Tommok zog eine Augenbraue hoch und wandte sich mit energischem Schwung zu seiner Kommandantin um, die sich gerade elegant mit der Hand durch die Haare fuhr.

"Ms. Wollister, wir wissen momentan nicht genau, ob die Thaison oder Ensign Fox an der Transporter-Fehlfunktion schuld sind."

Die Kommandantin lehnte sich gegen die Rückwand und nickte dem Vulkanier zu.

"Tommok an Maschinenraum. Mr. Bauer, bitte kümmern Sie sich gemeinsam mit Mr. Yussuf um das Transportsystem." Er wandte sich kurz um, und fügte dann noch hinzu: "Und bitte klären Sie das Problem nachhaltig. Ein labiles Transportsystem ist nicht nur lebensgefährlich, sondern im Ernstfall möglicherweise fatal. Tommok Ende."

"Bauer an Brücke. Verstanden, Commander. Ich bin auf dem Weg zu Mr. ben Yussuf."

Ein Blick auf sein Terminal verhieß für den Vulkanier nichts gutes.

"103 Elaumin-Behälter sind auf dem Thaison-Schiff aufgegangen, 135 an verschiedenen Orten der Daventry. Ich aktiviere die Entlüftungssysteme auf dem kompletten Schiff."

Fröhlich pfeifend trat Tom Carpenter in das Quartier Doktor Basanis ein, und begann mit dem Einsammeln der herumliegenden Schachteln... So, jetzt lagen erstmal keine mehr rum. Jetzt nur noch die Schränke:

Carpenter: "Computer, alle Schränke öffnen!"

Nichts tat sich. Dann rumpelte es auf einmal ganz fürchterlich aus allen Richtungen, bevor mit lautem Getöse alle Klappen aufflogen...

Nachdem das Rauschen abertausender ausströmender Verpackungen abgeebbt war, ragte gerade noch Carpenters regloses, völlig entnervtes Gesicht aus einem Meer von Schachteln und losen blauen Pillen!

"Carpenter an Tsock und Wagner. Könnte einer von Ihnen in das Quartier von Basani kommen? Es gibt da ein... Problem!"

Im Maschinenraum des Thaisonschiffs arbeiteten Henderson und Isaac fieberhaft an der Konsole. Henderson war erfreut darüber, daß die Symbole auf dem Display denen entsprachen, die sie dem Thaisonprogramm entnommen hatten.

Als er den Befehl zur Aktivierung der Gravitationsgitter im Boden gab, passierte gar nichts. Der Grund blinkte daneben auf: "Der Torpedotreffer am Heck hat die Verteilerknoten zerstört. Dieser gesamte Bereich läuft nur noch unter Notstrom. Wir benötigen einen Ingenieur, um die Leitungen

umzuleiten."

Damit wandte er sich einer anderen Tafel zu. Sie schien zur Steuerung des Antriebssystems benötigt zu werden. "Bei dem Torpedotreffer wurde der Hauptreaktorkern abgeschaltet. Deswegen hat sogar der Maschinenraum keine Energie mehr."

Er wandte sich wieder der Schadenskontrolle zu und fing an, Daten über das Schiff abzurufen. Diese Konsole hatte umfangreichen Zugriff, denn er konnte ziemlich spezifische Daten über das Schiff abrufen. 'Von hier aus muß die Reparatur geleitet worden sein', dachte er sich.

Die abgerufenen Daten wurden vom Trikorder registriert und gleich an die Daventry übertragen.

Er tippte an seinen Kommunikator: "Henderson an Tommok: Wenn Sie Zeit haben, können Sie sich mal mit den Daten des Thaison-Schiffes befassen. Sie werden gerade in unsere Datenbank überspielt."

Mittlererweile hatte sich Mr. McIntyre über die Konsole Zugang zu den Computerbänken des Thaisonschiffes verschafft, in denen der Aufbau der Transportersysteme gespeichert waren. "McIntyre an Sheldon: Ich habe die Daten des Thaisontransporters gefunden und überspiele sie zur Daventry. Transporterraum Daventry, könnt ihr mir die Konsole auf Koordinaten A3-4/4 Gamma in die Wissenschaftstation beamen?"

'Ich habe so ein ungutes Gefühl, als ob irgendetwas passieren wird....' dachte sich McIntyre und blickte sich beunruhigt um. Er warf auch noch einen Blick auf den Thaisontrikorder, um den Virus zu überwachen, konnte aber nichts ungewöhnliches feststellen. Also machte er sich weiter an der Konsole zu schaffen und fing an, Daten über das Thaison-Metall 'Grmpf-ka-tlch' - zumindest hatte es so der Thaisoncomputer gesagt - zur Daventry zu überspielen.

Plötzlich piepste der Trikorder. McIntyre ließ alles fallen, und nahm den Trikorder zur Hand. "Verdammt. McIntyre an Außenteam und Daventry: Von außen wird gerade versucht, die modifizierten Sicherheitscodes des Thaisonschiffes mittels übergeordneten Code zu umgehen! Zugriff auf Selbstzerstörungssequenz! Versuche abzuwehren - gelungen - zweiter Zugriffsversuch - Code hat höchste Priorität - Abwehr mißlungen - Daventry, bereithalten zum Nottransport!"

[GL: Und Tschüss ;-))]

In der Wissenschaft war fast nur noch der Chef übriggeblieben: Sheldon schaute auf das Display seiner Konsole und war der Verzweiflung nahe. Seine Leute waren auf dem Thaison Schiff in Schwierigkeiten und er saß hier und konnte nichts unternehmen. Der Koffeingehalt in seinem Blut nahm langsam bedrohliche Werte an und er trommelte nervös auf der Tastatur herum. Wenn er doch nur etwas tun könnte! Schon zum 100. mal wünschte er sich, daß er mit auf die Außenmission gegangen wäre, aber dafür war es jetzt zu spät.

"Sheldon an Basani. Das Außenteam ist in Schwierigkeiten. Bereiten Sie sich auf die Aufnahme

verletzter Personen vor. Sheldon Ende."

Der gute Doktor fragte sich wahrscheinlich gerade, ob Sheldon der medizinischen Abteilung nicht zutraute ihre Arbeit zu machen, aber irgendetwas mußte er einfach unternehmen.

Das Außenteam auf dem Thaisonschiff hatte mit der Selbstzerstörungssequenz der Thaison zu tun. Dummerweise machten die Tranporter der Daventry gerade Probleme...

Plötzlich stutzte McIntyre: "Mr. Isaac, Mr. Henderson, die Thaison haben auf die zweite Selbstzerstörungssequenz geschaltet! Das gibt uns ca. 10 Minuten. Versuchen wir, das Ganze aufzuhalten!"

P.O. McIntyre ueberspielte die Daten aus dem Trikorder in die Konsole, um besser über den Virus auf die Schiffssysteme zugreifen zu können. Dann fing er an, das Selbstzerstörungsprogramm der Thaison langsam auseinanderzunehmen. 'Ich hätte Chirurg werden sollen... ;-)"

Henderson schaute zu McIntyre rüber. 'Ist der jetzt total uebergeschnappt? In zehn Minuten fliegt hier alles in die Luft, und er will den Helden spielen?' Er schwebte rüber zu McIntyre und griff nach seinem Fuß. "Verdammt Gardak! Wir müssen hier raus! In zehn Minuten müssen wir die Daventry erreichen, damit wir nicht mit diesem Schiff in die Luft fliegen!"

McIntyre stieß Henderson weg: "Nennen Sie mich NIE WIEDER Gardak, OK!!! Warten Sie noch, ich programmiere noch schnell etwas in den Virus. Vielleicht können wir das gesendete Signal zurückverfolgen"

Henderson trieb mit ziemlich hoher Geschwindigkeit auf einen Träger zu, und der Aufprall erfolgte ziemlich heftig und schmerzvoll.

"Autsch!", fluchte er laut vor sich hin. 'Was ist den mit dem Cardi los? Flippt bei der Erwähnung seines Namens total aus!'

Er fuhr sich mit der Hand durch's Haar und hatte Blut an ihr kleben, als er sie zurückzog. Wenn sie nicht in Schwerelosigkeit gewesen wären, hätte er McIntyre einen Tritt verpaßt, den er so schnell nicht wieder vergessen hätte. 'Ach Sch*** drauf! Kein Grund, sich gleich ein Disziplinarverfahren einzuhandeln.'

Henderson holte sein Padd raus und rief die Pläne des Thaisonschiffse auf. Da der Computer jetzt die Thaisonsymbole durch Standardletter ausgetauscht hatte, hatte er schnell die nächsten Fluchtkapseln gefunden.

Er wandte sich an Furston: "Mr. Furston, etwa fünfzig Meter entfernt befinden sich vier Fluchtkapseln mit je 24 Plätzen." Er wies auf den Steuerbordeingang der Maschinenabteilung. "Wir müssen in zehn Minuten auf der Daventry sein, um mit ihr den Explosionsbereich zu verlassen."

Furston ließ sich von Henderson die Daten auf sein Padd überspielen und warf es Trano zu. Gehen sie schon los und sichern sie schon den ersten Gang zu den Rettungskapseln. Den Weg sollten wir in 3 Minuten schaffen wenn alles gut geht." Dann sah Furston Henderson direkt in die Augen,"Schauen sie bitte nach ob hier auch ein Hangar mit Kugelfightern in der Nähe ist. Diese haben im Gegensatz zu den Fluchtkapseln Schutzschilde. Das wäre vielleicht nicht schlecht."

Die Entlüftungssysteme des Schiffes wurden auf Tommoks Aktion hin aktiviert. Das Elaumin begann langsam, von der Brücke abzuziehen. Wirklich sehr langsam.

Plötzlich ertönte der Kommunikationsruf. "Brücke!? Hier ist Crewman LeClair. Was zum Teufel passiert auf diesem Schiff?"

Lt. Wollester sah den Rest der Brückencrew fragend an. "Wollester hier. Crewman, welcher Abteilung gehören sie an?"

"Na, Sie können Fragen stellen..." - im Hintergrund vernahm man rege Betriebsamkeit - "Ich bin der SCHNEIDER der Daventry. Mir rennen momentan die Leute die Bude ein, weil sie größere Uniformen brauchen. Und meinem Kollegen hier auf Deck 27, dem Friseur Kal-Nodrin, geht es auch nicht anders. Irgendwas ist doch faul an der Sache."

Tommok sah Lt. Wollester an, die gerade ihren obersten Uniformknopf ein wenig gelockert hatte. "Miss Wollester, es wäre möglicherweise von Nutzen, die Besatzung über das ausgetretene ELAUMIN und dessen Wirkungsformen zu informieren."

"Tun sie das" entgegnete Wollester.

Die Wissenschaftler im Außenteam auf dem Thaisonschiff stellten schnell fest, daß 10 Meter neben den Fluchtkapseln ein Hangar mit 2 Kugelfightern war.

Furston: "Wenn die Zeit reicht, wäre es gut wenn wir diese ergattern könnten. Henderson, sie fliegen mit mir. McIntyre mit Mahon. Der Rest nimmt eine der Fluchtkapseln. Los gehts."

Henderson wandte sich an Furston. "Mr. Furston, stecken wir die bewußtlosen Thaisons in eine der Rettungskapseln und schießen sie sie ins All. Die Thaisons werden doch wohl ihre eigenen Leute aus dem All fischen."

Furston: "Ich bin damit einverstanden die Thaison in eine separate Kapsel zu stecken. Trotzdem sollten wir versuchen, auch diese Kapsel mit der Daventry zu bergen. Schließlich müssen wir aus dem Explosionsradius herauskommen. Und dies wird die Kapsel allein wohl nicht schaffen."

Isaac war noch an der Computerkonsole. "Ich habe den Computer so programmiert, das er bis zum letzten Moment noch Daten zur Davenport überträgt. Wir sollten außerdem noch einen der Thaison-Techniker mitnehmen, vielleicht können wir aus dem noch ein paar Informationen herausquetschen!"

Isaac stieß sich von dem Terminal ab und schwebte rüber zu Furston, wobei er gleich einen der Thaisontechniker am Arm versuchte zu packen, rutschte ab und konnte im letzten Moment noch die Hand des Thaison greifen die seltsamerweise nur vier Finger aufwies. "Hier fangt!", Isaac stieß den Thaison zu den Sicherheitsleuten, die den selben daran hinderten weiter zu fliegen und ihn gleich in ihre Obhut nahmen.

Smith fing den Thaison auf, der sich zielstrebig, von Isaac dazu veranlaßt, auf ihn zubewegte. "Mister Furston! Wir können doch die ganzen Thaison hier nicht ihren Schicksal überlassen, die Selbstzerstörungssequenz läßt sich vermutlich nicht mehr abstellen, und so werden diese Thaison hier getötet. Auch wenn sie versucht haben uns zu töten und auch, wenn sie 4 Finger und 4 Beine haben und dazu mit ihren wildschweinähnlichen Gesichtern stockhäßlich sind, können wir sie doch nicht einfach sterben lassen. Immerhin sind wir noch Föderationsoffiziere." Smith holte Luft. "Sir ich schlage vor, die Thaison aus dem Maschinenraum als Gefangene mit auf das Schiff zu nehmen." Smith blickte den Lieutenant erwartend an.

Furston sah Smith an: "Natürlich Ensign. Gehen sie mit Trano und sichern sie unseren Weg. Stellen sie die Phaser auf maximale Streuung ein. Dadurch wird jeder nur 2 Schuß haben. Aber wir haben ja sowieso nicht vor uns hier in lange Gefechte verwickeln zu lassen. Der Rest nimmt die gefangenen Thaison mit. Furston an Davenport. Lt. Wollester, das Thaisonschiff hat eine Selbstzerstörung gestartet und wird in 9 Minuten zerstört. Wir werden mit Fluchtkapsel rauskommen, eventuell auch Kugelfightern. Halten sie sich bereit uns aufzusammeln damit wir aus dem Explosionsradius kommen. Furston ende."

Insgesamt mußten 8 Thaison mitgenommen werden, was allerdings dank der Schwerelosigkeit nicht schwer war. Mahon sicherte mit Furston das Ende der Gruppe während sich der Rest Smith und Trano anschloß.

Trano und Smith hatten sich ohne große Mühe bis etwa 10 Meter an die Fluchtkapseln vorgekämpft. Sie mußten bis dahin an 4 reglosen Thaison vorbeikommen, welche bewußtlos durch den Raum schwebten und von der Nachhut mitgenommen wurden. In den meisten Gängen lag Elaumin in der Luft.

Nun saßen beide gebückt an einer Ecke und beobachteten vier Thaison welche trotz Elaumin vor der Tür der Fluchtkapseln standen. In wenigen Sekunden würden die anderen aufgeschlossen haben. Und dann sollte alles so schnell wie möglich gehen damit sie vom Schiff kamen.

Auf der Brücke saß Frei an der OPS und ließ die Finger über die Tasten flitzen. "Bestätigt, Captain. Erste Scans ergeben, daß das Thaisonschiff in Minuten 11 Sekunden zerstört wird.

Deaktivierungsmechanismen sind unseren Datenbanken nicht bekannt."

So schnell es ging analysierte Roberto die vermutliche Wirkung des Mechanismus.

Frei: "Captain, SUSIs Daten zufolge zerstört die Selbstzerstörung das Schiff durch eine künstlich erzeugte Plasmafusion. Rudimentäre Hochrechnungen ergeben, daß wir uns besser in einer Entfernung von mindestens 25.000 KM befinden sollten, um größeren Schaden von uns abzuwenden."

Er machte eine Pause.

[VF: Game paused, please hit a key to continue...]

Frei: "OPS an Außenteams, wie viele Crewmitglieder und Thaison befinden sich noch an Bord des Schiffes?"

"Furston an Ensign Frei. Wir sind 13 Crewmitglieder. Wieviele Thaison auf dem Schiff sind, müssen Sie wohl mit den Schiffsscannern der Daventry ermitteln. Wir werden versuchen, soviel Thaison wie möglich mit Rettungskapseln hier heraus zu bekommen. Ich werde mich später nochmals bei Ihnen melden."

Frei: "OPS an Außenteams, sofortiges Verlassen des Thaison-Schiffes wird empfohlen. Die Daventry muß noch aus dem Wirkungsbereich der Selbstzerstörung manövriert werden!"

"Hier Furston. Wir sind schon dabei, Ensign. Sie werden uns in Kürze im All sehen. Wir haben etwa 20 Gefangene Thaison in einem der Rettungskapseln untergebracht. Die Crew kommt in einer anderen Kapsel und zwei Kugelschiffen."

Carpenter betrat völlig verschwitzt aber in frischer Uniform die Brücke. Er sah ziemlich mißmutig aus, als wäre ihm eine Laus über die Leber gelaufen. Er steuerte direkt auf Thora Wollester zu. "Gibt es was Neues, Sir? Vielleicht mal zur Abwechslung was angenehmes?", fragte er tonlos.

"Ah, Nr. 1. Wir haben es bald überstanden... oder sind alle tot! Schnallen sie sich an Counselor, der Tanz beginnt" Wollester standen Schweißperlen auf der Stirn. In knappen Sätzen unterrichtete sie den Counselor über den Stand der Dinge. "Was schlagen sie vor, Nr. 1?"

Carpenters Stimme füllte sich wieder mit Leben, als er sich an die OPS wandte: "Mr. Frei, bereiten Sie schon mal den Traktorstrahl vor, und rechnen Sie damit, mehrere Rettungskapseln zu erfassen! Es könnte sein, daß nicht mehr genug Zeit bleibt, sie vor der Explosion an Bord zu holen. Carpenter an ben Yussuf, wie sieht es mit den Transportern aus?"

Er blickte kurz zu Wollester. Sie nickte zustimmend.

Während Frei und die anderen auf der Brücke sich ben Yussufs Antwort anhörten, konfigurierte er den Traktorstrahl zur multiplen Erfassung mehrerer Objekte. Ein leises "Piep" bestätigte die Einsatzbereitschaft der Traktorenemitter (wenn die Daventry sowas hat...).

[VF: Sie hat. Allerdings keine „Phalanx“, sondern Emitter. Den Begriff „Phalanx“ gibt's nur in der deutschen Synchro. Im Original heißt es „Array(s)“.]

Der Chefingenieur drehte sich zur OPS um. "Mr. Frei, ich modifiziere die provisorischen Deflektorsysteme, damit die Traktorstärke ausreicht."

Während vor dem geistigen Auge des grinsenden Carpenters einige laut knatternde Traktoren über einen Acker walzten, spielte Frei noch etwas herum und hatte dann, wie er fand, ein befriedigendes Ergebnis, und dies nicht im Zusammenhang mit dem auf der Brücke noch immer deutlich geruchspräsen ELAUMIN.

Frei: "Sir, der Traktorstrahl ist einsatzbereit und in der Lage, bis zu 45 Objekte mit der maximalen Masse eines Standard-Föderations-Shuttles zu erfassen. Eine größere Masse bei weniger Objekten ist ebenfalls möglich."

Ein Blick auf seine Displays beunruhigte ihn dann doch etwas. "Zeit bis zur Zerstörung des Thaison-Schiffes: 4 Minuten 25 Sekunden!"

"Wir müssen den Transporter neu konfigurieren, um den Thaison keine Möglichkeit zu geben, ihn noch einmal zu stören!", sagte im Transporterraum ben Yussuf zu Lalas, nachdem er Carpenters Anfrage gehört hatte.

"Alles klar Yussuf, ich fange bei den isolinearen Chips an", meinte ein mittlerweile grimmiger Lalas.

"Ben Yussuf an Brücke: Wir werden versuchen das Störsignal der Thaison zu umgehen. Der Transporter steht in vier Minuten für einen Versuch zur Verfügung. Ende."

'Hoffentlich haben diese Burschen keine automatische Angleichung für dieses verfluchte Störsignal', dachte ben Yussuf, als er begann, Lalas bei der Rekonfiguration zu helfen.

"Vier Minuten?", fragte Lalas ungläubig, "ist das nicht etwas zu kurz? Ich bin schon ein wenig überarbeitet .. ich hoffe, ich mache kein Fehler. Wie machen Sie das ben Yussuf, daß sie noch so frisch und munter aussehen?"

ben Yussuf: "Ich hab mich mittlerweile daran gewöhnt, daß der Transporter nicht so will wie ich. Außerdem ab und zu Partnergymnastik, wenn Sie wissen, was ich meine... Ach ja, auf keinen Fall sollten Sie Schlunzkafee trinken, der kann einen schon aus dem Ruder werfen!"

"Oops, ich wußte gar nicht, daß Sie liiert sind - wer ist es denn, wenn man fragen darf?" Lalas konnte seine Neugier kaum verbergen. "Kaffee ist wohl das richtige für mich. Eine Tasse von diesem Zeug wird mir ja kaum schaden." Tom Lalas schleppte sich zum Replikator und verlangte eine heiße Tasse Schlunzkaffee. "Ahhhhh", schrie er als er an der Tasse nippte, "so heiß sollte er auch wieder nicht sein!" Er stellte die Tasse ab um weiter zu arbeiten.

Ben Yussuf arbeitete konzentriert und so schnell er konnte. 'Vier Minuten waren doch etwas optimistisch', dachte er dabei, als er merkte, dass es wohl doch etwas länger dauern würde...

Auf dem Thaisonschiff arbeitete McIntyre immer noch wie besessen an der Konsole im Maschinenraum, als er plötzlich hörte: "McIntyre, Sie Vollidiot! Kommen Sie endlich, in 4,5 Minuten fliegt das Schiff auseinander! Oder muß ich Sie mit dem Phaser betäuben?"

'Aah, Mr. Franticek' dachte Mr. McIntyre. Er brüllte zurück: "Ja, ja, nur nicht hodeln, bin schon fertig. Mensch, ihr von der Sicherheit macht aber ein Theater, wenn mal ein Schiff explodiert!"

[GL: Angeber]

[VF: Wieso? Mehr als sterben kann er doch nicht!?!]

Mr. McIntyre schloß seine Eingaben ab, und katapultierte sich geschickt mit einem kräftigen Abstoß Richtung Tür und hetzte - wenn man das in der Schwerelosigkeit so nennen konnte - hinter Mr. Franticek her zu den Fluchtkapseln. 'Hier biegen sich bald die Balken' dachte Mr. McIntyre mit einem Grinsen.

Kurz danach erreichten beide Trano, Smith und die anderen vom Außenteam. McIntyre mußte sich einige ziemlich böse Blicke von den Sicherheitsleuten und Mr. Isaac gefallen lassen.

Trano sah zu Smith hinüber und auf ein vereinbartes Zeichen sprang Trano aus der Deckung. Während die Thaison auf ihn achteten, rannte Smith in Ihre Richtung, zielte kurz und schoß aus kürzester Distanz. Der Strahl breitete sich fächerförmig aus und brachte die 4 Thaison zu Boden. Trano rannte zur Tür und legte an. Smith betätigte den Öffner und kurz darauf öffnete sich die Tuer. "Keine weiteren Thaison hier. Los alle in die Kapseln."

Henderson erreichte eine der vier großen Fluchtkapseln und drückte an der Seite der Eingangstür einen hell-violett leuchtenden Knopf. Die Tür öffnete sich zischend. Er schwebte in die Kapsel und aktivierte die Lebenserhaltungssysteme. Dann kam er wieder aus der Kapsel.

Henderson: "Stecken Sie die Thaison in diese Kapsel!"

Er schaute zu, wie die Sicherheitsleute die im Gang herumtreibenden Thaisons in die Kapsel brachten und auf den Sitzplätzen festschnallten. Als die Sicherheitsleute die Kapsel wieder verlassen hatte, drückte er erneut auf den violetten Knopf und anschließend auf den grünen darunter. Ein leichter Ruck, der durch das Schiff ging, zeigte den Start der Kapsel an.

Henderson: "So, jetzt sollten wir sehen, daßs WIR wegkommen!"

Während Mahon, Furston, Henderson und McIntyre zu den Kugelfightern eilten und der Rest der Sicherheit damit weitermachte die Thaison in die Kapseln zu schaffen, kniete sich Trano zu den Schweinsköpfen hinunter. In einer Öffnung an der Seite des Kopfes fand er ein kleines Gerät. "Scheint eine Art Luftfilter zu sein. Kein Wunder das das Elaumin nicht bei Ihnen gewirkt hat."

Furston drehte sich zu den anderen um und schrie: "O.K., es reicht. Uns rennt die Zeit davon. Lassen sie uns das Schiff verlassen."

"Aye Sir!", sagte Smith. "Ich und Trano sichern unseren Abflug, falls sich noch irgendwelche Thaison hierher verirren." Er beobachtete, wie sich eine Rettungskapsel nach der anderen vom Schiff löste, immer die Eingangsschotts im Blick. Smith drehte sich zu Trano um, als die vorletzte Kapsel das Schiff verließ. "So und jetzt wir!", rief er ihm zu. Sie eilten in die Kapsel, ließen sich in die Sitze fallen und betätigten den Startknopf. Ein Ruck ging durch die Kapsel als sie aus dem Schiff katapultiert wurde.

Furston rannte in Richtung des zweiten Kugelschiffes. Mahon und McIntyre hatten in dem anderen schon Platz genommen. Furston schwang sich zu Henderson ans Steuerpult und sagte, "Lassen sie uns los fliegen, Crewman."

Kurze Zeit darauf sprengten sich die Rettungskapseln ab und die Kugelschiffe hoben ab. Die kleine Armada aus Kugelschiffen und Kapseln

[GL: Eine nicht enden wollende Armada aus 3-4 Schiffen ;-))]

10. Ein fremdes Shuttle nach dem Sieg

Im Transporterraum meinte gerade Lalas zu Yussuf: "Was meinen Sie - können wir einen Versuch wagen?"

"Ich denke, so müßte das klappen!", brummte ben Yussuf halb zu sich, halb zu Lalas.' Es könnte aber genauso gut schiefgehen', fügte er in Gedanken hinzu.

"Ben Yussuf an Brücke: Der Transporter steht für EINEN Versuch zur Verfügung. Die Erfolgswahrscheinlichkeit liegt bei 83%. Sie sollten diesen Versuch nur im äußersten Notfall nutzen. Ein Testlauf steht nicht zur Verfügung! Ben Yussuf Ende."

Mit einem Augenzwinkern wendete er sich an Lalas: "Bevor Sie fragen, natürlich weiß ich die Erfolgswahrscheinlichkeit nicht so genau, aber die da oben wollen das immer so wissen... Ach ja, ich würde nie eine Dame kompromitieren, indem ich Namen nenne!"

"Wenn das hier geschafft ist, sollten wir uns mal in Zehn Vorne treffen, ich könnte Ihnen da einen Drink zeigen, der Sie besser aufpeppt als Schlunzkaffee!", fügte Yussuf hinzu, als er sah, daß Lalas einen weiteren Schluck aus seiner Tasse nahm.

"Ja, das wäre eine gute Idee. Ich komme viel zu selten nach Zehn Vorne... Diese Thaisongeschichte sollte bald beendet sein, dann werden wir uns einen genehmigen.", meinte Lalas und sehnte schon die dienstfreien Stunden herbei.

Hinter den Kapseln und Kugelfightern des Außenteams entfernte sich ziemlich schnell das Schiff der Thaison. "Ensign Smith an Lieutenant Furston!", berührte Smith sein Comm. "Alle Rettungskapseln haben das Thaison-Schiff verlassen. Smith Ende!" "Smith an Daventry! Versuchen sie uns irgendwie rein zu bringen. Diese Kapseln haben keinerlei Steuerungs- oder Antriebssysteme. Die Eigengeschwindigkeit der Kapseln wird uns nicht weit genug vom Thaisonschiff wegbringen."

Henderson schaute zu Furston rüber. "Petty Officer", flüsterte er. Aber das war ein Thema für ein anderes Mal.

[GL: ???]

Er versuchte sich auf dem Kontrollpult zurechtzufinden, daß sich vor ihm befand. 'Wie gut, daß ich vor ein paar Stunden diese Simulation durchgeführt habe', und aktivierte das Triebwerk.

"Können Sie eigentlich fliegen?", fragte Furston und beobachtete mißtrauisch die Aktivitäten des Wissenschaftlers.

"Nun, ich habe einen Flugschein der Kategorie II. Für diesen kleinen Transfer reicht das aus",

antwortete Henderson und konzentrierte sich wieder auf die sehr eigentümlichen Steuerkonsolen.

Auf dem Scanner konnte er die Daventry orten. Er änderte den Kurs und flog direkt auf sie zu. Ein Blick durch das kleine Fenster in der Einstiegs Luke zeigte ihm eine herumtrudelnde Rettungskapsel.

'Muß wohl die der Thaison sein', dachte er sich. Vielleicht fand man auf der Daventry die Zeit, die Kapsel rauszufischen. Die Daventry ragte nun vor ihnen auf und wurde ziemlich schnell größer. Isaac war mit dem Rest der Sicherheit in einer der Fluchtkapseln. "Mann, wann beamen die uns den raus?" Ungeduldig sass Isaac auf einem dieser Seltsamen Thaisonsitze, im modernen Alien-Design. 'Hoffentlich ballert nicht einer der Sicherheit ein Loch in die Kapsel' dachte er bei sich.

Auf der Brücke reagierte Carpenter sofort: "Traktorstrahl aktivieren und alle Kapseln mit maximal verträglicher Beschleunigung vom Thaisonschiff wegkatapultieren! Dann die Daventry zwischen Kapseln und Thaisonschiff manövrieren und Schilde aktivieren! Die ganze Formation so schnell wie möglich vom Thaisonschiff wegbringen!"

"Aye, Sir!" kam es von der OPS. Ensign Frei aktivierte den Traktorstrahl, drückte die Daumen und atmete auf, als alle Kapseln sich ZIEMLICH schnell Richtung Daventry bewegten. Vielleicht etwas zu schnell...

"OPS an Krankenstation, bereitmachen für die Versorgung eventueller Verwundeter Crewmitglieder und Thaison. Verletzungen durch zu starke Beschleunigung in den Rettungskapseln sind leider auch nicht ausgeschlossen."

Noch 1 Minute bis zur Explosion!

"Carpenter an Transporterraum. Alle aus den Kapseln herausbeamten, sobald es geht, und Meldung erstatten!" Dann wandte sich Carpenter an die Conn: "Sobald der Transport gemeldet wird und die Explosion noch bevorsteht, sofort auf Warp 1 gehen. Kurs 120-70-90!"

[GL: Tolle Maße!!!]

Lalas fuchtelte wie wild auf dem Transporterterminal herum und rief schließlich zu ben Yussuf: "Koordinaten der Fluchtkapseln eingegeben. Wir können nach der Reihe alle rausbeamten. Ihr Befehl ben Yussuf!"

Ben Yussuf: "OK, Mr. Lalas, beginnen Sie mit dem Transport, unsere Crewmitglieder direkt in die Krankenstation, die Thaison in die Arrestzellen eins bis fünf. Energie!"

Gebannt starrte ben Yussuf auf seine Konsole, als Lalas den Transport initiierte. Alles schien

problemlos zu laufen.

"Ben Yussuf an Brücke: Transport erfolgreich abgeschlossen. Das Außenteam befindet sich in der Krankenstation, die Thaison in den Arrestzellen eins bis fünf. Diesmal gab es keine Interferenzen während des Transportes. Der Transporter ist weiterhin einsatzbereit. Ben Yussuf Ende"

Zu Lalas sagte Yussuf erleichtert: "Gute Arbeit, ich glaube wir haben uns einen Drink verdient!"

"Ich denke auch", sagte ein sichtlich erleichtelter Lalas und wischte sich den Schweiß von der Stirn. "War Rettung in letzter Sekunde. Lalas an Wollister. Ben Yussuf und ich bitten nach den Strapazen um Dienstunterbrechung. Wir sind in Zehn Vorne zu finden." zu Ben Yussuf: "Diese Bitte kann sie uns ja wohl kaum abschlagen, Ben Yussuf. Machen wir uns auf den Weg nach Zehn Vorne..."

Bevor die beiden losgingen, gab Ben Yussuf noch den Statusbericht zur Brücke durch (Transporter 100%).

"Wollister an Transporterteam, daß war sehr gute Arbeit!"

Die nun leeren Kapseln und Kugelfighter zerschellten an den Schilden der Daventry. Im nächsten Moment explodierte das Thaisonschiff mit hell gleißendem Licht. Die Feuerkugel breitete sich mit einer irrsinnigen Geschwindigkeit aus.

Doch kurz bevor sie die Daventry erfassen konnte, beschleunigte das gute alte Excelsior-Schiff auf Warpgeschwindigkeit, ganz wie es der 1. Offizier befohlen hatte, und verschwand effektiv im Subraum.

Alles in allem ein spektakuläres Schauspiel!

Auf der Brücke ließ sich Carpenter erleichtert in seinen Sessel plumpsen, während Wollister allgemein in die Runde sagte: "Statusbericht von allen Stationen!"

Carpenter: "An alle Decks: Roter Alarm aufgehoben!"

Die Brücke erleuchtete wieder im hellen Licht des Normalbetriebs.

"Mr. Blackthorn, ändern sie die Zielkoordinaten auf das Centaursystem, WARP1." Auch Wollister war außer Atem, ihre Uniform war durchgeschitzt. Aber irgendwie hatte dieser Geruch etwas... erotisches... geiles... Sollte die Wirkung des Gases noch nicht ganz verflogen sein...???

Blackthorn: "Bei konstanter Fluggeschwindigkeit sind wir in 15 h im Centaurisystem."

[HC: Somit gibt es noch eine Nachtschicht, und alle werden bei der Ankunft ausgeschlafen einem neuen Tag fröhlich Gesicht sehen!]

[GL: Wenn alles glatt läuft ;-)]

"Danke, gute Arbeit meine Herren, ich gehe mich frisch machen. Nr. 1, sie haben die Brücke." sprach Wollester und verschwand im Turbolift.

Locis MUI klemmte immer noch feste im Interface der Konsole. "Sch*** Technik" bollerte der Borg und riss das MUI mit einem gewaltigen 'SCHRAPP' aus dem Konsoleninterface. Dabei hatte der Borg soviel Schwung, das er nach hinten über viel. Um nicht zu stürzen, hielt er sich noch an diversen Pads und Schlunzkafeetassen fest, die mit ihm krachend zu Boden vielen. Verlegen baute er sich in seiner ganzen Körpergröße auf, so das niemand wagte, etwas zu sagen. War da nicht ein Grinsen im Gesicht des Counselors?

Loci räumte die Scherben weg und setzte sich wieder.

Nachdem die Nachricht von der Brücke über eventuell verwundete Mitglieder des Außenteams verklungen war, hatten Doc Basani und sein Stab binnen weniger Minuten die volle Einsatzbereitschaft der Krankenstation hergestellt.

[VF: Nur mal so zur Info: bei rotem Alarm haben ALLE Einrichtungen und Systeme an Bord SOFORT in volle Einsatzbereitschaft versetzt zu werden!!!!]

Nach einigen Minuten wurde der Rote Alarm aufgehoben und Wollesters Statusanfrage kam herein.

Der Doktor antwortete sofort: "Basani an Wollester. Wir sind vollständig einsatzbereit und auf verletzte Mitglieder des Außenteams vorbereitet. Basani Ende." Weniger später materialisierte das Außenteam mitten im Hauptlabor, ein bunter, geschaffter Haufen tapferer und wagemutiger Sternenflottenoffiziere. Einige drängten sofort Richtung Tür, um auf ihren Posten zurückzukehren. Doktor Basani und sein Stab hielten die Pflichtbewußten jedoch davon ab. In aller Routine wurden sämtliche Ankömmlinge kurz untersucht und sortiert.

Ziemlich unsanft landete Mr. McIntyre auf seinem Hinterteil, was er mit lautem, anhaltendem Fluchen quittierte - die seltsamen Blicke seiner Kollegen waren ihm dabei ziemlich wurscht.

Nach der Untersuchung durch eine äußerst hübsche Schwester - "Hallo, was für 'ne kesse Biene" - 'Klatsch' - "Aua!!" - wurde Mr. McIntyre entlassen und ging, sich die rote Wange reibend, Richtung Wissenschaftsstation davon.

Doktor Basani war wieder vollständig in seine Arbeit vertieft, er vergaß sogar inmitten des Getümmels seine spätere Verabredung mit Nymphe Neroi, die seine Gedanken ansonsten den ganzen Tag beschäftigt hatte. Es würde ihm aber mit Sicherheit wieder einfallen, wenn sich die Situation

wieder beruhigt hatte.

Einige Teammitglieder schienen keine Schäden davongetragen zu haben, andere hingegen hatten weniger Glück gehabt.

Tsock sah sich um und sah einen Mann der sich humpelnd an Basani vorbeischleichen wollte, um wieder auf seinen Posten zu kommen. Er schnappte ihn sich und sorgte dafür, daß er sich auf eines der Medibetten legte. Tsock besah sich kurz den Kontrollmonitor und sagte dann: "Sie haben sich zwar nur den Fuß verstaucht, aber das sollten wir trotzdem behandeln."

Er erntete ein zustimmendes Nicken und einen Blick voller Anerkennung für seine professionelle Einstellung.

Tsock nahm einen Muskeldestabilisator und fuhr über den Fuß. Nachdem er also den Muskel gespannt hatte, betastete er die Stelle, wo es dem Patienten am meisten weh tat, drehte das Gelenk und siehe da - das Wehwechen war weg.

Tsock: "So nun können sie ihren Dienst wieder aufnehmen."

Der Man war sehr froh, bedankte sich und ging.

Smith sah sich in der Krankenstation um. Überall liefen hektisch Krankenpfleger und Dr. Basani herum. Anscheinend hatte er sich nicht weiter verletzt. Auf einmal rümpfte Basani die Nase. Er hob den Kopf und fragte laut in den Raum: "Kann mir einer verraten, was das für ein Geruch ist, der hier im Raum hängt?" Smith räusperte sich und wandte sich an den Doktor. "Entschuldigung Sir! Aber bei unserem vorletzten Aufenthalt auf dem Thaison Schiff gab es eine Art kleinen Unfall, in dessen Ergebnis wir Biologisches Analysematerial mit auf die Daventry gebeamt haben. Leider hat sich eine Menge davon in meiner Uniform festgesetzt und ich hatte noch keine Möglichkeit sie zu wechseln. Ich kann ihnen ja nach Wechseln der Uniform ein paar Proben zukommen lassen. Es ist bestimmt interessant für Sie, zu erfahren, wie der Stoffwechsel der Thaison funktioniert. Wenn sie erlauben, ziehe ich mich jetzt zurück und ziehe mir eine neue Uniform an."

Basani: "Ok Smith, tragen Sie ihre Uniform hier raus!"

Henderson griff sich zwischen die Haare und betrachtete anschließend seine Hand. Es war immer noch ein kleiner Blutfleck da. Er ging zu einem der Biobetten und setzte sich hin.

Mr. Wagner kam vorbei und fragte: "Was fehlt ihnen?"

"Ich hab' mir den Kopf an einem Träger gestoßen", und er blickte verstohlen zu McIntyre rüber. "Es ist nur noch eine kleine Wunde da, aber Sie sollten sie überprüfen."

"Hm. Die Wunde ist größtenteils verheilt", antwortete Wagner. Er griff nach einem Gefäßregenerator und legte die Wunde an Hendersons Kopf frei. Dann fuhr er einige Sekunden mit dem summenden Gerät über die Stelle.

"So, daß muß es wohl gewesen sein", murmelte Wagner.

"Ok, Mr. Henderson. Ansonsten scheint ihnen nichts zu fehlen. Waschen Sie sich das Blut aus den Haaren und treten Sie ihren Dienst wieder an", sagte er zu Henderson.

Henderson griff sich erneut an die Stelle. Er hatte immer noch ein Brummen in seinem Kopf.

"Na gut, so geht es eigentlich."

Er sprang vom Biobett auf. Nachdem er die KS verlassen hatte, begab er sich zu seinem Quartier.

Wagner sah sich auf der Krankenstation um. Langsam ließ der Betrieb nach. 'NUR noch drei Leutchen von der Sicherheit', dachte er bei sich.

Die waren soweit OK, bis auf Ensign Burns, der hatte von nun an einen Silberblick. "Das kann man alles richten.", beteuerte Wagner. Mit nach unten blickendem Haupt verließ der Ensign die Krankenstation.

Wagner ging zu Basani. "Doc, was halten sie davon, wenn wir uns morgen die gesamte Crew vornehmen?"

Basani: "Mal sehen, auf jeden Fall so schnell wie möglich. Behalten Sie das aber noch für sich, wir wollen noch keine... Panik auslösen. Ich sage Ihnen aus Erfahrung, daß wird ein Spiel wie Katz und Maus, Jäger und Gejagte. Aber es muß sein. Uns fehlen aktuelle Daten über den Zustand jedes einzelnen Crew-Mitgliedes. Heute abend bin ich allerdings verhindert."

[GL: ;-))]

Eine Stunde später betrat Thora Wollister frisch geduscht die Brücke. "Her mit den Berichten" waren Ihre kurze Anweisung an die Nr. 1, der ihr mit einer handvoll Pads in den Besprechungsraum folgte.

Loci war indes mit der Wissenschaftskonsole der Brücke beschäftigt. Er hatte nach den letzten Ereignissen eine neue Versuchsreihe auf dem Gebiet der Thermo-Quanten-Asketik begonnen. Hierbei handelt es sich um eine moderne Theorie der Scannermodifikation unter Zuhilfenahme von Leptonen.

Die nun ankommenden Werte ergaben nun so gar keinen Sinn! "Mr. Tommok, würden sie bitte die Werte auf meiner Konsole verifizieren."

Nach 10 Minuten kam die wie immer korrekte Antwort des Vulkaniers. "Unter den angegebenen Parametern sind diese Werte korrekt. Auch liegt keine Fehlfunktion der Scanner vor."

"Danke Mr. Tommok." Und schon machte sich der Borg daran, weitere Parameter zu verändern.

Wollester und Carpenter kamen zurück auf die Brücke und nahmen ihre Plätze ein. Sie hatten über die Chancen, wieder in den Alphaquadranten heimzukehren, gesprochen. Carpenter hatte dabei seine Meinung geäußert, daß die einzige Möglichkeit, in der Richtung etwas zu unternehmen, die Angelegenheit der beiden Q sei, und daß er sich als erstes näher mit dem Kind von Neroi befassen wollte. Wollester hatte nichts dagegen und hatte Carpenter bevollmächtigt, alles notwendige hierfür in die Wege zu leiten.

"Mr. Wollester, sie sollten sich das einmal ansehen." Mit kurzen Worten erläuterte der Borg Ziel, Sinn und Zweck des Experimentes.

"Das würde ja bedeuten das wie nun 15% mehr Leistung auf den Langstreckenscannern haben.", erkannte die kluge Kommandantin.

Loci: "Nicht nur das, ich habe sogar etwas gescannt, außerhalb der Reichweite unserer normalen Langstreckenscans. Die Werte lassen eindeutig den Schluß zu, daß es sich um ein Shuttle handelt. Leider konnte ich diese Messung durch nichts bestätigen, außer mit meinen eigenen Experimenten. Ich bitte um Erlaubnis, die Zielkoordinaten ändern zu dürfen, um es zu überprüfen."

Die Kommandantin zögerte nicht eine Sekunde um der Bitte des Borg nachzukommen. "Mr. Blackthorn, nehmen sie Kurs auf das Shuttle, Warp 3!"

2 Stunden später wurden Locis Meßwerte durch die Langstreckenscans bestätigt. Das Shuttle hielt konstanten Kurs bei konstanter Geschwindigkeit. Nur führte der Kurs zu keinem Ziel. Außerdem rotierte das Shuttle um die eigene Achse, und es konnten keine Lebensformen entdeckt werden. Energie lief auf Minimum. Keine bekannte Bauweise.

Währenddessen hatte Tommok eigentlich nichts sinnvolles zu tun, aber anstatt Pause zu machen, las er wie immer die Berichte seiner Kollegen, um diese dann auf irgendeine Unzulänglichkeit hinzuweisen. Er fand tatsächlich etwas, und hinterließ den betreffenden folgende Nachricht:

"Ein vielleicht etwas pedantischer Hinweis (aber so sind Vulkanier nun mal): Daß man 'Weltraum' ohne 't' schreibt, auch in einer Betreffzeile, kann ja mal vorkommen. (Das reicht allenfalls für ein schwaches Augenbrauen-Zucken). ALLERDINGS steht im Sternenflotten-Handbuch für Offiziersanwärter in Sektion 7 Abschnitt 23, daß jeder, der das nicht gerade selten vorkommenden Wort 'Brücke' ohne 'c' schreibt, zu mindestens 2, im Wiederholungsfall 5 Stunden Holodeck-Putzdienst (siehe IRC-Protokoll) bei Schlunzkaffee und Brot verdonnert wird. Ich werde demnächst einen Antrag stellen, daß dieser Putzdienst alternativ auch im Maschinenraum abgeleistet werden darf. Was wird es für eine Freude sein, wenn alle Displays und Terminals wieder freudestrahlend blitzen und blinken!"

Abgesehen davon war Tommok eigentlich recht beliebt bei der Crew...

Lt. Cmdr. Tommok hatte offensichtlich erfolg mit seinem Antrag, denn kurze Zeit später stand Isaac schon mit dem Putzlappen im Maschinenraum. "P.O. Isaac meldet sich zum Strafputzdienst!"

"Tommok an Isaac. Sie sehen was zu tun ist, ich muß mich in den Displays spiegeln können!"

[VF: Tommok der Sklaventreiber. Mal was ganz neues. :)]

Reumütig fing Isaac an zu putzen, dabei sang er ein fröhliches Lied: "Bei uns im Maschinenraum, sieht es immer propper aus, bei uns im..."

"Sheldon an Isaac. Wenn sie im Maschinenraum fertig sind, fangen sie mit der Wissenschaftsabteilung an! Melden sie sich bei mir sobald sie fertig sind. Sheldon ende."

"Basani an Isaac. Meine Instrumente müssen geputzt werden, kommen sie gleich zu mir. Außerdem räumen sie dann mein Quartier auf. Basani ende."

Isaac:"Uh, oh....."

"Furston an Isaac. Sobald sie Zeit haben kommen sie ins Sicherheits-HQ und Putzen die Phaser! Furston Ende."

"Tommok an Isaac. Vergessen sie die Materie - Antimateriekammer nicht."

Auch Carpenter meldete sich: "Isaac, die Toilette auf der Brücke müßte geputzt werden, außerdem muß Wollesters Sessel neu mit Leder überzogen werden."

"Arrrgh", gab Isaac von sich, und gab sich einem kurzen Tagtraum hin:

Er stellte sich vor, wie er den Lappen fallen ließ; er war gerade bei der Hauptplasmaleitung, und rannte auf den Waffenschränk an der Wand zu. Er nahm sie einen Phaser, stellte ihn auf Stufe 16 und feuerte auf den Warpkern. Auf den daraufhin resultierenden Warpkernbruch sah er im Geiste Lt. Cmdr. Tommok die Augenbraue hochziehen: "Faszinierend..."

In Hendersons Quartier hatte sich nichts verändert. Die Gefechtsschäden hatten wohl keine Auswirkungen auf diesen Raum gehabt. Henderson zog seine verdreckte Uniform aus und stopfte sie in den Replikator. Dann marschierte er ins Badezimmer und fing an zu duschen. Nachdem er fertig war, zog er sich eine neue Uniform an setzte sich an seinen Schreibtisch und rief die Daten des Thaisonschiffes auf.

Zwei Minuten später war er eingeschlafen.

McIntyre betrat die Wissenschaft und traf dort Mr. Isaac, der sich, mit Tuch und Putzmittel bewaffnet, fleißig über die Hauptkonsole beugte. Um nicht eingespannt zu werden, zog sich McIntyre sofort wieder auf den Gang zurück und machte sich auf den Weg in sein Quartier, um eine Mütze voll Schlaf zu nehmen.

Etwas skeptisch beäugte Tommok die Anzeigewerte auf seinem Display. Die Status-Anzeige des Transportersystems fluktuierte, der Traktorstrahl war auf 69%, und um die Schutzschilde stand es nach wie vor nicht zum besten.

[GL: Vor der Explosion waren die Schilde bei 1%]

Immerhin schien der Antrieb einwandfrei zu funktionieren, wie ein kurzer Test-Scan zeigte. Allerdings hegte Tommok nach wie vor keinerlei Vertrauen in die Scannersysteme des Schiffes, die von Ensign Fox sehr nachhaltig sabotiert worden waren. Und dies um so mehr als irgendein interner Scanner urplötzlich die spontane Anwesenheit von 7 andorianischen Pferden auf der Wissenschaftsstation meldete.

Tommok zog eine Augenbraue hoch- obwohl ihm der Unsinnigkeit dieser Scannermeldung durchaus naheliegend erschien, hielt er sich an die Vorschriften.

"Tommok an Wissenschaft: gibt es bei Ihnen irgendwelche ungewöhnlichen Vorkommnisse?"

Ensign Sheldon stand auf und lief nervös hin und her. Seine Konzentrationsfähigkeit lies merklich nach und deshalb zuckte er überrascht zusammen als Lt.Cmdr. Tommok ihn über Intercom rief, um ihn nach ungewöhnlichen Vorkommnissen zu fragen.

'Schon seit ich auf die Daventry gekommen bin haben wir nur ungewöhnliche Vorkommnisse' dachte sich Sheldon und wollte Tommok schon antworten, als er merkte, wie etwas hinter ihm anfang an seinem Bein zu kratzen.

Sheldon drehte sich um und konnte seinen Augen kaum trauen. Vor ihm standen 7 quicklebendige Andorianische Pferde. Der Ensign fragte sich ob in seinem Kaffee irgendwelche Drogen mit repliziert wurden als eines der Pferde, die in etwa so groß waren wie terranische Katzen, auf seine Konsole sprang und anfang an seinem Scanner zu knabbern.

'Was zum Teufel....' Sheldon schaffte es gerade noch den Scanner in Sicherheit zu bringen aber als er sich umdrehte sah er wie gerade eines der Tiere interessiert an den Trümmern des Thaisonschiffes schnüffelte und dann beschloß, seine Duftmarke daran zu hinterlassen. Ein anderes Exemplar versuchte gerade krampfhaft Sheldon als Kratzbaum zu mißbrauchen.

"Sheldon an Tommok: Sie werden nicht glauben was hier los ist. Am besten aktivieren Sie mal die Überwachungskamera in der Wissenschaft - und glauben Sie mir, die Kamera funktioniert einwandfrei! Hatten wir in der letzten Zeit irgendwelche Beamvorgänge von dem Thaison registriert? Können Sie mir jemand vorbeischicken der mir die Biester vom Leib hält?"

Sheldon haßte Andorianische Pferde. Er beschloß die Tiere mit einem Betäubungsschuss aus seinem Phaser außer Gefecht zu setzen - aber irgendwie mußten die Biester das geahnt haben. Eines der Tiere hatte seinen Phaser im Maul und verstand es geschickt dem wild fluchenden Ensign, der hinter ihm her rannte, auszuweichen....

Nachdem Tommok die Überwachungskamera aktiviert hatte, glaubte er seine Augen nicht zu trauen. Auf dem Monitor sah man Ensign Sheldon durch die Station hüpfen und wild fluchend an dem Phaser zerren, den eins der sieben Andorianischen Pferde mit insistierender Vehemenz im Maul festhielt, während die anderen Tiere sich an den wissenschaftlichen Meßinstrumenten zu schaffen machten. Tommok legte das Bild von der WS auf den Hauptschirm, und die gesamte Brückenbesatzung starrte sprachlos auf diese seltsamen Vorgänge.

"Tommok an Sheldon. Es hat keinen uns bekannten Beamvorgang gegeben. Meiner Ansicht nach gibt es im Delta-Quadranten auch gar keine Andorianischen Pferde." Er machte eine kurze Pause. "Ensign, könnte es sein, daß irgendein Mitglied Ihrer Abteilung eine Vorliebe für Haustiere hat?"

"WAS?" erschallte es durch die Kommunikationsanlage- Sheldon, der nunmehr zwei der Tiere von seinen Beinen abzuschütteln versuchte, schien etwas abgelenkt zu sein. Dennoch bemerkte Tommok auf dem Display einen Meßbecher-Schrank auf der Wissenschaftsstation, dessen Frontklappe herausgefallen war...

"Sheldon an Tommok: Wen ich denjenigen erwische, der für das hier verantwortlich ist, kann er sein blaues Wunder erleben. Dagegen wird der Strafputzdienst von P.O. Issac ein Zuckerschlecken sein! Ich melde mich wieder sobald ich hier für Ordnung gesorgt habe. Sheldon Ende."

In der Wissenschaft leitete Sheldon Maßnahmen ein: "Computer: Tür zur Wissenschaftsstation verschließen. Öffnen nur auf mein Kommando."

'Na wartet ihr Biester, ich kriege euch schon!' schoß es Sheldon durch den Kopf als er hinter einem Exemplar hersprang während ein anderes versuchte an seinem Bein heraufzuklettern. Das Andorianische Pferd mit dem Phaser hatte sich unter einem Ausrüstungsschrank versteckt und Sheldon versuchte unter den Schrank zu greifen und den Phaser wieder zu erobern was sich als unkluge Entscheidung herausstellte. Das Tier hatte seine Krallen ausgefahren und machte dem Ensign unmißverständlich klar, daß es den Phaser nun als sein Eigentum betrachtete.

Sheldon beschloß, es mit einer anderen Taktik zu versuchen. Er ging zum Replikator und besorgte sich eine Portion terranischer Katzennahrung. Kurz nachdem er die Schüssel auf dem Boden vor dem Schrank abgestellt hatte kam auch schon das Pferd hervor, ließ den Phaser fallen und machte sich mit offensichtlichem Appetit über die Nahrung her. Es schien schon lange nichts mehr gegessen zu haben.

Wenig später war Sheldon auch wieder im Besitz seines Phasers und hatte die Tiere betäubt. 'Sicher ist sicher' dachte er sich als er alle 7 Exemplare vorsichtig in eine Ausrüstungskiste packte und sich auf den Weg zur medizinischen Station machte.

Doktor Basani war auf dem Weg in sein Quartier, um sich etwas passendes für den Abend mit Nympe Neroi zum Anziehen zu besorgen. Es waren schon einige Stunden vergangen, seitdem er Carpenter hatte sein Quartier "ausmisten" lassen. Sicherlich war Tom schon wieder weg und sein Quartier "clean". Und selbst wenn nicht, er würde nur schnell hineingehen, ein paar Kleidungsstücke auswählen und wieder verschwinden, bevor er überhaupt an irgendwelche Pillen denken würde.

"Basani an Neroi. Meine Schicht auf der Kankenstation ist beendet, wenn Sie einverstanden sind, werde ich in einer halben Stunde bei Ihnen sein?!"

Während er auf Nympe Nerois Antwort wartete, erreichte er sein Quartier. Mit einem 'Zisch' öffnete sich die Tür und Basani trat ein...

BASANIS QUARTIER: Dem Doktor fiel die Kinnlade auf's Knie, als er sein Quartier betrat. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, lag überall verstreut, und es roch verbrannt. Der Boden und teilweise die Möbel waren voller Asche. Auf dem Tisch piepste das Terminal. Es war eine Nachricht von Carpenter. Audiovisuell.

Basani rief die Nachricht ab. Auf dem Bildschirm erschien ein völlig aufgebrachter, wild gestikulierender, zerzauster Carpenter. Seine Stimme war nicht mehr ganz so... freundlich, wie beim letzten Gespräch: "Hey, Doc! sind sie waaahnsinnig, den Replikator zu programmieren, er solle die Pillen in jeweils DOPPELTER Menge in immer zu HALBIERENDEN Zeitintervallen direkt in die verschlossenen Schränke replizieren? Ich hoffe, Sie haben da bloß was vertauscht! Argnnlll!!! Ich mußte mir den Weg zum Programmierinterface des Replikators mit einem streuenden Phaser freischießen, um diesen Irrsinn zu stoppen! Naja, Sie sind immerhin Arzt und kein Programmierer... Den Rest mußte ich mit einer Schaufel in den Recycling-Slot schippen, und glauben Sie mir, ich hätte mir dafür am liebsten einen Null-TDF-Bagger repliziert, wenn es meine Replikatoreinheiten erlaubt hätten! Zur Strafe habe ich Ihnen jeglichen Zugriff auf die wichtigsten Substanzen der Pille gesperrt; kann sein, daß Sie nun einige normale Speisen nicht mehr replizieren können. Dafür haben Sie aber auch keine Chance mehr, an Pillen ranzukommen, HARHAR!!! Im Anbetracht des Zustands dieses Raums und der eingeschränkten Speisekarte würde ich Ihnen raten, Miss Neroi nicht mit auf Ihr Quartier zu nehmen. Carpenter Ende."

Seit Stunden war die Betazoidin nun dabei, ein passendes Kleid für den Abend zu finden, als sich auch schon Dr. Basani bei ihr meldete. " Ja, bei den Göttern wo habe ich denn nur den Kommunikator hingelegt?", sprach sie zu sich selbst und arbeitete sich durch einen wahren Kleiderberg. Doch auch dort fand sie das kleine Gerät nicht und warf einen verärgerten Blick auf den Jungen, der sogleich eine Unschuldsmiene machte und ihr den Kommunikator reichte.

"Neroi an Basani! Habe ihre Nachricht erhalten! Ich hoffe Sie mögen irdische Pasta! Ich habe hier ein Spezialrezept und ich denke, daß es ihnen schmecken wird! Neroi Ende!"

Sie wandte sich dem Jungen zu: " Na ja kleiner Mann, wenigstens hast Du mich dazu gebracht, mich für ein Kleid zu entscheiden! Dieses hier lag ja ganz unter den anderen Sachen versteckt!"

Die Krankenschwester zog ein weinrotes Kleid aus einem Metallikstoff hervor und zog es an. Amüsiert betrachtete sie den atmeberaubend tiefen Dekolteeausschnitt im Spiegel. " Hmm, und Du meinst nicht, daß das etwas gewagt für den Anfang ist? ", fragte die junge Frau, doch das Kind schüttelte energisch den Kopf. " Na, Du mußt es ja wissen!", lachte Nymphe Neroi.

Basani starrte noch immer fassungslos auf das, was von seiner Wohnstatt übrig geblieben war. Er konnte aber nicht umhin einzugestehen, eventuell "irgendwie" mitschuldig an Carpenters Waffen- und Bergwerksübungen zu sein. Das beinahe hysterische Gelächter Tom Carpenters auf der Nachricht, verbunden mit seinem irren, aufgelösten Blick, machten dem Mediziner in Basani schon fast Sorgen.

Er versuchte, sich zu erinnern, was er in den Replikator eingegeben hatte. Es hatte jeden HALBEN Tag EINE Packung repliziert und in den Schränken abgelegt werden sollen, an dienstfreien Tagen die DOPPELTE Menge. In der Tat mußte er irgendwas vertauscht haben, der Replikator.

Basani erwog, als Entschuldigung eine gute Flasche romulanisches Ale zu replizieren und der Überraschung wegen gleich in Tom's Quartier, in einen Schrank zu beamen. Doch alles zu seiner Zeit, auf keinen Fall wollte er Neroi warten lassen.

Basani ging ins Nebenzimmer und inspizierte seine beiden Kleiderschränke.

Sollte er versuchen, den selbstsicheren, anziehenden Mann rauszukehren? Mal abgesehen davon, daß ihm das nicht so sehr lag, würde Nymphe Neroi diese Absicht in seinen Gedanken lesen können. Er fragte sich, ob sie seine Unschlüssigkeit, seine Nervoesität jetzt gerade spürte. Vielleicht hatte sie aber auch andere Probleme.

Basani grübelte und grübelte... es war wirklich schwierig, mit der Auswahl seines Äußeren irgendeinen Eindruck erwecken zu wollen, wenn Neroi diese Absicht genau erkennen würde.

Nach 10 Minuten beschloß Basani, einfach etwas anzuziehen, worin er sich wohl fühlte, modisch,

jugendlich und elegant, eine Hose-Hemd-Westen-Kombination in warmen Farbtönen. Auch sonst richtete er sich her, ohne mit Duftwassern und sonstiger Kosmetika um sich zu werfen. So konnte er auch viel leichter locker bleiben, als in einem steifkragigen, affektierten Anzug. Immerhin sollte es einfach ein entspannender Abend werden.

Basani kämmte sein Haar so feinsäuberlich, wie lange nicht mehr.

Im Spiegel betrachtet, sah er jetzt nicht mehr wie der gestreßte Chef-Doktor eines großen Sternenflotten-Raumschiffes aus. Eher glich er einem Wissenschaftler oder Botschafter mit einer guten Portion Charisma.

Schnell replizierte er noch einen frischen Strauss betazoidischer Berg-Lilien in verschiedensten Farbtönen, und verließ mit flatterndem Herzen sein Quartier.

Gerade bog Basani in den langen Gang ein, an dessen hinterem Ende Nerois Quartier lag, als sein sich Kommunikator meldete:

"Sheldon an medizinische Crew. Doktor, bitte kommen Sie auf die Krankenstation, es ist dringend! Sheldon Ende."

Basani erhitztes Blut gefror innerhalb weniger Augenblicke, dann fing er erneut an zu kochen - vor Wut.

Mit stampfenden Schritten zwang er sich zurück in sein Quartier, zog sich schnell eine Uniform über und machte sich auf den Weg in die Krankenstation. Dabei schnaubte und fluchte er giftig er vor sich hin: "Ok, Sheldon, lassen Sie mich niemals wissen, wann Sie eine Verabredung haben!! Wehe es ist nicht wichtig, sonst lasse ich bei abgeschalteten Sicherheitsvorkehrungen eine ganze Herde holographischer Pferde über sie trampeln, am besten andorianische, die haben so schöne kantige Hufe."

Basani konnte ja nicht ahnen, wie viel leichter und realistischer dies möglich werden sollte...

Der gute Doktor schien seinen Augen nicht zu trauen als ihm Sheldon die 7 andorianischen Pferde präsentierte, die friedlich schlummernd nebeneinander in der Kiste lagen. Schlafend sahen die katzen großen Tiere auf einmal ganz harmlos aus.

Sheldon: "Dr. Basani, fragen Sie besser nicht. Ich habe auch keine Ahnung wo die Biester auf einmal herkommen. Wenn Sie so freundlich wären, die Tiere vorläufig hier zu behalten und zu untersuchen damit ihre Rasse einwandfrei festgestellt wird, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Ich schlage vor, daß wir bei dieser Gelegenheit bei den männlichen Exemplaren gleich eine Kastration durchführen." Bei dem

letzten Satz schreckte Sheldon verwirrt zurück, als ihn Basanis eiskalt funkelnder Blick traf.

Stotternd fuhr er fort: "Ich mag nicht mal an ein ganzes Schiff mit diesen Viechern denken!"

Bevor Basani platzen konnte, betrat Nympe Neroi die Krankenstation, zur Überraschung der männlichen Stationsmitglieder nicht in ihrer Standarduniform, sondern in besagtem, weinroten Kleid. Sie hatte eine Platzwunde am Kopf und trug den Jungen auf ihrem Arm. Er war offensichtlich bewußtlos.

"Doktor Basani, könnten Sie sich das Kind bitte ansehen. Ich hoffe es ist nur eine Gehirnerschütterung, allerdings habe ich keine Ahnung wie die sich bei ihm auswirken könnte."

Mr. Basanis Kinnlade war immer noch heruntergeklappt, worauf die Betazoidin sofort reagierte: "Sie müssen schon entschuldigen, Sir, aber ich hatte keine Zeit mehr mich umzuziehen... Im übrigen war das Kleid eine Empfehlung unseres kleinen Freundes hier!"

Besorgt legte die Krankenschwester den kleinen Jungen auf ein Biobett und verschwand diskret in einem Nebenraum, wo sie sich schnell eine Ersatzuniform überwarf. Wieder im Hauptraum angekommen, hielt sie bereits eine Tasse des beruhigenden Tees in der Hand. "Doc, haben Sie schon was herausgefunden? Wie geht es Mirio?", fragte die junge Frau, aber sie erntete nur die fragenden Blicke des Doktors.

"Ach, ich vergaß zu erwähnen, daß ich dem Kind selber einen Namen gegeben habe, da die Namensgebungsparty leider ins Wasser gefallen ist!"

Doktor Basani wies Tsock und Wagner an, sich ersteinmal um die Pferde zu kümmern und begann mit der Untersuchung des Kindes.

Als Sheldon den Raum verlassen hatte, trat Basani dicht an Neroi heran: "Ich hoffe, wir bekommen einen zweiten Versuch!?" Nerois betörender Augenaufschlag verbunden mit einem zarten Lächeln ließen Basani fast den Atem verlieren.

Schnell wandte er sich wieder dem Kind zu.

Die Daventry erreichte schließlich die Koordinaten des von Loci georteten Shuttles. Carpenter befahl: "Auf den Schirm!"

Wollester: "Erfassen sie es mit dem Traktorstrahl und stabilisieren sie es. Keinen neuen Daten aus dem Inneren?"

Der Borg verneite.

Wollester: "OK. Bringen sie es in Shuttlerampe 3. Mr. Loci, sie übernehmen mit einem weiteren Wissenschaftler die Untersuchung des Shuttles. Zwei Leute von der Sicherheit in die Shuttle Rampe 3." "Aye Mr. Wollester" blecherte der Borg, sprang auf und verschwand im Turbolift. "Loci an Mr. Vale, finden sie sich bitte sofort in der Shuttlerampe 3 ein."

"Mr. Blackthorn, Kurs auf Centauri-Prime, Warp 7. Ich will heute noch zu Abendbrot dort sein, Nr. 1, sie haben die Brücke" Wollester verschwand in ihrem Raum um wieder irgendwelchen Dingen nach zu gehen, die keiner so recht verstand.

Als der Borg auf Shuttlerampe 3 ankam, konnte er noch beobachten, wie das Shuttle aufsetzte. Die Farbe war ungewöhnlich bunt und mit nichts zu vergleichen was er jemals zuvor gesehen hatte. Aus war die Form des Shuttles völlig untypisch. Es sah aus wie eine kleine fliegende Untertasse. In diesem Moment betraten Mr. O'neal und Mr. Varn von der Sicherheit mit gezückten Phsers die SR3 (Shuttle Rampe). "O'Neal und Varn melden sich zur Stelle." riefen sie dem Borg entgegen, wobei sie gleich Deckung hinter einigen herumstehenden Kisten und Gerätschaften nahmen. Loci war sich nicht sicher ob sie das wegen des Shuttles oder wegen ihm taten. Das Shuttle zeigte einige deutliche Beschädigungen an der Außenhülle. Nachdem Loci diese mit dem Tricorder gescannt hatte und Mr. Vale sich auch endlich eingefunden hatte, war Ihm klar, das es sich um schweren Phaserbeschuß gehandelt haben muß.

Vale: "Hallo Mr. Loci, ich habe sie ja schon lange nicht mehr gesehen." Erst jetzt wurde dem Borg bewußt, das er schon lange nicht mehr auf der Wissenschaftsstation war. Loci: "Und trotzdem wieder erkannt" Der Borg versuchte zu grinsen, was fürchterlich mißlang. Er würde noch ewig brauchen bis er diese Sache mit dem Humor richtig machte. In der Zwischenzeit war Mr. Vale um das Shuttle herumgegangen. "Schauen sie mal hier, ich glaube ich habe einen Zugang gefunden"

Und in der Tat, eine kreisrunde Naht in der Außenhülle verriet die Funktion einer Tür. In der Mitte war ein Drehgriff eingelassen. Loci drehte, drehte und drehte. Dann pff und zischte es kurz als ob ein Druckausgleich vorgenommen wurde und die Tür rollte zur Seite weg. Ein starker Verwesungsgeruch schlug den Beiden ins Gesicht. Während loci das Shuttle betrat, ihm schien der Geruch zu gefallen, lief Vale sich halb übergebend zum nächsten Replikator und replizierte einen leichten Atemfilter der Klasse A und folgte dem Borg ins innere des nun geöffneten Shuttles. Die Beiden Sicherheitsleute sicherten die Position aus sicherer Entfernung.

Im Inneren lag ein weißhaariger humanuider Körper über der Steuerkonsole. Der Geruch ging eindeutig von ihm aus. Seine Hände waren verbrannt und mit der Konsole verschmolzen. "Es sieht so aus als ob eine Energieentladung ihn voll erwischt hätte." Bemerkte Vale völlig überflüssiger Weise. "Loci An KS, wir brauchen hier 2 Leute von euch für einen Leichentransport" Der Borg blickte sich weiter um. In zentraler Position des Shuttle war ein Tisch aufgebaut, der nun die Funktion einer Liege hatte, denn auf diesem Tisch lag etwas, was dem Borg in gewisser Weise ähnlich sah. "Mr. Vale, schauen sie mal, eine Maschine mit humanuiden Formen." Vale war in der Tat überrascht über den Fund. Das Ding sah aus wie ein Roboter, mit menschlichen Anatomien. "Ob es funktioniert?, holen sie doch bitte einen Hydrotransporter, wir werden es in die Wissenschaftsstation 2 bringen." Vale

untersuchte die restlichen Systeme des Schiffes. "Hier geht nix mehr. Alle Datenbänke sind durch überspannung zerstört. Das Notsystem war das einzige, was noch funktionierte." "OK. Mr. Vale, ich werde ihnen noch zwei Wissenschaftler zukommen lassen, dann nehmen sie das Schiff komplett auseinander. Ich erwarte einen kompletten Bericht in 2 Tagen." Vale blickte den Borg skeptisch an, wagte jedoch nicht zu widersprechen, zu imposant war der Borg in solchen Situationen. "Falls sie mich suchen, ich bin in der WS 2" Als Loci das Shuttle verließ hüpfte von allen unbemerkt ein kleines etwas aus dem Shuttle und verkroch sich in einem der vielen Lüftungsschächten der SR. Auf der Weg in die WS mit dem Androiden im Schlepptau gab Loci einen Kurzbericht an Carpenter via Com durch, der ja im Moment Herr der Daventry war.

11. Unterwegs zu den Centauri

Nachdem die Daventry in Sicherheit war, fühlte sich Roberto Frei zum erstenmal seit Wochen wieder einigermaßen wohl.

Obwohl er erst seit ein paar Stunden wieder im Dienst war, beschloß er, sein Quartier aufzusuchen. Er betrat den Turbolift und verschwand von der Brücke.

[VF: Als der Computer kurz darauf aus unbekannten Gründen die Selbstzerstörung aktivierte, war niemand da, der sie stoppen konnte, da keiner Frei's verschwinden bemerkt hatte.]

[HC: ;-)))]

In der Wissenschaftsstation angekommen hiefte der Borg den leblosen Körper auf den Untersuchungstisch.

"SUSI, Multitiefenscan Ebene 3 vom auf dem Tisch liegenden Objekt"

In der Zwischenzeit begab sich der Borg zum Replikator, vergewisserte sich mit verstohlenen Blicken nach rechts und links das er alleine war, und sprach mit leisen Worten zum Replikator.

"Doppelter Whisky, mit Eis"

Das braune Gesöff materialisierte sich sofort und der Borg nahm das Glas, blickte sich noch einmal um, und kippte den Inhalt des Glases in seinen Schlund. "Ahhhhh! Das war gut!" Danach replizierte er zwei Anti-Schlechter-Atem-Pillen und zerkaute sie schnell, während er zum Untersuchungstisch zurück ging. Er fing an die Sensoren und MUI der Wissenschaftsstation mit dem Androiden zu verbinden, bis der Körper völlig verkabelt war.

"Multitiefenscan der Ebene 3 beendet." raspelte SUSIs warme Stimme aus den Lautsprechern.

"Ergebnis auf meine Konsole". Tausende von Daten flimmerten über den Schirm, hin und wieder durch ein "Aha", "soso" und "interessant" des Borg unterbrochen. Der Torso des Androiden war offen, so das Schnittstellen und Anschlüsse frei zugänglich waren. Einige kurze Modifikationen machten die Interface kompatibel.

"Loci an Vale, schauen sie doch mal im Shuttle nach, ob sie da eine metallene Abdeckplatte finden, Loci Ende"

Anscheinend wurde der Android durch eine Art Akkumulator angetrieben, der nun leer war. Der Scan hatte ergeben, das der Android mechanisch 100% in Ordnung war. "Computer, verbinde die Energiezellen mit dem Schnelladegerät"

Das leise Klicken der Kontakte bestätigte dem Borg das sein Befehl ausgeführt wurde. Der Borg hatte nun viele Stunden Zeit, bevor die Akkus ganz aufgeladen waren und beschloß, sich solange in seinem Quartier auszuruhen. Somit verließ er die Wissenschaftsstation und ging in Richtung seiner Kabine.

Vale begab sich in die Shuttleabteilung und durchsuchte das Shuttle, doch konnte er die Abdeckplatte nicht finden. Er ging zum Replikator und holte sich was zu trinken. Er wandte sich an den Computer: " Computer, scanne das Shuttle nach ungewöhnlichen Materialien." Einige Sekunden später kam auch schon die Antwort:"Unbekanntes Material gefunden! Linke Ecke hinten in Shuttle des Typs 6." Vale schaute etwas verdutzt und brachte nur ein "Aha,Typ 6?!?!?!?" heraus.

Schließlich hatte Vale die Abdeckplatte gefunden und machte sich auf den Weg zur Wissenschaftsstation 3.

"Vale an Loci, habe die Abdeckplatte gefunden und bin auf dem Weg, fühlt sich irgendwie komisch an." In der Wissenschaftsstation angekommen, fand Vale niemanden vor und beschloß, SUSI nach dem Aufenthaltsort von Loci zu fragen. Nachdem er erfuhr, daß der Ensign s.g. in seinem Quartier war, beschloß er sich wieder um das Shuttle zu kümmern.

In seinem Quartier angekommen, zog Frei sich erstmal bequeme Klamotten an und aß in aller Ruhe. Zur Entspannung lauschte er klassischer Gitarrenmusik.

Dann erreichte ihn die Meldung von seiner Auszeichnung. Frei grinste, ballte die Fäuste und schlug mehrere male auf den Tisch vor ihm, wobei er ein langgezogenes "JA!" vernehmen lies.

Eigentlich wollte er noch ein Ründchen schlafen, doch jetzt war er viel zu aufgekratzt und hochmotiviert - außerdem hatte er sich auf der KS genug erholt und an der OPS gab es immer was zu tun.

Er zog sich um und machte sich auf den Weg zur Brücke.

Auf der Brücke herrschte nunmehr, da man noch ein paar Stunden vom Ziel entfernt war, nicht mehr die Hektik der vergangenen Stunden, und auch das glucksende Lachen über die Andorianischen Pferde hatte sich gelegt, dennoch versuchte Tommok eifrig, zumindest einige der Hauptssysteme noch auf Vordermann zu bringen.

"Tommok an Maschinenraum. Mr.Bauer, wie weit sind Sie?"

"Bauer hier. Nun, die Scanner sind zum größten Teil wieder funktionsfähig. Zum Glück hat Fox sie

nicht vollständig ruiniert, sondern nur die Haupt-Datenleitungen mit irgendwelchen Codierungen verfeinert. Diese lassen sich allerdings decodieren, das wird insgesamt noch etwa eine Stunde dauern. Währenddessen habe ich mir schon einmal die Schilde angesehen, und ich muß Ihnen sagen, das mit den Schilden ist noch nicht so recht das Wahre."

Ein Blick auf seine Displays offenbarte Tommok die volle Wahrheit dieser etwas rustikal formulierten Aussage seines humanoiden Kollegen. Tatsächlich waren die Schilde auf 10% und machten keine Anstalten, dies zu ändern.

[VF: Gut zureden, etwas loben, dann geht das schon]

"Computer: warum dauert die Regeneration der Schilde so lange?" SUSI: "Der Grund dafür ist der niedrige Gesamt-Energie-Output des Antriebs."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr. Bauer, was ist mit den Kristallen? Unser Energie-Output ist, wie Sie zu sagen pflegen, überhaupt nicht so recht das Wahre." ergänzte er mit leicht indigniertem Blick.

"Bauer hier. Die Kristalle geben einfach nicht mehr. Ferengi-Ramsch würde ich sagen."

Tommok seufzte. "Nun denn, Mr. Bauer, wir werden eine poly-phasische Ergänzungsschaltung versuchen. Nehmen sie dafür die remodulierten Shuttle-Kristalle, die wir vorher hatten."

"Ja, Commander", hörte man über Intercom, "Ich kann das hier mal vorbereiten, aber sie sollten selbst vorbeikommen und das ganze scharfschalten. Bauer Ende."

Lt. Carpenter grinste und mußte bei den Worten des mit breitem marsianischen Akzent sprechenden Crewmans erneut an diverse Traktoren denken, während Tommok sich an Lt. Wollister wandte.

"Sir, ich werde Mr. Bauer im Maschinenraum behilflich sein und anschließend ein paar Stunden schlafen. Bitte sagen Sie bescheid, wenn Sie mich brauchen."

Wollister: "Tun Sie das, Mr. Tommok."

Die Modifikationen mit Mr. Bauer waren trotz der recht komplizierten Schaltung kein großes Problem mehr- der Energie-Output war nun bei 93%, ebenso die Schutzschilde. Tommok entließ den Ensign mit dem Hinweis, sich mal über die Deflektoren Gedanken zu machen und entschwand in seinem Quartier.

Ensign Roberto Frei betrat die Brücke. Alles ging mehr oder weniger seinen Routinemäßigen Gang, wenn man mal von den enormen Aufräumarbeiten absah, die die Ereignisse der letzten Wochen zufolge hatten.

Er nickte allen zu und nahm an seiner Station platz.

[VF: Was? War die bis jetzt unbesetzt?]

Dann begann er, sämtliche Diagnosen an den Systemen vorzunehmen. Frei begann, alles wieder zusammenzufummeln, was in letzter Zeit gelitten hatte. Einige Systemkomponenten wurden neu gebootet, manche mußte er neu kompilieren. Zugute kamen ihm all die kleinen Fehlermeldungen von Benutzern des Systems, deren Priorität gering war, so das sie 'auf Halde' gelegt wurden. Kleine Verbesserungen, die ihm schon lange vorschwebten, nahm er ebenso vor, wie eine Rekonfiguration der Displays auf den Standardcomputerterminals auf der Daventry.

Kurzum, Roberto tippte, hackte und fummelte an seiner Station so lange rum, bis er alles Systeme wieder einsatzfähig hatte.

Ein letzter Tastendruck, und SUSI, OPS und die Standardterminals der Daventry standen in alter neuer Frische zur Verfügung.

Frei drehte sich zu Carpenter um: "Sir, SUSI und OPS 100% einsatzbereit." OPS an Mr. Tommok, SUSI ist wieder 100% einsatzbereit" 'Soweit ich das beurteilen kann...' dachte Frei.

Nachdem er sich vergewissert hatte, daß in den Datenbänken der Daventry absolute keine Daten über das fremde Shuttle verfügbar waren, beschloß er, ins Bett zu gehen und sich gleich am nächsten Tag das Ding mal anzusehen. Frei schaltete seine Systemen auf Standardbereitschaft und verließ die Brücke.

[VF: Der kommt und geht wie er will oda wat?]

Carpenter gähnte. Die Aufregungen mit den Thaison zerrten auch an seinen Reserven. Zum Glück hatte auch er für heute Dienstschluß. Er schaute gedankenversunken auf den Screensaver auf dem Hauptschirm (größer werdende Borg-, Romulaner- und Imperiale Schiffe, die bei einer gewissen Größe zerplatzten), und ordnete in seinem Kopf alle Dinge nach ihrer Wichtigkeit. Da fiel ihm der unter Quarantäne gestellte Kontrollraum und der darin befindliche Schleim ein, und er beschloß, noch schnell einen Abstecher in einem Medizinischen Labor zu machen.

Nachdem er ordnungsgemäß den Dienstwechsel hinter sich gebracht hatte, verließ Carpenter mit Wollester die Brücke.

Eine Weile später betrat Tom Carpenter müde und abgekämpft sein Quartier, holte sich am Replikator eine kleine Mahlzeit, setzte sich auf's Bett und aß.

Er hatte eine Probe des Schleims aus dem Kontrollraum in das medizinische Labor 4 beamen und in ein Quarantänefeld sichern können. Dann hatte er dort eine vollständige exobiologische, erweiterte

genetisch Analyse programmiert, die sich allerdings beliebig lange hinziehen konnte. Der Computer würde ihn dann benachrichtigen.

Schließlich lag Carpenter endlich in seinem Bett und schaute in die Dunkelheit des Alls. Ein fremder Sternenhimmel, weit weg von zuhause, ach ja! 'Morgen ist auch noch ein Tag!', dachte Carpenter und drehte sich um. Kurz darauf war er eingeschlafen...

Dummerweise träumte er diese Nacht von Sybil Kent, wie sie auf sein Bett zuging und immer wieder penetrant rief: "Endlich sind wir allein, Tom! Hähäh!!!"

Ein neuer Tag war auf der Daventry angebrochen.

[VF: Das ging aber schnell. :)]

Henderson wachte in einem Haufen Pads und anderen Dingen auf, die sich auf seinem Schreibtisch stapelten. Er lehnte sich in seinem Sessel zurück und streckte sich. Abgesehen von seinen Rückenschmerzen, die er sich durch diese unbequeme Schlafhaltung zugezogen hatte, fühlte er sich wieder ziemlich frisch.

'Zeit für ein kleines Frühstück', dachte er sich. Er warf einen Blick auf die Uhr: 10.45 Erd-Standardzeit. '10 Stunden geschlafen! Kein Wunder, daß mein Nacken so steif ist.'

Henderson: "Computer: Wo sind Mr. Isaac und Mr. McIntyre?"

SUSI: "Mr. Isaac und Mr. McIntyre befinden sich in ihren Quartieren."

Henderson: "Sind sie wach?"

SUSI: "Negativ."

[GL: Woher weiß SUSI das?]

[VF: Eine Möglichkeit wäre, das SUSI die Hirnaktivität mißt.]

"Na gut. Dann wird das ein Dinner for one", stand auf und machte sich auf den Weg nach 10 Vorne. Er hatte nicht vor, die anderen aus dem Bett zu holen.

"Gähn...", war Isaac erster Kommentar, nachdem er aufgewacht war. 'Mal sehen, was ist ist passiert... ach so, ja', Isaac stand auf und ging zum Replikator: "Milch, 10°C"

Das Glas erschien, Isaac trank es mit einem Zug aus.

Isaac: "Computer, die Uhrzeit?"

SUSI: "11.03 Uhr und 23 Sekunden"

Isaac stülpte sich eine Uniform über und verließ sein Quartier. 'Noch 1 Stunde bis zum Dienst' ,dachte er bei sich. Er machte sich auf den Weg zur Wissenschaftsabteilung.

Zu diesem Zeitpunkt war Carpenter schon längst wieder auf der Brücke, an der Seite von Thora Wollister, und bereitete sich auf die bevorstehende Begegnung mit den Centauri vor.

Die Verständigung mit Centauri Prime war gut, und so lagen dem Counselor genügend Informationen vor, um sich mit den Gepflogenheiten der Centauri bei gesellschaftlichen Anlässen vertraut zu machen. Die Centauri stellten aus menschlicher Sicht das Gegenteil der Thaison dar: sie waren kulturell hochentwickelte anmutige Wesen, bei denen man sich sofort wohl fühlte. Konnte man ihnen trauen? Alles deutete darauf hin...

Auf den Weg zur Wissenschaftsstation sah Isaac kurz durch die Glastür von 10-Vorne, und sah Henderson wie dieser gerade vor einem Riesen Frühstück saß. Isaac ging durch die Tür auf den Tisch von Henderson zu und setzte sich. Isaac: "Na, beim Frühstücken?" Die wunderschöne weibliche Bedienung fragte Isaac gleich: "Womit kann ich ihnen helfen?"

Isaac : "Da viele mir schon was.. äh, einmal Bacon and eggs, sunny side up mit Bratkartoffeln bitte!"

[VF: Wobei Bratkartoffeln auf englisch einfach „fried potatoes“ heißen]

Prompt brachte die Bedienung das Bestellte Essen, Isaac machte sich gleich darüber her. "Was gibt's neues Sam?" Henderson schaute von seinem Frühstück auf, als sich Isaac zu ihm setzte. "Ah, guten Morgen, Mr. Isaac!", begrüßte er ihn. "Ich hoffe, Sie haben besser geschlafen als ich", und warf seinem Kollegen ein schiefes Grinsen zu und lehnte sich in seinem Stuhl zurück.

Henderson: "Ein paar von unseren Leuten sind durchgebrannt", eröffnete er ihm und reichte ihm ein Pad. "Mr. Fox, Mr. Decks und Mrs. Seth haben ein Shuttle geklaut, einen Teil des Schiffes lahmgelegt und sind dann verschwunden." Er gab Isaac einige Sekunden Zeit, sich den Bericht durchzulesen und wartete geduldig seine Meinung ab.

Mr. McIntyre wurde von den Klängen der Overtüre von 'Der Barbier von Sevilla' geweckt. Unwillig raffte er sich auf, um die Ziffern auf seiner Nachttischuhr zu erkennen: 11:00. "Sowas blödes, eine Stunde noch bis zum Dienst.. Nun denn, auf in den Kampf" Mr. McIntyre ging zum Replikator:

"Mmmh, nein, heute ein anständiges Frühstück in 10.Vorne." Nachdem er sich geduscht hatte fühlte er sich a) viel besser, b) hatte eine Idee, wie er den Thaissontransporter zerlegen würde und c) noch immer keine Idee, wie er Sam die Attacke von gestern erklären sollte. 'Naja, auf zu Tisch'

In 10-Vorne angekommen, erblickte McIntyre seine Kollegen Mr. Isaac und Mr.Henderson. Letzterer hatte einen GROßEN, LEEREN Teller vor sich, Mr. Isaac machte sich gerade über seine Spiegeleier her. "Guten Morgen" sagte er zu den beiden. Und zu der Bedienung - der er auch ein Auge nachwarf - meinte er: "Kaffee, schwarz; Ham and Eggs, doppelte Portion; Orangensaft; und zum Schluß einen Aldebaranischen Trachdat, danke." Dann setzte er sich: "Gut geschlafen, Sie beiden?" "Ja, guten Morgen Gardak!", meinte Isaac zu McIntyre Zu Henderson: "Was, einfach weg? Wie das? Verrückte Geschichte."

Mr. McIntyre stutzte und sein Gesicht lief rot an. Er holte tiiieeeeef Luft und sagt dann mit gereizter Stimme: "So, Regel Nummer 1 beim Umgang mit mir: Verwenden Sie NIE meinen ersten Vornamen!! Darauf reagiere ich ziemlich heftig, wie Sie gestern bemerkt haben, Sam. Nennen Sie mich David, Dave oder McIntyre, dann werden wir in dieser Richtung keine Probleme haben. Sam, ich entschuldige mich für die Attacke gestern - ich hoffe, Sie sind nicht nachtragend." McIntyre bedankte sich bei der Bedienung und fiel über sein Frühstück her.

Isaac: "Ups, tut mir leid Dave! Mich nennt ihr bitte Jim, nicht James, OK? Was haben wir heute eigentlich vor, schon wieder Thaisonschrott untersuchen? Wir sollten heute die Daten des Thaison Computers auswerten."

Henderson machte ein wegwerfende Geste und sagte: "Schwam drüber." "Aber um auf's Thema zurückzukommen: Ich glaube, daß wir diese Sache bald zu bearbeiten haben", und er wies auf das Pad in Isaacs Hand. "Die da oben werden bestimmt wissen wollen, wohin die drei verschwunden sind. Und was den Schrott in unserer Abteilung angeht, so soll ihn die Putzkolonie wegschaffen", und schaute Isaac an. Er griff nach unten, holte einen Wischmop hervor und reichte ihn Isaac.

"Grrrr, sie wollen wohl Krieg?" Eine leicht ärgerliche Mine überzog Isaacs Gesicht. Er tunkte den Mop in McIntyres Orangensaft und preßte ihn danach in Hendersons Gesicht.

McIntyre und die Bedienung konnten sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Isaac: "Das zum Thema PUTZEN! Wenn sich hier noch einmal einer so einen Scherz erlaubt, wird er das büßen! Ein altes Klingonisches Sprichwort sagt: Rache ist ein Gericht, das man am besten besonders kalt serviert. Noch irgendwelche Unklarheiten?"

Henderson war verärgert. Da macht man einen kleinen Scherz, und schon bricht die Hölle los. Er stand auf, knallte Isaac den Mop ins Frühstück.

"Und dann fällt ihnen nicht mehr ein als kalter Orangensaft", erwiderte er Isaac kühl.

Dann verließ Henderson 10-Vorne und machte sich auf dem Weg zu seinem Quartier. Er brauchte erneut eine neue Uniform.

"Hmm, vielleicht habe ich eine wenig übertrieben?", sagte Isaac. Zu McIntyre: "Ich muß weg, wir sehen uns in der Wissenschaftsstation 5." Er machte sich auf den Weg.

'So', dachte sich Mr. McIntyre, 'jetzt sitze ich also wieder mal alleine beim Frühstück'. Er orderte ein weiteres Glas Orangensaft und beendete sein Morgendinner in aller Ruhe. Als er 10-Vorne verließ, warf er der hübschen Bedienung noch ein Lächeln zu, das, wer hätte das gedacht, erwidert wurde, und machte sich auf den Weg zur Wissenschaftsstation.

Eine Stunde vor der Ankunft im Centauri-System.

"Basani an die gesamte Crew der Daventry. Es ist dringend erforderlich, wieder eine reguläre, allgemeine Mannschaftsuntersuchung durchzuführen. Die folgenden ruhigen Tage bieten dafür die beste Gelegenheit. Ich erwarte innerhalb der nächsten Woche jedes Crew-Mitglied zur Untersuchung in der Krankenstation. Und ich meine wirklich JEDEN! Basani Ende."

Auf dem Weg nach 10 Vorne erreichte auch ben Yussuf und Lalas die Nachricht des Doktors...

Lalas murmelte grimmig: "Ich hasse derartige medizinische Untersuchungen, alles Zeitverschwendung. Die Ärzte schonen ihre Patienten viel zu viel. Genehmigen wir uns erst einen Drink, dann besuchen wir mal die Leute in der Krankenstation. Ich war ohnehin schon lange nicht mehr dort ..."

In diesem Moment betraten die beiden auch schon 10 Vorne.

"Sie haben recht, Mr Lalas", erwiderte ben Yussuf. "Sie sollten diesen klingonischen Rhul-Ghacht probieren. Aber seien Sie vorsichtig! Dies ist kein Syntehol, ich habe ein paar Flaschen von Risa mitgebracht und sie hier deponiert. Für besondere Momente..."

"Na dann her damit", meinte Lalas, "Mal sehen ob es bei mir auch aufputschend wirkt" ...

Entsetzt aber doch etwas schadenfroh erwartete ben Yussuf die Reaktion von Lalas, als dieser den scharfen Schnaps wie Wasser hinunterstürzte.

Lalas dachte sich (noch) nichts dabei als er den Schnaps runterkippte. Plötzlich veränderte sich seine Mine und er keuchte und ächzte was das Zeug hielt. "Mein Gott ...", würgte er heraus, "was ist den

DAS???" Nach fünf Minuten husten und keuchen normalisierte sich die Lage ein wenig. Auf das verschmitzte Lächeln des Barkeepers fiel ihm nicht viel ein... "Yussuf, das Zeug ist ja ärger als doppelt gebrannter Tulabeerenschnaps. Nach dem ich das mal auf Risa getrunken hatte, dachte ich, was stärkeres würde es gar nicht geben ... außerdem vertrage ich nicht mehr soviel. Ich denke wir sollten zur Untersuchung in die Krankenstation gehen .. vielleicht hat Doc Basani auch was gegen das Brennen im Hals." Lalas räusperte sich noch mal und beide machten sich auf den Weg in die Krankenstation.

Sheldon war erleichtert das seine Leute heil von der Außenmission zurückgekehrt waren, auch wenn er noch keine Gelegenheit gehabt hatte, mit ihnen zu sprechen. Auf sie wartete jetzt eine Menge Arbeit um die ganzen Daten, die aus dem Hauptcomputer der Thaison überspielt worden waren, zu analysieren. Die Daventry befand sich im Moment außer Gefahr und so war keine Eile geboten.

"Sheldon an die Mitglieder der Wissenschaft: Wir sollten uns alle bei nächster Gelegenheit zusammensetzen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Ich schlage ein Treffen um 15.00 Uhr hier in der Wissenschaft vor. Genug Zeit also, um sich vorher noch von Doc Basani untersuchen zu lassen. Ich bitte um Rückmeldung. Sheldon Ende."

Der Lt. beschloß sich in der nächsten Zeit besser von dem Doktor fernzuhalten. Er war bestimmt noch sauer wegen dem verpatzten Treffen mit Nymphe Neroi. Sheldon würde warten, bis etwas Gras über die Sache gewachsen war und erst dann den Doktor wieder mit irgendwelchen Nadeln an sich ranlassen.

Sheldon konnte nur mit Mühe ein gähnen unterdrücken. Langsam begann der Schlafentzug zu einem echten Problem zu werden. Er beschloß, sich vor der Besprechung noch ein paar Stunden auf's Ohr zu legen und machte sich in Richtung seines Quartiers auf.

Auf der Brücke machte Lt. Cmdr. Tommok folgende Eintragung:

- Persönliches Logbuch Lieutenant Commander Tommok, Sternzeit 199711.06

Es ist unter Mitwirkung von Crewman Bauer gelungen, die Schilde wieder in einen weitgehend einsatzbereiten Zustand zu bringen, wobei nach wie vor die Vorderschilde in einer speziellen Konfiguration als Deflektor fungieren. Leider hat sich herausgestellt, daß der vom Thaison-Schiff übernommene Deflektor für unsere Zwecke nicht zu verwenden ist, so das wir diese Konfiguration vorerst beibehalten müssen. Allerdings werden wir bei nächster Gelegenheit versuchen, das ebenfalls vom Thaison-Schiff entnommene Tarn-System an unser Schiff anzupassen. Vorerst jedoch habe ich erstmals seit mehreren Tagen wieder ein paar Stunden Ruhe, die ich bisher zur Meditation und zu einigen Tai-Vogh-Übungen auf dem Holodeck genutzt habe. Gerne würde ich auf meine Verabredung mit P.O. Seth zurückkommen, allerdings ist ihr momentaner Aufenthaltsort unbekannt, über den

Verbleib des Shuttles gibt es, dank der von Mr. Fox ausgezeichnet vorbereiteten Scan-Hemmung im entscheidenden Moment, keinerlei Informationen.

Tommok lehnte sich zurück, als plötzlich das Kommunikatorsignal liebeizend zwitscherte:

"Bauer an Tommok! Sie sollten sich das hier mal ansehen!"

Tommok stand auf: "Ich bin unterwegs. Tommok Ende."

Nachdem der Akkumulator des Androiden vollständig aufgeladen war, wurde dieser durch die ungewöhnliche Umgebung aktiviert. Wegen Sicherheitsprotokoll 27a, welches das Verhalten bei abmontierter Abdeckplatte regelte, begann er, extrem langsam, die Kabel aus seinen Anschlüssen zu entfernen, da deren Gestalt nicht den vorgegebenen Sicherheitsparametern entsprach. Weil die Sensoren keinen Hinweis auf Lebewesen in unmittelbarer Nähe lieferten, erhob er sich, untermalt vom leisen Surren seiner Elektromotoren, um eine entsprechende Suche zu beginnen. Die Schlüsselähnliche Gestaltung seiner "Füße" zwang ihn dabei zu einer recht seltsamen, staksenden Gangart. Nachdem er die Tür entdeckt hatte, bewegte er sich (immer noch sehr langsam, etwa 0,8 Meter pro Sekunde) darauf zu, bis sie sich mit einem leisen Zischen öffnete. Gemäß Sicherheitsprotokoll 27a blieb er daraufhin stehen und prüfte seine Umgebung noch einmal auf potentielle Gefahren, entdeckte aber keine. Daraufhin verließ er die Wissenschaftsstation, um seine Suche fortzusetzen.

Sheldon war auf dem Weg zu seiner Kabine. Er freute sich auf ein heißes Bad und ein paar Stunden Ruhe. Müde rieb er sich über die Augen. 'Wahrscheinlich wird das sowieso nichts mit dem Schlaf' dachte er bei sich. 'Irgend jemand wird das Schiff in die Luft jagen oder wieder mit einem ganz dringenden Problem zu mir kommen'. Einen Moment dachte er daran, einfach den Kommunikator wegzuschmeißen und sich in eine Jeffreys-Röhre für ein paar Stunden Schlaf zu verkriechen. Er war noch ganz in Gedanken versunken als er um eine Ecke bog und ihm das Gesicht einfror. Er glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Vor ihm stand ein Android, den er noch nie im Leben gesehen hatte. So eine Konstruktion hatte er überhaupt in der Sternenflotte noch nicht gesehen. Für ein paar Sekunden standen sich die beiden bewegungslos gegenüber. Sheldon zog seinen Phaser und richtete ihn auf den Androiden. "Keinen Schritt weiter oder ich schieße!"

"Sheldon an Sicherheit und Brücke: Eindringlingsalarm ! Schicken Sie sofort jemanden zur Wissenschaftsstation 3."

"Trano an Sheldon, bin schon auf dem Weg."

In diesem Moment bog Frei laut pfeifend um die Ecke. Das Pfeifen blieb ihm im Hals stecken und er erstarrte.

'Leider bin ich schon da...' dachte Frei und beobachtete das fremde Objekt, bei dem es sich wohl um den Androiden handeln mußte.

Sheldon ließ den Androiden nicht aus den Augen. Im Moment konnte er nicht erkennen ob von ihm irgendeine Gefahr ausging.

Frei: "Mr. Sheldon, wenn es sich tatsächlich um einen Androiden handelt, wird er im Moment sein positronisches Gehirn zum glühen bringen, um herauszubekommen, was er wohl tun soll. Wie wär's, wenn Sie Ihren Phaser mal kurz wegstecken, um ihm keinen Anlaß zu geben, uns anzugreifen?"

In seinem Quartier angekommen, öffnete Isaac eine Schublade, und holte eine Flasche heraus, in der Schublade waren mindestens noch 6 Flaschen. Dann verließ er sein Quartier und machte sich auf den weg zur Wissenschaftsstation.

Auf dem Weg zur WS sah Isaac Henderson gerade einen Turbolift betreten. Isaac schlüpfte durch die sich gerade schließenden Türen.

Henderson:"Was wollen sie, Isaac?"

Isaac:"Mich entschuldigen, ich habe wohl etwas übertrieben." Er reichte Henderson eine Flasche romulanisches Ale. "Hier, als Entschädigung."

Henderson starrte die Flasche verständnislos an. Er war von der schnellen und durchaus angenehmen Entschuldigung von Isaac überrascht. Aber er wollte sich noch kurz bei Isaac revangieren. Er nahm ihm die Flasche aus der Hand und griff seinen Arm. "So, Mr. Isaac. Sie lagern wohl illegale Drogen in ihrem Quartier. Dann wollen wir mal sehen, was Mr. Furston oder der Captain dazu meint. Computer: Sicherheitsstation!"

Der Turbolift setzte sich in Bewegung und langsam stieg unbehagen und ein bißchen Furcht in Isaac auf. Henderson wollte ihn ein paar Sekunden in diesem Gefühl zu belassen.

Henderson: "Computer: Letzten Befehl rückgängig machen." Er wandte sich wieder an Isaac. Sein kühler Blick war einem Lächeln gewichen. "Andererseits habe ICH nicht vor, Furston deswegen" und er wies auf die Flasche, "zu informieren. Ich schlage ihnen vor, daß Sie sich zusammen mit Mr. McIntyre und Mr. Sheldon in meinem Quartier einfinden, um mich bei der ... Vernichtung dieses Beweismittels ... zu unterstützen. Außerdem muß Mr. Sheldons Beförderung zum Lt. gefeiert werden."

Der Turbolift hielt auf Deck 8 an. Hendersons Quartier lag auf diesem Deck. "Wir sehen uns nachher in der WS", sagte Henderson und verließ den Turbolift. Er ging in sein Quartier, um sich umzuziehen

und sich danach für die Routineuntersuchung auf den Weg zur KS zu machen.

Sheldon hörte hinter sich ein zischen als sich die Türen des Aufzuges öffneten. Isaac stieg aus und sah Sheldon und Frei die gerade dabei waren, einen Roboter zu bewachen. Isaac näherte sich Sheldon: Isaac: "Was ist das?", fragte er verständnislos. "Vielleicht etwas unpassend, aber Mr. Henderson hat uns nach Dienst zu einem Drink in sein Quartier eingeladen."

Mr. McIntyre staunte nicht schlecht, als er um die Ecke bog, und Mr.Sheldon und Mr. Isaac mit gezogenen Phasern vor einem unbekannten Androiden stehen sah. "Ja was ist den hier schon wieder los? Kann es nicht einmal ein normaler Arbeitstag sein?" beschwerte sich Mr.McIntyre und zog ebenfalls seinen Phaser - man konnte ja nicht wissen. "Übrigens, herzlichen Glückwunsch zur Beförderung, Lt."

Sofort als er Sheldon bemerkte, blieb der Android stehen und scannte die fremde Lebensform. Nachdem der Mensch die geschilderten Aktionen ausgeführt hatte, fragte er mit einer monotonen Stimme, die anscheinend aus dem Bereich kam, den man bei Menschen als Brust bezeichnet: "Wo bin ich ?"

Vollkommen fassungslos starrte Ensign Frei Isaac an, den Mund weit offen. Nach einer kleinen Ewigkeit riß er sich zusammen und ging ein paar Schritte auf den Androiden zu. "Computer!"

Tschierp!

Frei räusperte sich. "Voice-Aufzeichnung! "Ähhh... Im Namen der ganzen Besatzung des Föderationsraumschiffes... U.S.S... Daventry begrüße ich Sie recht herzlich an Bord. Mein Name ist Roberto Frei, Ensign j.g., Einsatzleitung, und ich bin ein Mensch - wie übrigens der Großteil der Besatzung dieses Schiffes. Ich kann mir vorstellen, das die ganze Situation für Sie genauso ungewöhnlich ist wie für uns, aber lassen Sie uns da Beste daraus machen... Wenn Sie jetzt bitte etwas sagen würden?"

"Computer, Voice-Aufzeichnung stoppen und in alle bekannten akustischen Kommunikationsformen des DELTA-Quadranten übersetzen, anschließend in alphabetischer Reihenfolge abspielen."

Nach ein paar Sekunden begann SUSI mit dem Abspielen der übersetzten Grußbotschaft.

Nachdem die Übersetzung in eine Sprache, die der Android verstand, stattgefunden hatte, erwiderte er in dieser Sprache, mit einer monotonen Stimme, die aus dem Bereich kam, den man bei einem Menschen als Brust bezeichnet: "Ich plane keinerlei aggressive Handlungen. Wo bin ich."

Sheldon schaute zuerst seine Kollegen und dann den Androiden fassungslos an. Nachdem er seine Kinnlade wieder raufgeklappt hatte, antwortete er: "Sie befinden sich an Bord des Föderationsraumschiffes U.S.S. Daventry. Mein Name ist David Sheldon. Wer sind Sie und wie kommen Sie hierher ?" An Frei gewandt fuhr er fort: "Ihr Vertrauen in allen Ehren Mr. Frei, aber nach

unseren bisherigen Erfahrungen in dieser Gegend hier werde ich meinen Phaser nicht wegstecken." Sheldon's Griff um die Waffe wurde etwas fester. "Mr. Mc.Intyre: Behalten Sie unseren Freund schön im Auge. Wir schießen nur wenn uns der Android angreift. Nicht vorher ! Mr. Isaac, bitte besorgen Sie einen Scanner aus der Wissenschaft. Mal sehen was wir noch rausfinden Können."

Isaac: "Schon so gut wie erledigt!" Isaac bewegte sich langsam an dem Androiden vorbei, und flitzte schnell durch die Tür. der WS.

"Sir", artikulierte Bauer im Maschinenraum, wie üblich mit starkem Mars-Dialekt, "wir scannen seit einigen Stunden diese isometrischen Signaturen. Eigentlich nicht ungewöhnlich, aber sehen sie sich die Fluktuationsmuster an..."

Tommok besah sich die Meßwerte und staunte nicht schlecht. "Mr. Bauer, ihre Interpretation?"

Der stämmige Ingenieur schaute den Vulkanier an. "Nun, Sir, ich glaube da will jemand uns was sagen!"

"Ich stimme dem zu, Mr. Bauer. Schauen wir uns das näher an."

"Computer, Bestimmung der Herkunft des Signals."

SUSI: "Unbekannt. Die Ausrichtung fluktuiert."

"Computer, Erklärung"

SUSI: "Das Signal wird möglicherweise projiziert"

Der Chefingenieur zog eine Augenbraue hoch, führte einige Isolations- und Entstörungsvorgänge anhand des Signals durch und betätigte dann seinen Kommunikator, um Sheldon zu rufen.

In der Wissenschaftsstation 3 öffnete Isaac eine Schublade und holte einen der Scanner heraus, ging wieder auf den Flur und scannte den Androiden. "Der Android hat eine uns unbekannte Legierung, Schaltkreise sind mit der uns bekannten Duotronik vergleichbar. Er ist mit einer Art Isolinearen Chips ausgestattet, im vorderen Torsoberreich befindet sich ein Akkumulator. Ein Treffer auf den Akku mit Phaserstufe 2 müßte ihn außer Gefecht setzen." rief er Sheldon zu.

Sheldon: "Gute Arbeit Mr. Isaac, aber wir werden schön vorsichtig vorgehen. Keine unnötigen aggressiven Handlungen...."

In dem Moment wurde er von Trano unterbrochen der ziemlich abgehetzt um die Ecke bog...

Trano:"Alles in Ordnung Sheldon. Nehmen sie erst einmal die Waffe runter. Schließlich wollen wir ja nichts heraufbeschwören"

Sheldon:"Wie Sie wünschen Mr. Trano. SIE sind ja von der Sicherheit..." Sheldon steckte seinen Phaser weg und deutete Mr.Isaac und Mr.McIntyre mit einer Kopfbewegung an seinem Beispiel zu folgen.

Damit ging Trano langsam einen Schritt auf den Androiden zu. Mit einer einladenden Bewegung bat er den Androiden ihm zu folgen. Trano:"Kommen sie bitte mit." Trano sah Sheldon an und sagte leise,"Wir versuchen ihn erst einmal in einen Besprechungsraum zu bekommen um zu sehen ob er soweit entwickelt ist wie unser Borg oder doch nur eine dumme Maschine ist. Übernehmen sie die Nachhut und halten sie ein Auge auf Lt." Trano drehte sich um und ging langsam los. Zufrieden sah er wie der Android langsam folgte.

Sheldon wollte Trano schon antworten als sein Kommunikator losging: "Tommok an Wissenschaft. Mr.Sheldon, wenn Sie das Problem mit den Pferden gelöst haben, würde ich gerne Ihre Meinung zu einer bestimmten isometrischen Signatur hören. Bitte kommen Sie in den Maschinenraum. Tommok Ende."

Sheldon sah kurz Trano und dem Androiden hinterher und richtete sich dann wieder an seine Leute: "Mr. Isaac, Mr. McIntyre: Ein Team von der Wissenschaft sollte besser bei dieser Unterhaltung dabei sein. Sie beide folgen Mr. Trano in den Besprechungsraum und sehen zu was sie über unseren Freund rausfinden können. Bitte informieren Sie mich sobald es neue Informationen gibt. Ich werde mich inzwischen um die Anfrage von Lt.Cmdr. Tommok kümmern."

"Sheldon an Tommok: Ich bin schon unterwegs und in paar Minuten bei Ihnen. Und erwähnen. Sie bitte keine andorianischen Pferde mehr in meiner Gegenwart. Ich hasse diese Biester !"

Frei fand das er irgendwie ziemlich überflüssig geworden war und lies die Ohren hängen. Naja., die von der Wissenschaft werden sich schon um den Androiden kümmern. dachte er sich. Außerdem. wollte er sowieso das fremde Shuttle untersuchen. Aber wo er gerade mal in der Gegend war, konnte er dann auch der KS einen Besuch abstatten.

Roberto Frei ging direkt dorthin, ging nicht über Los und zog nicht 4000,- DM ein.

Henderson ging in sein Quartier, zog sich um und machte sich für die Routineuntersuchung auf den Weg zur KS

Mahon hatte unruhig geschlafen, wie so oft in letzter Zeit. Er hatte etwas schlechtes geträumt, irgendwas mit seinem Bruder. Er wußte nicht mehr, was es war, doch er wußte, daß er es niemals

erleben wollte. Er beschloß, nicht ins Bett zurückzukehren, es war sowieso schon lange Morgen.

Er fütterte sein Pärchen andorianischer Pferde, die er von zu Hause mitgebracht hatte. Er liebte sie außerordentlich. Leider mußte er die Sicherheitsvorrichtungen verstärken., seitdem ihm das Weibchen entkommen war. Er hatte gedacht, sie sei schwanger, doch als er sie eine Woche später. mit Hilfe einiger verschwiegener Crewman aus der inneren Sensorenüberwachung. wiederfand, war die Schwangerschaft vorüber. Da er keine Jungen finden konnte, nahm er an, daß. er sich geirrt hatte.

Mahon nahm eine Dusche und schaute in den Spiegel. Da war es wieder! Seine Haut war tiefpurpur! Basani sagte, daß diese Symptome nach einer Woche vergehen würden. Dieser Zeitpunkt war schon vor zwei Wochen verstrichen und seine Haut war noch nicht blau. Das macht ihn nun wirklich wütend. 'Dieser Stümper. von Arzt. Dieser Versager, dieser Quacksalber. Dem werde ich was erzählen., der wird nicht mehr wissen ob er eine kasrokaische. Wümpelratte. oder ein humplonischer. Lömperzwerg. ist. Na warte.' Wutschnaufend. und mit einem Ziel vor Augen verließ. er sein Quartier in Richtung KS.

Henderson betrat als erstes Offiziersmitglied der Mannschaft die Krankenstation, wofür er von Basani und seinem Stab mit einem herzlichen Lächeln. begrüßt. wurde.

Alle Mediziner sahen ausgeruht und hochmotiviert aus, alle Medi-Betten waren neu bezogen, der Fußboden war dank der emsigen Putzkolonnen der Daventry blankgeschrubbt und spiegelte die perfekt sortierte medizinische Ausrüstung der Daventry in allem Glanze wieder.

Ja, hier war man noch willkommen !
Zumindest die Ersten...

Wie auf Kommando stürzten sich die Mediziner auf ihr erstes Op....jekt Henderson wurde in eines der drei Nebenlabore gebracht, wo sich alle um ihn versammelten und dutzende von Geräten auf seinen Körper ausrichteten...

Mahon betrat die KS mit einem lautem: "Wo ist dieser Basani, wo ist er ?" und schaute sich um.

Die einzige Antwort war das aufgeregte Gewieher von 7 langhaarigen Vierhufern, welche aus dem für sie freigeräumten Nebenzimmer heraus neugierig den Neuankömmling musterten und begrüßten

Nachdem Mahon die niedlichen kleinen Dinger als andorianische Pferde identifiziert hatte, wurde er etwas unruhiger. "Wo ist Basani ?" und etwas leiser: "Wo haben sie denn die Pferde dort gefunden ?".

Niemand antwortete ihm, auch keines der Pferde.

[GL: Komisch ;-)]

Vorsichtig pirschte er sich an die Tiere heran. Wie auch immer sie hierherkamen, wenn es seine waren, konnte er ziemlichen Ärger bekommen.

Er streichelte eines der Exemplare. Oh nein ! Da war ja der rote Kehlkopffleck 'Ganz die Mutter,' dachte er, 'vielleicht sollte ich lieber wieder gehen ? Ich könnte sie heimlich mitnehmen...'

Hinter einer verschlossenen Tür war unbestimmter Lärm zu hören, gelegentlich ein kurzer angstvoller Aufschrei - Henderson.

'Ups, noch ein Grund, schnell zu verschwinden...' dachte Mahon und eilte auf die Tür zu, 'bloß weg hier !'

"Der 'Nächste bitte...". Doktor Basani betrat den Raum, mit einem leichten Grinsen im Gesicht, das nicht zu deuten war.

'Zu spät', dachte Mahon bei sich, er war gefangen. Vorsichtig drehte er sich um. Doch das Gesicht, das er sah, verscheuchte seine Angst und schürte seine Wut.

"Basani, sie Quacksalber ! Sehen sie, was mit meiner Hautfarbe ist ! Soll ich ewig so rumlaufen ? Sie !" Er ballte die Fäuste und lief bedrohlich auf den armen Doctor zu.

Basani blieb stehen und blickte dem aufgebrachten Petty Officer kühl entgegen, als er erwiderte: "Hören Sie, Petty Officer Mahon, wir haben genügend andere Probleme. Sagen Sie mir lieber, warum sie mir den anormalen Verlauf ihrer Krankheit erst jetzt melden ? Ich schlage vor, sie beruhigen sich, lassen sich von mir untersuchen..." Basanis Blick wurde fester: "...und wir vergessen, was sie gerade tun wollten."

Mahons andorianischer Wutanfall wich einem plötzlichem Anflug von Intelligenz. Seine Mine wurde für einen Augenblick verklärt und seine Fäuste entspannten sich.

Freundlicher fügte Basani hinzu: "Übrigens habe ich offen zugegeben, daß ihre Krankheit etwas völlig Unbekanntes für mich ist. Ich weiß nicht einmal, wer die Daten verfaßt hat, nach denen ich die Diagnose erstellt habe."

Nun sah Mahon eher hilflos als aggressiv aus. "Doctor !" stammelte er, immer noch seine Wut unterdrückend, "Ich weiß Aber sie müssen mir helfen ! Ich bin Gespött des ganzen Schiffes. Ich kann mich nirgends sehen lassen, ohne ungläubige und grinsende Blicke aufzufangen. Diese Farbe ist einfach schrecklich."

Basani: "Wie kommen Sie eigentlich darauf, daß Purpur für Menschen weniger 'normal' aussehen würde als Blau ?"

Mahon seufzte nur und setzte sich auf eines der Biobetten.

'Warum zum Teufel erzähle ich ihm das ? Ich sollte ihn töten und trotzdem erzähle ich ihm von meinen Problemen ! Er ist doch nicht der Counselor. Ich glaub, ich brauch `nen Schlunzkaffee'

Willenlos lies er die nötigen Untersuchungen über sich ergehen.

"Und außerdem, woher haben sie mei...äh die niedlichen andorianischen Pferde ?"

Ein Schatten flog über Basanis Gesicht als er antwortete: "Die hat Mr. Sheldon hier abgestellt, nachdem er sie zum denkbar unpassendsten Zeitpunkt in der Wissenschaftsstation finden mußte. Glauben Sie mir Mr. Mahon, ich würde nur zu gerne wissen, wem wir ihre störende Anwesenheit zu verdanken haben !"

Wie gut, daß Mahon momentan nicht rot im Gesicht werden konnte.

"Ähm, wenn sie nicht wissen, wohin mit den Pferden, könnte ich sie vielleicht versorgen ?! Ich habe selbst ein Pärchen...äh, gehabt. Ich weis, wie man sie pflegt. Natürlich bräuchten sie einen extra Raum, es sind unerwartet viele, äh, ich meine, es sind sehr viele."

In einem Nebelabor der KS begutachtete Wagner gerade einen Crewman.

Crewman: "Hust, hust"

Wagner: "Wie lange haben sie das schon?"

Crewman: "Vielleicht einen...*hust*...Monat."

Wagner: "Sie haben eine Tholianische Grippe, wenn wir das später gemerkt hätten, wären sie mit Sicherheit gestorben. Bereiten Sie sich auf einen längeren Aufenthalt in der Krankenstation vor."

[HC: Im Original war von 'Thalaxianischer Grippe' die Rede, was ich aber geändert habe. Die Thalaxianer sind nur der Voyager bekannt!]

[VF: Und ich habe das dann abermals geändert, denn die Thalanianer gibt's nicht.]

[HC: Warum nicht? Ich brauche Paramounts Segen nicht...]

Wagner zu Tsock: "Mr. Tsock, kümmern sie sich einen Moment um den Crewman, ich glaube er heißt Marshall. Ich muß kurz zu Basani. Äh, der Patient muß stationär untergebracht werden. Halten sie andere Patienten fern von ihm, er hat eine Tholianische Grippe."

Wagner ging geradewegs auf Basani zu, der sich gerade mit Mahon unterhielt: "Doc, einen kleinen Moment. Ich habe einen Patienten mit Tholianischer Grippe, sie wissen wie ansteckend das bei manchen Formen dieser Krankheit sein kann. ", flüsterte er Basani zu.

Basani: "Ok, Wagner, übernehmen Sie das ! Wenn es größere Probleme gibt, sagen Sie Bescheid. Die

Angaben zur Behandlung finden Sie im Computer, es gibt meines Wissens irgendein Anti-Gen, das wir der Luft zuführen könnten Ich muß mich erstmal um Mr. Mahon kümmern"

Basani schloß seine Scans ab, gab die Daten in den Computer und bemerkte zu Mahon: "Also, zumindest bis vor zwei Wochen verlief ihre Krankheit so, wie sie im Computer beschrieben worden ist. Nur die letzte Phase dauert viel zu lange. Auch jetzt noch ist der Virus aktiv. Er scheint fast, als sei er gegen das Halocannabil resistent geworden. Seltsam nur, daß das nicht festgestellt..." Basani stockte, als sich der Computerscreen mit Daten füllte.

Plötzlich. weiteten sich Basanis Augen. Sein Atem kam flach und seine Stimme klang tonlos: "Mahon, wir haben ein Problem. Der Patient, von dessen Behandlung die wenigen Daten stammen, hat nicht überlebt. Die angegeben Behandlung war ein Computer-Modell und wurde abgebrochen, als sie hinfällig. geworden war... Die Scans zeigen einen ganz anderen Virus-Typ, als den der Feseanischen. Purpurgrippe. Wie es aussieht, hat man sich auch damals geirrt."

Basani zögerte., um Mahon etwas Zeit zu geben.

Mahon krallte sich kurz im Stoff des Biobettes fest und schloß die Augen. 'Beruhige dich, Mahon. Drei, zwei, eins, null'. Mit fester Stimme fragte er dann : "Wie geht es jetzt weiter ? Geht es überhaupt. weiter ?"

Nach einigen Augenblicken fuhr Basani mit einem wirklich aufmunternden Lächeln. fort:

"Ruhig Blut, Mahon, das schaffen wir schon."

Der Doktor atmete noch einmal tief durch und machte sich dann voller Energie an die Arbeit. Sämtliche Computerkonsolen wurden aktiviert, ein Bio-Bett mit Analysegeräten aller Art vorbereitet und die Replikatoren mit Listen notwendiger Präparate programmiert.

Mahon legte sich auf das Biobett und wurde sofort müde

"Doctor, ich habe da noch ein paar persönliche Dinge. Falls etwas schief gehen sollte, könnten sie sich bitte darum kümmern ? Und noch etwas, an den andorianischen Pferden bin ich schuld." Der letzte Satz war nur noch ein Flüstern und Mahon fiel in einen tiefen Schlaf.

Basani registrierte die letzte Bemerkung von Mahon nur im Unterbewußtsein, von wo er sie im geeigneten Moment wieder hervorholen würde

Ensign Frei betrat die Krankenstation. Dort wuselten einige Leute herum. Frei sprach den Nächstbesten an. "Hallo, sagen Sie mal ist es wirklich nötig das ich schon wieder untersucht werde? Ich war doch erst vor ein paar Tagen hier... Sie müssen wissen, ich bin nämlich gerade auf dem Weg zum fremden Shuttle. Übrigens, hat die Untersuchung der männlichen Leiche im Shuttle schon was Interessantes ergeben?"

Wagner drehte sich zu Frei um: "Na ja, ich weis nicht recht."

Wagner scannte mit seinem Tricorder Frei schnell ab.

"So, daß war's schon! Das ist aber nur eine Ausnahme, nicht vergessen. Viel Spaß beim Dienst."

Wagner war auf dem Weg zum nächsten Patienten, als Basanis Stimme erklang: "Ach, Mr. Wagner, wenn jemand von Ihnen etwas Zeit hat, lassen doch bitte diese Leiche untersuchen. Sie liegt im Labor 4 in der Kältekammer Sie wissen schon - Rasse, Todesursache und so weiter."

Yussuf und Lalas betraten die Krankenstation und meldeten sich bei Basani zur Untersuchung. "Hier sind wir Doc", sprach Lalas mit einer etwas müden Stimme "wie lange wird's denn dauern?"

Basani sah auf: "Das hängt von ihrer gesundheitlichen Verfassung und ihrer Kooperation ab! Melden Sie sich drüben im Nebenlabor bei Mr. Tsock, er übernimmt die Untersuchung, solange ich noch mit P.O. Mahon beschäftigt bin. Und keine Angst, bisher haben alle überlebt"

Damit wandte er sich wieder Mahon zu.

Nach einer Weile murmelte der Doktor vor sich hin: "Ich wußte es, die Führungsoffiziere drücken sich mal wieder vor der Untersuchung, das alte Spiel. Aber nicht mit mir...!"

12. Ein herzlicher Empfang

Nach Abschluß der Untersuchungen war Henderson geradezu aus dem kleinen Labor und von der Krankenstation geflüchtet.

Er lies sich erst mal gegen die nächste Wand fallen.

'Uff, wie gut, daß man so was nur ein Mal pro Jahr überstehen muß Und dabei waren die Anfangsuntersuchungen nur halb so schlimm.'

Also humpelte er langsam in Richtung Turbolift und fuhr zur WS. Er wollte seine Kollegen vor dem warnen, was sie dort erwartete.

Als er den Turbolift verließ und sich der WS näherte, wunderte er sich, warum dort plötzlich so viele Sicherheitsleute rumstanden Dann entdeckte er Sheldon und noch ein paar andere bekannte Gesichter, die mit einem Androiden den Gang langschlichen

'Na toll! Was haben die jetzt wieder angestellt?', dachte Henderson.

Da er nicht wußte, was vor sich ging, blieb er in einiger Entfernung im Türrahmen stehen und beobachtete die Situation.

Die Türen zu Shuttlerampe Nr.3 öffneten sich. Frei trat ein und hatte sofort einen Phaser im Rücken:

"Halt! Sicherheit! Wer sind Sie?" Von der Seite kam Varn, der Roberto schief ansah.

Frei: "Frei, Roberto, Ensign j.g., OPS, wenn ich bitte das Shuttle untersuchen dürfte?"

O'Neal: "Natürlich; tut mir leid, Sir, aber wir haben höchste Sicherheitsstufe."

Frei: "Äh ja, sehr gute Arbeit... Machen Sie weiter so."

Roberto ging auf das Shuttle zu. Er roch leichten Verwesungsgestank.

Verdammich dachte er, 'was für ein Gestank!'

Form und Bauweise des Shuttles waren Frei gänzlich unbekannt. Nun ja, er war ja auch kein Ingenieur. Er wollte an den Computer ran und rausbekommen, womit sie es hier zu tun hatten.

Frei ging einige Male um das Shuttle herum und betrat es dann durch die noch offene Loci, äh Luke.

"Mal sehen..." murmelte er, nahm auf dem Objekt Platz, welches er für den Pilotensitz hielt und betrachtete sich alles ziemlich genau. Der Verwesungsgestank wurde zuerst immer stärker, aber schließlich merkte Frei ihn kaum noch.

Irgendwann konnte Roberto nicht mehr widerstehen und drückte auf einen Knopf. Nichts geschah, offenbar war die Energieversorgung völlig unten. Roberto stand auf und suchte die Hauptaggregate. Er öffnete eine Klappe und hatte einige Generatoren vor sich, die ziemlich zerbraten aussahen.

Er verließ das Shuttle, ging zur Wartungsstation auf der Shuttlerampe und suchte eine längere Energieleitung, die er mit dem Shuttle verbinden konnte. Leider waren die Stecker irgendwie nicht so kompatibel, wie er das gern gehabt hätte. Frei kramte in der Standard-Ersatzteil-Kiste-für-Standard-Föderations-Shuttles, fand ein faßt passendes Teil, dessen originären Zweck Frei nicht kannte, und machte es passend, indem er es mit der Hydraulikzange 2b, mittelgroß, zurechtstutze. Dieses befestigte er dann mit repliziertem supra-leitendem Plasmasicherheitskleber an der Leitung. Er ging zum Shuttle und wickelte dabei die Energieleitung von der Rolle. Frei betrat das Shuttle und verband die Generatoren mit der Energieleitung.

Etwas klickte und ein leises Summen war zu hören. Im Shuttle ging das Licht an und auf den Displays erschienen fremdartige Zeichen.

"Bingo!" meinte Frei, nahm seinen TRAG-O-MATIC - einen weitaus verbesserten Laptop - zur Hand und suchte den Computerausgang. Glücklicherweise stimmte die Pin-Belegung der semi-seriellen Buchse des TRAG-O-MATIC mit der des Computerausgangs des Shuttles überein. Der Ensign schloß sich an. Seltsamerweise war der Shuttle-Rechner überhaupt nicht gesichert, was Frei ziemlich langweilig fand. Jetzt hatte er nur noch das Problem, die fremden Zeichen in Standard-Föderations-Codes umzuwandeln. Frei startete SUSIs Foreign-Character-Attacher und wartete ein paar Sekunden. Mit den Dingen, die er jetzt auf dem Schirm des TRAG-O-MATIC sah, konnten sie schon etwas mehr anfangen.

"Frei an Brücke: Ich habe Zugriff auf die Datenbanken des Shuttles und überspiele sie jetzt auf SUSI. Darüber hinaus ist es mir gelungen, die Energieversorgung des Shuttles durch eine unserer Energieleitungen wiederherzustellen. Frei Ende."

Nachdem die Überspielung beendet war, stöpselte Frei sich aus. Die Energieleitung vergaß er leider völlig

Er nickte den Sicherheitsleuten noch einmal kurz zu und verließ Shuttlerampe Nr. 3.

Im Besprechungsraum angekommen, nahmen alle ihre Plätze ein. Isaac: "Computer, Simultanübersetzer aktivieren, Sprachen: Alle uns bekannten im Delta - Quadranten."

'Und wie viele 'wären das - EINE?!?', dachte sich Henderson als Reaktion auf Isaacs Befehl.

Man mußte hoffen, 'daß der Android zuerst einmal 'drauf los plappert, damit der Computer die Zeit hatte, einen Übersetzungsalgorithmus zu entwickeln. Andererseits sollten Computer sehr viel einfacher miteinander kommunizieren können.

"Mr. Isaac, vielleicht könnten wir eine binäre Verbindung zwischen diesem Androiden und unserem Computer herstellen. Die können sich doch binär sehr viel besser verständigen als wir mit ihm."

Endlich war es soweit! Auf dem Hauptschirm war die strahlend blaue Welt Centauri Prime zu sehen, die sehr an die gute alte Erde erinnerte.

Nach einer herzlichen audiovisuellen Begrüßung von Botschafterin Molari wurde die Daventry in ein Dock einer gigantischen Raumstation im Orbit des Planeten eingewiesen. Das Andocken klappte reibungslos.

Im Dock herrschte reger Verkehr. Etwa zehn große Raumschiffe, z.T. größer als die Daventry, ruhten im Dock, und dutzende kleiner Shuttles flogen geschäftig umher. Die Schiffe waren in Bauweise und Farbe denen der Thaison sehr ähnlich, so das die Vermutung nahelag, die Thaison flogen mit gekaperten Centauri-Schiffen herum.

Wollester: "Nr. 1, wir beide verlassen das Schiff. Stellen Sie ein repräsentatives Team zusammen, das uns begleitet, Galauniform!"

"Aye, Sir!" antwortete Carpenter aufgeregt und betätigte seinen Kommunikator. "Carpenter an Tommok, Neroi und Mahon! Wir treffen uns in Galauniformen in Shuttlerampe 1. Ein Shuttle der Centauri wird uns dort abholen. Carpenter Ende!"

In der KS wurde Mahon sofort wach. Mit einem entschuldigenden Lächeln lief er schnell in Richtung Tür.

Basani hielt ihn nicht auf. Momentan bestanden nur wenige Risiken. "Melden sie sich sofort bei mir, wenn sie wieder zurück sind." Danach machte er sich unverzüglich verzückt an seine Arbeit.

Kurze Zeit später öffnete sich das riesige Tor von Shuttlerampe 1, und ein elegantes Hochglanz-Shuttle glitt lautlos hinein und parkte wenige Meter vor dem in Galauniformen wartenden Sternenflottlern.

"Wie sollen wir uns verhalten?", raunte Wollester. dem Counselor zu.

"Die Centauri betrachten es als besondere Ehre, wenn man sie mit improvisierten Tanz und Gesang begrüßt. Lassen Sie mich den Anfang machen und orientieren Sie sich dann an mir!" antwortete Carpenter in Richtung des ganzen Teams.

Die Shuttletür öffnete sich, und heraus trat Botschafterin Molari.

Carpenter verdrehte auf einmal verzückt die Augen und tänzelte mit grotesken Armbewegungen einige Schritte vor. Dann begann er in hohen Tönen ziemlich laienhaft zu singen!

Carpenter: "Wiiihillkommennnnnnnnn. Botschaaaafterin. Molaaaaari.!"

Die Centauri schienen sich sehr geehrt zu fühlen. Molari begann ebenfalls zu tanzen: "Wi-hir. grüsssssen. oioioioich., tapferähhhh. Creeeeeeeww der hochgepriiiieesenennnnnnnn Miss. Wolleeeeeesterrrrr.!"

Carpenter begann Molari zu umkreisen, während die anderen Centauri ebenfalls anfangen zu tanzen und in Carpenters albernem Singsang einstimmten.

Erwartungsvoll sah die Botschafterin Wollister, Tommok, Neroi und Mahon an...

Nymphe Neroi konnte sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen, doch auch sie begann mit heller Stimme zu singen: "EEEEs iiiiist mir eine beeesooondere EEEhre Sie keeeeenenzulernen hooochgeaaaachteete Botschaaaafterin Molaaari!"

Die Krankenschwester nahm Wollister, Tommok und Mahon bei der Hand und reihte sich in den Kreis der tanzenden Centauri ein. "Nur keine falsche Bescheidenheit, für viele Rassen gehören solche Begrüßungszeremonien zur Tagesordnung. Es wäre unehrenhaft, diese nicht zu beachten, bitte glauben sie mir! Als Ethnosozialwissenschaftlerin habe ich schon schlimmeres erlebt!", flüsterte die Betazoidin den Dreien zu, die sich nun krampfhaft bemühten die unsinnigen Tanzfolgen nachzuahmen. " Obwohl ich zugeben muß, daß diese Galauniform bei solchen Verrenkungen äußerst unbequem ist!", fügte Neroi leise hinzu. Diese Äußerung schien das Eis gebrochen zu haben, denn nun begrüßten die drei nacheinander lauthals die Botschafterin, die über diese Ehre, die ihr zu Teil wurde, beinahe in Verzückung geriet.

Da, plötzlich fing Wollister an wild um die Botschafterin zu steppen. Diese erwiderte mit einem heftigen gegengesteppe, bis es immer weiter eskalierte und zu einem gemeinsamen harmonischen Rhythmus wurde. Wollister lief der Schweiß der Anstrengung über der Stirn. Mit einem Mal hörten beide auf, die Harmonie war hergestellt.

Nach dieser ungewöhnlichen Begrüßung wandte sich die Krankenschwester leise an Carpenter: Sagen Sie Carpenter, wie komme ich eigentlich zu dieser Ehre hier? Außerdem bin ich erstaunt über ihre gute Kenntnis der Centauri-Zeremonien. Ich habe zwar auch ein Seminar über die Centauri an meiner Akademie belegt, aber leider habe ich nie die Gelegenheit gehabt mein Wissen anzuwenden!"

"Sie meinen die Centauri-Kultur im ALPHA-Centauri-System nahe der Erde? Du meine Güte, jetzt

fällt es mir auch auf! Diese Ähnlichkeit! Zwar sieht Centauri Prime auf den ersten Blick völlig anders aus als UNSERE Centauri im Alpha-Quadranten, aber außer der Namensgleichheit gibt es offensichtlich weitere Parallelen. Ob das Zufall ist?", fragte sich Carpenter, wurde jedoch gleich wieder vom allgemeinen Trubel der "Begrüßungszeremonie" abgelenkt.

Es herrschte bald Ruhe und die Botschafterin wies der Gruppe den Weg in eine große Empfangshalle. Eine riesige Glaskuppel gab den Blick auf den Himmel frei. Eine gigantische Aussicht. Wollister stellte alle Mitglieder der Reihe nach vor. Danach stellte die Botschafterin alle Delegationsmitglieder vor. Auch sie hatte eine Mischung aus Mediziner, Techniker und Diplomaten gewählt. Alle setzten sich zu Tisch und es gab eine Menge zu bereden. Der Dank der Centauri, die schon seit Jahrzehnten von den Thaisen belästigt wurden, war unglaublich groß. Man bot jede nur erdenkliche Hilfe an und war sogar an einem Technologietransfer interessiert. Der Planet stand der ganzen Crew solange sie wollte zur Verfügung., das Raumdock konnte voll genutzt werden.

Auf der Daventry versammelte sich die Wissenschaft, um über den unbekannten Androiden zu sprechen.

Im Besprechungsraum angekommen nahmen alle ihre Plätze ein.

Isaac:"Computer, Simultanübersetzer aktivieren, Sprachen: Alle uns bekannten im Delta - Quadranten."

'Und wie viele wären das - EINE?!?', dachte sich Henderson als Reaktion auf Isaacs Befehl.

Man mußte hoffen, daß der Android zuerst einmal drauflos plapperte, damit der Computer die Zeit hatte, einen Übersetzungsalgorithmus zu entwickeln. Andererseits sollten Computer sehr viel einfacher miteinander kommunizieren können.

Henderson: "Mr. Isaac, vielleicht könnten wir eine binäre Verbindung zwischen diesem Androiden und unserem Computer herstellen. Die können sich doch binär sehr viel besser verständigen als wir mit ihm.

"Hmm, na gut, probieren wir es halt so.",erwiderte Isaac. "Computer, letzter Befehl rückgängig machen." SUSI:"Meinetwegen, könnt ihr euch heute noch mal entscheiden!?!?" Isaac zu Henderson: "Und wie können wir an den Androiden rann, ohne das er denkt das wir ihn auseinandernehmen wollen?"

Mr. McIntyre hatte sich ganz still in den rückwärtigen Teil des Besprechungsraumes zurückgezogen. über das dortige Terminal modifizierte er seinen Trikorder mit einigen Spezialprogrammen/funktionen. Als er damit fertig war, fing er an, den Androiden zu scannen 'Hoffentlich ist dieses Ding nicht böse, wenn ich ein bißchen in seinen Eingeweiden herumschnüffle'. "Ich versuche gerade, den Androiden mit dem Computer kurzzuschließen. Ein Programm versucht ihm dann klarzumachen, daß wir ihn nur befragen wollen."

"Na hoffen wir mal, daß das gut geht. Mir würde es nämlich gar nicht gefallen, wenn jemand anfängt, meine Schaltkreise kurzzuschließen", meinte Henderson, während er Isaac über die Schulter blickte. "Ein tollwütiger Android ist das letzte, was wir hier brauchen." Er tippte auf den Schirm. "Das hier sieht wie ein holographisches Speichermodul aus. Wenigstens ein Stück bekannter Technik. Versuchen Sie mal, den Speicher auszulesen. Mit etwas Glück können wir so den Maschinencode entschlüsseln und so eine Verbindung herstellen."

Plötzlich fing der Android an zu sprechen: "Ich kann Ihnen keine Antwort auf Ihre Fragen geben. Meines Erachtens sollte doch irgend jemand von Ihnen wissen, wie ich hierhergekommen bin, denn ich konnte mich bis vor kurzem noch nicht selbständig bewegen."

Nach der Vorstellungs- und Einführungsrunde auf Shuttlerampe 1 räusperte sich der Chefsingenieur der Daventry: "Botschafterin Molari, wir sind in der Situation, daß wir auf irgendeinem Wege in unsere Heimatregion zurückkehren müssen, welche sich etwa 68000 Lichtjahre entfernt in einem anderen Quadranten der Galaxie befindet. Vielleicht können Sie uns dabei behilflich sein. Beherrscht Ihr Volk die kontrollierte Erzeugung von Soliton-Wellen?"

Die Botschafterin erwiderte die angedeutete Verbeugung, mit der der Vulkanier sein Anliegen vorgebracht hatte. "Mr. Tommok, die Verwendung von dem Phänomen, das Sie "Soliton-Welle" nennen findet in unserer Welt statt, allerdings zu industriellen Zwecken. Gerne werden Ihnen Miss Sakora, unsere führende Ingenieurin, sowie Mr. Tukar Naavi, der Wissenschaftsminister, Einblick in unseren Stand der Forschung ermöglichen."

Tommok nickte. "Miß Wollester, Botschafterin,"

Es folgte ein kurzes Schweigen.

"Na denn!", sagte Carpenter und zuckte mit Schultern. "Dann schlage ich mal vor, daß wir dem Kontrollraum Ihrer Station einen Besuch abstatten, wenn Sie nichts dagegen haben, Botschafterin."

Die Botschafterin lächelte und deutete der Delegation an, ihr in das Shuttle zu folgen. Kurz darauf flog das Shuttle von der Daventry ab, tief in das Innere der Centauri-Station hinein...

Sheldon stieg aus dem Turbolift und betrat den Maschinenraum. CM Bauer der ziemlich aufgeregt war stürzte sich sofort auf ihn und begann einen Redeschwall von dem Sheldon nur die Hälfte verstand.

Sheldon: "Nun mal langsam Mr. Bauer. Schön der Reihe nach. Was ist denn hier los ?"

Bauer: "Es ist dieses isometrische Signal. Der Computer kann den Ursprung nicht erkennen. Und die

Fluktuationsmuster sind auch ganz außergewöhnlich! Die Scanner funktionieren einwandfrei."

Sheldon ließ sich von dem Crewman die vorhandenen Sensordaten zeigen. So ein Signal hatte er auch noch nie gesehen. Es schien seinen Ursprung bei mehreren Punkten zu haben.

Sheldon: "Hm....."

Bauer: "Hmm...."

Sheldon: "Hmmm..."

Bauer: "Ah ja..."

Sheldon: "Mr. Bauer, versuchen wir es mal auf die ganz einfache Tour. Computer: Signal auf den Lautsprecher dieser Station geben.."

2 Sekunden später hielten sich Bauer und Sheldon die Ohren zu, weil aus den Lautsprechern ein gräßliches Pfeifen und Rauschen ertönte.

Sheldon: "Computer: Lautstärke um 50% verringern und Universalübersetzer dazuschalten."

Lautsprecher: "pfeiff...krächts...nächsten Ton ist es 12.76 Standardzeit Centauri. *Biep* Beim nächsten Ton ist es 12.77 Standardzeit Centauri. *Biep*. Beim nächsten Ton ist es..."

Sheldon und Bauer sahen sich an und fingen gleichzeitig an loszulachen. Sheldon (mit einem breiten Grinsen): "Ich denke das hat sich erledigt Mr.Bauer. Wenn Sie mich brauchen, ich bin in meinem Quartier und lege mich erst mal für mindestens 2 Tage auf's Ohr." Damit verließ Sheldon den immer noch lachenden Crewman und ging in sein Quartier.

Tommok war beeindruckt - der Kontrollraum der Centauri-Station hatte ungefähr die Größe eines Fußballfeldes. In einer raffinierten, hochkomplexen und geradezu steril hygienischen Anordnung (Tommok mußte an Isaac und den Maschinenraum der Daventry denken) befanden sich Mess- und Bedienelemente jeder nur erdenklichen Art. "Delta Centauri hat sich in den letzten Jahrhunderten sehr stark auf die Forschung und der industriellen Anwendung neuer Technologien konzentriert, da die Versorgung unseres Volkes mit unseren begrenzten natürlichen Ressourcen nur in stark optimierter Form überhaupt gewährleistet sein kann." Die attraktive Ingenieurin sprach und gestikulierte ausschweifend im Kontrollraum herum- Tommok war beeindruckt von der bestimmten und trotzdem freundlichen Art der durchaus attraktiven Ingenieurin.

Nach einiger Zeit hatte man sich an einem sehr umfangreich ausgestatteten Terminal eingefunden und begann, die Daten über Soliton-Wellen zu studieren...

In der Zwischenzeit schlenderten die Botschafterin, Wollister und Carpenter ein wenig abseits, um organisatorische Dinge zum Aufenthalt auf der Station und auf dem Planeten abzusprechen. Carpenter notierte sich alles, inklusive der Anweisungen Wollisters für die Crew. "...und Sie, Nummer eins, sollten sich auch bald auf der Daventry einfinden um ihren Urlaub anzutreten. Die Centauri haben uns Ihren gesamten Planeten zur Verfügung gestellt. Stellen sie ein kleines Team zusammen, welches den Datenbanktausch unserer beiden Zivilisationen vornimmt...."

[VF: Eh? Einfach so zum Spaß? Mal eben Info's über Stärke der Flotte, Stützpunkte...]

Nach einigen eingehenden Studien der Daten schaute Tommok die beiden Centauri zufrieden an und betätigte dann seinen Kommunikator."

"Tommok an Wollister. Commander, wir haben hier etwas gefunden, was uns vielleicht nach Hause bringen könnte..."

"Wollister an Tommok, wie meinen Sie das?"

Tommok: "Nun, Sir, die Centauri verwenden Soliton-Wellen, sie können sie kontrollieren und sie haben die technologischen Grundlagen, um damit Berge zu versetzen. Allerdings tun sie genau dies gerade NICHT. Sie verwenden die Soliton-Wellen ausschließlich im Mikrobereich, zur Re-Strukturierung von Materialien zum Beispiel. Es wäre mit der hier vorhandenen Technologie zwar möglich, ein Raumschiff zu versetzen, allerdings müßte man dafür zunächst die entsprechenden Geräte von Grund auf konstruieren, was zumindest mehrere Monate dauern würde".

Tommok wandte sich seinen beiden Begleitern zu: "Ich würde gerne zurück zur Delegation gehen. Wir sollten später über andere Aspekte Ihrer hochinteressanten Technologie reden."

Während die beiden Centaurianer etwas betreten blickten, begab sich der Vulkanier zu seinen Mannschaftskollegen und ihrer Gastgeberin.

"Botschafterin Molari, leider wird es uns nicht unmittelbar möglich sein, mit Hilfe Ihrer Soliton-Technologie nach Hause zu gelangen.

Carpenter wunderte sich und unternahm einen (kläglichen) Versuch, die Augenbraue zu heben. *heb an...brech zusammen* Er puffte Tommok zwischen die Rippen und raunte ihm zu: "Tommok! Die Solitionwelle hat doch nicht das geringste damit zu tun, daß wir in den Delta-Quadranten gelangt sind, sondern das kollabierte Wurmloch?!?"

Tommok: "Botschafterin Molari, dennoch denke ich, daß wir von Ihrer Wissenschaft und Ihren Erfahrungen reichlich profitieren können werden. Gibt es irgendwelche Besonderheiten, die für uns von besonderem Interesse sein könnten?"

Carpenter entschuldigte sich, da er ja noch auf der Daventry in Wollisters Auftrag die Befehle für die Crew überbringen sollte, und ging einige Meter von der Gruppe weg.

Er tippte auf seinen Kommunikator: "Carpenter an Daventry. Eine Person an Bord beamen!"

[GL: Die Botschafterin und Wollester verschwanden im schimmernden Licht des Transporterstrahls und hinterließen einen verdutzt dreinschauenden Counselor "Ahäe....Mr. Yußuf, ich glaube wir haben da ein Problem" War ein Witz ... ha! Ich lach mich tot.]

Kurze Zeit später erschien Carpenter auf der Brücke und setzte sich auf Wollester Sessel.

[GL: Wenn Thora das gesehen hätte, hatte sie Tom sofort degradiert. Ihren Lieblinssessel zu entweihen...;-)]

Er aktivierte das Bordweite Intercom: "Hier spricht der 1. Offizier Lt. Carpenter. Freunde, es gibt gute Nachrichten: unsere Kommandantin gewährt allen an Bord eine Woche Landurlaub!!!"

Carpenter wurde von lautem Jubel auf der Brücke unterbrochen. Er lachte und fuhr fort: "Die Centauri haben freundlicherweise für die ganze Woche einen regelmäßigen Shuttleverkehr zwischen Daventry und Station, und zwischen Station und verschiedenen Orten auf Centauri Prime eingerichtet. Wir können ihnen voll und ganz vertrauen. Also schauen Sie sich ruhig um, lassen sie sich alles zeigen und genießen sie die Gastfreundschaft. Es gelten die Standard-Sternenflotten-Vorschriften für Landurlaub auf befreundeten Nicht-Föderations-Welten. Melden Sie sich in spätestens 1 Woche um dieser Uhrzeit wieder an Bord zurück. Viel Spaß!!!" Die Notfallcrew ist von mir benannt und kann von Ihren Pads abgerufen werden.

Nachdem Frei Shuttlerampe Nr.3 verlassen hatte, bekam er gerade noch den Rest des Andockvorgangs mit. Er begab sich in sein Quartier und erfuhr per Textmail vom befohlenen Urlaub während des Aufenthalts auf Centauri Prime.

Roberto atmete auf. Endlich ein bißchen Zeit zum Ausspannen. Zuallererst räumte er seine Bude _richtig_ auf, schmiß Kram raus, der sich seit Monaten sammelte und den er nie mehr brauchen würde.

Nachdem Roberto sein Quartier wieder wohnlich gemacht hatte, schlüpfte er in seine Wohlfühlklamotten, packte seine nötigsten persönlichen Dinge in eine Rucksack und verließ sein Quartier.

Auf den Gängen wimmelte es von Besatzungsmitgliedern, die den Urlaub herbeigesehnt hatten und von Bord strömten. Frei sah einige bekannte Gesichter, die ihm 'schönen Urlaub' und 'gute Erholung' wünschten.

Sheldon's Blick fiel auf sein Bett von dem er schon ganz vergessen hatte wie es aussah. 2 Minuten später lag er laut schnarchend darin und begann von einem laaaangen Urlaub zu träumen.

Es war schon ein seltsames Gefühl, die Daventry von außen zu sehen. Roberto Frei mußte daran denken wie lange es her war, seit er in einem Transportershuttle auf die Daventry zuflog und seine erste Position auf einen Schiff antrat. Es war eine verdammt gute Zeit gewesen...

[GL: Es war die Beste aller Zeiten und es war die Schlechteste aller Zeiten."]

Er war nun schon weit von der Daventry entfernt, um ihn herum wuselten immer dutzende Humanoide. Centauri Prime war mit Sicherheit ein genauso hektischer Planet wie die Erde. Vielleicht gab es noch mehr Parallelen?

Dann sah Roberto _sie_: Ein Wesen von atemberaubender Perfektion. Frei hatte noch nie eine schönere Humanoide gesehen, eine schönere Centauri erst recht nicht. Sie stand in einer Gruppe von Leuten, einige Centauri und ein paar Kollegen von der Besatzung.

Sie drehte ihren Kopf und sah Roberto an, Sie lächelte. Jetzt erst merkte Frei, wie blöd er sie anstarrte. Er versuchte zurück zu lächeln, aber es ging irgendwie nicht. Wenigstens schloß er seinen Mund.

Sie kam auf ihn zu... "Ich grüße Dich, Mensch. Mein Name ist Anasazi, ich bin die Tochter der Botschafterin Molari. Sei willkommen auf Centauri Prime." Und wieder dieses fantastische Lächeln...

'Wundervolle Augen...' dachte Roberto. "Mein Name ist Roberto Frei. Ich gehöre zur Brückencrew." Jetzt lächelte auch Frei. "Ich hätte nicht gedacht, daß Centauri Prime so faszinierend ist."

"Wenn Du willst, zeige ich Dir die Stadt... und vielleicht noch etwas mehr..."

Anasazi hakte sich bei Frei ein und nahm ihn mit in ihre Welt...

[...LANDURLAUB!!!!...]

"Medizinisches Logbuch der U.S.S. Daventry, Chefdoktor Fahir Basani. Ich habe die Analyse der Scans von Petty Officier Mahon abgeschlossen. Er infizierte sich mit einem Virus, der dem Erreger der Feseanischen Purpurgrippe nahezu baugleich ist. Nach einer Woche mutierte das neuartige Virus und wurde resistent gegen Halocannabil, dem Antigen-Präparat zur Behandlung der Feseanische Purpurgrippe. Dadurch verstärken sich mittlerweile die Symptome wieder und greifen neben dem neuralen System auf die Basis-DNA des Organismus über, aller Voraussicht nach mit Todesfolge.

Wir haben es mit einer völlig neuen Krankheit zu tun, die ich nach ihrem Erstinfizierten als 'Mahon-Syndrom' eingetragen habe. Detaillierte Informationen über Symptome, Virusstruktur, Krankheitsverlauf und Infektionsart wurden von mir in der Datei 'M-Syndrom1' gespeichert. Meine Experimente haben ergeben, daß das Virus hauptsächlich die Lunge befällt. Seine Wachstumsgeschwindigkeit ist fast maximal bei Standard-Umweltbedingungen der Daventry, sinkt dann aber bei fallendem Luftdruck und sinkendem Sauerstoffgehalt ab. Laut Computer-Analyse würde das Virus durch das humanoide Streß- Hormon Adrenalin zersetzt. Die Zufuhr von Adrenalin führt bei Andorianern allerdings zu einem Allergieschock. Außerdem produziert der andorianische Organismus nur das strukturgleiche Glubolon, ein sehr komplexes und bisher nicht genau analysiertes Hormon, daß sich nicht künstlich reproduzieren läßt. Durch Glubolon wird das Virus nur für 2 bis 8 Wochen in eine inaktive Phase versetzt, ohne Schäden zu nehmen. So ließe sich aber zumindest Zeit gewinnen. Wie bei Humanoiden das Adrenalin wird das andorianische Glubolon nur bei physisch empfundenem Streß ausgeschüttet, allerdings liegt die Hemmschwelle für die Ausschüttung circa 50 Prozent höher. Petty Officier Mahon benötigt also eine Umgebung mit niedrigerem Luftdruck und Sauerstoffgehalt als an Bord der Daventry und muß gleichzeitig in eine Streßsituation gebracht werden, die eine genügend große Ausschüttung von Glubolon auslöst. Dabei muß er zusätzlich überwacht werden, da sich das Virus bei zu starker Glubolon-Ausschüttung reaktiviert. Anschließend bestände laut Computer-Modell eine Wahrscheinlichkeit von etwa 43 Prozent für eine erneute Mutation des Erregers. Ende des Eintrages."

Nachdem Doktor Basani die Eingabe beendet und gespeichert hatte, atmete er tief durch. Einige Sekunden grübelte er noch vor sich hin, dann sprang er von seinem Stuhl auf und tippte auf seinen Kommunikator:

"Basani an Mahon. Melden Sie sich bitte so schnell wie möglich auf der Krankenstation. Basani Ende."

Mahon kehrt gerade von seinem Aufenthalt auf dem Planeten zurück. Er war überrascht von der Gastfreundschaft, die sie dort erwartete, wenn auch ein wenig mißtrauisch. Er konnte sich beileibe nicht vorstellen, da das nur Dankbarkeit war. Diese Centauri wollten etwas. Mahon konnte sich nicht vorstellen was, aber das war auch nicht sein Problem. Wollster würde das schon regeln. Schade, da er keine Gelegenheit hatte, sich mit ihr bekannt zu machen. Er hatte nur mit Rothe geredet, damals. Lebt der eigentlich noch ? Auch nicht sein Problem. Jedenfalls fühlte er sich geehrt, bei der Begrüßungs - Außenmission dabei gewesen zu sein.

'Jetzt noch zu diesem Basani, irgendwie ist er mir ja sympathisch'. Hoffentlich ist er fähig, sonst werde ich nie sagen können:

"Hier spricht Ohros`gold mech Mahon, Captain des Flaggschiffs der Vereinten Föderation der Planeten. Brauchen Sie unsere Unterstützung ?".

[VF: Kommt sowieso nicht in Frage, nächster Kandidat für diesen Posten ist Riker. :)]

Leider ist er Lieutenant, sonst würde ich ihn auf einen Drink einladen.', dachte Mahon und bog in den Gang Richtung KS ein.

Mahon betrat die KS und eilte auf Basani zu. "Wie stehen meine Chancen, Doctor ?"

Basani teilte Mahon seine Ergebnisse mit.

Mahon hatte nicht gewußt, wie stark er tatsächlich in Gefahr war. Bisher hatte er angenommen, daß das die Schulmedizin schon irgendwie hinbekommen werde.

Basani fuhr fort: "Also, wir müssen Sie irgendwie in eine Situation bringen, die Sie als gefährlich empfinden. Außerdem sollte die Luft dünn und der Sauerstoff knapp sein. Haben Sie da irgendeine Idee ?"

Mahon dachte kurz nach.

"Es gibt da ein ideales Hobby von mir, das diese Bedingungen mehr als erfüllt. Leider ist es auf dem Holodeck nicht das Wahre.", sagte er und erklärte auf Basanis fragenden Blick :

"Ich meine Bergsteigen, besser Felsenklettern. Ein aufregender Sport und vor allem gefährlich. Dabei werde ich genug von diesem Glubsch - Dings - Stoff produzieren. Soweit ich weiß, gibt es ein paar interessante Gebirge auf Centauri. Ich wollte dort sowieso meinen Urlaub verbringen. Allein in der Natur, ohne Hilfsmittel",

(abgesehen von den Selbstdichtenden Schaftbolzen, von denen Mahon immer eine Handvoll dabei hatte).

"Bleibt noch die Frage, was sie mit medizinischer Überwachung meinen ?"

Basani: "Warten Sie einen Moment."

Er drehte sich zu einem Terminal um, berührte diverse Schaltflächen, und hatte schließlich den Dienstplan der medizinischen Crew vor sich. Nachdem er ihn studiert hatte, murmelte er:

"Hm, alle haben Urlaub eingereicht oder müssen sich um die medizinische Notbetreuung der Besatzung kümmern. Nur ein paar Crewman wären noch frei einsetzbar."

Basanis vorschnelle Schlußfolgerung sollte sich noch mal als Fehler erweisen, vorerst dachte er sich aber nicht allzuviel dabei:

"Also Mahon, da niemand anderes etwas Zeit hat, werde ich Sie wohl begleiten müssen, um ihre Glubolon-Werte zu überwachen."

Irgendwie reizte es Basani, ein paar Tage in freier Natur zu verbringen. So wie damals auf Shantas IV. Allerdings war die Gegend dort eher flach und bewaldet gewesen. Basani spürte einen kurzen Stich, wie immer, wenn er an die damaligen Ereignisse erinnert wurde. Doch schließlich hatte er das überwunden.

Mahon wunderte sich über den Vorschlag des Doctors, antwortete aber : "Ich wäre sehr erfreut, wenn sie mich begleiten, Doctor. Ich hoffe, sie sind der Herausforderung gewachsen. Ich denke, die Erfahrungen, die sie machen werden, werden sie nie mehr missen wollen. Aber bedenken sie, daß es sehr gefährlich und anstrengend ist. Doch es lohnt sich."

Motiviert sprang er auf.

"Ich werde gleich ihre Ausrüstung replizieren und unseren Ausflug planen. Wir treffen uns dann übermorgen früh in Transporterraum 3, einverstanden ?".

Daraufhin eilte Mahon zu seinem Quartier und begann, sich auf den Ausflug vorzubereiten.

Basani war mittlerweile doch etwas ins Grübeln gekommen. 'Sehr gefährlich und anstrengend...', hatte Mahon gesagt. Doch nun war es zu spät, er konnte unmöglich einen Rückzieher machen, aus Angst vor ein paar eher senkrechten Felsplatten. Er würde sich einfach daneben stellen und Mahon klettern lassen.

Basani hinterließ noch eine schriftliche Nachricht für Tsock, Wagner, Neroi und den Rest der Medizinischen Crew, da sie sich Zeit für einen Urlaub nehmen sollten, die Mannschaftsuntersuchung würden sie auch anschließend noch weiterführen können. Wollister und die anderen Führungsoffiziere würden ihm nicht entkommen.

Dann machte er sich in sein Quartier auf und durchstöberte es nach Dingen, die ihm beim Bergsteigen nützlich sein konnten.

Nachdem Yussuf und Lalas von Tsock durchgecheckt wurden und der 1. Offizier die Nachricht bezüglich Urlaub verkündete, strahlte das Gesicht von Lalas. "Mr. Yussuf, wollen wir was unternehmen, mal so richtig einen draufmachen?"

"Wenn Sie meinen, wir sollten es uns auf diesem Planeten mal so richtig gut gehen lassen, bin ich dabei!", erwiderte ben Yussuf mit einem breiten Grinsen. "Wir sollten uns eine tropische Gegend aussuchen, wo man am Strand liegen, ein paar Drinks nehmen und sich von exotischen Schönheiten verwöhnen lassen kann...."

"Na dann ab in den Transporterraum!", frohlockte Lalas. Yussuf und Lalas meldeten sich bei Wollister ab und beamten auf den Planeten ...

[GL: Was auf dem Planeten geschah wird wohl für immer ein Geheimnis bleiben.]